

Epidemiologiebericht Drogen 2012/2013 – Annex

Annex zum wissenschaftlichen Ergebnisbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit

Epidemiologiebericht Drogen 2012/2013 – Annex

Annex zum wissenschaftlichen Ergebnisbericht

Autorinnen/Autoren:

Martin Busch
Alexander Grabenhofer-Eggerth
Klaus Kellner
Hans Kerschbaum
Charlotte Wirl

Unter Mitarbeit von:

Elisabeth Türscherl
Marion Weigl

Fachliche Begleitung BMG:

Johanna Schopper

Projektassistenz:

Monika Löbau

Wien, im September 2013

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6,
1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Fax 513 84 72, Homepage: www.goeg.at

Der Umwelt zuliebe:
Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier
ohne optische Aufheller hergestellt.

Epidemiologiebericht Drogen 2013

Annex

Annex zum wissenschaftlichen Ergebnisbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit

Inhalt

Annex A: Tabellen

SUBST 1:	Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2012 absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	1
SUBST 2:	Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	1
SUBST 3:	Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	2
SUBST 4:	Anzahl der Erstbetreuungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2012	3
SUBST 5:	Anzahl der betreuten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2012	4
SUBST 6:	Anzahl der Personen, die 2012 ihre Betreuung beendeten, nach Betreuungsdauer, Geschlecht und Bundesland (absolut)	5
SUBST 7:	Anzahl der Erstbetreuungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2012	6
SUBST 8:	Anzahl aller Betreuten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2012.....	7
SUBST 9:	Anzahl der Erstbetreuungen nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland 2012.....	8
SUBST 10:	Anzahl aller Betreuten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2012	9
GBM 1:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012 (absolut, in Prozent und pro 100.000 15- bis 64-Jährige).....	10
GBM 2:	Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person (absolut) im Jahr 2012	11
GBM 3:	Anzahl der Begutachtungen nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012.....	12
GBM 4:	Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz- Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012	13
GBM 5:	Anzahl der Begutachtungen nach aktueller Wohnsituation und Wohnsitz- Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012	13
GBM 6:	Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012	14
GBM 7:	Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2012	15
GBM 8:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Opioide im Jahr 2012.....	16

GBM 9:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Kokain im Jahr 2012	17
GBM 10:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Cannabis im Jahr 2012.....	18
ICD 1:	Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD10 absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige in Österreich	19
ICD 2:	Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10, absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige in Österreich	20
DOKLI-GT 1:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Geschlecht	21
DOKLI-GT 2:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Geschlecht	22
DOKLI-GT 3:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Geschlecht	22
DOKLI-GT 4:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten und Geschlecht	23
DOKLI-GT 5:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Geschlecht	23
DOKLI-GT 6:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht	24
DOKLI-GT 7:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Geschlecht.....	24
DOKLI-GT 8:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Geschlecht.....	25
DOKLI-GT 9:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Geschlecht.....	25
DOKLI-GT 10:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Geschlecht	26
DOKLI-GT 11:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Geschlecht.....	26
DOKLI-GT 12:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Geschlecht.....	27

DOKLI-GT 13:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht.....	27
DOKLI-GT 14:	Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Geschlecht	28
DOKLI-GT 15:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Geschlecht	28
DOKLI-GT 16:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht	28
DOKLI-GT 17:	Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht	29
DOKLI-GT 18:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht.....	29
DOKLI-GT 19:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit und Geschlecht.....	30
DOKLI-GT 20:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Geschlecht.....	31
DOKLI-GT 21:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht.....	31
DOKLI-GT 22:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt und Geschlecht	32
DOKLI-GT 23:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Geschlecht.....	33
DOKLI-GT 24:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Geschlecht.....	34
DOKLI-GT 25:	Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Geschlecht	34
DOKLI-GT 26:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht.....	35
DOKLI-GT 27:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Geschlecht	35
DOKLI-GT 28:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht.....	36
DOKLI-GT 29:	Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach jemals konsumierten Drogen und Geschlecht.....	36

DOKLI-GT 29a: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Geschlecht	37
DOKLI-GT 30: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Geschlecht	39
DOKLI-GT 31: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Geschlecht	40
DOKLI-GT 32: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erstkonsum von Drogen und Geschlecht.....	41
DOKLI-GT 33: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Geschlecht.....	42
DOKLI-GT 34: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen (Opioide) und Geschlecht	42
DOKLI-GT 35: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Geschlecht.....	43
DOKLI-GT 36: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Geschlecht.....	43
DOKLI-GT 37: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht	44
DOKLI-GT 38: Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	44
DOKLI-GT 39: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	45
DOKLI-GT 40: Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	45
DOKLI-GT 41: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht	46
DOKLI-GT 42: Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	46
DOKLI-GT 43: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	47
DOKLI-GT 44: Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht	47
DOKLI-GT 45: Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht	48

DOKLI-GT 46:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht.....	48
DOKLI-GT 47:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht.....	49
DOKLI-GT 48:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht.....	49
DOKLI-GT 49:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht.....	50
DOKLI-GT 50:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Geschlecht.....	50
DOKLI-GT 51:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Geschlecht.....	51
DOKLI-GT 52:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten und Geschlecht.....	52
DOKLI-GT 53:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträger bei Betreuungsausgang und Geschlecht.....	52
DOKLI-GT 54:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Geschlecht.....	53
DOKLI-GT 55:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang und Geschlecht	53
DOKLI-GT 56:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Geschlecht.....	54
DOKLI-GT 57:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Geschlecht.....	54
DOKLI-AT 1:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Alter	55
DOKLI-AT 2:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Alter	55
DOKLI-AT 3:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter	56

DOKLI-AT 4:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter	56
DOKLI-AT 5:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Alter	57
DOKLI-AT 6:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Alter.....	57
DOKLI-AT 7:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsmittel und Alter.....	58
DOKLI-AT 8:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Alter	59
DOKLI-AT 9:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Alter	59
DOKLI-AT 10:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Alter.....	60
DOKLI-AT 11:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Alter	60
DOKLI-AT 12:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Alter	61
DOKLI-AT 13:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Alter	61
DOKLI-AT 14:	Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Alter.....	61
DOKLI-AT 15:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Alter.....	62
DOKLI-AT 16:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Alter	62
DOKLI-AT 17:	Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Alter.....	63
DOKLI-AT 18:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Alter	63
DOKLI-AT 19:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit und Alter	64
DOKLI-AT 20:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Alter	65

DOKLI-AT 21:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Staatsbürgerschaft und Alter	65
DOKLI-AT 22:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt und Alter	66
DOKLI-AT 23:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Alter	67
DOKLI-AT 24:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Alter	68
DOKLI-AT 25:	Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Alter.....	68
DOKLI-AT 26:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Alter.....	69
DOKLI-AT 27:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Alter	69
DOKLI-AT 28:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Alter	70
DOKLI-AT 29:	Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach jemals konsumierten Drogen und Alter.....	70
DOKLI-AT29a:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Alter	71
DOKLI-AT 30:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Alter	73
DOKLI-AT 31:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problem drogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Alter.....	74
DOKLI-AT 32:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erstkonsum von Drogen und Alter	75
DOKLI-AT 33:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Alter	76
DOKLI-AT 34:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen (Opiode) und Alter.....	76
DOKLI-AT 35:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Alter	77
DOKLI-AT 36:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Alter	77

DOKLI-AT 37:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter	78
DOKLI-AT 38:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter	78
DOKLI-AT 39:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter	79
DOKLI-AT 40:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter	79
DOKLI-AT 41:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter	80
DOKLI-AT 42:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter	80
DOKLI-AT 43:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	81
DOKLI-AT 44:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	81
DOKLI-AT 45:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	82
DOKLI-AT 46:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	82
DOKLI-AT 47:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter	83
DOKLI-AT 48:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter	83
DOKLI-AT 49:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter	84
DOKLI-AT 50:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Alter	84
DOKLI-AT 51:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Alter	85
DOKLI-AT 52:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsdauer in Monaten und Alter	86
DOKLI-AT 53:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträger bei Betreuungsausgang und Alter	86

DOKLI-AT 54:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Alter	87
DOKLI-AT 55:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang und Alter.....	87
DOKLI-AT 56:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Alter	88
DOKLI-AT 57:	Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Alter	88
DOKLI-BT 1:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland.....	89
DOKLI-BT 2:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland	90
DOKLI-BT 3:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland.....	91
DOKLI-BT 4:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	92
DOKLI-BT 5:	Personen im Alter über 20 Jahre, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	93
DOKLI-BT 6:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	94
DOKLI-BT 7:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland.....	95
DOKLI-BT 8:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland.....	96
DOKLI-BT 9:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland	97
DOKLI-BT 10:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland	98
DOKLI-BT 11:	Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Bundesland.....	99

DRD 1:	Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2003–2012	100
DRD 2:	Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2003–2012 nach Bundesland pro 100.000 15– bis 64-Jährige	100
DRD 3:	Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2003–2012 nach Bundesland	100
DRD 4:	Entwicklung der in den Jahren 2003–2012 bei direkt drogenbezogenen Todesfällen festgestellten Substanzen in Prozent	100
DRD 5:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen/Substanz- kombinationen nach Bundesländern	101
DRD 6:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen/Substanz- kombinationen nach Altersgruppen	102
DRD 7:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligten Substanzen/Substanz- kombinationen nach Geschlecht	103
DRD 8:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen, Infektions- krankheiten und Substitutionsbehandlung nach Bundesländern	104
DRD 9:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen, Infektions- krankheiten und Substitutionsbehandlung nach Altersgruppen	105
DRD 10:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen, Infektions- krankheiten und Substitutionsbehandlung nach Geschlecht	106

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis

1	DOKLI-System	109
2	Methodische Anmerkungen	112
2.1	Datenqualität	112
2.2	Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten	116
3	Überblick über das Datenmaterial	118
3.1	Teilnehmende Einrichtungen	118
3.2	Erfasste Klientel	124
3.3	Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten	125
4	Medizinische Daten	129
	Bibliografie	133

ANNEX A: Tabellen

SUBST 1:

Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2012
absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Grundgesamtheiten	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Personen									
Erstbehandlungen	26	136	197	196	24	94	84	67	383	1.207
Personen m. Behandlungsbeginn	81	542	642	478	152	308	238	213	706	3.360
Personen in Betreuung	232	623	2.353	1.732	473	1.249	1.120	636	8.474	16.892
Am 30. 6. betreute Personen	201	451	2.051	1.455	408	1.067	987	510	7.810	14.940
Am 31. 12. betreute Personen	195	508	2.054	1.495	405	1.098	974	520	7.748	14.997
Personen mit Betreuungsende	52	135	279	302	76	184	173	164	827	2.192
Grundgesamtheiten	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Pro 100.000 15- bis 64- Jährige									
Erstbehandlungen	14	37	18	20	7	11	17	27	32	21
Personen m. Behandlungsbeginn	42	146	60	50	42	38	49	84	59	59
Personen in Betreuung	121	167	218	181	130	152	229	252	710	295
Am 30.6. betreute Personen	104	121	190	152	112	130	202	202	654	261
Am 31.12. betreute Personen	101	137	191	156	111	134	199	206	649	262
Personen mit Betreuungsende*	27	36	26	32	21	22	35	65	69	38

*Anmerkung: Eine Betreuung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung des Endes einer Betreuung keine Meldung eines Betreuungsbegins erfolgte.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 2:

Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe
absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Personen									
2003	17	49	133	86	31	185	48	36	656	1.241
2004	28	34	141	83	36	147	39	57	703	1.268
2005	28	59	146	77	42	108	40	68	802	1.370
2006	31	56	168	107	25	145	55	61	783	1.431
2007	62	78	327	209	31	210	72	73	1.004	2.066
2008	37	85	239	297	60	125	76	83	834	1.836
2009	78	113	321	355	72	183	410	124	1.312	2.968
2010	71	122	307	353	46	158	153	127	1.016	2.353
2011	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
2012	26	136	197	196	24	94	84	67	383	1.207
Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Pro 100.000 15- bis 64- Jährige									
2003	9	13	13	9	9	23	10	15	59	23
2004	15	9	13	9	10	18	8	23	62	23
2005	15	16	14	8	12	13	8	28	70	25
2006	17	15	16	11	7	18	12	25	68	26
2007	33	21	31	22	9	26	15	30	87	37
2008	20	23	23	31	17	15	16	33	72	33
2009	41	30	30	37	20	23	85	50	113	53
2010	37	33	29	37	13	19	32	51	87	42
2011	14	16	34	25	11	16	47	27	51	31
2012	14	37	18	20	7	11	17	27	32	21

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 3:

Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe
absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Personen									
2003	32	104	409	397	221	420	201	315	3.619	5.718
2004	55	133	488	448	227	464	229	339	4.211	6.594
2005	73	177	571	481	253	490	245	363	4.932	7.585
2006	97	216	667	535	245	645	287	358	5.606	8.656
2007	169	264	984	709	255	812	352	394	6.564	10.503
2008	177	315	1.166	981	304	842	398	443	6.925	11.551
2009	266	391	1.429	1.266	390	1.027	850	541	8.042	14.202
2010	318	439	1.785	1.516	439	1.188	919	602	8.592	15.798
2011	263	425	2.326	1.633	463	1.281	1.123	626	8.642	16.782
2012	232	623	2.353	1.732	473	1.249	1.120	636	8.474	16.892
Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Pro 100.000 15- bis 64-Jährige									
2003	17	28	39	43	62	52	43	130	325	104
2004	30	35	47	48	63	57	49	139	373	119
2005	39	47	55	51	70	61	52	148	432	136
2006	52	58	64	57	68	80	61	145	488	155
2007	91	71	94	75	71	101	74	160	571	188
2008	95	84	110	104	84	104	83	179	598	206
2009	141	105	134	134	108	126	177	217	690	252
2010	168	118	167	160	122	146	190	241	735	279
2011	137	114	217	171	128	157	231	249	732	295
2012	121	167	218	181	130	152	229	252	710	295

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 4:

Anzahl der Erstbetreuungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2012

Geschlecht	Alter	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 19 Jahre	1	7	6	11	1	2	5	4	8	45
	20-24 Jahre	1	29	19	20	2	12	3	4	27	117
	25-29 Jahre	0	11	12	9	1	9	3	1	33	79
	30-34 Jahre	1	3	4	2	3	3	6	0	15	37
	35-39 Jahre	1	1	4	1	0	3	0	0	8	18
	40-44 Jahre	0	1	1	1	0	0	1	1	2	7
	45-49 Jahre	0	0	1	1	0	0	0	0	4	6
	über 49 Jahre	0	2	1	0	0	1	0	0	2	6
	Gesamt	4	54	48	45	7	30	18	10	99	315
	Median	25	23	24	22	26	25	27	21	27	24
	Minderjährige	0	0	3	2	0	1	1	0	1	8
Volljährige	4	54	45	43	7	29	17	10	98	307	
Männer	bis 19 Jahre	2	8	7	11	1	2	4	4	4	43
	20-24 Jahre	7	37	41	60	2	21	14	24	64	270
	25-29 Jahre	4	15	47	38	4	18	18	9	70	223
	30-34 Jahre	3	13	30	22	5	7	13	10	58	161
	35-39 Jahre	3	5	10	12	1	6	5	2	34	78
	40-44 Jahre	2	0	6	4	2	5	7	4	18	48
	45-49 Jahre	1	1	4	0	1	2	4	1	14	28
	über 49 Jahre	0	3	4	4	1	3	1	3	22	41
	Gesamt	22	82	149	151	17	64	66	57	284	892
	Median	28	24	27	25	31	28	28	25	30	27
	Minderjährige	0	0	0	2	0	0	0	1	0	3
Volljährige	22	82	149	149	17	64	66	56	284	889	
Gesamt	bis 19 Jahre	3	15	13	22	2	4	9	8	12	88
	20-24 Jahre	8	66	60	80	4	33	17	28	91	387
	25-29 Jahre	4	26	59	47	5	27	21	10	103	302
	30-34 Jahre	4	16	34	24	8	10	19	10	73	198
	35-39 Jahre	4	6	14	13	1	9	5	2	42	96
	40-44 Jahre	2	1	7	5	2	5	8	5	20	55
	45-49 Jahre	1	1	5	1	1	2	4	1	18	34
	über 49 Jahre	0	5	5	4	1	4	1	3	24	47
	Gesamt	26	136	197	196	24	94	84	67	383	1.207
	Median	28	24	26	24	30	27	28	24	29	27
	Minderjährige	0	0	3	4	0	1	1	1	1	11
Volljährige	26	136	194	192	24	93	83	66	382	1.196	

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 5:

Anzahl der betreuten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2012

Geschlecht	Alter	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 19 Jahre	1	12	18	20	1	8	10	6	26	102
	20-24 Jahre	11	72	147	97	11	67	42	29	299	775
	25-29 Jahre	24	64	206	115	23	96	57	29	572	1.186
	30-34 Jahre	8	24	108	56	41	80	53	26	505	901
	35-39 Jahre	9	11	42	29	21	39	53	18	308	530
	40-44 Jahre	2	8	39	32	16	12	47	22	251	429
	45-49 Jahre	1	7	33	28	9	9	27	8	234	356
	über 49 Jahre	2	8	24	37	11	14	23	15	206	340
	Gesamt	58	206	617	414	133	325	312	153	2.401	4.619
	Median	28	26	28	28	33	29	34	33	32	31
	Minderjährige	0	0	4	3	0	3	1	0	7	18
Volljährige	58	206	613	411	133	322	311	153	2.394	4.601	
Männer	bis 19 Jahre	2	8	13	20	1	7	8	8	17	84
	20-24 Jahre	26	115	260	284	28	107	67	86	379	1.352
	25-29 Jahre	69	120	584	415	54	279	138	123	1.106	2.888
	30-34 Jahre	27	75	387	230	89	194	144	63	1.333	2.542
	35-39 Jahre	23	33	177	106	51	139	112	55	1.094	1.790
	40-44 Jahre	16	27	117	85	45	75	146	53	806	1.370
	45-49 Jahre	5	14	109	80	35	60	105	49	633	1.090
	über 49 Jahre	6	25	89	98	37	63	88	46	705	1.157
	Gesamt	174	417	1.736	1.318	340	924	808	483	6.073	12.273
	Median	29	28	30	29	34	31	37	31	35	33
	Minderjährige	0	0	1	4	0	1	1	1	2	10
Volljährige	174	417	1.735	1.314	340	923	807	482	6.071	12.263	
Gesamt	bis 19 Jahre	3	20	31	40	2	15	18	14	43	186
	20-24 Jahre	37	187	407	381	39	174	109	115	678	2.127
	25-29 Jahre	93	184	790	530	77	375	195	152	1.678	4.074
	30-34 Jahre	35	99	495	286	130	274	197	89	1.838	3.443
	35-39 Jahre	32	44	219	135	72	178	165	73	1.402	2.320
	40-44 Jahre	18	35	156	117	61	87	193	75	1.057	1.799
	45-49 Jahre	6	21	142	108	44	69	132	57	867	1.446
	über 49 Jahre	8	33	113	135	48	77	111	61	911	1.497
	Gesamt	232	623	2.353	1.732	473	1.249	1.120	636	8.474	16.892
	Median	29	27	29	29	34	30	36	31	35	32
	Minderjährige	0	0	5	7	0	4	2	1	9	28
Volljährige	232	623	2.348	1.725	473	1.245	1.118	635	8.465	16.864	

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 6:

Anzahl der Personen, die 2012 ihre Betreuung beendeten, nach Betreuungsdauer, Geschlecht und Bundesland (absolut)

Geschlecht	Betreuungsdauer	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 1 Monat	0	8	9	5	5	5	5	4	9	50
	1 bis 3 Monate	0	4	4	9	2	4	3	3	12	41
	4 bis 6 Monate	0	1	7	2	0	3	3	3	4	23
	7 bis 12 Monate	1	9	7	7	5	8	5	2	9	53
	bis 2 Jahre	1	5	11	11	2	7	9	9	32	87
	bis 3 Jahre	0	5	9	7	4	4	3	4	25	61
	bis 4 Jahre	1	4	5	2	2	2	5	3	25	49
	bis 5 Jahre	0	3	7	4	1	5	0	0	19	39
	bis 6 Jahre	1	3	2	0	0	2	2	0	13	23
	bis 7 Jahre	0	1	2	1	0	0	2	0	9	15
	bis 8 Jahre	0	1	0	3	1	1	1	0	8	15
	bis 9 Jahre	0	1	0	1	1	1	0	0	15	19
	über 9 Jahre	0	2	3	2	1	2	1	0	30	41
	gesamt	4	47	66	54	24	44	39	28	210	516
Median	29	21	21	16	13	14	21	17	42	26	
Männer	bis 1 Monat	5	10	22	8	7	11	19	21	32	135
	1 bis 3 Monate	8	10	24	17	2	16	15	12	25	129
	4 bis 6 Monate	4	3	21	36	5	16	13	22	23	143
	7 bis 12 Monate	5	13	31	54	7	20	19	24	49	222
	bis 2 Jahre	10	12	39	57	7	24	21	27	92	289
	bis 3 Jahre	6	9	23	33	10	16	17	13	78	205
	bis 4 Jahre	5	7	13	18	5	8	17	2	62	137
	bis 5 Jahre	0	4	13	9	3	10	1	4	38	82
	bis 6 Jahre	1	5	10	4	2	8	2	2	33	67
	bis 7 Jahre	2	0	1	2	1	2	4	0	29	41
	bis 8 Jahre	1	4	1	2	2	2	1	3	23	39
	bis 9 Jahre	1	3	6	2	0	3	1	1	27	44
	über 9 Jahre	0	8	9	6	1	4	4	5	106	143
	gesamt	48	88	213	248	52	140	134	136	617	1.676
Median	18	23	16	14	24	15	13	10	38	21	
Gesamt	bis 1 Monat	5	18	31	13	12	16	24	25	41	185
	1 bis 3 Monate	8	14	28	26	4	20	18	15	37	170
	4 bis 6 Monate	4	4	28	38	5	19	16	25	27	166
	7 bis 12 Monate	6	22	38	61	12	28	24	26	58	275
	bis 2 Jahre	11	17	50	68	9	31	30	36	124	376
	bis 3 Jahre	6	14	32	40	14	20	20	17	103	266
	bis 4 Jahre	6	11	18	20	7	10	22	5	87	186
	bis 5 Jahre	0	7	20	13	4	15	1	4	57	121
	bis 6 Jahre	2	8	12	4	2	10	4	2	46	90
	bis 7 Jahre	2	1	3	3	1	2	6	0	38	56
	bis 8 Jahre	1	5	1	5	3	3	2	3	31	54
	bis 9 Jahre	1	4	6	3	1	4	1	1	42	63
	über 9 Jahre	0	10	12	8	2	6	5	5	136	184
	gesamt	52	135	279	302	76	184	173	164	827	2.192
Median	19	22	16	14	21	15	13	11	38	22	

Anmerkung: Eine Betreuung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung des Endes einer Betreuung keine Meldung eines Betreuungsbegins erfolgte.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 7:

Anzahl der Erstbetreuungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2012

Alter	Substitutionsmittel	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Minder-jährige	Methadon	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	Levomethadon	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	Buprenorphin	0	0	2	3	0	0	1	0	0	6
	Buprenorphin & Naloxone	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Morphin i. Retardform	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2
	anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20	Methadon	2	2	3	2	0	0	1	3	4	17
	Levomethadon	0	4	1	8	0	1	0	0	1	15
	Buprenorphin	1	7	5	9	0	0	7	5	3	37
	Buprenorphin & Naloxone	0	2	0	2	1	0	0	0	0	5
	Morphin i. Retardform	0	0	4	1	0	3	0	0	4	12
	anderes	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2
	unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29	Methadon	9	17	24	20	1	16	15	19	25	146
	Levomethadon	1	22	4	23	1	6	1	1	22	81
	Buprenorphin	1	29	22	74	2	7	18	16	60	229
	Buprenorphin & Naloxone	0	23	10	3	3	3	0	2	15	59
	Morphin i. Retardform	1	1	56	7	0	26	2	0	71	164
	anderes	0	0	3	0	2	2	2	0	0	9
	unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
30-39	Methadon	5	8	13	7	3	4	3	6	15	64
	Levomethadon	0	4	2	10	2	0	0	0	14	32
	Buprenorphin	1	5	9	11	0	6	15	5	36	88
	Buprenorphin & Naloxone	0	1	1	4	1	2	0	1	3	13
	Morphin i. Retardform	2	4	23	5	3	7	6	0	47	97
	anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
> 39	Methadon	0	1	5	3	1	1	1	3	12	27
	Levomethadon	0	0	1	3	0	1	0	0	7	12
	Buprenorphin	0	2	2	3	0	1	7	4	18	37
	Buprenorphin & Naloxone	0	0	1	0	2	0	0	1	1	5
	Morphin i. Retardform	1	4	8	1	0	8	3	1	22	48
	anderes	1	0	0	0	1	0	2	0	0	4
	unbekannt	1	0	0	0	0	0	0	0	2	3
Gesamt	Methadon	16	28	45	32	5	21	20	31	56	254
	Levomethadon	1	30	8	44	3	8	1	1	44	140
	Buprenorphin	3	43	38	97	2	14	47	30	117	391
	Buprenorphin & Naloxone	0	26	12	9	7	5	0	4	19	82
	Morphin i. Retardform	4	9	91	14	3	44	11	1	144	321
	anderes	1	0	3	0	4	2	5	0	0	15
	unbekannt	1	0	0	0	0	0	0	0	3	4

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 8:

Anzahl aller Betreuten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2012

Alter	Substitutionsmittel	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Minder-jährige	Methadon	0	0	1	0	0	0	0	1	3	5
	Levomethadon	0	0	0	3	0	1	0	0	1	5
	Buprenorphin	0	0	2	4	0	0	2	0	1	9
	Buprenorphin & Naloxone	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Morphin i. Retardform	0	0	1	0	0	3	0	0	2	6
	anderes	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
< 20	Methadon	2	1	4	4	0	0	2	9	14	36
	Levomethadon	0	6	1	8	0	4	0	0	5	24
	Buprenorphin	1	11	10	16	0	3	9	5	7	62
	Buprenorphin & Naloxone	0	2	0	1	0	0	1	0	1	5
	Morphin i. Retardform	0	0	15	11	0	8	5	0	15	54
	anderes	0	0	1	0	2	0	1	0	0	4
	unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
20-29	Methadon	41	73	188	158	15	72	72	128	251	998
	Levomethadon	2	77	15	121	16	43	1	12	135	422
	Buprenorphin	20	122	208	216	18	70	101	105	463	1.323
	Buprenorphin & Naloxone	0	58	49	23	11	19	0	10	81	251
	Morphin i. Retardform	67	19	695	390	31	330	122	12	1.412	3.078
	anderes	0	0	40	3	12	4	8	0	0	67
	unbekannt	0	22	2	0	13	11	0	0	14	62
30-39	Methadon	15	45	102	88	39	69	90	68	361	877
	Levomethadon	0	11	10	65	10	24	0	13	132	265
	Buprenorphin	5	31	122	66	24	38	112	48	622	1.068
	Buprenorphin & Naloxone	1	13	26	12	8	7	1	7	86	161
	Morphin i. Retardform	46	35	436	190	89	303	153	26	2.020	3.298
	anderes	0	0	14	0	16	1	6	0	0	37
	unbekannt	0	8	4	0	16	10	0	0	19	57
> 39	Methadon	8	15	87	83	22	41	134	61	368	819
	Levomethadon	0	12	3	47	10	9	0	14	75	170
	Buprenorphin	1	16	53	23	17	20	89	41	345	605
	Buprenorphin & Naloxone	1	3	5	2	7	2	2	8	41	71
	Morphin i. Retardform	20	38	244	205	62	145	201	69	1.926	2.910
	anderes	1	0	7	0	14	5	10	0	0	37
	unbekannt	1	5	12	0	21	11	0	0	80	130
Gesamt	Methadon	66	134	381	333	76	182	298	266	994	2.730
	Levomethadon	2	106	29	241	36	80	1	39	347	881
	Buprenorphin	27	180	393	321	59	131	311	199	1.437	3.058
	Buprenorphin & Naloxone	2	76	80	38	26	28	4	25	209	488
	Morphin i. Retardform	133	92	1.390	796	182	786	481	107	5.373	9.340
	anderes	1	0	62	3	44	10	25	0	0	145
	unbekannt	1	35	18	0	50	32	0	0	114	250

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 9:

Anzahl der Erstbetreuungen nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland 2012

Alter	Behandelnde Stelle	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Minder-jährige	Arztpraxis	0	0	3	2	0	1	0	0	0	6
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 15 Einrichtung	0	0	0	2	0	0	0	1	1	4
	Krankenanstalt	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	Haftanstalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20	Arztpraxis	1	0	10	12	2	3	0	1	7	36
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 15 Einrichtung	2	12	0	10	0	1	1	7	5	38
	Krankenanstalt	0	3	0	0	0	0	8	0	0	11
	Haftanstalt	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
20-29	Arztpraxis	4	2	91	72	3	34	2	17	130	355
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
	§ 15 Einrichtung	5	85	11	54	1	22	10	21	54	263
	Krankenanstalt	1	4	0	1	5	1	22	0	0	34
	Haftanstalt	2	1	17	0	0	3	4	0	7	34
30-39	Arztpraxis	1	1	33	28	4	15	2	4	85	173
	Gemeinschaftspraxis	2	0	0	0	0	0	0	0	3	5
	§ 15 Einrichtung	3	17	4	9	0	3	4	8	25	73
	Krankenanstalt	0	3	0	0	5	0	17	0	0	25
	Haftanstalt	2	1	11	0	0	1	1	0	2	18
> 39	Arztpraxis	1	0	11	7	0	6	1	3	47	76
	Gemeinschaftspraxis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	§ 15 Einrichtung	1	7	4	3	0	3	3	6	14	41
	Krankenanstalt	0	0	1	0	4	1	8	0	1	15
	Haftanstalt	0	0	1	0	0	1	1	0	0	3
Gesamt	Arztpraxis	7	3	145	119	9	58	5	25	269	640
	Gemeinschaftspraxis	3	0	0	0	0	0	0	0	6	9
	§ 15 Einrichtung	11	121	19	76	1	29	18	42	98	415
	Krankenanstalt	1	10	1	1	14	2	55	0	1	85
	Haftanstalt	4	2	32	0	0	5	6	0	9	58

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

SUBST 10:

Anzahl aller Betreuten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2012

Alter	Behandelnde Stelle	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutanzahl der Personen									
Minder-jährige	Arztpraxis	0	0	5	4	0	2	0	0	5	16
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 15 Einrichtung	0	0	0	3	0	2	0	1	4	10
	Krankenanstalt	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
	Haftanstalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20	Arztpraxis	1	0	25	25	1	10	3	4	23	92
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	§ 15 Einrichtung	1	19	3	15	0	3	1	10	20	72
	Krankenanstalt	0	1	1	0	1	0	12	0	0	15
	Haftanstalt	1	0	2	0	0	1	1	0	0	5
20-29	Arztpraxis	87	35	967	758	60	442	84	116	1.823	4.372
	Gemeinschaftspraxis	11	0	4	0	0	15	0	0	15	45
	§ 15 Einrichtung	24	324	82	100	15	45	45	151	458	1.244
	Krankenanstalt	2	5	8	51	35	9	142	0	2	254
	Haftanstalt	6	7	136	2	6	38	33	0	58	286
30-39	Arztpraxis	37	20	568	374	109	373	121	87	2.769	4.458
	Gemeinschaftspraxis	18	0	7	0	0	8	1	0	13	47
	§ 15 Einrichtung	9	114	32	23	12	31	41	75	404	741
	Krankenanstalt	0	4	3	24	70	3	177	0	1	282
	Haftanstalt	3	5	104	0	11	37	22	0	53	235
> 39	Arztpraxis	19	9	346	332	75	190	175	95	2.474	3.715
	Gemeinschaftspraxis	7	0	6	0	0	1	0	0	34	48
	§ 15 Einrichtung	5	79	20	6	3	22	48	97	310	590
	Krankenanstalt	0	0	3	22	72	4	201	0	2	304
	Haftanstalt	1	1	36	0	3	16	12	1	15	85
Gesamt	Arztpraxis	144	64	1.906	1.489	245	1.015	383	302	7.089	12.637
	Gemeinschaftspraxis	36	0	17	0	0	25	2	0	62	142
	§ 15 Einrichtung	39	536	137	144	30	101	135	333	1.192	2.647
	Krankenanstalt	2	10	15	97	178	16	532	0	5	855
	Haftanstalt	11	13	278	2	20	92	68	1	126	611

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 1:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012
(absolut, in Prozent und pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	12	nd	159	280	108	30	185	0	73	847
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	23	nd	101	110	43	23	43	6	692	1.041
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	50	nd	19	27	8	6	23	1	15	149
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	9	13	3	7	4	0	44	80
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	9	nd	135	164	140	58	139	134	14	793
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1	nd	141	10	7	22	41	5	0	227
Person bedarf keiner Maßnahme	83	nd	808	207	132	115	167	107	1.339	2.958
Anzahl der Begutachtungen	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	2.176	5.652
Anzahl der Personen	165	nd	1.201	630	374	236	458	243	2.169	5.476
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	pro 100.000 15- bis 64- Jährige									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	6	nd	15	29	30	4	38	0	6	15
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	12	nd	9	11	12	3	9	2	58	18
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	26	nd	2	3	2	1	5	0	1	3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	1	1	1	1	1	0	4	1
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	5	nd	13	17	38	7	28	53	1	14
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1	nd	13	1	2	3	8	2	0	4
Person bedarf keiner Maßnahme	43	nd	75	22	36	14	34	42	112	52
Anzahl der Begutachtungen	87	nd	119	69	106	29	100	98	182	99
Anzahl der Personen	86	nd	111	66	103	29	94	96	182	96
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	7	nd	12	42	28	13	38	0	3	15
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	14	nd	8	17	11	10	9	2	32	18
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	30	nd	1	4	2	3	5	0	1	3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	1	2	1	3	1	0	2	1
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	5	nd	10	25	36	24	28	54	1	14
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1	nd	11	2	2	9	8	2	0	4
Person bedarf keiner Maßnahme	49	nd	63	31	34	49	34	43	62	52

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 2:

Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person (absolut) im Jahr 2012

Geschlecht	Alter	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Begutachtungen									
Frauen	bis 19 Jahre	3	nd	39	35	5	3	17	23	34	159
	20-24 Jahre	6	nd	57	33	15	12	23	3	80	229
	25-29 Jahre	3	nd	30	25	10	6	9	2	75	160
	30-34 Jahre	1	nd	23	8	6	5	3	0	50	96
	35-39 Jahre	1	nd	8	3	1	5	2	0	37	57
	40-44 Jahre	0	nd	3	2	2	0	7	1	25	40
	45-49 Jahre	3	nd	3	2	0	0	5	0	18	31
	über 49 Jahre	0	nd	3	1	0	0	3	0	6	13
	Gesamt	17	nd	166	109	39	31	69	29	325	785
	Median	23	nd	23	22	24	25	23	18	27	25
	Minderjährige	1	nd	18	14	3	3	4	9	13	65
Volljährige	16	nd	148	95	36	28	65	20	312	720	
Männer	bis 19 Jahre	24	nd	309	129	86	32	106	95	270	1.051
	20-24 Jahre	52	nd	373	236	135	97	132	82	506	1.613
	25-29 Jahre	35	nd	197	100	54	38	83	22	313	842
	30-34 Jahre	18	nd	122	45	32	18	42	9	285	571
	35-39 Jahre	11	nd	56	17	16	10	18	1	190	319
	40-44 Jahre	5	nd	30	8	7	4	14	3	113	184
	45-49 Jahre	4	nd	24	9	9	5	17	1	94	163
	über 49 Jahre	2	nd	11	9	7	2	8	5	80	124
	Gesamt	151	nd	1.122	553	346	206	420	218	1.851	4.867
	Median	24	nd	22	22	23	22	23	20	27	23
	Minderjährige	8	nd	83	29	26	5	33	41	78	303
Volljährige	143	nd	1.039	524	320	201	387	177	1.773	4.564	
Gesamt	bis 19 Jahre	27	nd	348	164	91	35	123	118	304	1.210
	20-24 Jahre	58	nd	430	269	150	109	155	85	586	1.842
	25-29 Jahre	38	nd	227	125	64	44	92	24	388	1.002
	30-34 Jahre	19	nd	145	53	38	23	45	9	335	667
	35-39 Jahre	12	nd	64	20	17	15	20	1	227	376
	40-44 Jahre	5	nd	33	10	9	4	21	4	138	224
	45-49 Jahre	7	nd	27	11	9	5	22	1	112	194
	über 49 Jahre	2	nd	14	10	7	2	11	5	86	137
	Gesamt	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	2.176	5.652
	Median	24	nd	22	22	23	23	23	20	27	24
	Minderjährige	9	nd	101	43	29	8	37	50	91	368
Volljährige	159	nd	1.187	619	356	229	452	197	2.085	5.284	

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 3:

Anzahl der Begutachtungen nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012

Schulbildung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Keine	0	nd	30	7	4	2	1	0	0	44
Volksschule oder 4 J. Sondersch.	2	nd	16	3	10	5	5	10	0	51
Pflichtschule	79	nd	620	373	193	105	188	140	903	2.601
Lehrabschlussprüfung	65	nd	285	202	149	81	135	24	800	1.741
Berufsb. mitt. Schule o. Matura	10	nd	62	33	7	8	15	52	74	261
BHS, AHS	4	nd	51	28	22	17	16	11	274	423
Hochschulstudium	1	nd	3	1	0	1	2	2	44	54
Unbekannt	7	nd	221	15	0	18	127	8	81	477
Anzahl der Begutachtungen	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	2.176	5.652
Anzahl der Personen	165	nd	1.201	630	374	236	458	243	2.169	5.476
Schulbildung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Keine	0	nd	2	1	1	1	0	0	0	1
Volksschule oder 4 J. Sondersch.	1	nd	1	0	3	2	1	4	0	1
Pflichtschule	47	nd	48	56	50	44	38	57	41	46
Lehrabschlussprüfung	39	nd	22	31	39	34	28	10	37	31
Berufsb. mitt. Schule o. Matura	6	nd	5	5	2	3	3	21	3	5
BHS, AHS	2	nd	4	4	6	7	3	4	13	7
Hochschulstudium	1	nd	0	0	0	0	0	1	2	1
Unbekannt	4	nd	17	2	0	8	26	3	4	8

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 4:

Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012

Erwerbstätigkeit	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Ja (erwerbstätig)	80	nd	547	390	187	110	218	125	763	2.420
Nein (Schüler, Student etc.)	17	nd	142	38	58	32	56	44	196	583
Nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	11	nd	88	40	38	22	28	15	355	597
Nein (arbeitslos)	56	nd	294	177	102	58	74	50	795	1.606
Unbekannt	4	nd	217	17	0	15	113	13	67	446
Anzahl der Begutachtungen	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	2.176	5.652
Anzahl der Personen	165	nd	1.201	630	374	236	458	243	2.169	5.476
Erwerbstätigkeit	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Ja (erwerbstätig)	48	nd	42	59	49	46	45	51	35	43
Nein (Schüler, Student etc.)	10	nd	11	6	15	14	11	18	9	10
Nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	7	nd	7	6	10	9	6	6	16	11
Nein (arbeitslos)	33	nd	23	27	26	24	15	20	37	28
Unbekannt	2	nd	17	3	0	6	23	5	3	8

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 5:

Anzahl der Begutachtungen nach aktueller Wohnsituation und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012

Aktuelle Wohnsituation	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Gesichert	163	nd	1.076	641	369	222	370	239	2.122	5.202
Ungesichert	0	nd	5	7	14	3	0	1	51	81
Unbekannt	5	nd	207	14	2	12	119	7	3	369
Anzahl der Begutachtungen	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	2.176	5.652
Anzahl der Personen	165	nd	1.201	630	374	236	458	243	2.169	5.476
Aktuelle Wohnsituation	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Gesichert	97	nd	84	97	96	94	76	97	98	92
Ungesichert	0	nd	0	1	4	1	0	0	2	1
Unbekannt	3	nd	16	2	1	5	24	3	0	7

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 6:

Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2012

Art der Kenntniserlangung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Polizei StVo	3	nd	44	11	19	4	91	9	47	228
Polizei SMG	61	nd	783	374	210	3	138	179	750	2.498
Gericht/Staatsanwaltschaft	91	nd	176	235	125	194	57	17	1.242	2.137
Schulleitung	0	nd	0	3	0	1	0	0	1	5
Heeresdienststelle	1	nd	68	22	18	26	7	38	136	316
sonstiges	12	nd	217	17	13	9	196	4	0	468
Anzahl der Begutachtungen	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	2.176	5.652
Anzahl der Personen	165	nd	1.201	630	374	236	458	243	2.169	5.476
Art der Kenntniserlangung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Polizei StVo	2	nd	3	2	5	2	19	4	2	4
Polizei SMG	36	nd	61	56	55	1	28	72	34	44
Gericht/Staatsanwaltschaft	54	nd	14	35	32	82	12	7	57	38
Schulleitung	0	nd	0	0	0	0	0	0	0	0
Heeresdienststelle	1	nd	5	3	5	11	1	15	6	6
Sonstiges	7	nd	17	3	3	4	40	2	0	8

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 7:

Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2012

Behandlungsrelevanter Konsum	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Heroin	15	nd	59	70	13	11	15	9	nd	192
Methadon	2	nd	3	6	1	2	1	0	nd	15
Andere Substitutionsdrogen	11	nd	60	26	21	27	14	1	nd	160
Andere Opioide	0	nd	4	5	2	4	4	1	nd	20
Opioide gesamt	28	nd	126	107	37	44	34	11	nd	387
Kokain	7	nd	24	10	18	9	7	6	nd	81
Crack	0	nd	0	1	0	0	0	0	nd	1
Nicht näher spez. Kokain	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Kokain gesamt	7	nd	24	11	18	9	7	6	nd	82
Amphetamine (z. B. Speed)	6	nd	17	24	8	5	3	2	nd	65
MDMA (Ecstasy) + a. Designerd.	5	nd	6	1	6	3	1	0	nd	22
Nicht näher spez. Stimulantium	0	nd	0	2	0	1	0	0	nd	3
Stimulantien gesamt	11	nd	23	27	14	9	4	2	nd	90
Benzodiazepine	1	nd	5	4	0	1	0	1	nd	12
Barbiturate	0	nd	0	1	0	0	0	0	nd	1
Andere Tranquilizer	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Tranquilizer gesamt	1	nd	5	5	0	1	0	1	nd	13
LSD	0	nd	1	1	0	0	0	0	nd	2
Anderes Halluzinogen	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Halluzinogene gesamt	0	nd	1	1	0	0	0	0	nd	2
Cannabis	30	nd	149	125	91	47	62	65	nd	569
Schnüffelstoffe	1	nd	0	1	0	0	0	0	nd	2
Alkohol	0	nd	4	4	1	0	2	0	nd	11
Andere/biogene Droge	1	nd	14	0	0	0	0	0	nd	15
Kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	88	nd	870	335	147	120	227	160	nd	1.947
Konsum unbekannt	1	nd	72	46	77	7	153	2	nd	358
Anzahl der Begutachtungen	168	nd	1.288	662	385	237	489	247	nd	3.476
Anzahl der Personen	165	nd	1.201	630	374	236	458	243	nd	3.307
Behandlungsrelevanter Konsum	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Pro 10.000 15- bis 64-Jährige									
Opioide gesamt	15	nd	12	11	10	5	7	4	nd	6,8
Kokain gesamt	4	nd	2	1	5	1	1	2	nd	1,4
Stimulantien gesamt	6	nd	2	3	4	1	1	1	nd	1,6
Tranquilizer gesamt	1	nd	0	1	0	0	0	0	nd	0,2
Halluzinogene gesamt	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0,0
Cannabis	16	nd	14	13	25	6	13	26	nd	9,9
Schnüffelstoffe	1	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0,0
Alkohol	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0,2
Andere / biogene Droge	1	nd	1	0	0	0	0	0	nd	0,3
Kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	46	nd	81	35	40	15	46	63	nd	34,0
Konsum unbekannt	1	nd	7	5	21	1	31	1	nd	6,3
Behandlungsrelevanter Konsum	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Opioide gesamt	17	nd	10	16	10	19	7	4	nd	11,1
Kokain gesamt	4	nd	2	2	5	4	1	2	nd	2,4
Stimulantien gesamt	7	nd	2	4	4	4	1	1	nd	2,6
Tranquilizer gesamt	1	nd	0	1	0	0	0	0	nd	0,4
Halluzinogene gesamt	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0,1
Cannabis	18	nd	12	19	24	20	13	26	nd	16,4
Schnüffelstoffe	1	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0,1
Alkohol	0	nd	0	1	0	0	0	0	nd	0,3
Andere/biogene Droge	1	nd	1	0	0	0	0	0	nd	0,4
Kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	52	nd	68	51	38	51	46	65	nd	56,0
Konsumanamnese unbekannt	1	nd	6	7	20	3	31	1	nd	10,3

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat. Bei den Wiener Begutachtungen wird statt einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert wird und nicht nach Substanzen spezifiziert.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 8:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Opioide im Jahr 2012

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	3	nd	17	27	3	3	9	0	nd	62
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	17	nd	63	79	32	18	31	5	nd	245
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	10	nd	0	5	1	1	3	0	nd	20
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	2	1	1	3	2	0	nd	9
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	0	nd	20	66	13	13	8	9	nd	129
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	45	3	0	14	0	1	nd	63
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	2	2	0	0	0	1	nd	5
Anzahl der Begutachtungen	28	nd	126	107	37	44	34	11	nd	387
Anzahl der Personen	27	nd	107	98	35	44	31	11	nd	353
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	11	nd	13	25	8	7	26	0	nd	16
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	61	nd	50	74	86	41	91	45	nd	63
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	36	nd	0	5	3	2	9	0	nd	5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	2	1	3	7	6	0	nd	2
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	0	nd	16	62	35	30	24	82	nd	33
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	36	3	0	32	0	9	nd	16
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	2	2	0	0	0	9	nd	1

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat. Bei den Wiener Begutachtungen wird statt einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert wird und nicht nach Substanzen spezifiziert.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 9:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Kokain im Jahr 2012

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	3	nd	10	6	6	2	3	0	nd	30
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	0	nd	8	5	5	1	2	1	nd	22
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	5	nd	1	0	1	0	0	0	nd	7
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	2	1	1	0	1	0	nd	5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	1	nd	7	4	9	7	6	6	nd	40
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	6	0	0	0	0	0	nd	6
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Anzahl der Begutachtungen	7	nd	24	11	18	9	7	6	nd	82
Anzahl der Personen	7	nd	23	11	17	9	7	6	nd	80
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	43	nd	42	55	33	22	43	0	nd	37
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	0	nd	33	45	28	11	29	17	nd	27
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	71	nd	4	0	6	0	0	0	nd	9
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	8	9	6	0	14	0	nd	6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	14	nd	29	36	50	78	86	100	nd	49
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	25	0	0	0	0	0	nd	7
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat. Bei den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert wird und nicht nach Substanzen spezifiziert.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

GBM 10:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Cannabis im Jahr 2012

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	5	nd	75	88	59	19	16	0	nd	262
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	1	nd	6	4	0	1	0	0	nd	12
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	22	nd	8	9	3	2	0	1	nd	45
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	3	6	1	2	1	0	nd	13
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	6	nd	62	40	27	27	59	61	nd	282
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	13	2	0	3	0	2	nd	20
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	11	7	5	2	1	1	nd	27
Anzahl der Begutachtungen	30	nd	149	125	91	47	62	65	nd	569
Anzahl der Personen	28	nd	137	120	91	47	59	64	nd	546
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	17	nd	50	70	65	40	26	0	nd	46
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	3	nd	4	3	0	2	0	0	nd	2
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	73	nd	5	7	3	4	0	2	nd	8
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	2	5	1	4	2	0	nd	2
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	20	nd	42	32	30	57	95	94	nd	50
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	9	2	0	6	0	3	nd	4
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	7	6	5	4	2	2	nd	5

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten aus technischen Gründen 2012 keine Daten übermittelt hat. Bei den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert wird und nicht nach Substanzen spezifiziert.

GBM = gesundheitsbezogene Maßnahme(n)

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2013

ICD 1:

Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD10 absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige in Österreich

Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
	Absolutzahl der Personen									
2003	49	685	20	25	10	13	6	7	214	1.510
2004	40	605	40	29	7	16	8	4	266	1.678
2005	28	664	38	40	5	20	3	3	174	1.634
2006	30	607	37	41	4	10	5	5	149	1.749
2007	26	738	26	49	4	17	4	6	118	1.587
2008	37	842	29	47	9	17	8	5	128	1.560
2009	32	775	24	33	4	16	4	11	123	1.551
2010	25	706	41	45	8	11	23	15	122	1.512
2011	32	855	39	56	5	10	17	14	396	1.499
Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
	Pro 100.000 15- bis 64-Jährige									
2003	0,9	12,4	0,4	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	3,9	27,4
2004	0,7	10,9	0,7	0,5	0,1	0,3	0,1	0,1	4,8	30,2
2005	0,5	11,9	0,7	0,7	0,1	0,4	0,1	0,1	3,1	29,3
2006	0,5	10,9	0,7	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	2,7	31,3
2007	0,5	13,2	0,5	0,9	0,1	0,3	0,1	0,1	2,1	28,4
2008	0,7	15,0	0,5	0,8	0,2	0,3	0,1	0,1	2,3	27,8
2009	0,6	13,7	0,4	0,6	0,1	0,3	0,1	0,2	2,2	27,5
2010	0,4	12,5	0,7	0,8	0,1	0,2	0,4	0,3	2,2	26,7
2011	0,6	15,0	0,7	1,0	0,1	0,2	0,3	0,2	7,0	26,3

Anmerkung:

F11.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide – Schädlicher Gebrauch

F11.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide – Abhängigkeit

F12.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide – Schädlicher Gebrauch

F12.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain – Schädlicher Gebrauch

F14.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain – Abhängigkeit

F15.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein [z. B. Amphetamin] – Schädlicher Gebrauch

F15.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein [z. B. Amphetamin] – Abhängigkeit

F19.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Schädlicher Gebrauch

F19.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung z.B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = Eine Gruppe von Verhaltens-, kognitiven und körperlichen Phänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren und anhaltender Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen), oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Quelle: BMG Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; GÖG/ÖBIG Berechnungen und Darstellung: GÖG/ÖBIG

ICD 2:

Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen)
nach ICD-10, absolut und pro 100.000 15- bis 64-jährige in Österreich

Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
	Absolutzahl der Personen									
2003	181	1.052	522	163	135	100	59	24	799	2.700
2004	177	1.007	667	178	187	82	56	20	871	2.879
2005	160	1.118	647	211	156	101	58	15	678	2.823
2006	136	1.138	689	255	147	69	48	29	629	2.952
2007	132	1.303	684	317	137	115	54	23	603	2.755
2008	165	1.486	671	267	164	85	59	15	605	2.790
2009	190	1.534	812	262	154	66	45	28	605	2.729
2010	187	1.629	848	369	152	68	92	31	581	2.770
2011	183	1.617	935	412	154	97	94	44	903	2.869
Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
	Pro 100.000 15- bis 64 Jährige									
2003	3,3	19,1	9,5	3,0	2,4	1,8	1,1	0,4	14,5	49,0
2004	3,2	18,1	12,0	3,2	3,4	1,5	1,0	0,4	15,7	51,9
2005	2,9	20,1	11,6	3,8	2,8	1,8	1,0	0,3	12,2	50,7
2006	2,4	20,4	12,3	4,6	2,6	1,2	0,9	0,5	11,3	52,9
2007	2,4	23,3	12,2	5,7	2,5	2,1	1,0	0,4	10,8	49,3
2008	2,9	26,5	11,9	4,8	2,9	1,5	1,1	0,3	10,8	49,7
2009	3,4	27,2	14,4	4,6	2,7	1,2	0,8	0,5	10,7	48,4
2010	3,3	28,8	15,0	6,5	2,7	1,2	1,6	0,5	10,3	49,0
2011	3,2	28,4	16,4	7,2	2,7	1,7	1,7	0,8	15,9	50,4

Anmerkung:

F11.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide – Schädlicher Gebrauch

F11.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide – Abhängigkeit

F12.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide – Schädlicher Gebrauch

F12.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain – Schädlicher Gebrauch

F14.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain – Abhängigkeit

F15.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein [z. B. Amphetamin] – Schädlicher Gebrauch

F15.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein [z. B. Amphetamin] – Abhängigkeit

F19.1 Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Schädlicher Gebrauch

F19.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung z.B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = Eine Gruppe von Verhaltens-, kognitiven und körperlichen Phänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, und anhaltender Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z.B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z.B. opiatähnliche Substanzen), oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Quelle: BMG Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
GÖG/ÖBIG – eigene Berechnungen und Darstellung

Der DOKLI-Tabellenanhang gliedert sich in drei Teile. Die Tabellen **DOKLI-GT1 bis DOKLI-GT57** schlüsseln die DOKLI-Variablen nach Geschlecht, die Tabellen **DOKLI-AT1 bis DOKLI-AT57** nach Alter und die Tabellen **DOKLI-BT1 bis DOKLI-BT11** schlüsseln einige ausgewählte Variablen nach Bundesländern auf. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich – wenn nicht anders angemerkt – sowohl bei Variablen mit Einfachnennung als auch bei solchen mit Mehrfachnennungen auf die Anzahl der Personen mit gültigen Angaben. Aus Platzgründen ist nur in den Tabellen GT1 bis GT57 eine Spalte „alle“ enthalten. Da in den DOKLI-Fragebogenversionen für kurzfristige Kontakte und niederschwellige Betreuungen nicht alle Fragen des DOKLI-Gesamtfragebogens enthalten sind, bleiben manche Spalten der Tabellen leer.

DOKLI-GT 1:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
0 bis 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14	0	2	1	2	2	2	1	1	1	0	0	0
15 bis 19	19	22	20	7	12	8	15	18	15	8	13	9
20 bis 24	25	25	25	14	20	16	23	25	24	28	30	28
25 bis 29	22	20	21	23	27	24	23	23	23	28	26	28
30 bis 34	13	11	13	21	17	20	16	13	15	17	17	17
35 bis 39	7	7	7	12	9	11	9	9	9	8	8	8
40 bis 44	5	5	5	11	7	10	6	5	6	5	3	5
45 bis 49	4	4	4	5	4	5	4	4	4	3	3	3
50 bis 54	2	2	2	3	1	2	2	2	2	2	1	2
55 bis 59	1	1	1	2	0	1	1	0	1	0	0	0
60 bis 64	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 bis 69	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	3.101	922	4.023	656	267	923	2.549	820	3.369	785	237	1.022
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 2:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Geschlecht

Betreuungsschwerpunkte	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
ausschließlich Drogen	58	54	57	55	57	55	66	58	64	79	73	78
Drogen und Alkohol	7	6	7	34	36	35	9	6	8	6	7	6
Drogen und Medikamente	2	2	2	2	1	2	3	4	3	8	11	9
Drogen und Sonstiges	11	19	12	1	0	1	2	3	2	1	0	0
Drogen, Alkohol und Medikamente	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6	8	6
Drogen, Alkohol und Sonstiges	22	18	21	7	5	6	19	27	21	0	1	0
Drogen, Medikamente und Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	3.101	922	4.023	656	267	923	2.549	820	3.369	785	237	1.022
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 3:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Geschlecht

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein, noch nie beansprucht	48	44	47	22	17	21	44	37	42	29	18	27
ja, bereits beansprucht	52	56	53	78	83	79	56	63	58	71	82	73
gültige Angaben	2.992	863	3.855	613	250	863	2.424	779	3.203	784	237	1.021
unbekannt	109	59	168	43	17	60	125	41	166	1	0	1
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 4:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten und Geschlecht

Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
kurzfristige Angebote beansprucht	12	10	12	7	0	5	4	5	4	1	2	1
niederschwellige Angebote beansprucht	3	3	3	36	40	37	1	3	2	1	1	1
ambulante Angebote beansprucht	56	50	54	7	27	12	46	43	45	14	13	14
stationäre Angebote beansprucht	30	36	31	50	33	46	49	48	49	84	84	84
gültige Angaben	943	245	1.188	42	15	57	946	295	1.241	530	186	716
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits Angebote der Drogenhilfe beansprucht haben (siehe DOKLI-GT 3) mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 5:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Geschlecht

Suchtspezifische Betreuung in der gleichen Einrichtung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein, noch nie betreut worden	-	-	-	-	-	-	64	63	63	78	74	77
ja, bereits betreut worden	-	-	-	-	-	-	36	37	37	22	26	23
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.655	478	2.133	709	212	921
unbekannt	-	-	-	-	-	-	74	20	94	6	2	8
missing	-	-	-	-	-	-	42	10	52	15	7	22

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 6:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht

Derzeit in Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
nein	-	-	-	14	14	14	49	39	47	51	47	50
ja	-	-	-	86	86	86	51	61	53	49	53	50
gültige Angaben	-	-	-	418	176	594	1.118	367	1.485	332	93	425
unbekannt	-	-	-	177	67	244	736	245	981	69	29	98
missing	-	-	-	61	24	85	695	208	903	384	115	499

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
 Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten
 Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 7:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Geschlecht

Mittel der Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Methadon	-	-	-	18	28	21	27	24	26	30	29	30
Levomethadon *	-	-	-	0	0	0	1	1	1	0	0	0
Buprenorphin	-	-	-	8	6	7	20	27	22	9	4	7
Buprenorphin + Naloxon *	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Morphin in Retardform	-	-	-	73	65	71	42	41	42	46	52	48
andere Opioide	-	-	-	1	2	1	6	3	5	1	0	1
andere Substanzen	-	-	-	1	0	0	4	3	4	14	15	14
gültige Angaben	-	-	-	379	158	537	654	281	935	128	48	176
unbekannt	-	-	-	0	0	0	1	2	3	5	1	6
missing	-	-	-	1	0	1	7	4	11	73	37	110

* 2012 nur teilweise erhoben

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
 Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitution sind (siehe DOKLI-GT 6).
 Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 8:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Geschlecht

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
eigene Initiative	19	24	20	36	34	36	29	37	30	49	57	51
Familie, Freundinnen bzw. Freunde	7	9	8	24	40	28	9	10	9	4	5	4
andere drogenspezifische Einrichtungen	3	5	3	22	14	20	13	13	13	5	6	5
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt	2	2	2	0	0	0	3	2	3	1	1	1
Überweisung durch Krankenhaus	5	13	7	10	9	10	2	5	3	3	7	4
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde	10	8	10	3	2	3	10	13	11	0	0	0
AMS	3	3	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage)	37	20	33	1	0	1	31	15	27	35	17	31
Schule	1	4	2	1	0	0	1	1	1	0	0	0
Sonstiges	12	12	12	3	2	3	3	3	3	3	6	4
gültige Angaben	3.038	897	3.935	180	58	238	2.409	767	3.176	763	229	992
unbekannt	34	19	53	475	206	681	113	45	158	3	0	3
missing	29	6	35	1	3	4	27	8	35	19	8	27

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 9:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Geschlecht

Auflage/Weisung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	77	86	79	-	-	-	61	79	65	52	75	57
ja	23	14	21	-	-	-	39	21	35	48	25	43
gültige Angaben	2.896	828	3.724	-	-	-	2.341	757	3.098	737	216	953
unbekannt	183	84	267	-	-	-	173	53	226	31	12	43
missing	22	10	32	-	-	-	35	10	45	17	9	26

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 10:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Geschlecht

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nach § 12 SMG	8	4	8	-	-	-	10	11	10	0	0	0
nach § 13 SMG	4	11	5	-	-	-	1	1	1	0	0	0
nach § 35 SMG	50	49	50	-	-	-	34	38	35	1	3	1
nach § 37 SMG	5	5	5	-	-	-	5	7	5	0	0	0
nach § 39 SMG	14	9	13	-	-	-	30	27	30	92	75	90
nach § 173 StPO	0	0	0	-	-	-	1	1	1	1	3	1
nach § 50/51 StGB	9	14	10	-	-	-	14	14	14	3	13	4
andere	11	8	10	-	-	-	9	6	8	4	13	5
gültige Angaben	504	85	589	-	-	-	840	141	981	319	42	361
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	498	85	583	-	-	-	808	135	943	315	40	355
unbekannt	39	4	43	-	-	-	22	6	28	4	1	5
missing	115	30	145	-	-	-	88	17	105	35	12	47

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI-GT 9). Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 11:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Geschlecht

Geplantes Setting	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
sporadischer Kontakt bei Bedarf	-	-	-	-	-	-	4	4	4	0	0	0
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Monat	-	-	-	-	-	-	63	64	63	1	1	1
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Woche	-	-	-	-	-	-	29	28	29	0	1	0
stationäre Aufnahme	-	-	-	-	-	-	1	2	1	99	99	99
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	3	2	3	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.706	485	2.191	598	167	765
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	65	23	88	132	54	186

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 12:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Geschlecht

Geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	3	5	4	24	35	26
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	46	54	48	40	52	43
Justiz	-	-	-	-	-	-	15	7	13	39	17	34
AMS	-	-	-	-	-	-	5	4	5	1	1	1
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	1	0	1	1	0	1
kein fallbezogener Kostenträger	-	-	-	-	-	-	35	36	36	0	0	0
Sonstige	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.670	846	3.516	802	243	1.045
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	2.496	798	3.294	768	229	997
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	53	22	75	17	8	25

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 13:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
nein, keine vorhanden	-	-	-	-	-	-	2	1	2	14	5	12
ja, vorhanden	-	-	-	-	-	-	98	99	98	86	95	88
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.266	721	2.987	711	217	928
unbekannt	-	-	-	-	-	-	234	88	322	60	12	72
missing	-	-	-	-	-	-	49	11	60	14	8	22

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 14:

Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Geschlecht

Entfällt wegen DOKLI-Revision!

DOKLI-GT 15:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Geschlecht

Versorgepflichtige Kinder	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
nein	-	-	-	-	-	-	76	69	75	76	68	74
ja	-	-	-	-	-	-	24	31	25	24	32	26
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.327	747	3.074	734	216	950
unbekannt	-	-	-	-	-	-	205	70	275	33	13	46
missing	-	-	-	-	-	-	17	3	20	18	8	26

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 16:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
keine	-	-	-	-	-	-	2	4	3	1	0	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	3	2	3	7	8	7
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	45	51	47	55	51	54
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	40	28	37	32	28	31
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	4	6	4	1	3	1
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	5	8	6	5	8	5
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	2	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.359	756	3.115	749	226	975
unbekannt	-	-	-	-	-	-	155	55	210	9	1	10
missing	-	-	-	-	-	-	35	9	44	27	10	37

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 17:

Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
keine	-	-	-	-	-	-	2	3	2	1	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	2	1	2	6	8	6
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	40	46	41	53	47	52
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	46	32	43	34	31	33
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	4	6	4	1	3	1
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	5	9	6	4	9	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	2	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.005	612	2.617	689	197	886
unbekannt	-	-	-	-	-	-	120	41	161	9	1	10
missing	-	-	-	-	-	-	33	8	41	25	9	34

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 18:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht

Erwerbstätigkeit	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
voll erwerbstätig (über 35 h/Woche)	-	-	-	12	9	11	31	23	29	5	2	4
Teilzeit erwerbstätig (13 bis 34 h/Woche)	-	-	-	1	1	1	2	3	2	1	1	1
geringfügig erwerbstätig (bis 13 h/Woche)	-	-	-	1	1	1	1	2	1	1	0	1
keine Erwerbstätigkeit	-	-	-	87	90	88	66	72	68	93	96	94
gültige Angaben	-	-	-	362	141	503	2.331	729	3.060	676	208	884
unbekannt	-	-	-	269	112	381	165	63	228	21	2	23
missing	-	-	-	25	14	39	53	28	81	88	27	115

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 19:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach sonstigen Formen des Lebensunterhaltes und Geschlecht

Sonstige Formen des Lebensunterhaltes (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
keine sonstige Form des Lebensunterhaltes	-	-	-	21	15	19	37	29	35	35	38	36
Arbeitslosengeld (arbeitslos gemeldet bis zu 6 Monaten)	-	-	-	14	12	14	20	18	20	33	27	32
Arbeitslosengeld/Notstandshilfe (arbeitslos gemeldet länger als 6 Monate)	-	-	-	29	26	28	23	23	23	19	17	19
bedarfsorientierte Mindestsicherung	-	-	-	20	29	23	10	17	12	9	24	13
Präsenz- oder Zivildienst	-	-	-	2	1	1	0	0	0	0	0	0
Karenzgeld	-	-	-	0	2	1	1	3	1	8	10	9
Pension	-	-	-	8	7	7	8	10	8	12	12	12
Hausfrau/Hausmann (= Lebensunterhalt durch Partnerin/Partner)	-	-	-	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Kind, Schüler/in, Student/in (=sog. "erhaltene Person")	-	-	-	9	10	9	4	6	5	1	2	1
anderer Lebensunterhalt (z.B. Unterstützung durch Verwandte, illegale Einkünfte)	-	-	-	10	8	9	6	9	7	17	21	18
berufliche Reintegrations- oder Umschulungsmaßnahme	-	-	-	1	0	1	2	3	2	1	1	1
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	336	146	482	1.963	646	2.609	365	147	512
gültige Angaben	-	-	-	382	160	542	2.193	770	2.963	497	225	722
unbekannt	-	-	-	276	100	376	514	151	665	170	33	203
missing	-	-	-	44	21	65	72	23	95	250	57	307

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 20:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Geschlecht

Lebensunterhalt gesamt	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
erwerbstätig	-	-	-	13	10	12	34	28	32	7	4	6
arbeitslos	-	-	-	40	40	40	36	36	36	29	31	29
bedarfsorientierte Mindestsicherung	-	-	-	19	30	22	8	16	10	5	17	8
Kind, Schüler/in, Student/in (=sog. "erhaltene Person")	-	-	-	8	10	9	4	5	4	1	1	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/in	-	-	-	9	10	9	7	12	9	11	15	12
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges	-	-	-	10	8	10	7	11	8	10	16	11
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt	-	-	-	27	20	25	20	20	20	37	39	37
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	362	141	503	2.331	729	3.060	676	208	884
unbekannt	-	-	-	269	112	381	165	63	228	21	2	23
missing	-	-	-	25	14	39	53	28	81	88	27	115

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 21:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht

Staatsbürgerschaft	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Österreich	-	-	-	-	-	-	89	93	90	90	97	92
anderes EU-Land	-	-	-	-	-	-	3	3	3	2	1	2
nicht EU-Land	-	-	-	-	-	-	8	4	7	7	2	6
staatenlos	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.390	776	3.166	748	227	975
unbekannt	-	-	-	-	-	-	127	36	163	21	2	23
missing	-	-	-	-	-	-	32	8	40	16	8	24

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 22:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Lebensmittelpunkt und Geschlecht

Lebensmittelpunkt	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Burgenland	-	-	-	-	-	-	2	1	2	2	1	2
Kärnten	-	-	-	-	-	-	12	15	12	1	4	2
Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	12	11	11	17	14	16
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	6	7	6	12	11	12
Salzburg	-	-	-	-	-	-	4	4	4	3	3	3
Steiermark	-	-	-	-	-	-	10	10	10	9	6	8
Tirol	-	-	-	-	-	-	4	3	4	15	27	18
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	12	9	11	9	7	8
Wien	-	-	-	-	-	-	37	40	38	31	27	30
Ausland	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.430	771	3.201	759	225	984
unbekannt	-	-	-	-	-	-	34	13	47	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	85	36	121	26	12	38

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 23:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Geschlecht

Aktuelle Wohnsituation (wie?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht m	w	alle	Geschlecht m	w	alle	Geschlecht m	w	alle	Geschlecht m	w	alle
gesichert (z. B. eigene Wohnung)	-	-	-	49	54	50	86	82	85	80	77	80
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit)	-	-	-	41	36	39	9	12	10	12	17	13
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung)	-	-	-	0	1	0	2	2	2	5	2	5
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben keine gesicherte Wohnsituation	-	-	-	8	9	8	1	1	1	1	0	1
betreutes Wohnen, daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung)	-	-	-	0	0	0	0	1	1	0	2	1
betreutes Wohnen, daneben keine gesicherte Wohnsituation	-	-	-	1	1	1	2	3	2	2	1	2
Haft*	-	-	-	1	0	1	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	421	162	583	2.403	774	3.177	704	209	913
unbekannt	-	-	-	212	92	304	125	39	164	4	3	7
missing	-	-	-	23	13	36	21	7	28	77	25	102

* 2012 nicht vollständig erhoben

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 24:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Geschlecht

Aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
alleine	-	-	-	-	-	-	30	28	29	35	42	37
mit Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	32	19	29	32	20	29
mit Partner/in	-	-	-	-	-	-	11	20	13	10	13	10
mit Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	3	4	4	2	3	3
mit anderen	-	-	-	-	-	-	5	6	6	9	8	9
ohne Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	7	6	7	0	2	1
mit Kind alleine	-	-	-	-	-	-	1	6	2	1	2	1
mit Kind und Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	3	5	3	2	6	3
mit Kind und Partner/in	-	-	-	-	-	-	7	5	6	5	2	4
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
mit Kind und anderen	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0	1	0
mit Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	1	0	1	2	3	2
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.220	724	2.944	583	190	773
unbekannt	-	-	-	-	-	-	291	89	380	56	17	73
missing	-	-	-	-	-	-	38	7	45	146	30	176

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 25:

Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Geschlecht

Entfällt wegen DOKLI-Revision!

DOKLI-GT 26:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht

Intravenöser Drogenkonsum	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	70	62	68	30	30	30	61	49	58	36	22	33
ja	30	38	32	70	70	70	39	51	42	64	78	67
gültige Angaben	2.815	778	3.593	437	176	613	2.335	753	3.088	674	209	883
unbekannt	242	133	375	193	78	271	197	62	259	17	5	22
missing	44	11	55	26	13	39	17	5	22	94	23	117

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 27:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Geschlecht

Zeitpunkt des letzten Intravenösen Drogenkonsums	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
in den letzten 30 Tagen	33	43	35	65	67	66	35	36	35	36	47	39
in den letzten 12 Monaten	26	20	24	13	15	14	21	23	22	38	33	36
liegt länger als 12 Monate zurück	41	37	40	21	18	20	44	41	43	26	20	24
gültige Angaben	830	288	1.118	308	123	431	906	380	1.286	410	156	566
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	9	5	14	0	0	0	14	5	19	20	6	26

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe GT 26).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 28:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht

Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum (in Jahren)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
bis 14	-	-	-	5	10	6	4	7	5	6	7	6
15 bis 19	-	-	-	46	52	48	42	50	45	43	43	43
20 bis 24	-	-	-	30	32	31	32	26	30	30	32	31
25 bis 29	-	-	-	13	5	11	13	11	12	14	14	14
30 und älter	-	-	-	6	1	5	9	6	8	7	4	6
gültige Angaben	-	-	-	169	73	242	763	315	1.078	341	136	477
unbekannt	-	-	-	134	47	181	87	40	127	16	7	23
missing	-	-	-	5	3	8	70	30	100	73	19	92

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe GT 26).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 29:

Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach jemals konsumierten Drogen und Geschlecht

Entfällt wegen DOKLI-Revision!

DOKLI-GT 29a:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Geschlecht

Konsum in den letzten 30 Tagen (Mehrfachnennungen möglich)		Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
		Geschlecht			Geschlecht		
		m	w	alle	m	w	alle
Heroin	kein Konsum	70 (n=703)	71 (n=266)	70 (n=969)	85 (n=400)	88 (n=119)	86 (n=519)
	bis 3 Tage/Woche	7 (n=69)	8 (n=31)	7 (n=100)	7 (n=34)	7 (n=9)	7 (n=43)
	mehr als 3 Tage/Woche	23 (n=230)	21 (n=80)	22 (n=310)	7 (n=35)	6 (n=8)	7 (n=43)
Methadon	kein Konsum	59 (n=132)	63 (n=60)	60 (n=192)	63 (n=145)	59 (n=41)	62 (n=186)
	bis 3 Tage/Woche	4 (n=9)	2 (n=2)	3 (n=11)	4 (n=10)	3 (n=2)	4 (n=12)
	mehr als 3 Tage/Woche	37 (n=82)	35 (n=33)	36 (n=115)	33 (n=75)	39 (n=27)	34 (n=102)
Buprenorphin	kein Konsum	62 (n=64)	66 (n=41)	64 (n=105)	-	-	-
	bis 3 Tage/Woche	6 (n=6)	2 (n=1)	4 (n=7)	-	-	-
	mehr als 3 Tage/Woche	32 (n=33)	32 (n=20)	32 (n=53)	-	-	-
Morphin in Retardform	kein Konsum	39 (n=115)	45 (n=71)	41 (n=186)	61 (n=76)	55 (n=24)	60 (n=100)
	bis 3 Tage/Woche	9 (n=26)	8 (n=12)	8 (n=38)	3 (n=4)	0 (n=0)	2 (n=4)
	mehr als 3 Tage/Woche	52 (n=155)	47 (n=74)	51 (n=229)	35 (n=44)	45 (n=20)	38 (n=64)
anderes Opioid	kein Konsum	28 (n=23)	41 (n=14)	32 (n=37)	65 (n=20)	67 (n=8)	65 (n=28)
	bis 3 Tage/Woche	9 (n=7)	6 (n=2)	8 (n=9)	16 (n=5)	8 (n=1)	14 (n=6)
	mehr als 3 Tage/Woche	63 (n=51)	53 (n=18)	60 (n=69)	19 (n=6)	25 (n=3)	21 (n=9)
Kokain	kein Konsum	66 (n=589)	72 (n=229)	68 (n=818)	83 (n=399)	77 (n=106)	82 (n=505)
	bis 3 Tage/Woche	19 (n=166)	18 (n=56)	18 (n=222)	10 (n=48)	13 (n=18)	11 (n=66)
	mehr als 3 Tage/Woche	16 (n=139)	10 (n=31)	14 (n=170)	7 (n=34)	9 (n=13)	8 (n=47)
Crack	kein Konsum	85 (n=17)	71 (n=5)	81 (n=22)	86 (n=18)	100 (n=1)	86 (n=19)
	bis 3 Tage/Woche	5 (n=1)	14 (n=1)	7 (n=2)	5 (n=1)	0 (n=0)	5 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	10 (n=2)	14 (n=1)	11 (n=3)	10 (n=2)	0 (n=0)	9 (n=2)
nicht näher spezifiziertes Kokain	kein Konsum	100 (n=2)	-	100 (n=2)	75 (n=3)	100 (n=1)	80 (n=4)
	bis 3 Tage/Woche	0 (n=0)	-	0 (n=0)	25 (n=1)	0 (n=0)	20 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	-	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)
Amphetamine (z.B. Speed)	kein Konsum	80 (n=447)	81 (n=159)	80 (n=606)	88 (n=245)	85 (n=69)	87 (n=314)
	bis 3 Tage/Woche	13 (n=75)	14 (n=28)	14 (n=103)	7 (n=19)	14 (n=11)	8 (n=30)
	mehr als 3 Tage/Woche	6 (n=36)	5 (n=9)	6 (n=45)	6 (n=16)	1 (n=1)	5 (n=17)
MDMA (Ecstasy und Derivate)	kein Konsum	82 (n=375)	83 (n=143)	82 (n=518)	93 (n=254)	82 (n=61)	91 (n=315)
	bis 3 Tage/Woche	13 (n=61)	13 (n=23)	13 (n=84)	5 (n=13)	12 (n=9)	6 (n=22)
	mehr als 3 Tage/Woche	5 (n=23)	3 (n=6)	5 (n=29)	3 (n=7)	5 (n=4)	3 (n=11)
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	kein Konsum	78 (n=66)	77 (n=34)	78 (n=100)	79 (n=11)	60 (n=3)	74 (n=14)
	bis 3 Tage/Woche	8 (n=7)	11 (n=5)	9 (n=12)	14 (n=2)	20 (n=1)	16 (n=3)
	mehr als 3 Tage/Woche	14 (n=12)	11 (n=5)	13 (n=17)	7 (n=1)	20 (n=1)	11 (n=2)
Benzodiazepine	kein Konsum	42 (n=291)	43 (n=132)	42 (n=423)	57 (n=217)	44 (n=63)	53 (n=280)
	bis 3 Tage/Woche	13 (n=94)	13 (n=41)	13 (n=135)	10 (n=39)	11 (n=16)	10 (n=55)
	mehr als 3 Tage/Woche	45 (n=314)	44 (n=136)	45 (n=450)	33 (n=127)	45 (n=64)	36 (n=191)
Barbiturate	kein Konsum	50 (n=12)	67 (n=8)	56 (n=20)	49 (n=18)	59 (n=10)	52 (n=28)
	bis 3 Tage/Woche	21 (n=5)	0 (n=0)	14 (n=5)	32 (n=12)	12 (n=2)	26 (n=14)
	mehr als 3 Tage/Woche	29 (n=7)	33 (n=4)	31 (n=11)	19 (n=7)	29 (n=5)	22 (n=12)

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle DOKLI-GT 29a

Konsum in den letzten 30 Tagen (Mehrfachnennungen möglich)		Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
		Geschlecht			Geschlecht		
		m	w	alle	m	w	alle
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer/Hypnotika	kein Konsum	80 (n=8)	33 (n=1)	69 (n=9)	0 (n=0)	100 (n=1)	20 (n=1)
	bis 3 Tage/Woche	10 (n=1)	0 (n=0)	8 (n=1)	75 (n=3)	0 (n=0)	60 (n=3)
	mehr als 3 Tage/Woche	10 (n=1)	67 (n=2)	23 (n=3)	25 (n=1)	0 (n=0)	20 (n=1)
LSD	kein Konsum	88 (n=246)	94 (n=92)	89 (n=338)	89 (n=98)	89 (n=25)	89 (n=123)
	bis 3 Tage/Woche	8 (n=22)	6 (n=6)	7 (n=28)	7 (n=8)	11 (n=3)	8 (n=11)
	mehr als 3 Tage/Woche	5 (n=13)	0 (n=0)	3 (n=13)	4 (n=4)	0 (n=0)	3 (n=4)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	kein Konsum	67 (n=10)	50 (n=1)	65 (n=11)	86 (n=12)	100 (n=1)	87 (n=13)
	bis 3 Tage/Woche	20 (n=3)	50 (n=1)	24 (n=4)	7 (n=1)	0 (n=0)	7 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	13 (n=2)	0 (n=0)	12 (n=2)	7 (n=1)	0 (n=0)	7 (n=1)
Cannabis	kein Konsum	39 (n=640)	43 (n=211)	40 (n=851)	63 (n=374)	62 (n=93)	63 (n=467)
	bis 3 Tage/Woche	23 (n=375)	22 (n=109)	23 (n=484)	15 (n=91)	15 (n=23)	15 (n=114)
	mehr als 3 Tage/Woche	39 (n=637)	35 (n=176)	38 (n=813)	22 (n=128)	22 (n=33)	22 (n=161)
Schnüffelstoffe	kein Konsum	96 (n=46)	90 (n=27)	94 (n=73)	100 (n=18)	100 (n=5)	100 (n=23)
	bis 3 Tage/Woche	0 (n=0)	10 (n=3)	4 (n=3)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	4 (n=2)	0 (n=0)	3 (n=2)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)
Alkohol	kein Konsum	31 (n=291)	40 (n=118)	33 (n=409)	51 (n=130)	48 (n=42)	50 (n=172)
	bis 3 Tage/Woche	33 (n=306)	33 (n=99)	33 (n=405)	20 (n=51)	24 (n=21)	21 (n=72)
	mehr als 3 Tage/Woche	36 (n=335)	27 (n=79)	34 (n=414)	29 (n=73)	28 (n=25)	29 (n=98)
andere Drogen	kein Konsum	14 (n=71)	15 (n=34)	14 (n=105)	84 (n=49)	74 (n=14)	82 (n=63)
	bis 3 Tage/Woche	2 (n=9)	2 (n=5)	2 (n=14)	12 (n=7)	21 (n=4)	14 (n=11)
	mehr als 3 Tage/Woche	84 (n=424)	82 (n=182)	84 (n=606)	3 (n=2)	5 (n=1)	4 (n=3)
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben		2.175	690	2.865	700	197	897
unbekannt		0	0	0	0	0	0
missing		83	23	106	44	24	68

Anmerkung: Es ist der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten angegeben, der die entsprechende Droge in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn konsumiert hat. In Klammer steht die Anzahl (alle Klientinnen und Klienten exklusive Personen mit fehlenden Angaben) der Personen, auf die sich der Prozentsatz bezieht.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 30:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Leitdrogen und Geschlecht

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Opioide	37	44	38	64	62	63	49	62	52	70	75	71
Heroin	25	24	25	36	31	34	38	44	39	55	57	55
Methadon	4	6	5	5	10	7	4	6	4	20	23	21
Buprenorphin	1	1	1	5	0	4	2	3	2	0	0	0
Morphin in Retardform	5	9	6	14	21	16	7	10	7	18	19	18
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	13	15	13	5	6	5	8	10	9	33	34	34
Kokaingruppe	10	6	9	3	1	2	11	6	10	33	30	32
Kokain	10	6	9	3	1	2	11	6	10	33	30	32
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulantien	8	12	9	2	2	2	5	5	5	20	16	19
Amphetamine (z. B. Speed)	5	7	5	2	2	2	4	3	4	17	11	16
MDMA (Ecstasy) und Derivate	2	4	2	0	1	1	2	2	2	14	13	14
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	2	2	2	1	0	1	1	1	1	1	1	1
Tranquillizer/Hypnotika	6	8	7	10	11	10	7	11	8	28	42	31
Benzodiazepine	6	8	7	10	9	9	7	11	8	28	42	31
Barbiturate	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	7	5
andere Hypnotika bzw. Tranquillizer	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0	1	0
Halluzinogene	1	0	1	0	0	0	0	0	0	4	1	4
LSD	1	0	1	0	0	0	0	0	0	4	1	4
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	54	42	52	23	25	24	43	29	40	60	46	57
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	1
Alkohol	8	6	7	15	21	17	7	6	7	16	23	18
andere Drogen	5	4	4	0	0	0	2	1	2	3	3	3
Leitdroge (Nennungen)	2.747	700	3.447	287	128	415	2.911	905	3.816	2.147	617	2.764
Leitdroge (Personen)	1.938	518	2.456	241	97	338	2.136	687	2.823	695	200	895
ausschließlich rechtliche Problematik	128	78	206	31	13	44	83	19	102	18	5	23
nur Begleitdroge	970	303	1.273	378	156	534	247	90	337	28	8	36
Drogenanamnese fehlt	65	23	88	6	1	7	83	24	107	44	24	68

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 31:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Geschlecht

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Opioide	41	52	43	74	77	75	56	68	59	77	85	79
Heroin	23	22	23	53	58	54	49	57	51	69	74	70
Methadon	8	12	9	22	26	23	10	15	11	32	33	32
Buprenorphin	3	5	3	18	16	18	5	10	6	0	0	0
Morphin in Retardform	13	20	14	48	45	47	14	23	17	18	22	19
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	13	15	13	23	21	22	13	15	13	42	46	43
Kokaingruppe	22	21	22	48	46	47	41	46	42	68	69	68
Kokain	22	20	21	48	46	47	41	46	42	67	69	68
Crack	1	1	1	4	4	4	1	1	1	3	0	3
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1
Stimulantien	19	20	19	29	30	29	30	36	31	46	48	46
Amphetamine (z. B. Speed)	16	16	16	27	28	28	26	30	27	39	41	40
MDMA (Ecstasy) und Derivate	11	12	11	17	16	17	21	25	22	39	37	38
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	3	4	3	17	19	17	5	7	5	3	4	3
Tranquilizer/Hypnotika	24	31	26	58	60	58	32	45	35	55	72	59
Benzodiazepine	24	31	25	57	59	58	31	45	35	55	72	59
Barbiturate	1	1	1	8	8	8	1	2	2	6	8	6
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	1	0	19	19	19	1	1	1	1	1	1
Halluzinogene	4	3	4	14	11	13	13	14	14	16	13	15
LSD	4	3	4	13	10	12	13	14	13	15	13	15
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	1	0	1	8	5	7	1	0	1	2	1	2
Cannabis	76	62	73	52	47	51	78	73	77	84	75	82
Schnüffelstoffe	1	1	1	9	8	8	2	3	3	2	3	3
Alkohol	44	36	42	47	45	46	45	47	45	38	45	39
andere Drogen	37	41	38	8	6	8	26	34	28	8	10	9
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	8.692	2.482	11.174	3.079	1.233	4.312	9.163	3.497	12.660	3.791	1.150	4.941
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	2.908	821	3.729	619	253	872	2.383	777	3.160	723	208	931
ausschließlich rechtliche Problematik	128	78	206	31	13	44	83	19	102	18	5	23
Drogenanamnese fehlt	65	23	88	6	1	7	83	24	107	44	24	68

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 32:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Erstkonsum von Drogen und Geschlecht

Einstiegsalter (Median)	Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle
Heroin	18 (n = 1161)	18 (n = 420)	18 (n = 1581)	17 (n = 419)	18 (n = 145)	18 (n = 564)
Methadon	23 (n = 220)	23 (n = 93)	23 (n = 313)	22 (n = 187)	21 (n = 63)	22 (n = 250)
Buprenorphin	22 (n = 105)	22 (n = 58)	22 (n = 163)	– (n = 0)	– (n = 0)	– (n = 0)
Morphin in Retardform	22 (n = 279)	21 (n = 151)	21 (n = 430)	22 (n = 125)	23 (n = 44)	22 (n = 169)
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	20 (n = 82)	20 (n = 32)	20 (n = 114)	21 (n = 34)	20 (n = 16)	20 (n = 50)
Kokain	18 (n = 971)	18 (n = 336)	18 (n = 1307)	17 (n = 381)	17 (n = 132)	17 (n = 513)
Crack	18 (n = 19)	19 (n = 8)	18 (n = 27)	20 (n = 21)	19 (n = 1)	20 (n = 22)
nicht näher spezifiziertes Kokain	17 (n = 2)	– (n = 0)	17 (n = 2)	18 (n = 4)	26 (n = 1)	18 (n = 5)
Amphetamine (z. B. Speed)	17 (n = 605)	17 (n = 210)	17 (n = 815)	16 (n = 243)	16 (n = 79)	16 (n = 322)
MDMA (Ecstasy) und Derivate	17 (n = 512)	17 (n = 192)	17 (n = 704)	16 (n = 241)	16 (n = 73)	16 (n = 314)
nicht näher spezifiziertes Stimulans	19 (n = 91)	19 (n = 47)	19 (n = 138)	19 (n = 16)	16 (n = 6)	19 (n = 22)
Benzodiazepine	20 (n = 694)	19 (n = 318)	19 (n = 1012)	19 (n = 327)	18 (n = 135)	18 (n = 462)
Barbiturate	19 (n = 22)	18 (n = 11)	18 (n = 33)	18 (n = 37)	20 (n = 17)	18 (n = 54)
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	19 (n = 10)	26 (n = 3)	19 (n = 13)	19 (n = 4)	27 (n = 1)	19 (n = 5)
LSD	17 (n = 315)	17 (n = 111)	17 (n = 426)	17 (n = 110)	16 (n = 27)	17 (n = 137)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	18 (n = 12)	19 (n = 2)	18 (n = 14)	18 (n = 15)	12 (n = 1)	18 (n = 16)
Cannabis	15 (n = 1735)	15 (n = 523)	15 (n = 2258)	14 (n = 508)	14 (n = 146)	14 (n = 654)
Schnüffelstoffe	15 (n = 53)	14 (n = 31)	15 (n = 84)	14 (n = 18)	15 (n = 6)	14 (n = 24)
Alkohol	14 (n = 940)	15 (n = 310)	14 (n = 1250)	14 (n = 262)	14 (n = 90)	14 (n = 352)
andere Drogen	14 (n = 495)	14 (n = 213)	14 (n = 708)	17 (n = 60)	17,5 (n = 20)	17 (n = 80)

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst der Median des Alters beim Erstkonsum, daneben in Klammer auf wie viele Personen, sich dieser Median bezieht.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 33:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von Heroin	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Injizieren	-	-	-	-	-	-	41	47	43	50	60	52
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	11	9	10	22	13	20
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	2	3	2	1	1	1
Sniffen	-	-	-	-	-	-	46	41	45	27	24	27
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	1	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	866	311	1.177	482	144	626
unbekannt	-	-	-	-	-	-	360	139	499	31	12	43
missing	-	-	-	-	-	-	103	35	138	50	25	75

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Heroin konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 34:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen (Opioiden) und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen (Opioiden)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Injizieren	-	-	-	-	-	-	28	28	28	46	69	53
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	1	0	1	3	0	2
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	56	58	57	37	19	31
Sniffen	-	-	-	-	-	-	14	14	14	14	13	14
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	85	36	121	35	16	51
unbekannt	-	-	-	-	-	-	60	16	76	16	3	19
missing	-	-	-	-	-	-	295	100	395	311	104	415

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals andere Substitutionsdrogen konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29a).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 35:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von Kokain	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Injizieren	-	-	-	-	-	-	19	25	20	25	38	28
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	2	2	2	1	1	1
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	2	2	2	1	1	1
Sniffen	-	-	-	-	-	-	78	71	76	73	59	70
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	796	259	1.055	496	147	643
unbekannt	-	-	-	-	-	-	274	126	400	6	0	6
missing	-	-	-	-	-	-	103	29	132	48	25	73

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Kokain konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 36:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von Amphetaminen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Injizieren	-	-	-	-	-	-	2	2	2	4	1	3
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	1	0
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	43	38	41	14	14	14
Sniffen	-	-	-	-	-	-	55	59	56	82	84	82
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	430	145	575	285	86	371
unbekannt	-	-	-	-	-	-	231	106	337	5	0	5
missing	-	-	-	-	-	-	104	27	131	47	25	72

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Amphetamine konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 37:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HIV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	1 % (1/148)	1 % (1/68)	1 % (2/216)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/46)	8 % (1/13)	2 % (1/59)	
	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (1/194)	2 % (2/81)	1 % (3/275)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/19)	0 % (0/4)	0 % (0/23)	
	anamnestisch erhoben	2 % (7/309)	4 % (3/69)	3 % (10/378)	
	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (7/328)	4 % (3/73)	2 % (10/401)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (8/522)	3 % (5/154)	2 % (13/676)	
		gültige Angaben	522	154	676
		unbekannt	1	0	1
		missing	138	43	181

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 38:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HIV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	1 % (1/113)	2 % (1/53)	1 % (2/166)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/31)	14 % (1/7)	3 % (1/38)	
	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (1/144)	3 % (2/60)	1 % (3/204)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/7)	0 % (0/3)	0 % (0/10)	
	anamnestisch erhoben	5 % (7/140)	5 % (2/44)	5 % (9/184)	
	getestet und anamnestisch erhoben	5 % (7/147)	4 % (2/47)	5 % (9/194)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	3 % (8/291)	4 % (4/107)	3 % (12/398)	
		gültige Angaben	291	107	398
		unbekannt	1	0	1
		missing	33	9	42

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 39:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HAV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	20 % (13/64)	16 % (4/25)	19 % (17/89)	
	anamnestisch erhoben	4 % (2/48)	0 % (0/16)	3 % (2/64)	
	getestet und anamnestisch erhoben	13 % (15/112)	10 % (4/41)	12 % (19/153)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/15)	0 % (0/6)	0 % (0/21)	
	anamnestisch erhoben	0 % (1/285)	3 % (2/60)	1 % (3/345)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (1/300)	3 % (2/66)	1 % (3/366)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	4 % (16/412)	6 % (6/107)	4 % (22/519)	
		gültige Angaben	412	107	519
		unbekannt	3	1	4
		missing	246	89	335

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 40:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HAV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	23 % (9/40)	23 % (3/13)	23 % (12/53)	
	anamnestisch erhoben	6 % (2/32)	0 % (0/9)	5 % (2/41)	
	getestet und anamnestisch erhoben	15 % (11/72)	14 % (3/22)	15 % (14/94)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/8)	0 % (0/3)	0 % (0/11)	
	anamnestisch erhoben	1 % (1/131)	3 % (1/38)	1 % (2/169)	
	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (1/139)	2 % (1/41)	1 % (2/180)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	6 % (12/211)	6 % (4/63)	6 % (16/274)	
		gültige Angaben	211	63	274
		unbekannt	1	1	2
		missing	113	52	165

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 41:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HBV positiv ¹		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		Geschlecht		
		m	w	alle
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	24 % (35/147)	17 % (11/65)	22 % (46/212)
	anamnestisch erhoben	-	-	-
	getestet und anamnestisch erhoben	24 % (35/147)	17 % (11/65)	22 % (46/212)
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/13)	0 % (0/6)	0 % (0/19)
	anamnestisch erhoben	2 % (6/336)	3 % (2/79)	2 % (8/415)
	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (6/349)	2 % (2/85)	2 % (8/434)
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	8 % (41/496)	9 % (13/150)	8 % (54/646)
	gültige Angaben	496	150	646
	unbekannt	12	2	14
	missing	153	45	198

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 42:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HBV positiv ¹ (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		Geschlecht		
		m	w	alle
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	25 % (28/114)	19 % (10/52)	23 % (38/166)
	anamnestisch erhoben	-	-	-
	getestet und anamnestisch erhoben	25 % (28/114)	19 % (10/52)	23 % (38/166)
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/5)	0 % (0/3)	0 % (0/8)
	anamnestisch erhoben	2 % (4/163)	4 % (2/49)	3 % (6/212)
	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (4/168)	4 % (2/52)	3 % (6/220)
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	11 % (32/282)	12 % (12/104)	11 % (44/386)
	gültige Angaben	282	104	386
	unbekannt	7	1	8
	missing	36	11	47

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 43:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HCV-Ab positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		Geschlecht		
		m	w	alle
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	54 % (83/154)	55 % (38/69)	54 % (121/223)
	anamnestisch erhoben	21 % (10/48)	25 % (4/16)	22 % (14/64)
	getestet und anamnestisch erhoben	46 % (93/202)	49 % (42/85)	47 % (135/287)
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	15 % (3/20)	29 % (2/7)	19 % (5/27)
	anamnestisch erhoben	18 % (49/280)	38 % (24/64)	21 % (73/344)
	getestet und anamnestisch erhoben	17 % (52/300)	37 % (26/71)	21 % (78/371)
HCV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	29 % (145/502)	44 % (68/156)	32 % (213/658)
	gültige Angaben	502	156	658
	unbekannt	9	1	10
	missing	150	40	190

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 44:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HCV-Ab positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		Geschlecht		
		m	w	alle
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	67 % (80/119)	64 % (36/56)	66 % (116/175)
	anamnestisch erhoben	30 % (10/33)	44 % (4/9)	33 % (14/42)
	getestet und anamnestisch erhoben	59 % (90/152)	62 % (40/65)	60 % (130/217)
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	38 % (3/8)	50 % (2/4)	42 % (5/12)
	anamnestisch erhoben	36 % (46/129)	50 % (21/42)	39 % (67/171)
	getestet und anamnestisch erhoben	36 % (49/137)	50 % (23/46)	39 % (72/183)
HCV-Ab-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	48 % (139/289)	57 % (63/111)	51 % (202/400)
	gültige Angaben	289	111	400
	unbekannt	6	1	7
	missing	30	4	34

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 45:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus TBC positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	0 % (0/1)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/29)	0 % (0/8)	0 % (0/37)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/30)	0 % (0/9)	0 % (0/39)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/2)	–	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	2 % (1/64)	0 % (0/13)	1 % (1/77)	
	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (1/66)	0 % (0/13)	1 % (1/79)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (1/96)	0 % (0/22)	1 % (1/118)	
		gültige Angaben	96	22	118
		unbekannt	1	1	2
		missing	564	174	738

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 46:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus TBC positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	0 % (0/1)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/21)	0 % (0/5)	0 % (0/26)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/22)	0 % (0/6)	0 % (0/28)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	–	0 % (0/1)	
	anamnestisch erhoben	3 % (1/38)	0 % (0/11)	2 % (1/49)	
	getestet und anamnestisch erhoben	3 % (1/39)	0 % (0/11)	2 % (1/50)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (1/61)	0 % (0/17)	1 % (1/78)	
		gültige Angaben	61	17	78
		unbekannt	1	1	2
		missing	263	98	361

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 47:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis A	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Geschlecht		alle
	m	w	
nicht geimpft	82	81	82
geimpft	18	19	18
gültige Angaben	306	81	387
unbekannt	8	3	11
missing	1.358	483	1.841

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 48:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis B	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Geschlecht		alle
	m	w	
nicht geimpft	77	73	76
geimpft	23	27	24
gültige Angaben	379	116	495
unbekannt	20	9	29
missing	1.273	442	1.715

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 49:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht

Impfstatus Tuberkulose	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Geschlecht		
	m	w	alle
nicht geimpft	99	99	99
geimpft	1	1	1
gültige Angaben	270	71	341
unbekannt	18	7	25
missing	1.384	489	1.873

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 50:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Geschlecht

Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	5	4	5	2	2	2
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	-	-	-	-	-	-	46	60	50	54	63	56
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	26	15	23	5	2	4
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	5	5	5	3	0	2
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	6	3	5	4	0	3
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien	-	-	-	-	-	-	2	3	2	0	2	1
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	10	10	10	33	29	32
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.114	404	1.518	196	82	278
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	179	46	225	183	35	218

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 51:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Geschlecht

ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert; Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	13	10	12	24	26	24
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode	-	-	-	-	-	-	53	67	57	58	70	62
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	26	15	23	5	2	4
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	16	19	17	47	59	50
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	11	6	10	26	21	24
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien	-	-	-	-	-	-	3	3	3	9	13	10
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	0	0	0	2	2	2
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	12	12	12	35	32	34
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.501	531	2.032	403	184	587
unbekannt	-	-	-	-	-	-	1.114	404	1.518	196	82	278
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und mindestens eine ICD-10-Drogen bzw. Sucht-Nebendiagnose aufweisen.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 52:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Betreuungsdauer in Monaten und Geschlecht

Betreuungsdauer in Monaten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
bis 1 Monat	26	29	27	50	61	54	13	15	13	31	38	32
1 bis 3 Monate	26	24	26	15	15	15	15	15	15	28	31	28
4 bis 6 Monate	30	25	29	12	7	10	16	15	15	28	16	25
7 bis 12 Monate	12	13	12	10	4	8	20	22	21	9	10	9
13 bis 24 Monate	4	6	4	4	5	4	20	16	19	5	5	5
25 bis 36 Monate	1	1	1	2	2	2	8	10	9	0	0	0
37 bis 48 Monate	0	1	0	1	1	1	3	3	3	0	0	0
über 48 Monate	1	2	1	6	6	6	4	5	5	0	0	0
gültige Angaben	2.186	652	2.838	266	117	383	1.957	667	2.624	722	221	943
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 53:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Kostenträger bei Betreuungsende und Geschlecht

Kostenträger bei Betreuungsende (Mehrfachnennung möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	4	7	5	23	40	27
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	41	48	43	39	50	41
Justiz	-	-	-	-	-	-	12	5	10	40	14	34
AMS	-	-	-	-	-	-	5	5	5	0	0	0
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	1	0	1	1	0	1
kein fallbezogener Kostenträger (z. B. allgemeine Subvention der Einrichtung)	-	-	-	-	-	-	44	41	43	0	0	0
Sonstige	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.910	658	2.568	734	225	959
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	1.792	617	2.409	714	216	930
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	165	50	215	8	5	13

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 54:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Geschlecht

Sozialversicherung zu Betreuungsende	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein, nicht versichert	-	-	-	-	-	-	2	1	1	4	0	3
ja, versichert	-	-	-	-	-	-	98	99	99	96	100	97
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.541	519	2.060	703	212	915
unbekannt	-	-	-	-	-	-	207	74	281	15	6	21
missing	-	-	-	-	-	-	209	74	283	4	3	7

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 55:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Betreuungsausgang und Geschlecht

Betreuungsausgang	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Betreuungsausgang nach Plan	-	-	-	-	-	-	52	50	52	43	43	43
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch	-	-	-	-	-	-	11	10	11	10	5	8
Betreuungsabbruch	-	-	-	-	-	-	33	35	33	45	50	46
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	5	4	5	2	3	3
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.910	637	2.547	721	218	939
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	47	30	77	1	3	4

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 56:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Geschlecht

Planung weiterführender Hilfsangebote	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	-	-	-	-	-	-	84	82	84	52	52	52
ja	-	-	-	-	-	-	16	18	16	48	48	48
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.087	310	1.397	545	177	722
unbekannt	-	-	-	-	-	-	108	33	141	22	8	30
missing	-	-	-	-	-	-	268	88	356	132	28	160

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-GT 57:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Geschlecht

Geplante weiterführende Hilfsangebote (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
stationäre (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	28	16	25	12	18	13
ambulante (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	46	63	51	84	80	83
Maßnahmen der sozialen (Re-) Integration	-	-	-	-	-	-	4	5	4	2	1	2
andere	-	-	-	-	-	-	25	25	25	2	4	2
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	176	62	238	263	87	350
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	170	57	227	262	85	347
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, bei denen weiterführende Hilfsangebote geplant sind (vgl. DOKLI-GT56).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 1:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Alter

Geschlecht	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
männlich	73	78	79	61	66	77	71	75	79	67	77	79
weiblich	27	22	21	39	34	23	29	25	21	33	23	21
gültige Angaben	826	1.877	1.320	92	370	461	550	1.571	1.248	92	573	357
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 2:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Alter

Betreuungsschwerpunkte	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
ausschließlich Drogen	63	63	45	29	57	59	69	71	53	82	83	69
Drogen und Alkohol	8	6	8	62	33	31	7	7	11	4	6	8
Drogen und Medikamente	1	2	1	2	3	1	1	3	4	7	8	11
Drogen und Sonstiges	9	11	17	4	0	0	3	2	2	0	1	0
Drogen, Alkohol und Medikamente	1	0	1	0	1	2	1	1	2	5	3	11
Drogen, Alkohol und Sonstiges	19	17	27	2	6	8	20	16	29	1	0	0
Drogen, Medikamente und Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	826	1.877	1.320	92	370	461	550	1.571	1.248	92	573	357
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 3:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, noch nie beansprucht	74	43	35	78	16	12	75	40	30	35	29	21
ja, bereits beansprucht	26	57	65	22	84	88	25	60	70	65	71	79
gültige Angaben	796	1.805	1.254	90	346	427	499	1.511	1.193	92	573	356
unbekannt	30	72	66	2	24	34	51	60	55	0	0	1
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
 Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 4:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter

Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
kurzfristige Angebote beansprucht	28	12	6	0	13	0	10	5	3	3	2	1
niederschwellige Angebote beansprucht	4	3	3	50	43	27	3	1	2	0	1	1
ambulante Angebote beansprucht	52	57	50	38	17	0	53	47	40	18	15	11
stationäre Angebote beansprucht	16	28	40	13	26	73	35	46	55	78	82	88
gültige Angaben	111	704	373	8	23	26	110	669	462	60	390	266
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
 Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits Angebote der Drogenhilfe beansprucht haben (siehe DOKLI-AT 3) mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 5:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Alter

Suchtspezifische Betreuung in der gleichen Einrichtung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, noch nie betreut worden	-	-	-	-	-	-	80	61	58	82	79	71
ja, bereits betreut worden	-	-	-	-	-	-	20	39	42	18	21	29
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	393	1.083	657	91	514	316
unbekannt	-	-	-	-	-	-	3	51	40	0	7	1
missing	-	-	-	-	-	-	6	28	18	1	13	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 6:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Alter

Derzeit in Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	-	-	-	89	21	11	92	70	63	87	73	62
ja	-	-	-	11	79	89	8	30	37	13	27	38
gültige Angaben	-	-	-	80	276	348	499	1.512	1.221	91	552	346
unbekannt	-	-	-	9	75	100	41	24	3	0	6	2
missing	-	-	-	3	19	13	10	35	24	1	15	9

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 7:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsmittel und Alter

Mittel der Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Methadon	-	-	-	11	20	22	28	30	23	14	35	24
Levomethadon *	-	-	-	0	0	0	3	1	1	0	0	0
Buprenorphin	-	-	-	22	5	8	43	25	18	14	5	10
Buprenorphin + Naloxon *	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Morphin in Retardform	-	-	-	67	72	69	25	37	48	71	46	48
andere Opioide	-	-	-	0	1	1	0	5	6	0	1	0
andere Substanzen	-	-	-	0	1	0	3	3	4	0	13	18
gültige Angaben	-	-	-	9	218	310	40	450	445	7	102	67
unbekannt	-	-	-	0	0	0	0	1	2	0	5	1
missing	-	-	-	0	1	0	0	9	2	5	40	65

* 2012 nur teilweise erhoben

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitution sind (siehe DOKLI-AT 6). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 8:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Alter

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
eigene Initiative	14	24	19	20	26	41	39	36	15	33	34	30
Familie, Freundinnen bzw. Freunde	17	7	3	8	71	9	5	28	18	9	6	9
andere drogenspezifische Einrichtungen	1	4	4	3	0	26	34	20	4	10	20	13
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt	0	2	2	2	0	0	0	0	1	2	4	3
Überweisung durch Krankenhaus	9	5	8	7	0	16	12	10	4	3	3	3
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde	11	10	9	10	1	2	4	3	27	9	6	11
AMS	0	2	7	3	0	0	0	0	0	0	1	1
Justiz (Weisung, Therapieauflage)	25	36	35	33	0	1	1	1	23	32	23	27
Schule	9	0	0	2	0	1	0	0	5	0	0	1
Sonstiges	14	10	14	12	1	2	5	3	4	2	2	3
gültige Angaben	806	1.846	1.283	3.935	76	85	77	238	497	1.498	1.181	3.176
unbekannt	17	17	19	53	16	283	382	681	49	54	55	158
missing	3	14	18	35	0	2	2	4	4	19	12	35

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
 Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 9:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Alter

Auflage/Weisung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	76	76	86	-	-	-	58	61	74	63	52	64
ja	24	24	14	-	-	-	42	39	26	37	48	36
gültige Angaben	736	1.759	1.229	-	-	-	495	1.449	1.154	90	531	332
unbekannt	77	106	84	-	-	-	49	97	80	0	26	17
missing	13	12	7	-	-	-	6	25	14	2	16	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
 Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten
 Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 10:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Alter

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nach § 12 SMG	12	6	6	-	-	-	29	5	4	0	0	0
nach § 13 SMG	19	1	0	-	-	-	4	1	0	0	0	0
nach § 35 SMG	53	52	39	-	-	-	48	33	23	9	1	0
nach § 37 SMG	3	5	7	-	-	-	6	5	4	0	0	0
nach § 39 SMG	2	16	20	-	-	-	4	32	42	81	90	87
nach § 173 StPO	0	0	0	-	-	-	0	1	1	0	1	2
nach § 50/51 StGB	1	12	13	-	-	-	6	16	14	6	4	4
andere	10	8	16	-	-	-	3	8	12	3	4	7
gültige Angaben	146	321	122	-	-	-	214	507	260	32	228	101
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	143	320	120	-	-	-	202	489	252	32	224	99
unbekannt	10	24	9	-	-	-	3	20	5	0	4	1
missing	24	77	44	-	-	-	1	58	46	1	25	21

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI-AT 9). Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 11:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Alter

Geplantes Setting	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
sporadischer Kontakt bei Bedarf	-	-	-	-	-	-	4	3	5	0	0	0
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Monat	-	-	-	-	-	-	72	63	57	0	1	0
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Woche	-	-	-	-	-	-	17	30	35	0	0	0
stationäre Aufnahme	-	-	-	-	-	-	1	2	1	100	98	99
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	6	3	2	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	392	1.113	686	85	419	261
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	10	49	29	7	115	64

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 12:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Alter

Geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	1	4	4	25	21	32
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	45	42	49	42	42	39
Justiz	-	-	-	-	-	-	4	15	13	32	36	27
AMS	-	-	-	-	-	-	0	2	10	0	1	1
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
kein fallbezogener Kostenträger	-	-	-	-	-	-	49	37	23	0	0	1
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	541	1.596	1.379	91	587	367
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	540	1.529	1.225	91	559	347
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	10	42	23	1	14	10

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 13:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Alter

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, keine vorhanden	-	-	-	-	-	-	2	2	3	9	14	10
ja, vorhanden	-	-	-	-	-	-	98	98	97	91	86	90
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	459	1.396	1.132	88	512	328
unbekannt	-	-	-	-	-	-	78	141	103	3	48	21
missing	-	-	-	-	-	-	13	34	13	1	13	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 14:

Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Alter

Entfällt wegen DOKLI-Revision!

DOKLI-AT 15:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Alter

Versorgepflichtige Kinder	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	-	-	-	-	-	-	97	80	58	97	83	53
ja	-	-	-	-	-	-	3	20	42	3	17	47
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	495	1.448	1.131	89	530	331
unbekannt	-	-	-	-	-	-	53	113	109	0	29	17
missing	-	-	-	-	-	-	2	10	8	3	14	9

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 16:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Alter

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
keine	-	-	-	-	-	-	5	2	2	0	1	0
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	7	2	2	11	7	6
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	73	45	37	80	55	46
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	9	41	45	4	32	36
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	3	4	5	1	1	2
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	3	5	7	3	4	9
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	0	1	2	0	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	498	1.474	1.143	89	545	341
unbekannt	-	-	-	-	-	-	49	72	89	0	6	4
missing	-	-	-	-	-	-	3	25	16	3	22	12

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 17:

Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Alter

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
keine	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	1	0
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	7	6
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	-	45	37	-	55	46
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	-	41	45	-	32	36
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-	4	5	-	1	2
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	-	5	7	-	4	9
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	-	1.474	1.143	-	545	341
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	72	89	-	6	4
missing	-	-	-	-	-	-	-	25	16	-	22	12

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 18:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Alter

Erwerbstätigkeit	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
voll erwerbstätig (über 35 h/Woche)	-	-	-	25	6	9	40	31	22	2	4	4
Teilzeit erwerbstätig (13 bis 34 h/Woche)	-	-	-	3	1	0	1	2	3	0	1	1
geringfügig erwerbstätig (bis 13 h/Woche)	-	-	-	0	0	1	1	2	2	0	0	1
keine Erwerbstätigkeit	-	-	-	72	92	90	58	66	74	98	94	93
gültige Angaben	-	-	-	79	201	223	474	1.453	1.133	82	487	315
unbekannt	-	-	-	8	151	222	57	79	92	1	16	6
missing	-	-	-	5	18	16	19	39	23	9	70	36

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 19:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach sonstigen Formen des Lebensunterhaltes und Alter

Sonstige Formen des Lebensunterhaltes (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
keine sonstige Form des Lebensunterhalts	-	-	-	21	22	15	44	39	28	34	32	41
Arbeitslosengeld (arbeitslos gemeldet bis zu 6 Monaten)	-	-	-	6	18	13	13	25	16	37	37	23
Arbeitslosengeld/Notstandshilfe (arbeitslos gemeldet länger als 6 Monate)	-	-	-	3	34	33	7	22	30	11	21	17
bedarfsorientierte Mindestsicherung	-	-	-	9	24	27	5	11	15	13	13	14
Präsenz- oder Zivildienst	-	-	-	0	4	0	1	0	0	0	0	0
Karenzgeld	-	-	-	0	2	0	1	2	1	3	6	14
Pension	-	-	-	0	3	14	1	3	18	3	6	21
Hausfrau/Hausmann (= Lebensunterhalt durch Partnerin/Partner)	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kind, Schüler/in, Student/in (=sog. "erhaltene Person")	-	-	-	54	0	0	21	2	0	16	0	0
anderer Lebensunterhalt (z.B. Unterstützung durch Verwandte, illegale Einkünfte)	-	-	-	24	6	7	14	6	5	16	18	20
berufliche Reintegrations- oder Umschulungsmaßnahme	-	-	-	1	1	0	3	2	1	3	1	0
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben				94	217	231	467	1.395	1.101	51	363	308
gültige Angaben	-	-	-	80	192	210	420	1.232	957	38	271	203
unbekannt	-	-	-	7	148	221	111	286	268	31	109	63
missing	-	-	-	5	30	30	19	53	23	23	193	91

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 20:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Alter

Lebensunterhalt gesamt	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
erwerbstätig	-	-	-	28	8	10	42	34	26	2	6	7
arbeitslos	-	-	-	9	49	43	18	40	39	22	33	26
bedarfsorientierte Mindestsicherung	-	-	-	9	23	26	5	10	13	6	7	9
Kind, Schüler/in, Student/in (=sog. "erhaltene Person")	-	-	-	54	0	0	19	2	0	7	0	0
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/in	-	-	-	0	8	14	3	4	16	2	7	23
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges	-	-	-	25	6	7	15	7	6	9	10	13
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt	-	-	-	3	31	27	22	20	19	50	33	40
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	79	201	223	474	1.453	1.133	82	487	315
unbekannt	-	-	-	8	151	222	57	79	92	1	16	6
missing	-	-	-	5	18	16	19	39	23	9	70	36

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 21:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Staatsbürgerschaft und Alter

Staatsbürgerschaft	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Österreich	-	-	-	-	-	-	94	91	87	94	93	90
anderes EU-Land	-	-	-	-	-	-	2	3	4	1	2	2
nicht EU-Land	-	-	-	-	-	-	3	6	9	5	5	7
staatenlos	-	-	-	-	-	-	0	0	1	0	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	524	1.499	1.143	87	546	342
unbekannt	-	-	-	-	-	-	22	52	89	2	15	6
missing	-	-	-	-	-	-	4	20	16	3	12	9

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 22:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Lebensmittelpunkt und Alter

Lebensmittelpunkt	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Burgenland	-	-	-	-	-	-	3	2	1	2	2	1
Kärnten	-	-	-	-	-	-	23	13	7	0	3	1
Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	9	14	9	16	18	13
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	6	8	4	14	14	8
Salzburg	-	-	-	-	-	-	3	4	4	2	3	4
Steiermark	-	-	-	-	-	-	15	11	7	22	8	5
Tirol	-	-	-	-	-	-	6	4	2	18	12	26
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	12	12	10	8	8	8
Wien	-	-	-	-	-	-	22	32	51	16	31	33
Ausland	-	-	-	-	-	-	0	1	2	1	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	500	1.497	1.204	87	553	344
unbekannt	-	-	-	-	-	-	6	17	24	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	44	57	20	5	20	13

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 23:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Alter

Aktuelle Wohnsituation (wie?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
gesichert (z. B. eigene Wohnung)	-	-	-	83	41	48	89	85	83	90	80	76
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit)	-	-	-	11	46	42	5	10	11	6	13	15
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung)	-	-	-	0	0	0	1	2	2	2	5	4
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben keine gesicherte Wohnsituation	-	-	-	0	10	9	0	1	1	1	1	1
betreutes Wohnen, daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung)	-	-	-	1	0	0	1	0	1	0	1	0
betreutes Wohnen, daneben keine gesicherte Wohnsituation	-	-	-	4	1	0	4	1	2	1	1	3
Haft*	-	-	-	1	2	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	84	235	264	500	1.500	1.177	89	512	312
unbekannt	-	-	-	6	117	181	48	57	59	0	4	3
missing	-	-	-	2	18	16	2	14	12	3	57	42

* 2012 nur teilweise erhoben

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 24:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Alter

Aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
alleine	-	-	-	-	-	-	10	26	42	30	34	43
mit Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	64	30	11	44	37	13
mit Partner/in	-	-	-	-	-	-	4	15	14	4	10	12
mit Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	3	4	3	3	3	2
mit anderen	-	-	-	-	-	-	6	5	6	9	8	11
ohne Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	2	7	9	1	1	0
mit Kind alleine	-	-	-	-	-	-	0	2	3	0	0	3
mit Kind und Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	9	3	1	6	3	2
mit Kind und Partner/in	-	-	-	-	-	-	1	5	10	0	2	9
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0	0
mit Kind und anderen	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0	0
mit Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	0	0	1	4	1	4
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	489	1.403	1.052	80	423	270
unbekannt	-	-	-	-	-	-	57	141	182	1	42	30
missing	-	-	-	-	-	-	4	27	14	11	108	57

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 25:

Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Alter

Entfällt wegen DOKLI-Revision!

DOKLI-AT 26:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Alter

Intravenöser Drogenkonsum	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	93	66	56	88	23	19	85	57	47	52	31	30
ja	7	34	44	12	77	81	15	43	53	48	69	70
gültige Angaben	736	1.700	1.157	82	260	271	489	1.471	1.128	84	483	316
unbekannt	83	154	138	7	90	174	58	93	108	2	13	7
missing	7	23	25	3	20	16	3	7	12	6	77	34

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 27:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Alter

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
in den letzten 30 Tagen	50	44	24	90	71	60	47	38	32	43	38	40
in den letzten 12 Monaten	38	26	21	10	12	15	35	25	17	35	41	30
liegt länger als 12 Monate zurück	13	30	54	0	17	25	18	38	51	23	21	29
gültige Angaben	48	574	496	10	201	220	68	624	594	40	312	214
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	0	5	9	0	0	0	3	8	8	0	19	7

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 26).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 28:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Alter

Alter bei erstem intravenösen Drogenkonsum (in Jahren)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
bis 14	-	-	-	14	7	4	4	6	4	22	3	7
15-19	-	-	-	86	49	45	94	45	38	78	44	35
20-24	-	-	-	0	33	30	1	39	25	0	38	27
25-29	-	-	-	0	11	11	0	11	15	0	16	14
30 und älter	-	-	-	0	0	10	0	0	18	0	0	16
gültige Angaben	-	-	-	7	123	112	67	523	488	37	256	184
unbekannt	-	-	-	2	74	105	3	55	69	0	12	11
missing	-	-	-	1	4	3	1	54	45	3	63	26

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 26).
Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 29:

Personen, die mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach jemals konsumierten Drogen und Alter

Entfällt wegen DOKLI-Revision!

DOKLI-AT29a:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Alter

Konsum in den letzten 30 Tagen (Mehrfachnennungen möglich)		Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
		Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
		m	w		m	w	
Heroin	kein Konsum	57 (n=43)	65 (n=454)	78 (n=472)	91 (n=31)	84 (n=293)	88 (n=195)
	bis 3 Tage/Woche	9 (n=7)	9 (n=64)	5 (n=29)	9 (n=3)	8 (n=28)	5 (n=12)
	mehr als 3 Tage/Woche	33 (n=25)	26 (n=178)	18 (n=107)	0 (n=0)	8 (n=28)	7 (n=15)
Methadon	kein Konsum	45 (n=5)	63 (n=94)	59 (n=93)	79 (n=11)	62 (n=103)	60 (n=72)
	bis 3 Tage/Woche	18 (n=2)	3 (n=5)	3 (n=4)	7 (n=1)	4 (n=6)	4 (n=5)
	mehr als 3 Tage/Woche	36 (n=4)	34 (n=50)	39 (n=61)	14 (n=2)	34 (n=57)	36 (n=43)
Buprenorphin	kein Konsum	31 (n=4)	69 (n=61)	63 (n=40)	-	-	-
	bis 3 Tage/Woche	8 (n=1)	6 (n=5)	2 (n=1)	-	-	-
	mehr als 3 Tage/Woche	62 (n=8)	25 (n=22)	36 (n=23)	-	-	-
Morphin in Retardform	kein Konsum	32 (n=8)	39 (n=87)	44 (n=91)	73 (n=8)	58 (n=58)	60 (n=34)
	bis 3 Tage/Woche	12 (n=3)	7 (n=16)	9 (n=19)	0 (n=0)	3 (n=3)	2 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	56 (n=14)	53 (n=118)	47 (n=97)	27 (n=3)	39 (n=39)	39 (n=22)
anderes Opioid	kein Konsum	60 (n=6)	29 (n=20)	31 (n=11)	50 (n=3)	59 (n=13)	80 (n=12)
	bis 3 Tage/Woche	10 (n=1)	7 (n=5)	8 (n=3)	17 (n=1)	18 (n=4)	7 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	30 (n=3)	64 (n=44)	61 (n=22)	33 (n=2)	23 (n=5)	13 (n=2)
Kokain	kein Konsum	65 (n=56)	66 (n=380)	69 (n=382)	87 (n=45)	83 (n=290)	79 (n=170)
	bis 3 Tage/Woche	26 (n=22)	20 (n=116)	15 (n=84)	12 (n=6)	10 (n=34)	12 (n=26)
	mehr als 3 Tage/Woche	9 (n=8)	13 (n=76)	16 (n=86)	2 (n=1)	7 (n=26)	9 (n=20)
Crack	kein Konsum	-	69 (n=9)	93 (n=13)	-	92 (n=11)	80 (n=8)
	bis 3 Tage/Woche	-	15 (n=2)	0 (n=0)	-	0 (n=0)	10 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	-	15 (n=2)	7 (n=1)	-	8 (n=1)	10 (n=1)
nicht näher spezifiziertes Kokain	kein Konsum	100 (n=1)	-	100 (n=1)	-	75 (n=3)	100 (n=1)
	bis 3 Tage/Woche	0 (n=0)	-	0 (n=0)	-	25 (n=1)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	-	0 (n=0)	-	0 (n=0)	0 (n=0)
Amphetamine (z.B. Speed)	kein Konsum	72 (n=69)	80 (n=292)	84 (n=245)	87 (n=45)	87 (n=197)	87 (n=72)
	bis 3 Tage/Woche	24 (n=23)	14 (n=52)	10 (n=28)	13 (n=7)	7 (n=16)	8 (n=7)
	mehr als 3 Tage/Woche	4 (n=4)	6 (n=22)	7 (n=19)	0 (n=0)	6 (n=13)	5 (n=4)
MDMA (Ecstasy) und Derivate	kein Konsum	68 (n=54)	83 (n=258)	86 (n=206)	85 (n=39)	92 (n=212)	89 (n=64)
	bis 3 Tage/Woche	32 (n=25)	12 (n=36)	10 (n=23)	13 (n=6)	6 (n=13)	4 (n=3)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	6 (n=18)	5 (n=11)	2 (n=1)	2 (n=5)	7 (n=5)
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	kein Konsum	82 (n=28)	81 (n=55)	63 (n=17)	60 (n=3)	73 (n=8)	100 (n=3)
	bis 3 Tage/Woche	9 (n=3)	6 (n=4)	19 (n=5)	20 (n=1)	18 (n=2)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	9 (n=3)	13 (n=9)	19 (n=5)	20 (n=1)	9 (n=1)	0 (n=0)
Benzodiazepine	kein Konsum	42 (n=27)	43 (n=210)	40 (n=186)	58 (n=26)	56 (n=157)	48 (n=97)
	bis 3 Tage/Woche	28 (n=18)	16 (n=75)	9 (n=42)	18 (n=8)	12 (n=32)	7 (n=15)
	mehr als 3 Tage/Woche	31 (n=20)	41 (n=198)	50 (n=232)	24 (n=11)	32 (n=89)	45 (n=91)
Barbiturate	kein Konsum	0 (n=0)	81 (n=13)	37 (n=7)	60 (n=3)	53 (n=18)	47 (n=7)
	bis 3 Tage/Woche	0 (n=0)	13 (n=2)	16 (n=3)	40 (n=2)	26 (n=9)	20 (n=3)
	mehr als 3 Tage/Woche	100 (n=1)	6 (n=1)	47 (n=9)	0 (n=0)	21 (n=7)	33 (n=5)

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle DOKLI-AT29a

Konsum in den letzten 30 Tagen (Mehrfachnennungen möglich)		Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
		Geschlecht			Geschlecht		
		m	w	alle	m	w	alle
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer/Hypnotika	kein Konsum	100 (n=1)	89 (n=8)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)	50 (n=1)
	bis 3 Tage/Woche	0 (n=0)	0 (n=0)	33 (n=1)	100 (n=1)	100 (n=2)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	11 (n=1)	67 (n=2)	0 (n=0)	0 (n=0)	50 (n=1)
LSD	kein Konsum	59 (n=13)	88 (n=122)	93 (n=203)	91 (n=21)	88 (n=69)	89 (n=33)
	bis 3 Tage/Woche	41 (n=9)	7 (n=10)	4 (n=9)	9 (n=2)	10 (n=8)	3 (n=1)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	4 (n=6)	3 (n=7)	0 (n=0)	1 (n=1)	8 (n=3)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	kein Konsum	100 (n=1)	78 (n=7)	43 (n=3)	100 (n=2)	86 (n=6)	83 (n=5)
	bis 3 Tage/Woche	0 (n=0)	22 (n=2)	29 (n=2)	0 (n=0)	14 (n=1)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	0 (n=0)	29 (n=2)	0 (n=0)	0 (n=0)	17 (n=1)
Cannabis	kein Konsum	35 (n=128)	40 (n=412)	41 (n=311)	63 (n=50)	63 (n=264)	62 (n=153)
	bis 3 Tage/Woche	25 (n=92)	22 (n=221)	23 (n=171)	15 (n=12)	19 (n=78)	10 (n=24)
	mehr als 3 Tage/Woche	40 (n=145)	38 (n=392)	36 (n=276)	23 (n=18)	18 (n=75)	28 (n=68)
Schnüffelstoffe	kein Konsum	86 (n=12)	94 (n=30)	97 (n=31)	100 (n=8)	100 (n=11)	100 (n=4)
	bis 3 Tage/Woche	14 (n=2)	3 (n=1)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	0 (n=0)	3 (n=1)	3 (n=1)	0 (n=0)	0 (n=0)	0 (n=0)
Alkohol	kein Konsum	24 (n=41)	35 (n=175)	35 (n=193)	60 (n=18)	51 (n=87)	48 (n=67)
	bis 3 Tage/Woche	53 (n=93)	36 (n=181)	24 (n=131)	20 (n=6)	28 (n=48)	13 (n=18)
	mehr als 3 Tage/Woche	23 (n=40)	29 (n=146)	41 (n=228)	20 (n=6)	22 (n=37)	39 (n=55)
andere Drogen	kein Konsum	23 (n=22)	18 (n=49)	10 (n=34)	58 (n=7)	83 (n=40)	94 (n=16)
	bis 3 Tage/Woche	5 (n=5)	3 (n=7)	1 (n=2)	42 (n=5)	13 (n=6)	0 (n=0)
	mehr als 3 Tage/Woche	72 (n=69)	80 (n=221)	90 (n=316)	0 (n=0)	4 (n=2)	6 (n=1)
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben		436	1.350	1.079	85	498	314
unbekannt		0	0	0	0	0	0
missing		19	50	37	7	39	22

Anmerkung: Es ist der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten angegeben, der die entsprechende Droge in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn konsumiert hat. In Klammer steht die Anzahl (alle Klientinnen und Klienten exklusive Personen mit fehlenden Angaben) der Personen, auf die sich der Prozentsatz bezieht.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 30:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Leitdrogen und Alter

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Opioide	10	45	46	11	67	87	18	57	60	40	73	78
Heroin	4	29	30	5	34	50	10	43	47	27	56	61
Methadon	0	4	8	3	7	8	1	4	6	7	19	26
Buprenorphin	1	2	0	0	5	5	1	2	2	0	0	0
Morphin in Retardform	1	7	9	3	20	18	3	8	8	11	19	18
anderes Opioid	4	16	14	1	4	8	4	11	8	18	32	40
Kokaingruppe	3	8	17	0	2	4	3	9	14	29	31	36
Kokain	3	7	17	0	2	4	3	9	14	29	30	36
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
anderes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Stimulantien	11	8	7	5	2	1	8	5	4	39	21	11
Amphetamine (z. B. Speed)	5	5	6	5	2	0	6	4	3	29	17	9
MDMA (Ecstasy) und Derivate	3	3	2	0	2	0	3	2	1	29	15	7
anderes Stimulanzium	4	2	1	0	1	1	2	0	1	5	1	1
Tranquillizer / Hypnotika	4	6	9	5	15	9	5	8	9	32	30	33
Benzodiazepine	4	6	9	5	14	8	5	8	9	32	30	33
Barbiturate	0	0	0	0	0	1	0	0	1	6	5	3
anderer/s Tranquillizer/ Hypnotikum	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene	0	1	1	0	1	0	0	0	0	8	4	2
LSD	0	1	1	0	1	0	0	0	0	8	4	2
anderes Halluzinogen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Cannabis	75	50	38	73	19	2	69	40	26	81	61	43
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Alkohol	9	6	10	59	7	3	8	4	9	21	14	23
andere Drogen	5	4	4	0	0	0	2	2	1	4	3	2
Leitdroge (Nennungen)	554	1.843	1.050	115	146	154	516	1.897	1.403	264	1.550	950
Leitdroge (Personen)	468	1.286	702	74	123	141	434	1.353	1.036	85	501	309
ausschließlich rechtliche Problematik	103	70	33	6	19	19	10	56	36	0	12	11
nur Begleitdroge	241	477	555	11	226	297	86	112	139	0	21	15
Drogenanamnese fehlt	14	44	30	1	2	4	20	50	37	7	39	22

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 31:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Alter

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Opioide	12	48	53	27	79	82	24	64	68	58	81	82
Heroin	7	30	23	16	55	61	18	55	61	42	73	72
Methadon	2	9	12	12	25	24	3	12	15	16	32	37
Buprenorphin	1	3	4	7	20	18	3	7	7	0	0	0
andere Substitutionsdrogen	3	13	22	19	52	48	6	17	21	13	20	19
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	6	17	12	11	23	24	7	17	12	32	42	46
Kokaingruppe	9	23	26	15	50	51	21	43	52	62	70	67
Kokain	9	23	26	15	50	51	21	42	51	62	70	66
Crack	0	1	0	2	2	5	0	1	1	0	3	3
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
Stimulantien	23	22	13	28	35	25	28	33	31	67	52	30
Amphetamine (z. B. Speed)	16	19	11	25	33	24	23	28	27	61	45	26
MDMA (Ecstasy) und Derivate	13	13	6	14	21	14	19	23	22	53	46	22
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	6	3	2	6	19	18	9	6	3	7	4	2
Tranquilizer/Hypnotika	11	26	33	26	63	61	16	36	43	54	56	64
Benzodiazepine	10	26	33	26	62	60	16	35	42	54	56	64
Barbiturate	0	1	1	4	6	11	0	2	2	6	7	5
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	1	0	6	20	21	0	1	1	1	1	1
Halluzinogene	4	5	3	5	15	13	6	11	20	27	15	11
LSD	4	5	2	5	14	13	6	11	20	27	15	11
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	1	1	0	2	7	8	0	1	0	2	1	2
Cannabis	90	74	61	86	52	43	89	78	71	95	84	75
Schnüffelstoffe	2	1	1	4	7	10	4	2	3	11	2	1
Alkohol	42	39	47	80	43	42	45	39	53	39	35	46
andere Drogen	35	33	46	7	7	8	30	22	33	14	10	5
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	1.759	5.503	3.912	294	1.810	2.208	1.557	5.876	5.227	456	2.855	1.630
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	709	1.763	1.257	85	349	438	520	1.465	1.175	85	522	324
ausschließlich rechtliche Problematik	103	70	33	6	19	19	10	56	36	0	12	11
Drogenanamnese fehlt	14	44	30	1	2	4	20	50	37	7	39	22

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 32:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Erstkonsum von Drogen und Alter

Einstiegsalter	Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Heroin	16 (n = 89)	18 (n = 801)	20 (n = 691)	16 (n = 30)	17 (n = 322)	19 (n = 212)
Methadon	17 (n = 13)	20 (n = 153)	28 (n = 147)	16 (n = 13)	20 (n = 135)	27 (n = 102)
Buprenorphin	16 (n = 11)	19 (n = 89)	28 (n = 63)	- (n = 0)	- (n = 0)	- (n = 0)
Morphin in Retardform	16 (n = 27)	20 (n = 215)	27 (n = 188)	17 (n = 11)	21 (n = 101)	28 (n = 57)
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opiode	15 (n = 13)	20 (n = 69)	26 (n = 32)	16 (n = 7)	20 (n = 25)	24 (n = 18)
Kokain	16 (n = 108)	18 (n = 617)	20 (n = 582)	15 (n = 47)	17 (n = 286)	19 (n = 180)
Crack	17 (n = 2)	18 (n = 13)	22 (n = 12)	- (n = 0)	20 (n = 12)	20 (n = 10)
nicht näher spezifiziertes Kokain	16 (n = 1)	- (n = 0)	17 (n = 1)	- (n = 0)	22 (n = 4)	16 (n = 1)
Amphetamine (z. B. Speed)	16 (n = 111)	17 (n = 405)	18 (n = 299)	15 (n = 50)	16 (n = 195)	18 (n = 77)
MDMA (Ecstasy) und Derivate	16 (n = 95)	17 (n = 354)	18 (n = 255)	15 (n = 45)	16 (n = 202)	17 (n = 67)
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	16 (n = 38)	21 (n = 71)	27 (n = 29)	15 (n = 5)	19 (n = 14)	38 (n = 3)
Benzodiazepine	15 (n = 75)	18 (n = 485)	22 (n = 452)	15 (n = 43)	18 (n = 238)	22 (n = 181)
Barbiturate	14 (n = 1)	19 (n = 14)	19 (n = 18)	16 (n = 5)	18 (n = 34)	21 (n = 15)
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	14 (n = 1)	20 (n = 10)	22 (n = 2)	18 (n = 1)	19 (n = 3)	27 (n = 1)
LSD	16 (n = 29)	17 (n = 161)	18 (n = 236)	16 (n = 23)	17 (n = 76)	17 (n = 38)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	15 (n = 1)	18 (n = 6)	17 (n = 7)	15 (n = 2)	18 (n = 8)	18 (n = 6)
Cannabis	14 (n = 399)	15 (n = 1087)	16 (n = 772)	14 (n = 77)	14 (n = 365)	15 (n = 212)
Schnüffelstoffe	14 (n = 13)	14 (n = 36)	16 (n = 35)	14 (n = 9)	14 (n = 11)	14 (n = 4)
Alkohol	13 (n = 182)	14 (n = 526)	15 (n = 542)	13 (n = 33)	14 (n = 179)	14 (n = 140)
andere Drogen	13,5 (n = 108)	14 (n = 286)	15 (n = 314)	16 (n = 12)	17 (n = 52)	20 (n = 16)

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst der Median des Alters beim Erstkonsum, daneben in Klammer auf wie viele Personen sich dieser Median bezieht.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 33:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von Heroin	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Injizieren	-	-	-	-	-	-	28	35	57	42	46	63
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	5	12	8	39	21	16
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	4	2	1	0	1	0
Sniffen	-	-	-	-	-	-	62	51	34	19	31	21
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	1	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	74	651	452	36	361	229
unbekannt	-	-	-	-	-	-	21	192	286	0	26	17
missing	-	-	-	-	-	-	20	69	49	7	45	23

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Heroin konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29a).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 34:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen (Opiolide) und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen (Opiolide)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Injizieren	-	-	-	-	-	-	38	32	17	29	54	61
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	0	0	3	0	4	0
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	46	48	80	29	27	39
Sniffen	-	-	-	-	-	-	15	21	0	43	15	0
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	13	73	35	7	26	18
unbekannt	-	-	-	-	-	-	1	41	34	0	11	8
missing	-	-	-	-	-	-	41	220	134	27	232	156

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals andere Substitutionsdrogen konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29a).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 35:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von Kokain	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Injizieren	-	-	-	-	-	-	12	17	26	17	25	35
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	1	3	1	2	1	2
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	1	2	2	0	1	1
Sniffen	-	-	-	-	-	-	86	78	71	81	73	62
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	93	517	445	53	367	223
unbekannt	-	-	-	-	-	-	34	159	207	1	3	2
missing	-	-	-	-	-	-	20	64	48	7	43	23

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Kokain konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29a).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 36:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von Amphetaminen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Injizieren	-	-	-	-	-	-	0	1	3	2	3	5
Rauchen/Inhalieren	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	0
orale Einnahme	-	-	-	-	-	-	40	40	45	4	12	26
Sniffen	-	-	-	-	-	-	59	58	50	94	85	70
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	1	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	94	298	183	52	233	86
unbekannt	-	-	-	-	-	-	35	148	154	0	2	3
missing	-	-	-	-	-	-	21	61	49	7	43	22

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Amphetamine konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29a).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 37:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HIV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/24)	0 % (0/94)	2 % (2/98)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/7)	0 % (0/26)	4 % (1/26)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/31)	0 % (0/120)	2 % (3/124)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/3)	0 % (0/16)	0 % (0/4)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/25)	1 % (2/210)	6 % (8/143)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/28)	1 % (2/226)	5 % (8/147)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/59)	1 % (2/346)	4 % (11/271)	
		gültige Angaben	59	346	271
		unbekannt	1	0	0
		missing	51	75	55

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 38:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HIV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/18)	0 % (0/66)	2 % (2/82)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	0 % (0/17)	5 % (1/20)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/19)	0 % (0/83)	3 % (3/102)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	0 % (0/7)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/5)	2 % (2/105)	9 % (7/74)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/6)	2 % (2/112)	9 % (7/76)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/25)	1 % (2/195)	6 % (10/178)	
		gültige Angaben	25	195	178
		unbekannt	1	0	0
		missing	4	20	18

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 39:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HAV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	23 % (3/13)	10 % (5/50)	35 % (9/26)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/10)	0 % (0/30)	8 % (2/24)	
	getestet und anamnestisch erhoben	13 % (3/23)	6 % (5/80)	22 % (11/50)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/2)	0 % (0/17)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/21)	0 % (0/192)	2 % (3/132)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/23)	0 % (0/209)	2 % (3/134)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	7 % (3/46)	2 % (5/289)	8 % (14/184)	
		gültige Angaben	46	289	184
		unbekannt	1	1	2
		missing	64	131	140

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 40:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HAV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	25 % (2/8)	15 % (4/27)	33 % (6/18)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	0 % (0/20)	12 % (2/17)	
	getestet und anamnestisch erhoben	17 % (2/12)	9 % (4/47)	23 % (8/35)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	0 % (0/8)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	-	0 % (0/100)	3 % (2/69)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	0 % (0/108)	3 % (2/71)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	15 % (2/13)	3 % (4/155)	9 % (10/106)	
		gültige Angaben	13	155	106
		unbekannt	0	1	1
		missing	17	59	89

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 41:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HBV positiv ¹		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	5 % (1/21)	12 % (11/92)	34 % (34/99)	
	anamnestisch erhoben	-	-	-	
	getestet und anamnestisch erhoben	5 % (1/21)	12 % (11/92)	34 % (34/99)	
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/2)	0 % (0/15)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/31)	1 % (2/224)	4 % (6/160)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/33)	1 % (2/239)	4 % (6/162)	
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (1/54)	4 % (13/331)	15 % (40/261)	
		gültige Angaben	54	331	261
		unbekannt	1	9	4
		missing	56	81	61

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 42:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HBV positiv ¹ (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	6 % (1/16)	9 % (6/66)	37 % (31/84)	
	anamnestisch erhoben	-	-	-	
	getestet und anamnestisch erhoben	6 % (1/16)	9 % (6/66)	37 % (31/84)	
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	0 % (0/5)	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	1 % (1/119)	6 % (5/89)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/5)	1 % (1/124)	5 % (5/91)	
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	5 % (1/21)	4 % (7/190)	21 % (36/175)	
		gültige Angaben	21	190	175
		unbekannt	0	6	2
		missing	9	19	19

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 43:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HCV-Ab positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		Alter in Jahren		
		<20	20-29	> 29
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	9 % (2/22)	42 % (41/97)	75 % (78/104)
	anamnestisch erhoben	11 % (1/9)	10 % (3/29)	38 % (10/26)
	getestet und anamnestisch erhoben	10 % (3/31)	35 % (44/126)	68 % (88/130)
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	67 % (2/3)	15 % (3/20)	0 % (0/4)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/22)	16 % (31/188)	31 % (42/134)
	getestet und anamnestisch erhoben	8 % (2/25)	16 % (34/208)	30 % (42/138)
HCV-Ab-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	9 % (5/56)	23 % (78/334)	49 % (130/268)
	gültige Angaben	56	334	268
	unbekannt	1	5	4
	missing	54	82	54

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 44:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HCV-Ab positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		Alter in Jahren		
		<20	20-29	> 29
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	11 % (2/18)	58 % (40/69)	84 % (74/88)
	anamnestisch erhoben	33 % (1/3)	15 % (3/20)	53 % (10/19)
	getestet und anamnestisch erhoben	14 % (3/21)	48 % (43/89)	79 % (84/107)
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	100 % (2/2)	38 % (3/8)	0 % (0/2)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	30 % (29/97)	52 % (38/73)
	getestet und anamnestisch erhoben	67 % (2/3)	30 % (32/105)	51 % (38/75)
HCV-Ab-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	21 % (5/24)	39 % (75/194)	67 % (122/182)
	gültige Angaben	24	194	182
	unbekannt	0	4	3
	missing	6	17	11

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und niemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 45:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus TBC positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	-	0 % (0/2)	-	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/5)	0 % (0/18)	0 % (0/14)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/5)	0 % (0/20)	0 % (0/14)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	-	0 % (0/2)	-	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	3 % (1/37)	0 % (0/36)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	3 % (1/39)	0 % (0/36)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/9)	2 % (1/59)	0 % (0/50)	
		gültige Angaben	9	59	50
		unbekannt	0	0	2
		missing	102	362	274

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 46:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus TBC positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Alter in Jahren			
		<20	20-29	> 29	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	-	0 % (0/2)	-	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	0 % (0/13)	0 % (0/12)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	0 % (0/15)	0 % (0/12)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	-	0 % (0/1)	-	
	anamnestisch erhoben	-	4 % (1/26)	0 % (0/23)	
	getestet und anamnestisch erhoben	-	4 % (1/27)	0 % (0/23)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	2 % (1/42)	0 % (0/35)	
		gültige Angaben	1	42	35
		unbekannt	0	0	2
		missing	29	173	159

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 47:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter

Impfstatus Hepatitis A	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29
nicht geimpft	63	84	89
geimpft	37	16	11
gültige Angaben	67	212	108
unbekannt	2	4	5
missing	183	818	840

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 48:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter

Impfstatus Hepatitis B	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29
nicht geimpft	56	76	86
geimpft	44	24	14
gültige Angaben	75	255	165
unbekannt	2	7	20
missing	175	772	768

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 49:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter

Impfstatus Tuberkulose	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29
nicht geimpft	97	100	97
geimpft	3	0	3
gültige Angaben	61	188	92
unbekannt	4	11	10
missing	187	835	851

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 50:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Alter

Drogen bzw. Sucht-Hauptdiagnosen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	0	2	9	0	2	2
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	-	-	-	-	-	-	22	55	53	30	52	66
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	66	19	15	17	5	1
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	2	5	6	0	3	1
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	1	4	8	0	2	4
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulantien	-	-	-	-	-	-	3	2	1	4	1	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	6	13	8	48	34	26
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	192	666	660	23	131	124
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	21	109	95	16	128	74

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 56 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 51:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Alter

ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert; Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	3	6	22	4	18	35
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	-	-	-	-	-	-	23	61	62	35	56	73
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	66	19	15	17	5	1
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	8	14	21	30	44	61
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	2	9	13	17	22	27
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulantien	-	-	-	-	-	-	3	3	2	17	11	9
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	1	0	0	4	2	2
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	7	16	10	48	37	27
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	215	859	958	40	255	292
unbekannt	-	-	-	-	-	-	192	666	660	23	131	124
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und mindestens eine ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Nebendiagnose aufweisen. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 52:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsdauer in Monaten und Alter

Betreuungsdauer in Monaten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
bis 1 Monat	35	28	19	10	55	67	11	12	17	40	31	34
1 bis 3 Monate	17	25	35	3	16	18	15	14	17	27	27	31
4 bis 6 Monate	22	28	34	3	14	9	17	15	16	20	27	24
7 bis 12 Monate	16	13	9	8	10	6	22	22	18	11	10	7
13 bis 24 Monate	7	5	2	20	2	1	23	21	13	2	5	4
25 bis 36 Monate	2	1	0	8	1	0	8	9	10	0	0	0
37 bis 48 Monate	0	0	1	5	1	0	3	3	2	0	0	0
über 48 Monate	1	1	1	41	0	0	2	4	6	0	0	0
gültige Angaben	658	1.297	883	59	155	169	531	1.291	802	91	534	318
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 53:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträger bei Betreuungsende und Alter

Kostenträger zu Betreuungsende (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	1	5	7	33	23	33
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	44	37	50	43	41	41
Justiz	-	-	-	-	-	-	3	11	13	26	39	27
AMS	-	-	-	-	-	-	1	2	11	0	0	0
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	0	1	1	0	1	1
kein fallbezogener Kostenträger (z. B. allgemeine Subvention der Einrichtung)	-	-	-	-	-	-	51	47	31	0	0	0
Sonstige	-	-	-	-	-	-	2	1	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	500	1.213	855	90	545	324
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	490	1.161	758	89	525	316
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	41	130	44	2	9	2

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 54:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Alter

Sozialversicherung zu Betreuungsende	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, nicht versichert	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2	3	3
ja, versichert	-	-	-	-	-	-	99	99	98	98	97	97
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	410	1.005	645	91	517	307
unbekannt	-	-	-	-	-	-	82	127	72	0	13	8
missing	-	-	-	-	-	-	39	159	85	0	4	3

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 55:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Betreuungsausgang und Alter

Betreuungsausgang	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Betreuungsausgang nach Plan	-	-	-	-	-	-	48	49	58	32	41	48
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch	-	-	-	-	-	-	9	12	10	4	9	9
Betreuungsabbruch	-	-	-	-	-	-	34	35	30	58	48	39
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	9	4	3	5	2	3
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	517	1.243	787	91	531	317
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	14	48	15	0	3	1

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 56:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Alter

Planung weiterführender Hilfsangebote	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	-	-	-	-	-	-	88	84	80	60	51	51
ja	-	-	-	-	-	-	12	16	20	40	49	49
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	282	756	359	75	398	249
unbekannt	-	-	-	-	-	-	31	68	42	5	21	4
missing	-	-	-	-	-	-	80	201	75	11	97	52

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-AT 57:

Personen, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Alter

Geplante Weiterführung der Hilfsangebote (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
stationäre (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	9	28	29	7	13	16
ambulante (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	49	47	58	83	84	82
Maßnahmen der sozialen (Re-) Integration	-	-	-	-	-	-	11	4	1	3	3	1
andere	-	-	-	-	-	-	46	26	12	7	2	2
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	40	125	73	30	198	122
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	35	119	73	30	196	121
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2012 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, bei denen weiterführende Hilfsangebote geplant sind (vgl. AT56).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 1:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich	88	71	78	73	77	75	83	80	75	76	90	50	80	79	77	83	65	80	80	77
weiblich	12	29	22	27	23	25	17	20	25	24	10	50	20	21	23	17	35	20	20	23
gültige Angaben	58	420	297	179	133	325	114	379	1.464	3.369	20	18	158	115	31	81	175	82	300	980
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 2:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14	0	1	0	1	0	3	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
15 bis 19	22	27	14	15	13	20	25	16	10	15	10	0	9	10	6	23	9	9	5	9
20 bis 24	34	28	29	26	23	29	27	28	18	24	40	39	35	39	23	28	19	29	25	28
25 bis 29	19	22	26	30	21	22	22	22	23	23	25	39	28	28	29	27	20	27	33	28
30 bis 34	7	11	16	15	22	11	12	12	18	15	10	6	15	11	26	9	21	15	23	17
35 bis 39	7	5	6	6	11	6	8	7	12	9	10	0	4	7	13	6	14	10	8	8
40 bis 44	5	4	5	5	10	3	2	6	7	6	0	0	3	3	0	5	11	5	3	4
45 bis 49	3	1	1	3	0	2	3	4	6	4	0	11	3	1	3	1	3	5	2	3
50 bis 54	2	1	1	0	0	2	1	3	3	2	5	6	2	1	0	0	3	1	2	2
55 bis 59	0	0	1	0	1	1	0	1	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
60 bis 64	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
65 bis 69	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	58	420	297	179	133	325	114	379	1.464	3.369	20	18	158	115	31	81	175	82	300	980
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 3:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage/Weisung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein	42	52	66	67	72	64	58	57	73	65	35	39	71	58	68	53	84	54	36	58
ja	58	48	34	33	28	36	42	43	27	35	65	61	29	42	32	47	16	46	64	42
gültige Angaben	55	406	265	176	130	317	109	375	1.265	3.098	20	18	152	115	31	81	175	82	259	933
unbekannt	2	9	8	3	1	1	2	4	196	226	0	0	1	0	0	0	0	0	41	42
missing	1	5	24	0	2	7	3	0	3	45	0	0	5	0	0	0	0	0	0	5

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 4:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine	0	0	0	3	0	0	1	1	6	3	0	0	0	1	0	0	0	4	0	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	0	2	1	3	2	7	4	3	3	3	11	11	3	5	10	10	6	3	9	7
Pflichtschule	46	52	48	47	59	43	53	51	42	47	68	39	53	58	53	63	53	59	50	54
Lehrabschlussprüfung	47	33	45	40	29	33	32	37	39	37	21	33	34	30	23	15	34	26	35	31
Berufsbildende mittlere Schule	4	8	1	2	2	7	8	5	3	4	0	0	0	4	3	4	0	6	0	1
AHS, BHS	4	5	4	2	5	11	3	3	7	6	0	11	8	3	7	5	7	3	5	5
Studium, Fachhochschule, Kolleg	0	0	1	2	2	0	0	1	2	1	0	6	1	0	3	3	1	0	0	1
gültige Angaben	57	416	284	176	133	320	114	371	1.244	3.115	19	18	153	114	30	78	175	80	294	961
unbekannt	1	3	0	3	0	0	0	4	199	210	0	0	2	0	0	0	0	0	4	6
missing	0	1	13	0	0	5	0	4	21	44	1	0	3	1	1	3	0	2	2	13

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 5:

Personen im Alter über 20 Jahre, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

Höchste positiv abgeschlossene Ausbildung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine	0	0	0	3	0	0	0	1	4	2	0	0	0	1	0	0	0	4	0	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	0	1	0	1	1	3	1	3	2	2	12	11	4	5	7	12	5	3	8	6
Pflichtschule	34	41	42	42	55	38	49	44	40	41	65	39	50	56	54	53	50	58	50	52
Lehrabschlussprüfung	59	43	50	46	33	38	39	42	42	43	24	33	37	32	25	20	37	26	37	34
Berufsbildende mittlere Schule	5	10	1	3	3	7	7	5	3	4	0	0	0	3	4	5	0	7	0	1
AHS, BHS	2	4	5	3	6	13	4	4	7	6	0	11	8	3	7	7	8	3	5	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg	0	0	2	2	3	0	0	1	2	1	0	6	1	0	4	3	1	0	0	1
gültige Angaben	44	298	244	148	116	244	85	307	1.131	2.617	17	18	139	102	28	59	159	73	280	875
unbekannt	1	3	0	3	0	0	0	4	150	161	0	0	2	0	0	0	0	0	4	6
missing	0	1	12	0	0	5	0	4	19	41	1	0	3	1	1	3	0	2	2	13

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 6:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt/Erwerbstätigkeit	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig	58	37	41	39	34	42	42	44	21	32	0	0	4	7	15	4	11	5	4	6
arbeitslos gemeldet	35	31	48	38	27	27	20	32	41	36	15	14	19	26	22	20	42	56	25	30
Bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe	0	2	2	7	29	9	10	6	14	10	0	0	3	3	0	7	15	9	10	8
Kind, Schüler/in, Student/in	2	12	5	2	5	10	4	3	0	4	0	0	0	1	4	0	2	1	0	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/in	4	9	4	10	4	11	7	12	8	9	0	43	12	6	19	21	23	6	5	12
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges	7	8	6	13	5	17	3	4	8	8	0	14	15	12	4	30	7	5	10	11
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts	2	14	14	33	29	12	25	1	29	20	54	57	20	39	52	38	63	8	34	37
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt	57	410	265	175	131	293	113	374	1.242	3.060	13	14	131	110	27	71	171	79	251	867
gültige Angaben	1	1	2	2	0	6	1	3	212	228	1	0	2	3	1	7	0	0	7	21
unbekannt	0	9	30	2	2	26	0	2	10	81	6	4	25	2	3	3	4	3	42	92
missing	58	37	41	39	34	42	42	44	21	32	0	0	4	7	15	4	11	5	4	6

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 7:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

Aktuelle Wohnsituation (wie?)	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung)	93	94	95	90	81	91	89	90	76	85	79	88	94	84	84	79	76	85	71	80
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit)	7	3	1	3	13	3	7	6	17	10	5	0	5	9	13	6	11	15	21	12
Institution, daneben gesichert	0	1	0	2	4	2	2	0	3	2	16	13	1	5	0	15	1	0	7	5
Institution, daneben ungesichert	0	1	0	1	1	1	1	2	0	1	0	0	0	3	3	0	1	0	1	1
betreutes Wohnen, daneben gesichert	0	0	0	1	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
betreutes Wohnen, daneben ungesichert	0	0	4	3	1	1	1	2	3	2	0	0	0	0	0	0	9	0	0	2
Haft *	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	58	416	282	177	133	320	114	376	1.301	3.177	19	16	146	104	31	66	170	80	266	898
unbekannt	0	1	0	2	0	0	0	1	160	164	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5
missing	0	3	15	0	0	5	0	2	3	28	1	2	12	11	0	15	5	2	29	77

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

* 2012 nicht vollständig erhoben

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 8:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

Intravenöser Drogenkonsum	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein	72	71	65	51	45	63	70	50	53	58	50	6	44	30	56	38	15	40	34	33
ja	28	29	35	49	55	37	30	50	47	42	50	94	56	70	44	62	85	60	66	67
gültige Angaben	57	411	279	174	132	321	114	369	1.231	3.088	16	17	138	98	25	71	151	75	258	849
unbekannt	1	6	9	5	1	4	0	7	226	259	1	0	0	2	2	4	5	0	4	18
missing	0	3	9	0	0	0	0	3	7	22	3	1	20	15	4	6	19	7	38	113

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 9:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opiode	19	32	28	41	41	21	24	46	51	39	58	78	63	68	56	50	83	67	79	71
Heroin	19	25	20	29	36	11	8	33	41	29	42	61	48	51	41	30	58	62	67	55
Methadon	0	1	4	6	1	3	0	6	3	3	21	44	8	18	15	18	32	22	21	21
Buprenorphin	0	0	4	1	0	0	6	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Morphin in Retardform	0	0	11	0	3	3	9	0	10	5	32	28	23	11	15	30	5	3	31	19
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opiode	1	10	5	20	10	11	2	10	0	6	16	11	28	45	22	5	68	19	21	32
Kokaingruppe	11	7	5	3	9	4	9	6	10	7	32	50	29	21	44	38	14	28	52	33
Kokain	11	7	5	3	9	4	9	6	10	7	32	50	29	20	44	38	14	28	51	33
Crack	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	2	0	1	0	1
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Stimulantien	12	2	5	6	6	7	2	2	2	4	32	11	24	23	15	41	5	14	20	19
Amphetamine (z. B. Speed)	12	2	4	4	6	6	2	2	1	3	32	11	22	16	11	38	1	6	17	16
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	10	1	1	2	1	1	2	0	1	1	21	11	22	15	7	26	4	8	14	14
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	0	1	1	0	0	2	0	0	0	1	0	0	1	5	4	2	1	3	0	1
Tranquillizer/Hypnotika	2	5	9	7	4	6	9	1	7	6	26	50	36	31	30	32	30	28	32	32
Benzodiazepine	2	5	9	7	4	5	9	1	7	6	26	50	36	31	30	30	30	28	32	32
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	33	5	2	7	9	2	1	5	5
andere Hypnotika bzw. Tranquillizer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	11	3	3	4	12	1	1	4	4
LSD	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	11	3	3	0	12	1	1	4	4
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0	0
Cannabis	35	41	26	24	24	37	34	36	22	29	84	72	64	64	67	85	14	54	70	58
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	1	2	0	2	1	0	1	1
Alkohol	4	5	9	2	5	12	4	4	2	5	21	17	27	18	22	18	14	23	12	18
andere Drogen	0	1	1	1	0	3	16	0	0	1	0	17	3	2	7	12	1	1	1	3
Leitdroge (Nennungen)	83	498	458	275	177	471	140	423	1.291	3.816	65	75	459	338	81	235	380	206	844	2.683
Leitdroge (Personen)	53	402	246	166	125	309	107	367	1.048	2.823	19	18	143	111	27	66	155	79	242	860
Ausschließlich rechtliche Problematik	2	6	3	2	7	3	1	4	74	102	0	0	1	1	1	0	1	0	16	20
nur Begleitdroge	3	5	4	10	0	3	6	5	301	337	0	0	2	1	0	0	0	1	31	35
Drogenanamnese fehlt	0	7	44	1	1	10	0	3	41	107	1	0	12	2	3	15	19	2	11	65

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle DOKLI-BT 9

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Überkategorien sind fett gedruckt.

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 10:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu
Betreuungsbeginn und Bundesland

Derzeit in Substitutionsbehandlung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein	79	76	76	62	57	84	75	66	68	71	75	56	77	89	93	78	36	85	72	70
ja	21	24	24	38	43	16	25	34	32	29	25	44	23	11	7	22	64	15	28	30
gültige Angaben	57	412	262	178	132	311	114	369	1.397	3.232	20	18	155	114	30	81	174	80	296	968
unbekannt	0	1	0	1	0	0	0	1	65	68	0	0	0	1	1	0	0	0	4	6
missing	1	7	35	0	1	14	0	9	2	69	0	0	3	0	0	0	1	2	0	6

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DOKLI-BT 11:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Bundesland

Mittel der Substitutionsbehandlung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Methadon	50	44	8	30	30	33	15	45	18	26	60	71	16	33	100	0	28	67	32	30
Levomethadon	0	2	0	8	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Buprenorphin	8	41	23	23	19	4	30	31	18	22	0	0	13	0	0	0	22	22	4	8
Buprenorphin + Naloxon	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
retardierte Morphine	33	7	69	38	35	49	52	15	53	42	20	14	68	56	0	94	39	11	42	49
andere Opioide	0	2	0	2	5	4	0	3	8	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
andere Substanzen	0	3	0	0	7	10	4	6	3	4	20	14	3	11	0	6	11	0	21	13
gültige Angaben	12	97	61	66	57	49	27	126	440	935	5	7	31	9	1	17	18	9	76	173
unbekannt	0	2	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0	3	1	0	0	0	0	2	6
missing	0	1	3	1	0	2	1	0	3	11	0	1	2	2	1	1	93	3	6	109

¹ Bei 42 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe BT 10).

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

DRD 1:

Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2003–2012

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl DTF	163	185	191	197	175	200	206	187	201	161
davon Anzahl DTF ohne Obduktion						32	19	17	24	22
DTF pro 100.000 EW zw. 15–64 Jahren	3,0	3,3	3,4	3,5	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5	2,8
Frauenanteil	20	21	23	21	22	19	20	18	22	19
Anteil Personen unter 25 Jahren	31,1	38,4	42,4	46,2	40,0	38,3	26,1	26,7	30,3	23,0
Anteil Opioidintoxikationen	95,1	97,8	97,9	97,5	97,1	98,5	99,5	100,0	95,0	93,8

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 2:

Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2003–2012 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Burgenland	1,1	2,7	1,6	1,6	2,7	0,5	0,5	3,2	2,1	1,0
Kärnten	1,6	1,1	1,3	1,9	1,1	1,9	1,6	1,6	1,1	1,9
Niederösterreich	1,3	3,0	2,6	3,6	2,6	3,3	2,7	2,9	2,7	2,1
Oberösterreich	1,4	1,6	1,2	1,5	1,3	3,0	3,0	1,3	1,5	2,0
Salzburg	1,4	1,9	2,5	1,7	0,8	3,1	3,6	5,0	1,7	2,7
Steiermark	1,7	1,5	2,1	1,5	2,0	2,6	1,2	1,4	2,0	0,9
Tirol	2,8	3,2	3,6	3,4	2,3	3,8	3,1	3,7	4,7	2,9
Vorarlberg	2,1	3,3	2,4	2,4	2,8	0,8	5,6	4,0	3,2	2,8
Wien	8,3	7,8	8,4	8,3	7,8	6,6	7,7	6,4	8,2	6,0
Österreich	3,0	3,3	3,4	3,5	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5	2,8

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 3:

Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2003–2012 nach Bundesland

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Burgenland	2	5	3	3	5	1	1	6	4	2
Kärnten	6	4	5	7	4	7	6	6	4	7
Niederösterreich	13	31	27	38	27	35	29	31	29	23
Oberösterreich	13	15	11	14	12	28	28	12	14	19
Salzburg	5	7	9	6	3	11	13	18	6	10
Steiermark	14	12	17	12	16	21	10	11	16	7
Tirol	13	15	17	16	11	18	15	18	23	14
Vorarlberg	5	8	6	6	7	2	14	10	8	7
Wien	92	88	96	95	90	77	90	75	97	72
Österreich	163	185	191	197	175	200	206	187	201	161

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 4:

Entwicklung der in den Jahren 2003–2012 bei direkt drogenbezogenen Todesfällen festgestellten Substanzen in Prozent

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Heroin/Morphin	87	83	84	80	82	90	91	83	76	82
sonstige Opioide	24	19	19	17	22	22	18	27	23	21
Methadon	10	6	18	15	20	10	12	17	18	13
Kokain	30	28	22	23	25	22	13	16	15	15
Amphetamine	4	5	4	5	5	7	9	6	6	7
Psychopharmaka	42	35	59	63	72	77	76	77	81	73
Alkohol	31	35	36	30	36	37	33	35	33	38

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 5:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Bundesländern

Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen	Burgenland	Kärnten	NÖ	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten										
A1 Heroin	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
A2 Morphin	0	0	1	3	0	1	1	0	3	9
A2a sonstige Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A3 Methadon	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe A: Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten	0	0	1	3	1	1	1	1	3	11
B Mischintoxikationen mit Opiaten										
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B2 Morphin mit Psychopharmaka	1	0	6	2	1	1	2	2	7	22
B2a sonstige Opiate mit Psychopharmaka	0	2	0	1	0	0	0	0	0	3
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	0	1	1	0	0	2	1	1	6
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	1	1	2	0	1	2	0	6	13
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	1	0	0	0	1	0	0	2
B6 Morphin mit Alkohol	1	0	0	0	0	1	1	0	5	8
B6a sonstige Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	3	2	2	0	2	1	11	21
B10a sonstige Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	1	0	0	1	0	2	6
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ¹ inkl. Opiate	0	1	0	0	1	0	0	0	2	4
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	0	1	4	1	2	0	2	4	14
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4
Summe B: Mischintoxikationen mit Opiaten	2	4	16	13	6	5	12	6	47	111
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate										
C1 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) allein	0	0	2	0	0	0	0	0	1	3
C2 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
C3 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
C4 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Psychopharmaka	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe C: (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgiften oder NPS ohne Opiate	0	2	2	1	0	0	1	0	2	8
Drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ²	0	0	1	1	2	1	0	0	4	9
Nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	0	1	3	1	1	0	0	0	16	22
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	2	7	23	19	10	7	14	7	72	161

¹ NPS= Neue psychoaktive Substanz(en)² Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

DRD 6:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Altersgruppen

Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen		jünger als 15	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	älter als 49	gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten											
A1	Heroin	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
A2	Morphin	0	1	4	1	1	1	1	0	0	9
A2a	sonstige Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A3	Methadon	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
A4	mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe A: Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten		0	1	4	2	2	1	1	0	0	11
B Mischintoxikationen mit Opiaten											
B1	Heroin mit Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
B2	Morphin mit Psychopharmaka	0	2	3	6	2	3	2	2	2	22
B2a	sonstige Opiate mit Psychopharmaka	0	0	1	0	0	2	0	0	0	3
B3	Methadon mit Psychopharmaka	0	0	2	0	1	2	0	0	1	6
B4	mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	0	2	5	3	1	1	1	0	13
B5	Heroin mit Alkohol	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
B6	Morphin mit Alkohol	0	0	1	2	1	2	1	1	0	8
B6a	sonstige Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
B7	Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
B8	mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
B9	Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B10	Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	3	0	1	5	2	1	4	5	21
B10a	sonstige Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
B11	Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B12	mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	1	2	1	1	1	0	6
B13	mehrere Suchtgifte oder NPS ¹ inkl. Opiate	0	0	1	2	0	0	0	1	0	4
B14	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	1	2	5	2	2	1	0	1	0	14
B15	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
B16	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	2	1	0	0	1	0	4
Summe B: Mischintoxikationen mit Opiaten		1	7	15	23	20	14	6	15	10	111
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate											
C1	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) allein	0	0	2	1	0	0	0	0	0	3
C2	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
C3	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C4	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C5	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
C6	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Psychopharmaka	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
C7	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
C8	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe C: (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate		0	0	3	2	2	0	1	0	0	8
Drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ²		0	1	1	4	1	0	1	1	0	9
Nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle		0	4	0	3	5	2	3	2	3	22
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle		1	13	23	34	30	17	12	18	13	161

¹ NPS= Neue psychoaktive Substanz(en)² Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

DRD 7:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligten Substanzen/Substanzkombinationen nach Geschlecht

Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen		männlich	weiblich	gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten				
A1	Heroin	1	0	1
A2	Morphin	9	0	9
A2a	sonstige Opiate	0	0	0
A3	Methadon	1	0	1
A4	mehrere Opiate	0	0	0
Summe A: Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten		11	0	11
B Mischintoxikationen mit Opiaten				
B1	Heroin mit Psychopharmaka	1	0	1
B2	Morphin mit Psychopharmaka	17	5	22
B2a	sonstige Opiate mit Psychopharmaka	0	3	3
B3	Methadon mit Psychopharmaka	3	3	6
B4	mehrere Opiate mit Psychopharmaka	11	2	13
B5	Heroin mit Alkohol	2	0	2
B6	Morphin mit Alkohol	8	0	8
B6a	sonstige Opiate mit Alkohol	1	0	1
B7	Methadon mit Alkohol	1	0	1
B8	mehrere Opiate mit Alkohol	0	1	1
B9	Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	1	0	1
B10	Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	16	5	21
B10a	sonstige Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	1	0	1
B11	Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	1
B12	mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	5	1	6
B13	mehrere Suchtgifte oder NPS ¹ inkl. Opiate	4	0	4
B14	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	7	7	14
B15	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	1	0	1
B16	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	4	0	4
Summe B: Mischintoxikationen mit Opiaten		83	28	111
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate				
C1	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) allein	3	0	3
C2	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Psychopharmaka	1	0	1
C3	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol	1	0	1
C4	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0
C5	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate)	1	0	1
C6	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Psychopharmaka	1	0	1
C7	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol	1	0	1
C8	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0
Summe C: (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate		8	0	8
Drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ²		9	0	9
Nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle		20	2	20
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle		131	30	161

¹ NPS= Neue psychoaktive Substanz(en)² Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 8:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen, Infektionskrankheiten und Substitutionsbehandlung nach Bundesländern

Beteiligte Substanzen, Infektionskrankheiten und Substitutionsbehandlung	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	gesamt	Prozentanteil gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	1	1	0	0	0	1	1	2	6	5
Beteiligung von Morphin*	2	1	15	13	5	6	9	4	45	100	77
Beteiligung von sonstigen Opiaten*	0	4	4	2	1	1	3	3	9	27	21
Beteiligung von Methadon*	0	0	1	5	1	0	4	2	4	17	13
Beteiligung von Kokain*	0	2	3	2	1	0	0	2	9	19	15
Beteiligung von Amphetaminen*	0	1	1	3	0	0	1	1	2	9	7
Beteiligung von Psychopharmaka*	1	4	14	13	4	4	10	6	39	95	73
HIV-Infektionen (von 60)**	0	0	1	1	0	0	1	0	4	7	12
HIV-Infektionen (von 135)**	0	0	1	1	0	0	1	0	4	7	5
Hepatitis-C-Infektionen (von 61)**	0	0	9	3	3	0	0	0	12	27	44
Hepatitis-C-Infektionen (von 135)** in Substitutionsbehandlung	0	0	9	3	3	0	0	0	12	27	20
	0	0	6	2	1	0	1	3	28	41	25

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (130).

** Nur in 60 bzw. 61 von 135 Gutachten zu drogenbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HCV und HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der Prävalenzraten zu HCV und HIV dar.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 9:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen, Infektionskrankheiten und Substitutionsbehandlung nach Altersgruppen

Beteiligte Substanzen, Infektionskrankheiten und Substitutionsbehandlung	jünger als 15	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	älter als 49	gesamt	Prozentanteil gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	0	0	3	2	0	0	0	1	6	5
Beteiligung von Morphin*	1	8	15	21	18	11	7	12	7	100	77
Beteiligung von sonstigen Opiaten*	0	1	3	8	6	4	2	2	1	27	21
Beteiligung von Methadon*	0	0	5	2	4	2	0	2	2	17	13
Beteiligung von Kokain*	1	1	3	6	4	1	0	3	0	19	15
Beteiligung von Amphetaminen*	0	1	4	1	2	0	1	0	0	9	7
Beteiligung von Psychopharmaka*	1	7	13	18	17	12	6	11	10	95	73
HIV-Infektionen (von 60)**	0	1	2	0	0	1	0	2	1	7	12
HIV-Infektionen (von 135)**	0	1	2	0	0	1	0	2	1	7	5
Hepatitis-C-Infektionen (von 61)**	0	2	2	5	3	5	2	5	3	27	44
Hepatitis-C-Infektionen (von 135)**	0	2	2	5	3	5	2	5	3	27	20
in Substitutionsbehandlung	0	1	4	11	5	3	4	5	8	41	25

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (130).

** Nur in 60 bzw. 61 von 135 Gutachten zu drogenbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HCV und HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der Prävalenzraten zu HCV und HIV dar.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

DRD 10:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2012: Beteiligte Substanzen, Infektionskrankheiten und Substitutionsbehandlung nach Geschlecht

Beteiligte Substanzen, Infektionskrankheiten und Substitutionsbehandlung	männlich	weiblich	gesamt	Prozentanteil gesamt
Beteiligung von Heroin*	6	0	6	5
Beteiligung von Morphin*	79	21	100	77
Beteiligung von sonstigen Opiaten*	20	7	27	21
Beteiligung von Methadon*	12	5	17	13
Beteiligung von Kokain*	15	4	19	15
Beteiligung von Amphetaminen*	7	2	9	7
Beteiligung von Psychopharmaka*	68	27	95	73
HIV-Infektionen (von 60)**	4	3	7	12
HIV-Infektionen (von 135)**	4	3	7	5
Hepatitis-C-Infektionen (von 61)**	19	8	27	44
Hepatitis-C-Infektionen (von 135)**	19	8	27	20
in Substitutionsbehandlung	34	7	41	25

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (130).

** Nur in 60 bzw. 61 von 135 Gutachten zu drogenbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HCV und HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der Prävalenzraten zu HCV und HIV dar.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2013

ANNEX B:
DOKLI-System und Datenbasis

1 DOKLI-System

Das einheitliche Dokumentations- und Berichtssystem zu den Klientinnen und Klienten der Drogeneinrichtungen (DOKLI) in Österreich zielt darauf ab, österreichweit vergleichbare Daten zu den Drogenklientinnen und -klienten zu sammeln und zu analysieren. Durch die Abstimmung mit den EU-Erfordernissen ist gleichzeitig auch Vergleichbarkeit mit europäischen Daten gegeben und es werden die österreichischen Verpflichtungen hinsichtlich der Umsetzung des auf EU-Ebene etablierten Schlüsselindikators Treatment Demand erfüllt. Die gesammelten Daten sollen insbesondere bezüglich Lebenssituation und Konsummuster von Drogenklientinnen und -klienten Aufschluss geben und damit zu einem Gesamtbild bezüglich epidemiologischer Situation in Österreich beitragen. Zusätzlich werden medizinische Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) auf freiwilliger Basis erhoben. Diese Daten sollen unter anderem die Berichtserfordernisse des von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht definierten epidemiologischen Schlüsselindikators „Infectious Diseases“ erfüllen und eine Beschreibung der Klientel von Drogeneinrichtungen hinsichtlich medizinischer Parameter ermöglichen.

Zur Dokumentation der Daten der Klientinnen und Klienten wurde in der GÖG/ÖBIG eine eigene Software programmiert. Diese Software ermöglicht die Datenerfassung, Anonymisierung und Aggregation der Klientendaten. Zusätzlich sind in die DOKLI-Software Tools zur Kontrolle der Datenqualität, zur Auswertung der Daten auf Einrichtungsebene und für einrichtungsinterne Verwaltungszwecke (Formulare) integriert. Die Teilnahme am DOKLI-System ist unter Verwendung der DOKLI-Software möglich oder unter Verwendung einer anderen Software über eine Schnittstelle. Die zweite Variante wurde in erster Linie für Einrichtungen konzipiert, die bereits vor der DOKLI-Implementierung eine umfangreiche EDV-gestützte Datendokumentation führten. Mit Hilfe einer Schnittstellenbeschreibung wurden diese bestehenden Systeme DOKLI-konform adaptiert. Das Upload der anonymisierten aggregierten Daten erfolgt in Form von zwei Datenfiles. Das „drogenspezifische“ Datenfile enthält die Variablen zur Betreuung, zur Soziodemografie, zum Drogenkonsum und zum Betreuungsende. Das „medizinspezifische“ Datenfile bezieht einige wenige Variablen zu Betreuung, Soziodemografie, Drogenkonsum und medizinischen Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ein.

Eine Besonderheit des DOKLI-Systems stellt der modulare Aufbau der Datendokumentation dar. Je nach Setting wird entweder der vollständige Datensatz oder eine gekürzte Version des Fragebogens (Version für kurzfristige Kontakte bzw. Version für niederschwellige Begleitung – siehe dazu auch Abschnitt 3) erhoben.

An DOKLI sind verschiedene Akteure beteiligt:

Drogeneinrichtungen: Die Daten werden zunächst auf Ebene der Einrichtungen gesammelt und ein Mal jährlich jeweils für ein Kalenderjahr anonymisiert und aggregiert in Form des Uploads klar definierter Exportfiles auf die Website der Zentralstelle übermittelt, wo sie für allfällige

Zentralstellen auf Länderebene sowie die Zentralstelle auf Bundesebene verfügbar sind. In jeder Einrichtung gibt es eine Administratorin / einen Administrator, die/der für alle Belange von DOKLI zuständig ist.

Länder: In einigen Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg) werden die Daten der jeweiligen Einrichtungen zunächst auf Landesebene gesammelt und geprüft, und danach an die Zentralstelle auf Bundesebene geschickt. Die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Tirol bevorzugen hingegen eine direkte Übermittlung der aggregierten Daten seitens der Einrichtungen an die Zentralstelle auf Bundesebene. In Wien existiert eine Sonderlösung. Das in Wien neu implementierte Dokumentationssystem *DOKU neu* liefert gesammelt für die Wiener Einrichtungen weitgehend DOKLI-kompatible Daten an die Zentralstelle auf Bundesebene.

Zentralstelle auf Bundesebene: Seitens des BMG wurde eine Zentralstelle auf Bundesebene an der GÖG/ÖBIG eingerichtet, die österreichweit für das Sammeln der Daten von allen beteiligten Einrichtungen sowie für Qualitätschecks, Aufbereiten und Auswerten dieser Daten zuständig ist. Auf Bundesebene sind in jedem Fall ausschließlich aggregierte Daten verfügbar.

BMG: Das BMG ist auf Bundesebene für DOKLI verantwortlich. Es trägt Sorge, dass eine Zentralstelle auf Bundesebene (siehe oben) verfügbar ist und Jahresberichte erstellt werden.

Beirat: Auf Bundesebene wurde im September 2006 ein „Beirat für Fragen des einheitlichen Dokumentations- und Berichtswesens der Einrichtungen der Drogenhilfe DOKLI“ eingerichtet, dem Vertreter/innen des BMG, der Drogen- bzw. Suchtkoordinatoren der Länder sowie der Drogeneinrichtungen angehören. Der Beirat dient der Diskussion und Beratung über den Jahresbericht und Adaptierungen des Systems sowie der Genehmigung der Weitergabe der Daten an Dritte (z. B. für wissenschaftliche Studien).

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA): Die DOKLI-Daten werden jährlich in standardisierter Form (vordefinierte Kreuztabellen) an die EMCDDA übermittelt und fließen in den Europäischen Bericht zur Drogensituation (z. B. (EMCDDA 2013a) und in das Statistical Bulletin (z. B. (EMCDDA 2013b) ein. Neue Entwicklungen und Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Bereich der Dokumentation drogenspezifischer Betreuungen werden im Rahmen einer EMCDDA-Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen EU-Ländern diskutiert.

Nach 6 Jahren Routinebetrieb des DOKLI-Systems wurde Anfang 2013 mit der Version 2.1 erstmals eine grundlegend überarbeitete Software ausgeliefert. Bei der Revision wurde darauf geachtet die gewohnte Menüführung grundsätzlich beizubehalten und gleichzeitig die Benutzer/innenfreundlichkeit zu erhöhen. DOKLI 2.1 entspricht den aktuellsten Vorgaben der EMCDDA zur Erhebung des Schlüsselindikators "treatment demand" (TDI protocol 3.0; (EMCDDA 2012)). Wesentlichste Veränderungen gegenüber DOKLI 1.51 sind:

- » vereinfachte Installation und Datenaggregation
- » vereinfachte und übersichtlichere Drogenanamnese

- » Wegfall einiger redundanter Items und Aufnahme einiger neuer Items nach europäischen Vorgaben
- » vereinfachte und übersichtlichere Möglichkeit Beratungstermine zu dokumentieren und die Inanspruchnahme der Einrichtung zu dokumentieren
- » Einrichtungen die DOKLI 2.1 nicht verwenden, können künftig ihre Daten online aggregieren/anonymisieren ohne DOKLI 2.1 zu installieren.

Bis Sommer 2013 sind bis auf wenige Ausnahmen alle DOKLI Einrichtungen auf DOKLI 2.1 umgestiegen, Aggregation und Datenupload des Betreuungsjahres 2012 erfolgte bereits mit der neuen Software.

2 Methodische Anmerkungen

Für die meisten Auswertungen wird die von der EMCDDA definierte Grundgesamtheit „all Treatments“ = „Personen, deren Betreuungsbeginn im Jahr 2012 liegt“ herangezogen. Dies inkludiert Personen, die 2012 erstmals in drogenspezifischer Betreuung waren und Personen, die bereits in den Vorjahren behandelt wurden und 2012 erneut eine Therapie in Anspruch nahmen (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten auf Einrichtungsebene zwar ausgeschlossen werden können, Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten, die 2012 in mehreren Einrichtungen betreut wurden, hingegen – aufgrund des aggregierten Charakters der Daten – nicht verhindert werden können. Das neue Wiener Dokumentationssystem *DOKU neu* verhindert zwar auch diese Doppelzählungen, allerdings wurden für die Datenübermittlung aus dem Jahr 2012 noch Grundbausteine der alten BADO/DOKLI-Schnittstelle verwendet, weshalb Personen, die im Berichtsjahr in mehreren Settings betreut wurden (z. B. ambulant und stationär), dennoch doppelt gezählt werden können. Grundsätzlich ist jedoch mit einem geringeren Anteil an Doppelzählungen in den Wiener Daten auszugehen, ab dem Betreuungsjahr 2013 wird ein gänzlicher Ausschluss von Doppelzählungen bei Wiener Daten auch in DOKLI möglich sein. Wie hoch der Anteil von Mehrfachbetreuungen in den einzelnen Bundesländern ist, kann nur vermutet werden¹.

Weiters ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass im DOKLI-System nur jenes Segment an Personen erfasst wird, das eine drogenspezifische Betreuung in den Einrichtungen der Drogenhilfe in Anspruch genommen hat. Personen, die nicht in drogenspezifischer Betreuung sind, aber auch solche, die sich bei praktischen Ärzten in Substitutionsbehandlung befinden und sonst keine Angebote der Drogenhilfe in Anspruch nehmen, sind in den Daten nicht inkludiert. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Personen mit Drogenproblemen ist daher nur bedingt möglich.

2.1 Datenqualität

Im DOKLI-System existieren mehrere Mechanismen zur Qualitätssicherung. In die DOKLI-Software integrierte automatische Plausibilitätschecks während der Dateneingabe bzw. beim Import von Daten verhindern das Abspeichern fehlerhafter Daten. Eine ins Auswertungstool

¹ Ein grober Richtwert ist dem Wiener BADO-Bericht zu entnehmen, da im Wiener BADO-System Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten, die im Referenzzeitraum in mehreren Drogeneinrichtungen betreut wurden, über einen Identifier eruiert werden können. Im Jahr 2010 wurden rund 22 Prozent der in der BADO erfassten Klientinnen und Klienten in mehr als einer Einrichtung betreut (13,5 % in zwei Einrichtungen, 7,6 % in mehr als zwei –(IFES 2011)). Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Angeboten der Drogeneinrichtungen in Wien größer ist als in ländlichen Gebieten und daher der Anteil an Doppelzählungen in Gesamtösterreich wahrscheinlich etwas geringer ist.

implementierte Abfrage gibt einen Überblick über fehlende Daten (missings) und derzeit betreute Klientinnen und Klienten. Zusätzlich zu diesen technischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde jedes einzelne aggregierte Datenfile, das upgeloadet wurde, einer Analyse hinsichtlich der Erfüllung von Benchmarks unterzogen. Diese Benchmarks sind als Orientierung hinsichtlich des Prozentsatzes von fehlenden Angaben (missings) bzw. Ankreuzungen der Kategorie „unbekannt“ definiert. Vom DOKLI-Beirat wurden diese Benchmarks für ausgewählte Variablen mit 5, 10 und 20 Prozent festgelegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der jeweiligen Einrichtung in Form eines Feedbackblattes übermittelt. Bei Nichterfüllen der Benchmarks erging eine Aufforderung, die Daten entsprechend zu verbessern bzw. eine Begründung für das Nichteinhalten abzugeben. Neben den Benchmarks werden auch einige Basisdaten der Klientinnen und Klienten (z. B. Anzahl der Sequenzen, Betreuungsdauer, Leitdroge etc.) mit der Bitte um Plausibilitätsprüfung an die Einrichtungen übermittelt.

Abbildung 2.1 gibt das erwähnte Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des DOKLI-Betreujungsjahres 2012 wieder. Die Angaben zu den Benchmarks beziehen sich bei Variablen, die „required“ (verpflichtend auszufüllen) sind, auf den Prozentsatz der Angabe von „unbekannt“, bei den anderen Variablen auf den Gesamtprozentsatz von „missing“ und „unbekannt“ zusammengekommen. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die in der Spalte „Gesamt-Anzahl“ aufscheinende Grundgesamtheit. Diese Grundgesamtheit stellt die Anzahl der Betreuungssequenzen dar, bei denen die entsprechende Variable hätte ausgefüllt werden müssen. Dies hängt von der jeweiligen Fragebogenversion (kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuung) bzw. davon, ob die Betreuung beendet wurde, ab. **Beispiel:** Die Variable „Geplante Weiterführung“ (WEIHIG) wird nur bei längerfristigen Betreuungen, die bereits beendet wurden, abgefragt. Dies bedeutet, dass diese Variable prinzipiell nur bei beendeten längerfristigen Betreuungen ein „missing“ (d. h. die Frage wurde nicht ausgefüllt) aufweisen kann.

Mit einem Stern (*) bezeichnete Variablen sind Meta-Benchmarks. Dies bedeutet, dass sie sich aus mehreren Variablen zusammensetzen. Sie zeigen die Fälle an, in denen mindestens eine Antwort in dieser Kategorie fehlt bzw. bei der „unbekannt“ angekreuzt ist. **Beispiel:** Konsumhäufigkeit: „missing“ bedeutet, dass bei mindestens einer konsumierten Droge keine Angabe zur Konsumhäufigkeit gemacht wurde.

Wie in Abbildung 2.1 zu sehen ist, wurden für das Jahr 2012 Daten zu insgesamt 16.500 Betreuungssequenzen upgeloadet, das sind um 3.391 Sequenzen weniger als im Vorjahr (Näheres dazu siehe Abschnitt 3.3). Ockerfarben sind alle Benchmarks hinterlegt, die nicht erfüllt wurden. Von den 24 relevanten¹ Benchmarks wurden 16 erfüllt und 8 nicht erfüllt. Die im Vergleich zu den Vorjahren etwas schlechtere Datenqualität ist darauf zurückzuführen, dass durch die Umkodierungen in der Drogenanamnese einige der „strengen“ Meta-Benchmarks (s. oben) heuer nicht erfüllt wurden. Da ab 2013 alle Einrichtungen jedoch gemäß DOKLI 2.1 dokumentieren, ist davon auszugehen, dass im nächsten Jahr diese Meta-Benchmarks wieder erfüllt werden. Insgesamt

¹ In DOKLI 2.1 werden 30 Benchmarks berechnet, da diese jedoch teilweise neue Variablen betreffen, zu denen nur aus einigen Einrichtungen bereits Daten vorliegen, werden diese in diesem Bericht nicht dargestellt.

kann trotz der höheren Anzahl an nicht erfüllten Benchmarks von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Abbildung 2.1:
Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2012

DOKLI-Gesamtdatensatz 2012	Unbekannt Anzahl	Missing Anzahl	Sequenzen Anzahl	Prozent		
				u	m	gesamt
Max. 5 Prozent fehlend						
Bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	602	X	16.500	4	X	4
I.v. Drogenkonsum	1.259	375	16.500	8	2	10
Drogenanamnese fehlt*	X	655	16.500	X	4	4
Max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	348	139	9.426	4	1	5
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	848	398	10.947	8	4	11
Staatsbürgerschaft	244	121	9.426	3	1	4
Lebensmittelpunkt	63	245	9.426	1	3	3
Wohnsituation	582	272	10.947	5	2	8
Alter beim ersten i.v. Konsum	730	502	10.947	7	5	11
Derzeit in Substitutionsbehandlung	348	413	10.947	3	4	7
Max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	1.051	3.513	9.426	11	37	48
Einnahmeform*	1.846	3.408	9.426	20	36	56
Konsumhäufigkeit*	1.445	3.426	9.426	15	36	52
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	1.065	201	16.500	6	1	8
Auflage/Weisung	867	708	14.979	6	5	11
Geplantes Setting	X	2321	9.426	X	25	25
Geplanter Kostenträger	X	231	9.426	X	2	2
Sozialversichert zu Beginn	551	161	9.426	6	2	8
Versorgepflichtige Kinder	498	95	9.426	5	1	6
Aktuelle Wohnsituation mit Kind	702	390	9.426	7	4	12
Aktuelle Wohnsituation (mit wem)	587	363	9.426	6	4	10
Tatsächliche Kostenträger	X	290	4.022	X	7	7
Sozialversichert zu Betreuungsende	331	364	4.022	8	9	17
Geplante Weiterführung	210	1.396	4.022	5	35	40

Anmerkung: * Meta-Benchmark – kann Werte über 100 % annehmen, u = unbekannt, m = missing
 = Benchmark nicht erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

Abbildung 2.2:
Feedbackblatt für alle längerfristigen ambulanten Betreuungen des
Betreuungsjahres 2012

Ambulante längerfristige Betreuungen	Unbekannt Anzahl	Missing Anzahl	Sequenzen Anzahl	Prozent		
				u	m	Gesamt
Max. 5 Prozent fehlend						
Bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	276	X	7986	3	X	3
I.v. Drogenkonsum	478	37	7986	6	0	6
Drogenanamnese fehlt*	X	229	7986	X	3	3
Max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	337	69	7986	4	1	5
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	406	147	7986	5	2	7
Staatsbürgerschaft	218	65	7986	3	1	4
Lebensmittelpunkt	63	174	7986	1	2	3
Wohnsituation	257	49	7986	3	1	4
Alter beim ersten i.v. Konsum	464	118	7986	6	1	7
Derzeit in Substitutionsbehandlung	134	152	7986	2	2	4
Max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	1004	2812	7986	13	35	48
Einnahmeform*	1726	2710	7986	22	34	56
Konsumhäufigkeit*	1309	2726	7986	16	34	51
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	248	83	7986	3	1	4
Auflage/Weisung	400	270	7986	5	3	8
Geplantes Setting	X	1961	7986	X	25	25
Geplanter Kostenträger	X	175	7986	X	2	2
Sozialversichert zu Beginn	431	106	7986	5	1	7
Versorgepflichtige Kinder	416	36	7986	5	0	6
Aktuelle Wohnsituation mit Kind	591	95	7986	7	1	9
Aktuelle Wohnsituation (mit wem)	566	83	7986	7	1	8
Tatsächliche Kostenträger	X	272	2986	X	9	9
Sozialversichert zu Betreuungsende	310	353	2986	10	12	22
Geplante Weiterführung	176	1188	2986	6	40	46

Anmerkung: * Meta-Benchmark - kann Werte über 100 % annehmen, u = unbekannt, m = missing
 = Benchmark nicht erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

Abbildung 2.2 zeigt das Feedbackblatt für die 7.986 längerfristigen ambulanten Betreuungen des Betreuungsjahres 2012. Auch hier spielt die weiter oben beschriebene Umkodierung auf DOKLI 2.1 eine gewisse Rolle. Insgesamt kann auch im ambulanten Bereich trotz der höheren Anzahl an nicht erfüllten Benchmarks von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Allerdings geben diese Feedbackblätter nur einen groben Überblick über die Datenqualität. Genaue Angaben zu „unbekannt“ und „missing“ finden sich im Tabellenteil.

2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten

Die Auswertungsergebnisse hinsichtlich der im Jahr 2012 in DOKLI erfassten Klientinnen und Klienten finden sich detailliert und vollständig in vorliegendem Annex des Epidemiologieberichts 2013 (Tabelle DOKLI-GT1 bis DOKLI-BT11). Es werden alle Variablen nach Geschlecht und Altersgruppen sowie einige ausgewählte Variablen nach Bundesland aufgeschlüsselt. Bei der Variablen Bundesland ist zu beachten, dass sich diese bei ambulanten Betreuungen auf das Bundesland der Einrichtung bezieht, bei stationären Betreuungen hingegen auf den Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten vor Beginn der Betreuung.

Die Ergebnisse zur Soziodemografie (Epidemiologiebericht Drogen 2013, Abschnitt 5.1, zur Betreuungssituation (Epidemiologiebericht Drogen 2013, Abschnitt 5.2), zu Drogenkonsum und Drogenproblematik (Epidemiologiebericht Drogen 2013, Abschnitt 5.3) und zur Situation zu Betreuungsende (Epidemiologiebericht Drogen 2013, Abschnitt 5.4) wie auch zu den medizinischen Daten bezüglich Infektionskrankheiten, Impfstatus und ICD-10-Diagnosen (Annex zum Epidemiologie Bericht Drogen 2013 Kapitel 4) werden für alle Settings gemeinsam dargestellt, wobei auf wichtige Unterschiede zwischen den Settings Bezug genommen wird.

Als Auswertungseinheit werden Personen, die 2012 mit einer Betreuung begonnen haben, herangezogen (all treatments). Für Auswertungen, die sich auf Variablen beziehen, die das Betreuungsende betreffen (z. B. Betreuungsdauer, Art der Beendigung), wird die Auswertungseinheit „alle Personen, die 2012 eine Betreuung beendet haben“ verwendet (Näheres zur Definition von Auswertungseinheiten in DOKLI siehe Abschnitt 3.3).

Es ist zu berücksichtigen, dass einige wenige Variablen des DOKLI-Fragebogens im Wiener *DOKU neu*-System nicht bzw. anders erfasst werden. Es sind dies „Betreuungsschwerpunkt“ (im *DOKU neu*-System gibt es die Option „Medikamente“ in dieser Form nicht), „Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten“, „suchtspezifische Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung“, „geplantes Setting“, die Daten zu Infektionskrankheiten und Impfstatus, sowie die zu Betreuungsende erhobenen Daten „Weiterführung geplant“ und „Art der geplanten Weiterführung“. Die Auswertung dieser Variablen bzw. die Darstellung im Tabellenteil erfolgt daher unter Ausschluss der *DOKU neu*-Daten.

Neben der Beschreibung der wichtigsten Daten wird auf Alters- und Geschlechtsunterschiede eingegangen. Zusätzlich werden für einige interessante Variablen bei ambulanten längerfristigen Betreuungen Vergleiche hinsichtlich „first treatments“ (Personen, die 2012 das erste Mal in ihrem Leben eine längerfristige drogenspezifische Betreuung in Anspruch nahmen) und „all treatments“ (Personen, die 2012 eine längerfristige drogenspezifische Betreuung begonnen haben) ange stellt. Eine analoge Analyse hinsichtlich der stationär betreuten Personen wurde aufgrund der geringen Anzahl von „first treatments“ (289) nicht durchgeführt.

Weiters werden Vergleiche zwischen Personen mit „schwererer Suchtproblematik“ und Personen mit „leichterer Suchtproblematik“ angestellt. Schwerere Drogenproblematik wird als „intravenöser Drogenkonsum in den letzten zwölf Monaten“ oder „Leitdroge Opioide“ und leichtere Drogenproblematik als „kein intravenöser Drogenkonsum im letzten Jahr“ und „Opioide sind keine Leitdroge“ definiert (Herleitung der Definition der beiden Gruppen siehe (GÖG/ÖBIG 2007)).

Auf markante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Bei der Interpretation von Unterschieden zum Vorjahr sind folgende Dinge zu beachten:

- » Die mit DOKLI 1.51 erhobenen Daten wurden mittels Überführungsskripts in eine DOKLI 2.1 kompatible Form gebracht. Die Angaben zu Substitutionsmittel, Erwerbstätigkeit bzw. Unterhalt, Wohnsituation und die Drogenanamnese sind daher mit leichten Unschärfen behaftet, da Antwortkategorien zusammengefasst wurden oder neue Antwortmöglichkeiten dazugekommen sind. Die hat auch Auswirkungen auf die Meta-Benchmarks „Alter beim Erstkonsum“, „Einnahmeform“ und „Konsumhäufigkeit“, die heuer nicht erfüllt wurden. Insgesamt ist der Einfluss dieser Änderungen jedoch moderat, sodass keine gravierenden Datenbrüche zu beobachten sind.
- » Aufgrund der Umstellung der Wiener Drogenhilfseinrichtung von BADO auf *DOKU neu* ist einerseits die Zahl der Doppelzählungen in Wien massiv zurückgegangen, was besonders bei den Kurzkontakten auffällt. Außerdem bedingten die unterschiedlichen Auswertungslogiken von *DOKU neu* und DOKLI, dass teilweise Daten von Personen, die innerhalb des Berichtjahres sowohl in ambulanter als auch in stationärer Behandlung waren, nur dem ambulanten Bereich zugeordnet wurden. An einer Optimierung dieser Zuordnungsproblematik wird derzeit gearbeitet.
- » Das Plus bei Sequenzen aus dem niederschweligen Bereich in Wien ist dadurch zu erklären, dass im Berichtsjahr wieder ein vollständiger Datensatz geliefert werden konnte.
- » Da in den vergangenen Jahren rund die Hälfte alle Datensätze aus Wien stammten, wirken sich die erwähnten Verschiebungen natürlich stark auf den österreichischen Gesamtdatensatz aus.
- » In Niederösterreich sind die Daten aller ambulanten Einrichtungen des API heuer wieder enthalten, im Vorjahr waren sie aufgrund offensichtlicher Inkonsistenzen aus der Auswertung ausgeschlossen worden.

Veränderungen zum Vorjahr sind demnach auch als Indikatoren für Änderungen in der Datensammlung (unterschiedliche Beteiligung von Einrichtungen, Veränderungen der Datenqualität, Definitionen) zu sehen, zumal große Veränderungen im Bereich der Drogenszene bzw. Drogenhilfe innerhalb eines Jahres kaum wahrscheinlich sind.

Alle im Bericht angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Angaben bzw. auf die Anzahl an Personen, die gültige Angaben gemacht haben.

3 Überblick über das Datenmaterial

3.1 Teilnehmende Einrichtungen

Tabelle 3.1 gibt einen Überblick darüber, welche Einrichtungen ein drogenspezifisches Datenfile im Rahmen des DOKLI-Systems übermittelten. Der Spalte „Medizinische Daten“ ist zu entnehmen, ob von der Einrichtung zusätzlich auch medizinische Daten hochgeladen wurden. Für den Auswertzeitraum 2012 wurden von 178¹ Einrichtungen der Drogenhilfe drogenspezifische Daten übermittelt.

Im diesjährigen Datensatz sind wieder alle Daten aus dem niederschweligen Bereich in Wien enthalten, im Vorjahr waren hier wegen der Umstellung auf die DOKU neu nicht alle Daten geliefert worden. Ebenfalls wieder vollständig sind die Daten des API, im Vorjahr mussten die Daten der vier ambulanten Einrichtungen des API sowie die niederösterreichischen Daten des API-Treffpunkt aus der Auswertung ausgeschlossen werden, da die Daten offensichtliche Inkonsistenzen aufwiesen.

Wie in den letzten Jahren fehlen v. a. aus dem Spitalsbereich Daten, wie zu den Betreuungen der Drogenambulanz der Universitätsklinik Innsbruck und der Drogenambulanz Wörgl, der LNK Wagner-Jauregg, des Otto Wagner Spitals und des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee. Darüber hinaus fehlen aufgrund von Schwierigkeiten beim Umstieg auf DOKLI 2.1 heuer auch die Daten der Christian Doppler-Klinik (Drogenambulanz). Die Probleme mit den Krankenanstalten ergeben sich in erster Linie durch Kompatibilitätsprobleme der verschiedenen, finanzierungsrelevanten Spitalsdokumentationssysteme bzw. aus Datenschutzrichtlinien der Krankenhäuser, die eine Dokumentation in einer Fremdsoftware untersagen. Im nächsten Jahr soll versucht werden mit den Krankenhäusern zu entsprechenden Lösungen zu gelangen.

Andere Einrichtungen, die keine Daten lieferten, konnten aufgrund EDV-technischer Probleme beim Umstieg auf DOKLI 2.1 keine Daten liefern (fünf Einrichtungen) oder verzeichneten keine Betreuungen aufgrund von illegalem Drogenkonsum (vier Einrichtung). Mit Ausnahme der Krankenanstalten sind die maßgeblichen Einrichtungen der österreichischen Drogenhilfe im DOKLI-System nahezu vollständig vertreten. Es kann daher von einer sehr guten Repräsentativität der Daten hinsichtlich dieses Bereichs der österreichischen Drogenhilfe ausgegangen werden.

1

Die starke Steigerung an meldenden Einrichtungen ist dadurch zu erklären, dass durch die Umstellungen im Wiener Suchthilfe Netzwerk einige Einrichtungen noch mitgezählt werden, die als solche nicht mehr existieren aber 2012 noch aktiv waren (z. B. Ganslwirt).

Tabelle 3.1:

Datenupload von drogenspezifischen Daten der Jahre 2006–2012 und medizinischen Daten der Jahre 2007–2012 durch die Einrichtungen, gegliedert nach Bundesländern

Einrichtung	Drogenspezifische Daten							Medizinische Daten 7					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Burgenland													
PSD – Beratungsstelle Eisenstadt	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	40 %	22 %	33 %
PSD – Beratungsstelle Neusiedl/See	•	•	•	•	– ¹	•	•	–	–	–	–	–	74 %
PSD – Beratungsstelle Mattersburg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	8 %	33 %
PSD – Beratungsstelle Oberpullendorf	•	•	•	•	•	•	– ¹	55 %	89 %	63 %	100 %	55 %	–
PSD – Beratungsstelle Oberwart	•	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	74 %	62 %
PSD – Beratungsstelle Güssing	•	•	•	– ²	•	•	•	100 %	–	–	100 %	80 %	100 %
PSD – Beratungsstelle Jennersdorf	•	– ¹	•	•	•	•	– ¹	–	–	–	27 %	27 %	–
Kärnten													
Klinikum – Klagenfurt a. Wörthersee, Abt. f. Psychiatrie u. Psychotherapie	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Klinikum – Klagenfurt a. Wörthersee, Abt. f. Neurologie u. Psychiatrie des Kindes- u. Jugendalters	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
OIKOS – Haus 10	•	•	•	•	– ¹	•	•	–	–	–	40 %	–	8 %
OIKOS – Beratungsstelle Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Sozialmedizinischer Dienst des Landes Kärnten	–	– ¹	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	27 %	9 %
Drogenberatung VIVA – Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	5 %	4 %
Drogenambulanz Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	96 %	98 %
Grüner Kreis, Ambulanz Klagenfurt	–	•	•	•	•	•	•	100 %	–	–	100 %	–	–
AVS – Psychosoziales Beratungszentrum Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	40 %	36 %	29 %
AVS – Psychosozialer Dienst, Roots Völkermarkt	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	43 %	43 %
AVS – Psychosozialer Dienst St. Veit/Glan	•	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	–	50 %
AVS – Psychosozialer Dienst Wolfsberg	–	– ³	•	•	•	•	– ³	55 %	89 %	63 %	100 %	100 %	–
AVS – Psychosozialer Dienst Villach	•	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	75 %	89 %
AVS – Psychosozialer Dienst Feldkirchen	–	•	•	•	•	•	•	100 %	–	–	100 %	100 %	100 %
AVS – Psychosozialer Dienst, Roots Spittal/Drau	–	– ³	– ³	– ³	•	•	•	–	–	–	40 %	73 %	77 %
AVS – Psychosozialer Dienst Hermagor	•	•	– ³	–	–	–	–	–	–				
AVS – Roots Drogenambulanz Villach	•	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	79 %	84 %
VIVA – Streetwork Klagenfurt	•	•	– ¹	•	•	– ³	– ³	–	–	–	27 %	–	–
Niederösterreich													
Verein Zukunftsschmiede	–	–	–	•	•	•	•	–	–	–	40 %	45 %	75 %
Grüner Kreis – Ettlhof	•	•	•	•	•	•	– ²	–	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Königsberghof	•	– ²	– ²	– ²	– ²	•	•	–	–	17 %	50 %	–	–
Grüner Kreis – Treinthof	•	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	–	–
Grüner Kreis – Villa	•	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	–	–
Grüner Kreis – Marienhof/MK Haus	•	•	•	– ²	•	•	– ²	100 %	–	–	100 %	–	–
Grüner Kreis – Marienhof/Schlössel	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	40 %	–	–
Grüner Kreis – Meierhof	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Waldheimat	•	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	–	–
Grüner Kreis – Binder	•	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	–	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten							Medizinische Daten 7					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
API Therapiestation Mödling	•	•	•	•	•	•	•	100 %	94 %	73 %	62 %	100 %	50 %
API Suchtberatung Baden	•	•	•	•	•	-4	•	88 %	100 %	67 %	90 %	-	66 %
API Suchtberatung Mödling			•	•	•	-4	•		84 %	21 %	26 %	-	68 %
API Suchtberatung Neunkirchen	•	•	•	•	•	-4	•	97 %	98 %	93 %	98 %	-	84 %
API Suchtberatung Wr. Neustadt	•	•	•	•	•	-4	•	100 %	97 %	88 %	98 %	-	79 %
Suchtberatung der Caritas – St. Pölten	•	•	•	•	•	•	•	-	40 %	20 %	29 %	12 %	11 %
Suchtberatung der Caritas – Lilienfeld	•	•	•	•	•	•	-5	40 %	-	-	19 %	10 %	-
Suchtberatung der Caritas – Gmünd	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
Suchtberatung der Caritas – Scheibbs	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
Suchtberatung der Caritas – Amstetten	•	•	•	•	•	•	•	-	15 %	4 %	21 %	8 %	7 %
Suchtberatung der Caritas – Melk	•	•	•	•	•	•	•	67 %	-	-	13 %	10 %	5 %
Suchtberatung der Caritas – Krems	•	•	•	•	•	•	•	-	25 %	6 %	13 %	-	-
Suchtberatung der Caritas – Zwettl	•	•	•	•	•	•	•	-	-	33 %	5 %	3 %	3 %
Suchtberatung der Caritas – Waidhofen/Thaya	-	-	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
Suchtberatung der Caritas – Horn	•	•	•	•	•	•	-5	-	-	-	-	-	-
PSZ Suchtberatung Tulln	•	•	•	•	•	•	•	-	14 %	-	-	-	2 %
PSZ Suchtberatung Gänserndorf	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
PSZ Suchtberatung Bruck an der Leitha	•	•	•	•	•	•	•	-	17 %	-	9 %	3 %	-
PSZ Suchtberatung Schwechat	•	•	•	•	•	•	•	-	10 %	-	-	3 %	4 %
PSZ Suchtberatung Hollabrunn	•	•	•	•	•	•	•	33 %	100 %	-	11 %	3 %	6 %
PSZ Suchtberatung Stockerau	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
PSZ Suchtberatung Mistelbach	•	•	•	•	•	•	•	-	33 %	9 %	18 %	5 %	2 %
PSZ Suchtberatung Klosterneuburg	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
Suchtberatungsstelle WAGGON – Mödling	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-	-

Oberösterreich

Therapiestation Erlenhof	•	•	•	•	•	•	•	7 %	-	-	-	-	-
LNK Wagner Jauregg – Psychiatrie 5/Station J204	-	-1	-1	-1	-4	-4	-	-	-	-	-	-	-
LNK Wagner Jauregg – Drogenambulanz	-	-1	-1	-1	-4	-4	-	-	-	-	-	-	-
POINT, Beratungsstelle für Suchtfragen – Linz	•	•	•	•	•	•	•	2 %	2 %	-	-	-	-
POINT, Außenstelle Rohrbach	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
POINT, Suchtberatung Perg (Neueröffnung 2009)				•	•	-	•			-	-	-	-
X-DREAM, Beratungsstelle für Suchtfragen – Steyr	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
Drogenberatungsstelle CIRCLE – Wels	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
IKARUS – Beratungsstelle Gmunden	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
IKARUS – Beratungsstelle Bad Ischl	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
IKARUS – Beratungsstelle, Vöcklabruck	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
EGO – Beratungsstelle Braunau	•	•	•	•	•	•	•	-	12 %	-	4 %	3 %	4 %
EGO- Beratungsstelle, Außenstelle Ried	•	•	•	•	•	•	•	-	-	-	-	-	-
MOVE, Jugendberatung und Suchtarbeit	•	•	•	•	•	•	-1	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten							Medizinische Daten 7					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Salzburg													
Psychosozialer Dienst – Drogenberatung Land Salzburg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Landesverband f. Psychohygiene –Salzburg Stadt	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Substitutionsstelle für Opioidabhängige – SUST	•	•	•	•	•	•	–2	100 %	100 %	85 %	95 %	91 %	–
Christian Doppler-Klinik, Drogenambulanz	•	•	•	•	•	•	–5	97 %	97 %	90 %	97 %	96 %	–
Landesverband f. Psychohygiene – St. Johann/Pongau	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Landesverband f. Psychohygiene – Zell a. See	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Steiermark													
Walkabout, Therapiestation für Drogenkranke	•	•	•	•	•	•	–1	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	–
Grüner Kreis – Johnsdorf/Langzeit	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Johnsdorf/Kurzzeit	•	•	•	•	•	•	–2	–	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Ambulanz Graz	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Drogenberatung des Landes Steiermark	•	•	•	•	•	•	•	49 %	39 %	35 %	50 %	38 %	38 %
Suchtberatung Obersteiermark	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
SMZ Liebenau	•	•	•	•	•	•	•	78 %	54 %	44 %	60 %	65 %	44 %
B.A.S. Graz	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Leibnitz	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Hartberg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Deutschlandsberg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Voitsberg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Kapfenberg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Mürzzuschlag	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Weiz	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Feldbach	•	–3	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Bad Aussee	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Schladming	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
B.A.S. Liezen	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
PSN- Beratungszentrum Judenburg	•	•	•	•	•	•	•	14 %	–	–	–	–	–
PSN- Beratungszentrum Knittelfeld	•	•	•	•	•	•	•	50 %	–	–	30 %	–	–
PSN- Beratungszentrum Murau	•	•	•	•	•	•	•	–	–	15 %	–	–	–
PSD- Beratungsstelle Feldbach	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	26 %	22 %	16 %
PSD- Beratungsstelle Fürstenfeld	•	•	•	•	•	•	•	–	–	4 %	43 %	15 %	14 %
PSD- Beratungsstelle Radkersburg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
PSD- Beratungsstelle Hausmannstätten	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
PSD- Streetwork Feldbach	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
PSD- Streetwork Fürstenfeld	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
PSD- Streetwork Hartberg	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–
Kontaktladen und Streetwork Graz	•	•	•	•	•	•	–1	–	–	–	–	–	–
Streetwork Liezen (Avalon)	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten							Medizinische Daten ⁷						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Tirol														
LKH Hall, Station f. Drogentherapie	•	•	•	•	•	•	•	85 %	93 %	92 %	95 %	35 %	89 %	
Haus am Seespitz – Kurzzeittherapie	•	•	•	•	•	•	•	55 %	66 %	69 %	73 %	72 %	65 %	
Drogenambulanz Univ.–Klinik für Psychiatrie Innsbruck	•	•	•	•	–	–	–	18 %	43 %	100 %	–	–	–	
Drogenberatungsstelle des Jugendzentrum Z6	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
Ambulante Suchtprävention (ASP), Innsbruck	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
ZSB Innsbruck	•	•	–1	–2	–2	–1	–3	–	–	–	–	–	–	
Drogenberatung und Substitutionsambulanz, Wörgl	•	•	•	•	•	•	–	61 %	82 %	80 %	90 %	79 %	–	
SbT Beratungsstelle Innsbruck (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	27 %	25 %	
SbT Beratungsstelle Hall in Tirol (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	48 %	67 %	
SbT Beratungsstelle Telfs (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	–2	–	–	–	–	–	–	
SbT Beratungsstelle Imst (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	–	–	
SbT Beratungsstelle Landeck (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	4 %	2 %	
SbT Beratungsstelle Lienz (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	–	–	
SbT Beratungsstelle Reutte (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	–	–	
SbT Beratungsstelle Wörgl (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	2 %	3 %	
SbT Beratungsstelle Kitzbühel (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	3 %	5 %	
SbT Beratungsstelle Schwaz (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	–	•	•	–	–	–	–	–	8 %	
ABRA KADABRA Caritas Beschäftigungsprojekt	–	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
KOMFÜDRO	–	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
Mentl–Villa Caritas Notschlafstelle	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
Vorarlberg														
Therapiestation Carina	•	•	•	•	•	•	•	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	
Therapiestation Lukasfeld	•	•	•	•	•	•	•	100 %	98 %	98 %	97 %	100 %	100 %	
CLEAN Bregenz	–	•	•	•	•	•	•	58 %	61 %	24 %	64 %	50 %	59 %	
CLEAN Bludenz	–	•	•	•	•	•	•	40 %	38 %	32 %	43 %	42 %	46 %	
CLEAN Feldkirch	–	•	•	•	•	•	•	68 %	58 %	50 %	68 %	54 %	54 %	
Die Fähre	–	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
Team Mika Suchtberatung	–	–1	•	•	•	•	–2	–	57 %	38 %	58 %	48 %	–	
Wien ⁶														
API – Entzug und Kurzzeittherapie (exkl. Wiener Klientel)	•	•	•	•	•	•	•	100 %	69 %	100 %	98 %	100 %	50 %	
API – Half–Way–House (exklusive Wiener Klientel)	•	•	•	•	•	•	–	–	47 %	57 %	50 %	100 %	–	
API – Treffpunkt (exklusive Wiener Klientel)	•	•	•	•	•	–4	•	71 %	17 %	–	4 %	–	74 %	
Kriseninterventionszentrum Wien	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
P.A.S.S.	•	•	•	•	•	•	•	9 %	4 %	4 %	14 %	11 %	42 %	
Grüner Kreis – Ambulantes Betreuungszentrum Wien	•	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	
B.A.S.I.S.	•	•	•	•	•	•	•	76 %	52 %	66 %	67 %	30 %	44 %	
OWS – Drogenentzug, Therapie, Ambulanz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–	–	–	
DOKU neu – KUKO: SDW – CONTACT							•						–	
DOKU neu – KUKO: SDW – Institut für Suchtdiagnostik							•						–	

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten							Medizinische Daten ⁷					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
DOKU neu - KUKO: Verein Dialog - Dialog im PAZ							•						-
DOKU neu - KUKO: Wiener Berufsbörse							•						-
DOKU neu - KUKO: Caritas - a_way							•						-
DOKU neu - KUKO: Verein Dialog - Hegelgasse							•						-
DOKU neu - KUKO: Verein Dialog - Wassermann-gasse							•						-
DOKU neu - KUKO: Verein Dialog - Gudrunstraße							•						-
DOKU neu - KUKO: Verein Dialog - Sucht u. Beschäftigung							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Ganslwirt Tageszentrum							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Ganslwirt Ambulanz							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Ganslwirt Streetwork							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Karlsplatz - Streetwork							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - TaBeNo Süd - Tageszentrum							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - TaBeNo Süd - Ambulanz							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - TaBeNo Süd - Notschlafstelle							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - TaBeNo Süd Streetwork							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Betreutes Wohnen							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Fix & Fertig							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Streetwork							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - jedmayer Tageszentrum							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - Ambulatorium Suchthilfe Wien							•						-
DOKU neu - NIS: SHW - jedmayer Notschlafstelle							•						-
DOKU neu - NIS: SHW -jedmayer Straßensozialarbeit							•						-
DOKU neu - LB ambulant: API - Treffpunkt							•						-
DOKU neu - LB ambulant: Verein Dialog - Hegelgasse							•						-
DOKU neu - LB ambulant: Verein Dialog - Wassermann-gasse							•						-
DOKU neu - LB ambulant: Verein Dialog - Gudrunstraße							•						-
DOKU neu - LB ambulant: Verein Dialog - Sucht u. Beschäftigung							•						-
DOKU neu - LB ambulant: Kolping Österreich							•						-
DOKU neu - LB ambulant: SHH - Beratungszentrum Arbeiterg.							•						-
DOKU neu - LB ambulant: SHH - dezentral							•						-
DOKU neu - LB ambulant: Spielsuchthilfe							•						-
DOKU neu - LB stationär: API - Entzugsstation Kurzzeittherapie							•						-
DOKU neu - LB stationär: API - Therapiestation Mödling							•						-
DOKU neu - LB stationär: API - Half-Way-House (HWH)							•						-
DOKU neu - LB stationär: SHH - stationär							•						-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Anmerkung:

- 1) keine Datenübermittlung aufgrund EDV-technischer Probleme
 - 2) Einrichtung war nicht in Betrieb / aufgelöst / von anderer Einrichtung übernommen
 - 3) Keine Betreuungen wegen illegalen Drogenkonsums
 - 4) Datenqualität nicht ausreichend
 - 5) Daten vorhanden aber wg. Fristablaufs (techn. Problem) nicht in die Auswertung einbezogen
 - 6) Durch die Umstellung von BADO auf DOKU neu und der damit verbundenen neuen Logik der Datenübermittlung ist eine Darstellung der Zeitreihe der Datenlieferungen nach BADO nicht möglich.
 - 7) In der Spalte „Medizinische Daten“ findet sich der Prozentsatz an Klientel, die eine drogenspezifische Betreuung begonnen hat, und für den mindestens eine gültige Angabe für folgende medizinische Variablen vorliegt: HIV-Status, Hepatitis-A-Status, Hepatitis-B-Status, Hepatitis-C-Status, Tuberkulose-Status, ICD-Suchthauptdiagnose. Die Wiener DOKU neu liefert nur Daten zu ICD-10-Diagnosen.
Die Übermittlung der medizinischen Daten erfolgt auf freiwilliger Basis zusätzlich zu den in DOKLI als verpflichtend vereinbarten zu liefernden Kerndaten.
- Daten vorhanden
 - Daten nicht vorhanden
- Einrichtungen, die 2010 den Trägerverein gewechselt haben

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

Am DOKLI-System sind sowohl Einrichtungen beteiligt, die ausschließlich Personen mit illegalem Drogenkonsum betreuen als auch Einrichtungen mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Personen mit Alkoholproblemen, Personen mit stoffungebundener Suchtproblematik etc.). Im vorliegenden DOKLI-Bericht wird ausschließlich jenes Spektrum der Klientel beschrieben, die Probleme mit illegalen Drogen hat.

3.2 Erfasste Klientel

In vorliegendem Bericht werden mehrere Gruppen von Klientinnen und Klienten der österreichischen Drogenhilfe getrennt dargestellt. Als in drogenspezifischer Behandlung im klassischen Sinn befindlich sind Personen zu bezeichnen, die sich entweder in **längerfristiger ambulanter** oder in **längerfristiger stationärer Betreuung** befinden. Es ist anzunehmen, dass von ambulantem und stationärem Setting unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Deshalb erscheint eine getrennte Beschreibung sinnvoll. Sowohl für längerfristige ambulante als auch für stationäre Betreuung ist im DOKLI-System der Gesamtfragebogen auszufüllen.

Klar abzugrenzen von diesen beiden Gruppen sind Personen in **niederschwelliger Begleitung**. Unter dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten sind Personen zu verstehen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit Angebote von niederschweligen Einrichtungen (Beratung, Angebote der Schadensminimierung etc.) in Anspruch nehmen und ihren Betreuerinnen und Betreuern namentlich oder mit Spitznamen bekannt sind (Stammklientel). Für diese Klientel ist im Rahmen von DOKLI der reduzierte Datensatz für niederschwellige Begleitungen zu erheben. Besteht bzw. entwickelt sich ein längerfristiges Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungsverhältnis, so ist die Vollversion des Fragebogens auszufüllen. Ursprünglich war im DOKLI-System vorgesehen, dass der Fragebogen für niederschwellige Begleitungen nur in Einrichtungen mit dezidiert niederschwelligem Charakter zum Einsatz kommen sollte. Die Erfahrungen der Datenerhebung zeigen jedoch, dass auch in einigen ambulanten Einrichtungen, die mangels niederschwelliger Einrichtungen im Bundesland solche Betreuungen anbieten, dieser Fragebogen verwendet wird.

Für Klientinnen und Klienten, die lediglich kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen oder bei denen es in den ersten Kontakten nicht klar ist, ob sich ein längerfristiges Betreuungsverhältnis entwickeln wird, ist der Fragebogen für **kurzfristige Kontakte** auszufüllen.

3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten

Im aggregierten DOKLI-Datensatz sind für Auswertungszwecke unterschiedliche Grundgesamtheiten vorgesehen, nach denen die DOKLI-Daten des Betreuungsjahres 2012 aufgeschlüsselt sind. Werden **Betreuungssequenzen** als Grundgesamtheit herangezogen und Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, werden alle Betreuungssequenzen, die in diesen Zeitraum fallen (egal, von welchen Personen sie stammen), gezählt. Diese Grundgesamtheit ist demnach gut geeignet, einen Einblick zu geben, wie viele Betreuungen in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt wurden.

In der Grundgesamtheit **betreute Personen** sind all jene Personen inkludiert, die während des Auswertungszeitraums in Betreuung waren und zwar sowohl jene, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen haben, als auch jene, die mit einer Betreuung vor dem Auswertungszeitraum begonnen haben, diese Betreuung aber in den Auswertungszeitraum hineinreicht. Diese Auswertungseinheit eignet sich besonders gut, die in einem bestimmten Zeitraum betreute Klientel zu beschreiben.

Zieht man die Grundgesamtheit **Personen, die eine Betreuung begonnen haben (all treatments)** heran, so werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum eine Betreuung begonnen haben. Diese Auswertungseinheit ist eine der beiden Darstellungsformen von Daten, die auf europäischer Ebene verwendet und etwas missverständlich als „all treatments“ bezeichnet wird. Sie erlaubt Aussagen über die betreute Klientel, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen hat.

Bei der Grundgesamtheit **lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (first treatments)** werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum lebenszeitbezogen erstmals mit einer längerfristigen drogenspezifischen Behandlung oder Betreuung begonnen haben. Diese Grundgesamtheit, die auch auf europäischer Ebene verwendet wird, stellt einen Indikator für die Inzidenz drogenspezifischer Behandlungen dar. Neue Entwicklungen, wie z. B. Veränderung der Drogenkonsummuster, lassen sich besonders gut beobachten.

Anhand der Grundgesamtheit **am Stichtag 30. 6. 2012 betreute Personen** lässt sich beobachten, wie viele Personen an einem bestimmten Stichtag in drogenspezifischer Betreuung waren.

Möchte man Variablen auswerten, die sich auf das Betreuungsende wie Art des Betreuungsendes oder Betreuungsdauer beziehen, so ist sinnvollerweise die Grundgesamtheit **Personen, die Ihre Betreuung beendet haben**, heranzuziehen.

Tabelle 3.2 ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2012 insgesamt 16.500 Betreuungssequenzen upgeloadet wurden, die sich auf 15.774 Personen beziehen. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Sequenzen bzw. der betreuten Personen im Vergleich zum Vorjahr (2011: 19.889, die sich auf

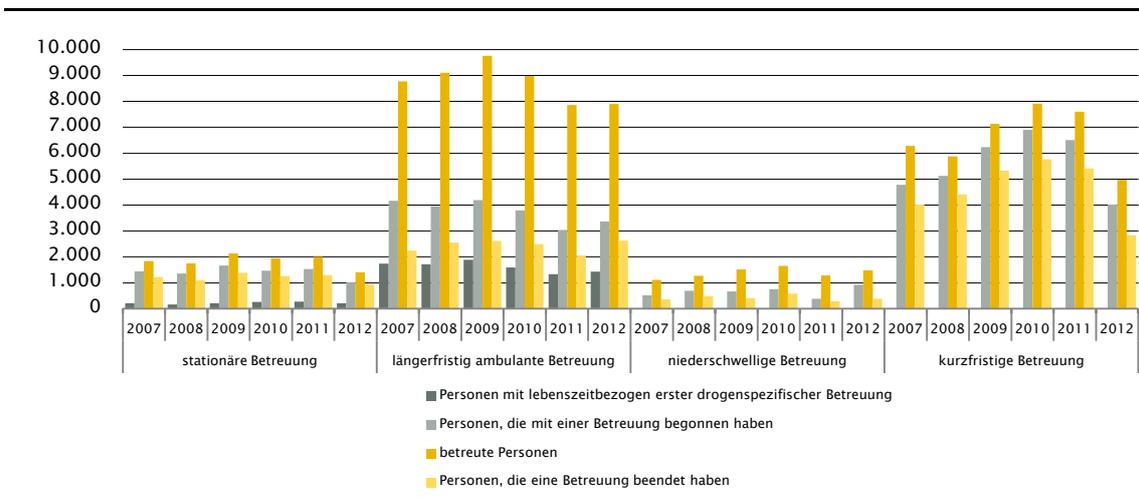
18.740 Personen beziehen) zurückgegangen ist (vgl. Abschnitt 2.2). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die geringere Datenlieferung aus dem stationären Bereich und das geringere Ausmaß an Doppelzählungen zurückzuführen.

Allerdings können, wie bereits in Kapitel 2 erläutert, Mehrfachbetreuungen einer Person in mehreren Einrichtungen mit Ausnahme von Wien nur bedingt identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich betreuten Personen etwas kleiner als 15.774 sein muss.

Von den 15.774 betreuten Personen haben im Jahr 2012 1.022 mit einer stationären Betreuung, 3.369 mit einer längerfristigen ambulanten Betreuung, 923 mit einer niederschweligen Begleitung und 4.023 mit einem Kurzkontakt begonnen. Im Vergleich zu 2011 sind die Zahlen damit für ambulante Betreuungen und niederschwellige Betreuungen gestiegen (vgl. Abschnitt 2.2), für Kurzkontakte und stationäre Betreuungen hingegen gesunken (vgl. Abbildung 3.1).

Am Stichtag 30. 6. 2012 waren insgesamt 8.040 Personen in drogenspezifischer Betreuung (440 in stationärer, 4.791 in längerfristiger ambulanter, 610 in niederschwelliger Betreuung und 2.199 in Form eines Kurzkontakts). Eine Betreuung beendet haben im Jahr 2012 insgesamt 6.788 Personen.

Abbildung 3.1:
Anzahl der Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten für die Jahre 2007 bis 2012



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2007 bis 2012

Das Erfassen von medizinischen Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ist im Rahmen von DOKLI nicht verpflichtend. Insgesamt haben 56 Einrichtungen (siehe Tabelle 3.1) medizinische Daten upgeloadet. Grundgesamtheit für Auswertungen dieser medizinischen Daten sind jene 2.239 Klientinnen und Klienten, die im Jahr

2012 in diesen 56¹ Einrichtungen mit einer längerfristigen oder niederschweligen Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen. Die Repräsentativität der Ergebnisse ist aufgrund der regionalen Verteilung der Einrichtungen stark eingeschränkt (z. B. sind bei Einrichtungen des Wiener *DOKU neu*-Systems zwar ICD-10-Diagnosen, aber keine Daten zum Infektionsstatus vorhanden). Es zeigt sich auch, dass der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, für die medizinische Daten vorliegen, über die Einrichtungen stark variiert (2 % bis 100 % – siehe Tabelle 3.1). Es ist auch darauf hinzuweisen, dass nicht in allen Einrichtungen der Drogenhilfe qualifiziertes Personal für eine medizinische Diagnostik nach ICD-10 vorhanden ist.

1

Die Wiener Einrichtungen im Datenpaketes *Doku neu* werden als eine einzige Einrichtung gezählt, da eine Zuordnung zu einzelnen Einrichtungen im aggregierten Datensatz nicht möglich ist.

Tabelle 3.2:

DOKLI-Datensatz des Betreuungsjahres 2012 nach Auswertungseinheit, Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland in absoluten Zahlen

Grundgesamtheit	Einrichtungstyp	Betreuungsart	Bundesland									
			B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Ö
Betreuungssequenzen	stationär	LB	0	50	756	56	0	115	230	113	120	1.440
	ambulant	LB	162	1.386	848	747	249	837	338	926	2.490	7.983
		KUKO	71	116	499	1.020	226	493	501	148	2.367	5.441
		NIS	8	1	55	1	0	112	48	0	8	233
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3
		KUKO	0	0	0	0	0	22	90	0	0	112
		NIS	0	0	0	0	0	230	273	0	785	1.288
gesamt		241	1.553	2.158	1.824	475	1.812	1.480	1.187	5.770	16.500	
Betreute Personen	stationär	LB	0	50	756	54	0	115	201	113	120	1.409
	ambulant	LB	162	1.382	834	726	243	827	336	921	2.471	7.902
		KUKO	68	114	487	685	214	454	393	141	2.311	4.867
		NIS	8	1	55	1	0	112	48	0	8	233
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3
		KUKO	0	0	0	0	0	22	88	0	0	110
		NIS	0	0	0	0	0	230	235	0	785	1.250
gesamt		238	1.547	2.132	1.466	457	1.763	1.301	1.175	5.695	15.774	
Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben (all treatments)	stationär	LB	0	30	514	38	0	89	184	88	79	1.022
	ambulant	LB	58	420	297	179	133	325	114	379	1.464	3.369
		KUKO	35	96	265	771	165	319	412	121	1.825	4.009
		NIS	3	0	40	0	0	43	4	0	6	96
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		KUKO	0	0	0	0	0	12	2	0	0	14
		NIS	0	0	0	0	0	30	62	0	735	827
gesamt		96	546	1.116	988	298	818	778	588	4.109	9.337	
Erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (first treatments)	stationär	LB	0	7	162	11	0	50	9	8	42	289
	ambulant	LB	37	243	153	60	50	178	67	136	505	1.429
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	gesamt		37	250	315	71	50	228	76	144	547	1.718
Am Stichtag 30. 6. 2011 betreute Personen	stationär	LB	0	29	262	18	0	36	22	26	47	440
	ambulant	LB	114	1.007	570	397	131	572	222	577	1.198	4.788
		KUKO	37	29	191	368	58	208	166	61	975	2.093
		NIS	7	1	29	1	0	78	44	0	1	161
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3
		KUKO	0	0	0	0	0	18	88	0	0	106
		NIS	0	0	0	0	0	222	189	0	38	449
gesamt		158	1.066	1.052	784	189	1.137	731	664	2.259	8.040	
Personen, die ihre Betreuung beendet haben	stationär	LB	0	27	479	39	0	88	180	92	38	943
	ambulant	LB	52	393	233	255	119	226	82	261	1.003	2.624
		KUKO	31	73	252	372	152	284	259	80	1.333	2.836
		NIS	1	0	25	0	0	23	3	0	3	55
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		KUKO	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
		NIS	0	0	0	0	0	33	58	0	237	328
gesamt		84	493	989	666	271	656	582	433	2.614	6.788	

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

4 Medizinische Daten

Wie bereits eingangs beschrieben, liegen medizinische Daten nur von einem kleinen Teil der Klientel der Drogenhilfe vor. Die Grundgesamtheiten, auf die sich die jeweiligen in der Folge nun angeführten Prozentwerte beziehen, sind in den jeweiligen Abbildungen bzw. im Text angegeben. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die Auswertungen hinsichtlich des Infektionsstatus mit den Infektionskrankheiten HIV, Hepatitis A (HAV), Hepatitis B (HBV) und Hepatitis C (HCV) nur aktuelle Daten (Testergebnis aus 2012) von Personen mit intravenösem Drogenkonsum herangezogen.

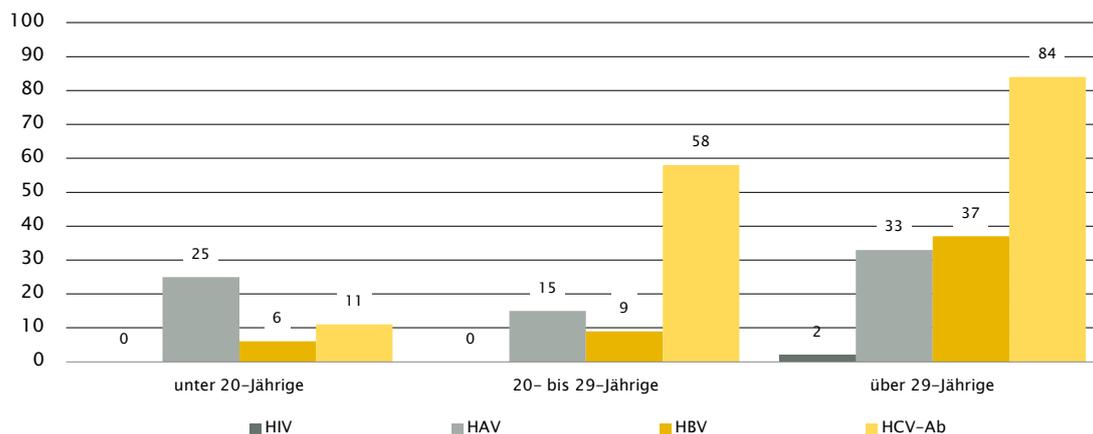
Es zeigt sich eine HIV-Prävalenz von unter einem Prozent (vgl. GT 38, AT 38 und Abbildung 4.1). Die HAV-Prävalenzrate beträgt 23 Prozent (vgl. GT 40, AT 40 und Abbildung 4.1) und jene für HBV ebenfalls 23 Prozent (vgl. GT 42, AT 42 und Abbildung 4.1).

Bezüglich Hepatitis C werden im DOKLI-Fragebogen gesondert Ergebnisse der Stuserhebung zu HCV-Ab sowie zu HCV-RNA dokumentiert. Dies ist insofern von Interesse, da hauptsächlich eine – auf Basis eines PCR-Tests festgestellte – HCV-RNA-Positivität den chronischen Verlauf der HCV beschreibt. Die HCV-Ab-Prävalenzrate (aktuelle Testdaten bei Personen mit i.v. Konsum) beträgt 66 Prozent (vgl. GT 44). Die DOKLI-Ergebnisse der TBC-Daten zeigen auf, dass Tuberkulose in Österreich weiterhin kaum eine Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurde kein einziger Fall diagnostiziert, zwei Fälle wurden bereits früher erhoben (vgl. GT 46). Angaben zum TBC-Status liegen von 118 Personen vor (Personen mit i.v. Konsum: 78).

Zum Hepatitis-A-Impfstatus liegen von 387 Personen, zum Hepatitis-B-Impfstatus von 495 Personen und zum TBC-Impfstatus von 341 Personen Informationen vor. Die Durchimpfungsrate von 18 bzw. 24 Prozent bei Hepatitis A und B ist als sehr niedrig zu bezeichnen. Es lässt sich erkennen, dass bei Personen unter 20 Jahren eine höhere Impfquote besteht als in den anderen Altersgruppen (vgl. AT 47, AT 48, GT 47, GT 48). Bei TBC ist der Anteil der Geimpften mit einem Prozent noch geringer (vgl. AT 49, GT 49).

Abbildung 4.1:

Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2011) von HIV (n = 178), HAV (n = 106), HBV (n = 175) und HCV-Ab (n = 182) bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2012 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschweligen Begleitung begonnen haben, nach Alter, in Prozent

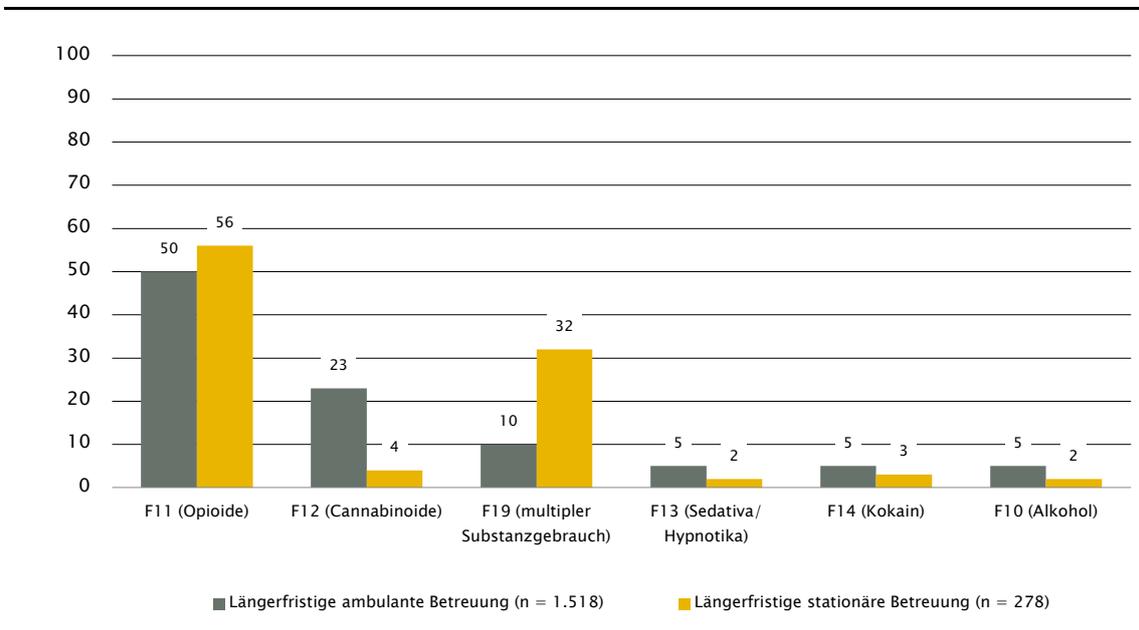


Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

Der überwiegende Teil der ICD-10-Hauptdiagnosen beschreibt Störungen durch Opioide (F11). Im längerfristigen ambulanten Bereich machen diese Diagnosen 50 Prozent aller Hauptdiagnosen aus und im stationären Bereich 56 Prozent. Der prozentuelle Anteil dieser Diagnose ist bei den Frauen im ambulanten Bereich (60 % vs. 46 %) und stationären Bereich höher (63 % vs. 54 %) als bei den Männern. Beim Altersvergleich fällt auf, dass bei den unter 20-Jährigen in ambulanter Betreuung der Anteil jener, bei denen Störungen durch Cannabinoide (F12) diagnostiziert werden, mit 66 Prozent besonders groß ist (vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2). Störungen durch Cannabinoide (F12) sind als Hauptdiagnose im ambulanten Bereich (23 %) generell öfter zu finden als in der stationären Betreuung (4 %). Tendenziell sind eher Männer davon betroffen (ambulanter Bereich: 26 % vs. 15 %; vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2). Von Relevanz als Hauptdiagnose sind weiters Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (F19) mit 10 Prozent im ambulanten und 32 Prozent im stationären Bereich (vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2). Störungen durch Alkohol (F10) spielen bei den Hauptdiagnosen mit 5 bzw. 2 Prozent eine marginale Rolle. Störungen durch Kokain (F14) werden bei 5 Prozent der längerfristig ambulant Betreuten diagnostiziert, im stationären Bereich findet sich diese Hauptdiagnose nur bei 3 Prozent (vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2).

Abbildung 4.2:

Personen, die im Jahr 2012 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Sucht-Hauptdiagnosen und Art der Betreuung, in Prozent



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

Sowohl bei gemeinsamer Betrachtung von Sucht-Neben- und Hauptdiagnosen als auch bei alleiniger Betrachtung der Sucht-Hauptdiagnose fallen die Ergebnisse hinsichtlich Opioiden und multiplem Substanzkonsum sehr ähnlich aus. Dies bedeutet, dass, sofern eine dieser beiden Störungen vorliegt, diese in der Regel als Hauptdiagnose gestellt wird. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Ergebnisse der ICD-10-Diagnostik im Großen und Ganzen mit der Drogenanamnese im DOKLI-Fragebogen, insbesondere hinsichtlich der Dominanz von Opioiden, übereinstimmen.

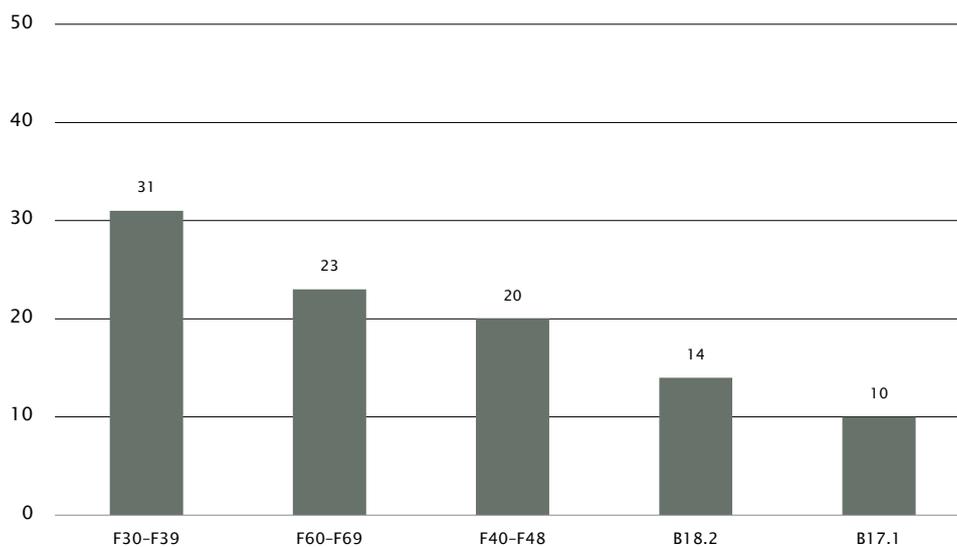
Zusätzlich zu den suchtspezifischen ICD-10-Codes können im DOKLI-System maximal zehn weitere ICD-10-Diagnosen vergeben werden.

Insgesamt wurde bei 578 der insgesamt 2.239 Personen, von denen medizinische Daten vorliegen, mindestens eine solche Diagnose vergeben. Da bei den restlichen Personen jedoch nicht klar ist, ob eine ICD-10-Diagnostik hinsichtlich nichtsuchtspezifischer Störungen durchgeführt wurde oder ob keine solche Störung vorliegt, ist es nicht möglich, Prozentsätze hinsichtlich des Vorliegens nichtsuchtspezifischer Störungsbildern anzugeben. Nachfolgende Darstellung bezieht sich daher auf jene 578 Personen, bei denen zumindest eine nichtsuchtspezifische ICD-10-Diagnose vorliegt. Nebendiagnosen aus dem Bereich der Psychischen und Verhaltensstörungen (F00-F99) finden sich bei 403 (70 %) der 578 Personen mit nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen. Es handelt sich dabei in erster Linie um affektive Störungen (z. B. Depression), Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen sowie neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen. Die zweite große Gruppe stellen Diagnosen hinsichtlich Virushepatitis dar (24 %) (vgl.

Abbildung 4.3). Alle anderen Nebendiagnosen kommen mit einer Häufigkeit von unter 10 Prozent vor.

Abbildung 4.3

Personen, die im Jahr 2012 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben, (n = 578) nach ausgewählten nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen, in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich; F30-F39 = affektive Störungen, F60-F69 = Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, F40-F48 = neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, B18.2 = chronische Virushepatitis C, B17.1 = akute Virushepatitis C

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2012

Bibliografie

EMCDDA (2012): Treatment demand indicator (TDI) standard protocol 3.0: Guidelines for reporting data on people entering drug treatment in European countries. Lisbon: EMCDDA

EMCDDA (2013a): European Drug Report 2013. EMCDDA, Lisbon

EMCDDA (2013b): Statistical Bulletin 2013. EMCDDA, Lisbon,

GÖG/ÖBIG (2007): Einheitliche Dokumentation der Klientinnen und Klienten der Drogeneinrichtungen (DOKLI). Klientenjahrgang 2006. Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG, Wien

IFES (2011): BADO-Basisdokumentation. KlientInnenjahrgang 2011. . Institut für empirische Sozialforschung, Wien

Epidemiologiebericht Drogen 2012

Annex

Annex zum wissenschaftlichen Ergebnisbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit

Inhalt

Annex A: Tabellen

SUBST 1:	Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2011 absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	1
SUBST 2:	Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	1
SUBST 3:	Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	2
SUBST 4:	Anzahl der Erstbetreuungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2011	3
SUBST 5:	Anzahl der betreuten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2011	4
SUBST 6:	Anzahl der Personen, die 2011 ihre Betreuung beendeten, nach Betreuungsdauer, Geschlecht und Bundesland (absolut)	5
SUBST 7:	Anzahl der am Stichtag 31.12. 2011 betreuten Personen nach Betreuungsdauer, Geschlecht und Bundesland (absolut)	6
SUBST 8:	Anzahl der Erstbetreuungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2011	7
SUBST 9:	Anzahl aller Betreuten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2011	8
SUBST 10:	Anzahl der Erstbetreuungen nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland 2011	9
SUBST 11:	Anzahl aller Betreuten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2011	10
PRÄV 1:	2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2008 bis 2011 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern	11
PRÄV 2:	3-Sample-CRC-Prävalenzschätzung des Jahres 2010 insgesamt und stratifiziert	12
PRÄV 3:	Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 1998 bis 2011 herangezogenen Daten und Ergebnisse.....	13
GBM 1:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011 (absolut, in Prozent und pro 100.000 15- bis 64-Jährige).....	14
GBM 2:	Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person (absolut) im Jahr 2011	15
GBM 3:	Anzahl der Begutachtungen nach höchster positiver Schulbildung und Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011	15

GBM 4:	Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011	16
GBM 5:	Anzahl der Begutachtungen nach aktueller Wohnsituation und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011	17
GBM 6:	Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011	17
GBM 7:	Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2011	17
GBM 8:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Opiate im Jahr 2011	18
GBM 9:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Kokain im Jahr 2011	19
GBM 10:	Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Cannabis im Jahr 2011	20
DOKLI-GT 1:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Geschlecht	21
DOKLI-GT 2:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Geschlecht	22
DOKLI-GT 3:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Geschlecht	22
DOKLI-GT 4:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten und Geschlecht	23
DOKLI-GT 5:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Geschlecht	23
DOKLI-GT 6:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht	24
DOKLI-GT 7:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Geschlecht	24
DOKLI-GT 8:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Geschlecht	25
DOKLI-GT 9:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Geschlecht	25
DOKLI-GT 10:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Geschlecht	26
DOKLI-GT 11:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Geschlecht	26

DOKLI-GT 12:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Geschlecht.....	27
DOKLI-GT 13:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht.....	27
DOKLI-GT 14:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Geschlecht	28
DOKLI-GT 15:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Geschlecht	28
DOKLI-GT 16:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht.....	29
DOKLI-GT 17:	Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht.....	29
DOKLI-GT 18:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht.....	30
DOKLI-GT 19:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit und Geschlecht.....	30
DOKLI-GT 20:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Geschlecht.....	31
DOKLI-GT 21:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht.....	31
DOKLI-GT 22:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt und Geschlecht	32
DOKLI-GT 23:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Geschlecht.....	32
DOKLI-GT 24:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Geschlecht.....	33
DOKLI-GT 25:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Geschlecht.....	33
DOKLI-GT 26:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht.....	34
DOKLI-GT 27:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Geschlecht	34
DOKLI-GT 28:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht.....	35

DOKLI-GT 29:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach jemals konsumierten Drogen und Geschlecht	36
DOKLI-GT 29a:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Geschlecht	37
DOKLI-GT 30:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Geschlecht	38
DOKLI-GT 31:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problem- (Leit- und Begleit-) drogen kombiniert) und Geschlecht	39
DOKLI-GT 32:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erstkonsum von Drogen und Geschlecht	40
DOKLI-GT 33:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Geschlecht	41
DOKLI-GT 34:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen und Geschlecht	41
DOKLI-GT 35:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Geschlecht	42
DOKLI-GT 36:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Geschlecht	42
DOKLI-GT 37:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht	43
DOKLI-GT 38:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht	43
DOKLI-GT 39:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht	44
DOKLI-GT 40:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht	44
DOKLI-GT 41:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht	45
DOKLI-GT 42:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht	45
DOKLI-GT 43:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht	46
DOKLI-GT 44:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht	46

DOKLI-GT 45:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht	47
DOKLI-GT 46:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht.....	47
DOKLI-GT 47:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht	48
DOKLI-GT 48:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht.....	48
DOKLI-GT 49:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht.....	49
DOKLI-GT 50:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Geschlecht	49
DOKLI-GT 51:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Geschlecht	50
DOKLI-GT 52:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten und Geschlecht.....	51
DOKLI-GT 53:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträger bei Betreuungsausgang und Geschlecht	51
DOKLI-GT 54:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Geschlecht.....	52
DOKLI-GT 55:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang und Geschlecht.....	52
DOKLI-GT 56:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Geschlecht	53
DOKLI-GT 57:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Geschlecht.....	53
DOKLI-AT 1:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Alter	54
DOKLI-AT 2:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Alter	54
DOKLI-AT 3:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter	55
DOKLI-AT 4:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter	55

DOKLI-AT 5:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sucht-spezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Alter	56
DOKLI-AT 6:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Alter	56
DOKLI-AT 7:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsmittel und Alter	57
DOKLI-AT 8:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Alter	57
DOKLI-AT 9:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Alter	58
DOKLI-AT 10:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Alter.....	58
DOKLI-AT 11:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Alter	59
DOKLI-AT 12:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Alter	59
DOKLI-AT 13:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Alter	60
DOKLI-AT 14:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Alter	60
DOKLI-AT 15:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Alter.....	61
DOKLI-AT 16:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Alter	61
DOKLI-AT 17:	Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Alter	62
DOKLI-AT 18:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Alter	62
DOKLI-AT 19:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit und Alter	63
DOKLI-AT 20:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Alter	63
DOKLI-AT 21:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Staatsbürgerschaft und Alter	64
DOKLI-AT 22:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt und Alter	64
DOKLI-AT 23:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Alter	65

DOKLI-AT 24:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Alter	65
DOKLI-AT 25:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Alter.....	66
DOKLI-AT 26:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Alter.....	66
DOKLI-AT 27:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Alter	67
DOKLI-AT 28:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Alter	67
DOKLI-AT 29:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach jemals konsumierten Drogen und Alter.....	68
DOKLI-AT 29a:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Alter	69
DOKLI-AT 30:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Alter	70
DOKLI-AT 31:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemstoffen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Alter.....	71
DOKLI-AT 32:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erstkonsum von Drogen und Alter	72
DOKLI-AT 33:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Alter.....	73
DOKLI-AT 34:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen und Alter	73
DOKLI-AT 35:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Alter	74
DOKLI-AT 36:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Alter	74
DOKLI-AT 37:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter	75
DOKLI-AT 38:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter	76
DOKLI-AT 39:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter	76

DOKLI-AT 40:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter	77
DOKLI-AT 41:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter	77
DOKLI-AT 42:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter	78
DOKLI-AT 43:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	78
DOKLI-AT 44:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	79
DOKLI-AT 45:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter.....	79
DOKLI-AT 46:	Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	80
DOKLI-AT 47:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter.....	80
DOKLI-AT 48:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter	81
DOKLI-AT 49:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter	81
DOKLI-AT 50:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Alter	82
DOKLI-AT 51:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Alter	83
DOKLI-AT 52:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsdauer in Monaten und Alter.....	84
DOKLI-AT 53:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträger bei Betreuungsausgang und Alter.....	84
DOKLI-AT 54:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Alter	85
DOKLI-AT 55:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang und Alter.....	85
DOKLI-AT56:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Alter	86
DOKLI-AT57:	Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Alter.....	86

DOKLI-BT 1:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland.....	87
DOKLI-BT 2:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland.....	88
DOKLI-BT 3:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland.....	89
DOKLI-BT 4:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Bundesland.....	90
DOKLI-BT 5:	Personen im Alter über 20 Jahre, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Bundesland.....	91
DOKLI-BT 6:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland.....	92
DOKLI-BT 7:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland.....	93
DOKLI-BT 8:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland.....	94
DOKLI-BT 9:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland.....	95
DOKLI-BT 10:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland.....	96
DOKLI-BT 11:	Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Bundesland.....	97
DRD 1:	Entwicklung drogenbezogener Todesfälle 2002–2011	98
DRD 2:	Drogenbezogene Todesfälle 2002–2011 nach BDL pro 100.000 15– bis 64-Jährige.....	98
DRD 3:	Drogenbezogene Todesfälle 2002–2011 nach BDL.....	98
DRD 4:	Entwicklung der gefundenen Substanzen in Prozent.....	98
DRD 5:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Bundesländern.....	99
DRD 6:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Altersgruppen.....	100
DRD 7:	Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Geschlecht.....	100
DRD 8:	Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Bundesländern 2011	102
DRD 9:	Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Altersgruppen 2011	103
DRD 10:	Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Geschlecht 2011	103

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis

ANNEX A: Tabellen

SUBST 1:

Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2011
absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Grundgesamtheiten	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Personen									
Erstbehandlungen	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
Personen m. Behandlungsbeginn	111	220	1.121	494	174	540	540	240	1.165	4.605
Personen in Betreuung	263	425	2.326	1.633	463	1.281	1.123	626	8.642	16.782
Am 30. 6. betreute Personen	194	339	1.976	1.418	376	1.065	929	482	8.140	14.919
Am 31. 12. betreute Personen	198	383	2.013	1.398	410	1.086	1.000	508	8.412	15.408
Personen mit Betreuungsende	73	46	318	263	59	226	135	159	312	1.591
Grundgesamtheiten	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Pro 100.000 15- bis 64- Jährige										
Erstbehandlungen	14	16	34	25	11	16	47	27	51	31
Personen m. Behandlungsbeginn	58	59	105	52	48	66	111	96	99	81
Personen in Betreuung	137	114	217	171	128	157	231	249	732	295
Am 30.6. betreute Personen	101	91	184	149	104	130	191	192	689	262
Am 31.12. betreute Personen	103	103	188	147	113	133	205	202	712	271
Personen mit Betreuungsende	38	12	30	28	16	28	28	63	26	28

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 2:

Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe
absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Personen									
2002	9	17	92	66	40	145	41	39	580	1.029
2003	17	49	133	86	31	185	48	36	656	1.241
2004	28	34	141	83	36	147	39	57	703	1.268
2005	28	59	146	77	42	108	40	68	802	1.370
2006	31	56	168	107	25	145	55	61	783	1.431
2007	62	78	327	209	31	210	72	73	1.004	2.066
2008	37	85	239	297	60	125	76	83	834	1.836
2009	78	113	321	355	72	183	410	124	1.312	2.968
2010	71	122	307	353	46	158	153	127	1.016	2.353
2011	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Pro 100.000 15- bis 64- Jährige										
2002	5	5	9	7	11	18	9	16	53	19
2003	9	13	13	9	9	23	10	15	59	23
2004	15	9	13	9	10	18	8	23	62	23
2005	15	16	14	8	12	13	8	28	70	25
2006	17	15	16	11	7	18	12	25	68	26
2007	33	21	31	22	9	26	15	30	87	37
2008	20	23	23	31	17	15	16	33	72	33
2009	41	30	30	37	20	23	85	50	113	53
2010	37	33	29	37	13	19	32	51	87	42
2011	14	16	34	25	11	16	47	27	51	31

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 3:

Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe
absolut und pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Personen									
2002	28	60	338	335	206	293	163	318	3.142	4.883
2003	32	104	409	397	221	420	201	315	3.619	5.718
2004	55	133	488	448	227	464	229	339	4.211	6.594
2005	73	177	571	481	253	490	245	363	4.932	7.585
2006	97	216	667	535	245	645	287	358	5.606	8.656
2007	169	264	984	709	255	812	352	394	6.564	10.503
2008	177	315	1.166	981	304	842	398	443	6.925	11.551
2009	266	391	1.429	1.266	390	1.027	850	541	8.042	14.202
2010	318	439	1.785	1.516	439	1.188	919	602	8.592	15.798
2011	263	425	2.326	1.633	463	1.281	1.123	626	8.642	16.782
Jahr	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Pro 100.000 15- bis 64-Jährige									
2002	15	16	33	36	58	37	35	132	288	89
2003	17	28	39	43	62	52	43	130	325	104
2004	30	35	47	48	63	57	49	139	373	119
2005	39	47	55	51	70	61	52	148	432	136
2006	52	58	64	57	68	80	61	145	488	155
2007	91	71	94	75	71	101	74	160	571	188
2008	95	84	110	104	84	104	83	179	598	206
2009	141	105	134	134	108	126	177	217	690	252
2010	168	118	167	160	122	146	190	241	735	279
2011	137	114	217	171	128	157	231	249	732	295

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 4:

Anzahl der Erstbetreuungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2011

Geschlecht	Alter	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 19 Jahre	0	4	17	10	0	7	3	3	16	60
	20–24 Jahre	2	13	36	19	1	10	11	6	60	158
	25–29 Jahre	2	4	31	13	2	10	10	1	37	110
	30–34 Jahre	1	1	9	4	0	5	9	0	22	51
	35–39 Jahre	0	0	2	3	1	2	13	0	12	33
	40–44 Jahre	0	2	4	0	0	2	8	1	8	25
	45–49 Jahre	0	0	0	1	1	0	3	0	11	16
	über 49 Jahre	1	0	0	0	0	0	4	0	4	9
	Gesamt	6	24	99	50	5	36	61	11	170	462
	Median	28	22	24	23	25	25	34	20	25	25
	Minderjährige	0	2	1	2	0	2	1	1	8	17
Volljährige	6	22	98	48	5	34	60	10	162	445	
Männer	bis 19 Jahre	1	3	17	18	0	10	3	5	14	71
	20–24 Jahre	10	17	72	79	11	28	28	17	79	341
	25–29 Jahre	5	10	78	44	8	29	29	15	109	327
	30–34 Jahre	2	1	43	25	6	8	31	5	97	218
	35–39 Jahre	2	4	26	13	4	9	24	9	59	150
	40–44 Jahre	1	1	15	5	2	2	24	2	33	85
	45–49 Jahre	0	1	10	4	3	3	22	3	16	62
	über 49 Jahre	0	0	7	2	1	9	9	1	20	49
	Gesamt	21	37	268	190	35	98	170	57	427	1.303
	Median	24	24	27	24	28	27	34	26	30	28
	Minderjährige	0	0	2	3	0	2	2	1	2	12
Volljährige	21	37	266	187	35	96	168	56	425	1.291	
Gesamt	bis 19 Jahre	1	7	34	28	0	17	6	8	30	131
	20–24 Jahre	12	30	108	98	12	38	39	23	139	499
	25–29 Jahre	7	14	109	57	10	39	39	16	146	437
	30–34 Jahre	3	2	52	29	6	13	40	5	119	269
	35–39 Jahre	2	4	28	16	5	11	37	9	71	183
	40–44 Jahre	1	3	19	5	2	4	32	3	41	110
	45–49 Jahre	0	1	10	5	4	3	25	3	27	78
	über 49 Jahre	1	0	7	2	1	9	13	1	24	58
	Gesamt	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
	Median	25	23	26	24	28	26	34	25	29	27
	Minderjährige	0	2	3	5	0	4	3	2	10	29
Volljährige	27	59	364	235	40	130	228	66	587	1.736	

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 5:

Anzahl der betreuten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland (absolut) 2011

Geschlecht	Alter	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 19 Jahre	1	9	27	17	0	16	8	6	36	120
	20–24 Jahre	13	56	179	96	16	71	49	33	385	898
	25–29 Jahre	27	33	188	104	25	105	63	26	612	1.183
	30–34 Jahre	8	17	90	53	38	69	46	29	463	813
	35–39 Jahre	10	6	28	23	21	29	54	17	300	488
	40–44 Jahre	5	7	41	35	13	15	44	21	255	436
	45–49 Jahre	0	4	28	24	10	7	28	10	217	328
	über 49 Jahre	2	4	18	30	11	12	20	14	187	298
	Gesamt	66	136	599	382	134	324	312	156	2.455	4.564
	Median	27	25	27	28	33	28	34	32	31	30
	Minderjährige	0	2	3	2	0	3	2	1	10	23
Volljährige	66	134	596	380	134	321	310	155	2.445	4.541	
Männer	bis 19 Jahre	2	6	24	30	1	19	5	11	42	140
	20–24 Jahre	32	89	345	323	36	123	89	88	512	1.637
	25–29 Jahre	70	90	564	373	57	298	131	127	1.214	2.924
	30–34 Jahre	36	39	325	189	85	191	146	43	1.312	2.366
	35–39 Jahre	26	22	160	96	40	127	117	65	1.083	1.736
	40–44 Jahre	17	18	122	83	41	79	144	51	781	1.336
	45–49 Jahre	8	10	110	78	32	59	99	43	648	1.087
	über 49 Jahre	6	15	76	79	37	61	80	42	594	990
	Gesamt	197	289	1.726	1.251	329	957	811	470	6.186	12.216
	Median	29	27	29	28	34	30	36	31	35	32
	Minderjährige	0	0	2	4	0	2	2	1	5	16
Volljährige	197	289	1.724	1.247	329	955	809	469	6.181	12.200	
Gesamt	bis 19 Jahre	3	15	51	47	1	35	13	17	78	260
	20–24 Jahre	45	145	524	419	52	194	138	121	897	2.535
	25–29 Jahre	97	123	752	477	82	403	194	153	1.826	4.107
	30–34 Jahre	44	56	415	242	123	260	192	72	1.775	3.179
	35–39 Jahre	36	28	188	119	61	156	171	82	1.383	2.224
	40–44 Jahre	22	25	163	118	54	94	188	72	1.036	1.772
	45–49 Jahre	8	14	138	102	42	66	127	53	865	1.415
	über 49 Jahre	8	19	94	109	48	73	100	56	781	1.288
	Gesamt	263	425	2.325	1.633	463	1.281	1.123	626	8.641	16.780
	Median	28	26	28	28	33	30	35	31	34	32
	Minderjährige	0	2	5	6	0	5	4	2	15	39
Volljährige	263	423	2.320	1.627	463	1.276	1.119	624	8.626	16.741	

Anmerkung: 2 Personen mit unbekanntem Geschlecht (Übernahmen aus den Altdaten) sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 6:

Anzahl der Personen, die 2011 ihre Betreuung beendeten, nach Betreuungsdauer, Geschlecht und Bundesland (absolut)

Geschlecht	Betreuungsdauer	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 1 Monat	1	3	7	4	4	5	6	5	4	39
	1 bis 3 Monate	1	1	6	3	1	3	4	2	2	23
	4 bis 6 Monate	2	11	11	7	5	6	2	3	33	80
	7 bis 12 Monate	2	1	11	9	4	8	6	5	13	59
	bis 2 Jahre	4	0	10	16	2	8	6	8	9	63
	bis 3 Jahre	4	0	7	5	3	5	3	2	10	39
	bis 4 Jahre	1	0	5	2	0	2	0	1	4	15
	bis 5 Jahre	0	1	2	2	0	3	2	1	1	12
	bis 6 Jahre	0	1	4	0	0	1	1	0	0	7
	bis 7 Jahre	0	0	2	0	0	0	1	0	2	5
	bis 8 Jahre	0	0	4	0	0	1	0	0	0	5
	bis 9 Jahre	0	0	2	0	0	0	0	1	1	4
	über 9 Jahre	0	0	0	1	0	2	2	4	3	12
	gesamt	15	18	71	49	19	44	33	32	82	363
Median	15	5	13	13	5	13	11	17	8	10	
Männer	bis 1 Monat	6	4	33	13	3	15	13	15	14	116
	1 bis 3 Monate	6	2	29	15	9	19	16	20	9	125
	4 bis 6 Monate	7	9	46	44	4	28	13	22	86	259
	7 bis 12 Monate	11	3	35	47	3	29	12	21	18	179
	bis 2 Jahre	8	4	30	40	6	43	18	27	37	213
	bis 3 Jahre	5	4	15	24	5	17	13	12	22	117
	bis 4 Jahre	6	0	18	18	2	7	1	2	13	67
	bis 5 Jahre	2	1	19	4	1	10	4	1	5	47
	bis 6 Jahre	2	1	4	5	1	4	3	0	5	25
	bis 7 Jahre	1	0	2	0	1	5	2	2	2	15
	bis 8 Jahre	4	0	1	2	1	1	1	0	4	14
	bis 9 Jahre	0	0	4	1	2	0	1	0	4	12
	über 9 Jahre	0	0	10	1	2	4	5	5	10	37
	gesamt	58	28	246	214	40	182	102	127	229	1.226
Median	12	5	8	11	14	13	11	8	9	10	
Gesamt	bis 1 Monat	7	7	40	17	7	20	19	20	18	155
	1 bis 3 Monate	7	3	35	18	10	22	20	22	11	148
	4 bis 6 Monate	9	20	57	51	9	34	15	25	119	339
	7 bis 12 Monate	13	4	47	56	7	37	18	26	31	239
	bis 2 Jahre	12	4	40	56	8	51	24	35	46	276
	bis 3 Jahre	9	4	22	29	8	22	16	14	32	156
	bis 4 Jahre	7	0	23	20	2	9	1	3	17	82
	bis 5 Jahre	2	2	21	6	1	13	6	2	7	60
	bis 6 Jahre	2	2	8	5	1	5	4	0	5	32
	bis 7 Jahre	1	0	4	0	1	5	3	2	4	20
	bis 8 Jahre	4	0	5	2	1	2	1	0	4	19
	bis 9 Jahre	0	0	6	1	2	0	1	1	5	16
	über 9 Jahre	0	0	10	2	2	6	7	9	13	49
	gesamt	73	46	318	263	59	226	135	159	312	1.591
Median	13	5	9	11	10	13	11	9	8	10	

Anmerkung: Eine Betreuung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung des Endes einer Betreuung keine Meldung eines Betreuungsbegins erfolgte.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 7:

Anzahl der am Stichtag 31.12. 2011 betreuten Personen nach Betreuungsdauer, Geschlecht und Bundesland (absolut)

Geschlecht	Betreuungsdauer	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Frauen	bis 1 Monat	1	8	13	5	6	8	6	5	21	73
	1 bis 3 Monate	3	18	19	10	5	9	3	3	28	98
	4 bis 6 Monate	2	0	17	21	4	13	39	13	35	144
	7 bis 12 Monate	2	4	72	32	3	28	20	9	133	303
	bis 2 Jahre	10	26	83	73	22	28	38	18	257	555
	bis 3 Jahre	11	22	56	43	24	49	93	22	228	548
	bis 4 Jahre	3	6	48	16	11	26	16	12	192	330
	bis 5 Jahre	9	14	65	31	2	31	12	7	178	349
	bis 6 Jahre	3	5	11	12	3	13	12	5	162	226
	bis 7 Jahre	3	5	16	16	3	16	7	5	183	254
	bis 8 Jahre	2	1	15	9	3	19	2	3	168	222
	bis 9 Jahre	2	6	12	12	3	9	3	3	124	174
	über 9 Jahre	3	10	38	67	15	29	29	33	728	952
	gesamt		54	125	465	347	104	278	280	138	2.437
Median		35	28	31	34	30	39	34	36	71	51
Männer	bis 1 Monat	5	9	23	30	6	21	20	15	58	187
	1 bis 3 Monate	3	27	42	31	11	30	26	29	74	273
	4 bis 6 Monate	7	1	67	68	20	34	93	30	105	425
	7 bis 12 Monate	15	21	216	113	29	86	47	41	338	906
	bis 2 Jahre	28	84	201	204	46	121	95	73	692	1.544
	bis 3 Jahre	33	36	167	131	46	127	226	35	667	1.468
	bis 4 Jahre	13	17	128	117	30	65	23	29	445	867
	bis 5 Jahre	19	17	161	87	11	84	29	27	450	885
	bis 6 Jahre	6	12	52	63	7	38	17	11	385	591
	bis 7 Jahre	11	11	39	23	14	25	16	16	458	613
	bis 8 Jahre	9	5	48	36	6	31	14	9	401	559
	bis 9 Jahre	4	8	33	30	6	32	16	10	384	523
	über 9 Jahre	7	17	87	112	34	84	88	56	1.738	2.223
	gesamt		160	265	1.264	1.045	266	778	710	381	6.195
Median		34	24	30	31	29	34	32	25	69	47
Gesamt	bis 1 Monat	6	17	36	35	12	29	26	20	79	260
	1 bis 3 Monate	6	45	61	41	16	39	29	32	102	371
	4 bis 6 Monate	9	1	84	89	24	47	132	43	140	569
	7 bis 12 Monate	17	25	288	145	32	114	67	50	471	1.209
	bis 2 Jahre	38	110	284	277	68	149	133	91	949	2.099
	bis 3 Jahre	44	58	223	174	70	176	319	57	895	2.016
	bis 4 Jahre	16	23	176	133	41	91	39	41	637	1.197
	bis 5 Jahre	28	31	226	118	13	115	41	34	628	1.234
	bis 6 Jahre	9	17	63	75	10	51	29	16	547	817
	bis 7 Jahre	14	16	55	39	17	41	23	21	641	867
	bis 8 Jahre	11	6	63	45	9	50	16	12	569	781
	bis 9 Jahre	6	14	45	42	9	41	19	13	508	697
	über 9 Jahre	10	27	125	179	49	113	117	89	2.466	3.175
	gesamt		214	390	1.729	1.392	370	1.056	990	519	8.632
Median		34	24	30	32	29	35	33	29	70	48

Anmerkung: Eine Betreuung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung des Endes einer Betreuung keine Meldung eines Betreuungsbegins erfolgte.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 8:

Anzahl der Erstbetreuungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2011

Alter	Substitutionsmittel	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Minder-jährige	Methadon	0	1	0	1	0	0	1	2	2	7
	Levomethadon	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
	Buprenorphin	0	1	1	0	0	1	1	0	5	9
	Buprenorphin & Naloxone	0	0	1	0	0	0	1	0	1	3
	Morphin i. Retardform	0	0	0	2	0	3	0	0	2	7
	anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	unbekannt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
< 20	Methadon	0	2	6	8	0	4	2	5	6	33
	Levomethadon	0	2	1	2	0	0	0	0	1	6
	Buprenorphin	0	2	6	6	0	3	3	3	10	33
	Buprenorphin & Naloxone	0	1	3	3	0	0	1	0	6	14
	Morphin i. Retardform	1	0	16	9	0	10	0	0	7	43
	anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29	Methadon	6	16	45	41	5	25	16	19	49	222
	Levomethadon	0	4	5	8	1	5	1	0	4	28
	Buprenorphin	3	13	50	19	7	14	41	16	118	281
	Buprenorphin & Naloxone	0	8	6	8	6	10	0	4	19	61
	Morphin i. Retardform	10	0	111	79	2	23	18	0	91	334
	anderes	0	0	0	0	1	0	2	0	1	4
	unbekannt	0	3	0	0	0	0	0	0	3	6
30-39	Methadon	4	1	16	15	2	7	22	8	24	99
	Levomethadon	0	0	0	5	1	0	0	0	3	9
	Buprenorphin	0	0	16	7	3	4	23	4	89	146
	Buprenorphin & Naloxone	0	1	4	4	3	2	3	1	9	27
	Morphin i. Retardform	1	1	42	13	0	11	29	1	64	162
	anderes	0	1	0	0	2	0	0	0	0	3
	unbekannt	0	2	2	1	0	0	0	0	1	6
> 39	Methadon	0	1	17	3	1	2	25	2	14	65
	Levomethadon	0	1	0	1	1	0	0	1	1	5
	Buprenorphin	0	0	5	0	2	2	22	4	38	73
	Buprenorphin & Naloxone	0	1	0	0	1	2	0	0	7	11
	Morphin i. Retardform	2	1	13	8	1	10	21	0	30	86
	anderes	0	0	1	0	0	0	1	0	0	2
	unbekannt	0	0	0	0	1	0	1	0	2	4
Gesamt	Methadon	10	20	84	67	8	38	65	34	93	419
	Levomethadon	0	7	6	16	3	5	1	1	9	48
	Buprenorphin	3	15	77	32	12	23	89	27	255	533
	Buprenorphin & Naloxone	0	11	13	15	10	14	4	5	41	113
	Morphin i. Retardform	14	2	182	109	3	54	68	1	192	625
	anderes	0	1	1	0	3	0	3	0	1	9
	unbekannt	0	5	4	1	1	0	1	0	6	18

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 9:

Anzahl aller Betreuten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2011

Alter	Substitutionsmittel	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Minder-jährige	Methadon	0	1	1	2	0	0	0	2	6	12
	Levomethadon	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
	Buprenorphin	0	1	0	0	0	1	2	0	6	10
	Buprenorphin & Naloxone	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	Morphin i. Retardform	0	0	2	1	0	4	1	0	2	10
	anderes	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	unbekannt	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2
< 20	Methadon	0	4	6	13	0	3	3	8	30	67
	Levomethadon	0	1	1	7	0	0	0	0	1	10
	Buprenorphin	0	5	10	8	0	10	4	8	12	57
	Buprenorphin & Naloxone	0	3	3	4	0	2	1	1	7	21
	Morphin i. Retardform	3	0	28	15	0	19	5	0	27	97
	anderes	0	0	2	0	1	1	0	0	0	4
unbekannt	0	2	1	0	0	0	0	0	1	4	
20-29	Methadon	46	61	218	212	28	105	85	152	459	1.366
	Levomethadon	1	16	7	98	7	31	1	6	21	188
	Buprenorphin	26	74	241	106	16	92	116	83	563	1.317
	Buprenorphin & Naloxone	0	34	45	28	12	19	2	19	117	276
	Morphin i. Retardform	68	14	723	448	35	316	123	12	1.544	3.283
	anderes	0	0	31	3	13	1	5	0	1	54
	unbekannt	1	69	11	1	23	33	0	2	19	159
30-39	Methadon	19	23	93	92	35	63	100	75	491	991
	Levomethadon	0	3	0	43	6	16	0	1	17	86
	Buprenorphin	8	19	103	32	21	44	107	43	625	1.002
	Buprenorphin & Naloxone	0	3	22	9	11	6	4	9	105	169
	Morphin i. Retardform	47	20	371	184	69	269	145	23	1.884	3.012
	anderes	0	0	11	0	16	2	6	0	0	35
unbekannt	6	16	4	1	26	16	1	3	36	109	
> 39	Methadon	14	12	81	81	19	40	138	61	407	853
	Levomethadon	0	2	1	45	5	8	0	8	8	77
	Buprenorphin	4	8	46	9	17	22	74	36	313	529
	Buprenorphin & Naloxone	1	1	7	2	4	3	3	14	38	73
	Morphin i. Retardform	18	20	235	190	61	141	192	61	1.829	2747
	anderes	0	0	8	0	13	4	7	0	0	32
	unbekannt	1	15	17	2	25	15	1	1	87	164
Gesamt	Methadon	79	100	398	398	82	211	326	296	1.387	3.277
	Levomethadon	1	22	9	193	18	55	1	15	47	361
	Buprenorphin	38	106	400	155	54	168	301	170	1.513	2.905
	Buprenorphin & Naloxone	1	41	77	43	27	30	10	43	267	539
	Morphin i. Retardform	136	54	1.357	837	165	745	465	96	5.284	9.139
	anderes	0	0	52	3	43	8	18	0	1	125
	unbekannt	8	102	33	4	74	64	2	6	143	436

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 10:

Anzahl der Erstbetreuungen nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland 2011

Alter	Behandelnde Stelle	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Personen									
Minder-jährige	Arztpraxis	0	0	3	5	0	2	0	0	6	16
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 15 Einrichtung	0	2	0	0	0	2	0	2	4	10
	Krankenanstalt	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3
	Haftanstalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20	Arztpraxis	0	2	29	27	0	11	0	3	17	89
	Gemeinschaftspraxis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	§ 15 Einrichtung	0	5	3	0	0	2	0	5	11	26
	Krankenanstalt	0	0	1	1	0	3	6	0	0	11
	Haftanstalt	0	0	1	0	0	1	0	0	2	4
20-29	Arztpraxis	11	13	186	150	10	52	17	20	238	697
	Gemeinschaftspraxis	1	0	0	0	0	3	0	0	3	7
	§ 15 Einrichtung	5	31	7	0	2	5	8	19	38	115
	Krankenanstalt	1	0	2	5	10	13	47	0	1	79
	Haftanstalt	1	0	22	0	0	4	6	0	5	38
30-39	Arztpraxis	2	2	65	40	8	20	24	8	153	322
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	§ 15 Einrichtung	0	4	0	0	1	2	3	6	35	51
	Krankenanstalt	0	0	1	5	2	1	41	0	0	50
	Haftanstalt	3	0	14	0	0	0	8	0	2	27
> 39	Arztpraxis	1	1	29	11	3	9	24	4	71	153
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	§ 15 Einrichtung	0	3	1	0	0	4	2	3	18	31
	Krankenanstalt	0	0	0	1	3	2	41	0	0	47
	Haftanstalt	1	0	6	0	1	1	3	0	2	14
Gesamt	Arztpraxis	14	18	309	228	21	92	65	35	479	1.261
	Gemeinschaftspraxis	2	0	0	0	0	4	1	0	4	11
	§ 15 Einrichtung	5	43	11	0	3	13	13	33	102	223
	Krankenanstalt	1	0	4	12	15	19	135	0	1	187
	Haftanstalt	5	0	43	0	1	6	17	0	11	83

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

SUBST 11:

Anzahl aller Betreuten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2011

Alter	Behandelnde Stelle	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutanzahl der Personen									
Minder-jährige	Arztpraxis	0	0	4	6	0	2	0	0	10	22
	Gemeinschaftspraxis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	§ 15 Einrichtung	0	2	1	0	0	2	0	2	5	12
	Krankenanstalt	0	0	0	0	0	1	4	0	0	5
	Haftanstalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20	Arztpraxis	1	10	40	44	0	28	2	10	41	176
	Gemeinschaftspraxis	1	0	0	0	0	1	1	0	0	3
	§ 15 Einrichtung	1	5	7	0	0	3	0	7	32	55
	Krankenanstalt	0	0	2	3	1	1	10	0	0	17
	Haftanstalt	0	0	2	0	0	2	0	0	5	9
20-29	Arztpraxis	102	147	1.082	830	83	516	98	124	2.202	5.184
	Gemeinschaftspraxis	14	0	5	0	0	14	0	0	14	47
	§ 15 Einrichtung	21	120	44	5	18	17	44	150	435	854
	Krankenanstalt	1	1	12	60	25	10	155	0	2	266
	Haftanstalt	4	0	133	1	8	40	35	0	71	292
30-39	Arztpraxis	55	42	495	339	106	359	123	88	2.716	4.323
	Gemeinschaftspraxis	14	0	5	0	0	4	1	0	5	29
	§ 15 Einrichtung	7	42	13	1	9	20	45	66	385	588
	Krankenanstalt	0	0	4	21	64	4	173	0	1	267
	Haftanstalt	4	0	87	0	5	29	21	0	51	197
> 39	Arztpraxis	24	26	335	308	77	199	173	92	2.356	3.590
	Gemeinschaftspraxis	4	0	6	0	0	0	0	0	32	42
	§ 15 Einrichtung	5	32	12	0	2	15	47	88	279	480
	Krankenanstalt	0	0	1	21	62	4	182	0	0	270
	Haftanstalt	5	0	41	0	3	15	13	1	15	93
Gesamt	Arztpraxis	182	225	1.952	1.521	266	1.102	396	314	7.315	13.273
	Gemeinschaftspraxis	33	0	16	0	0	19	2	0	51	121
	§ 15 Einrichtung	34	199	76	6	29	55	136	311	1.131	1.977
	Krankenanstalt	1	1	19	105	152	19	520	0	3	820
	Haftanstalt	13	0	263	1	16	86	69	1	142	591

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

PRÄV 1:

2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2008 bis 2011 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern

	2008			2009			2010			2011		
	KI UG ¹	Schätz-wert ²	KI OG ³	KI UG ¹	Schätz-wert ²	KI OG ³	KI UG ¹	Schätz-wert ²	KI OG ³	KI UG ¹	Schätz-wert ²	KI OG ³
Gesamt	30.761	32.082	33.402	32.410	33.429	34.448	32.388	33.274	34.160	29.500	30.306	31.111
Stratifizierung nach Geschlecht												
Männer	21.481	22.586	23.691	22.783	23.649	24.515	22.797	23.549	24.302	20.961	21.641	22.321
Frauen	6.510	7.192	7.874	6.815	7.320	7.825	6.909	7.348	7.786	6.624	7.031	7.438
Stratifizierung nach Alter												
15-24	7.352	7.846	8.341	7.216	7.591	7.966	6.920	7.249	7.579	5.608	5.919	6.230
25-34	9.954	10.678	11.403	11.230	11.793	12.356	11.277	11.736	12.194	10.872	11.286	11.699
35-64	8.830	9.898	10.967	9.378	10.175	10.973	9.772	10.485	11.199	9.700	10.289	10.878
Stratifizierung nach Bundesländern												
B	353	452	551	469	566	663	475	572	670	400	499	598
K	632	850	1.067	908	1.150	1.391	991	1.150	1.308	1.138	1.443	1.749
N	3.569	4.115	4.661	3.511	3.881	4.250	3.832	4.176	4.520	3.819	4.094	4.370
OÖ	2.517	2.832	3.147	3.199	3.537	3.874	3.007	3.220	3.434	2.747	2.927	3.107
S	513	692	871	715	865	1.014	651	757	863	627	752	877
St	1.821	2.136	2.451	2.179	2.497	2.814	2.074	2.347	2.621	2.213	2.562	2.911
T	1.290	1.929	2.567	1.472	1.677	1.882	1.672	1.979	2.287	1.742	2.039	2.336
V	1.055	1.321	1.587	974	1.144	1.313	853	942	1.032	985	1.142	1.300
W	13.829	14.692	15.554	13.751	14.371	14.991	14.131	14.724	15.316	11.863	12.307	12.751
Bund ohne W	13.083	13.950	14.816	14.701	15.410	16.119	14.599	15.176	15.753	14.914	15.321	15.728

Legende: 1) Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl an Personen mit problematischem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich 2) Schätzung der Anzahl an Personen mit problematischem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich 3) Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl an Personen mit problematischem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich. Die Ergebnisse zu den Bundesländern sind aufgrund der geringen Anzahl an Fällen sehr unsicher!

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

PRÄV 2:

3-Sample-CRC-Prävalenzschätzung des Jahres 2010 insgesamt und stratifiziert

	MODELL							
	Unabh. ¹	S*A ²	S*D ³	A*D ⁴	S*A+S*D ⁵	S*A+A*D ⁶	S*D+A*D ⁷	Saturiert ⁸
Signifikanz	$\chi^2=42,03$ p= < .001	$\chi^2=3,25$ p=.20	$\chi^2=42,03$ p=.04	$\chi^2=6,43$ p=< .001	$\chi^2=40,35$ p=.12	$\chi^2=0,04$ p=.84	$\chi^2=6,68$ p=.01	
95-%-Konfidenz UG ⁹	30.996	45.348	30.508	30.970	31.314	48.053	30.483	35.507
Gesamt ¹⁰	31.834	56.155	31.341	31.806	45.430	62.213	31.314	65.903
95-%-Konfidenz OG ¹¹	32.740	71.217	32.229	32.710	74.401	83.022	32.201	148.776
Männer	23.996	45.558	23.639	23.974	43.409	52.696	23.608	83.230
Frauen	7.482	11.239	7.333	7.480	6.734	11.615	7.330	5.286
Summe	31.478	56.797	30.971	31.454	50.143	64.312	30.938	88.515
15- bis 24-Jährige	7.426	20.017	7.315	7.385	13.206	23.327	7.275	10.680
25- bis 34-Jährige	11.892	18.633	11.758	11.910	14.832	23.576	11.771	32.097
35- bis 64-Jährige	10.875	18.211	10.548	10.848	3.036.593.145	17.672	10.522	32.406
Summe	30.194	56.860	29.620	30.142	3.036.621.183	64.574	29.567	75.183
Wien	14.573	9.211	14.686	14.589	9.211	9.211	14.703	9.419
Bund ohne Wien	15.003	8.494	15.095	15.056	8.494	8.494	15.148	8.696
Summe	29.576	17.705	29.781	29.644	17.705	17.705	29.851	18.114

Legende: 1) Unabhängiges Modell – es werden keine Wechselwirkungen zwischen den Datenquellen angenommen. 2) Es wird eine Wechselwirkung zwischen Anzeigen wegen Opioiden und Substitutionsbehandlungen angenommen. 3) Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen. 4) Es wird eine Wechselwirkung zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen. 5) Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und Anzeigen wegen Opioiden und zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen. 6) Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und Anzeigen wegen Opioiden und zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen. 7) Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden und zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen. 8) Saturiertes Modell – es werden alle möglichen zweifachen Wechselwirkungen angenommen 9) Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl an Personen mit problematischem Opioidkonsum in Österreich 10) Schätzung der Anzahl an Personen mit problematischem Opioidkonsum in Österreich 11) Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl von Personen mit problematischem Opioidkonsum in Österreich

Die Modelle S*A, S*A + A*D führen aufgrund der im statistischen Sinne kleinen Zahl von tödlichen Überdosierungen mit Opioiden zu unplausiblen Ergebnissen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

PRÄV 3:

Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 1998 bis 2011 herangezogenen Daten und Ergebnisse

Ergebnisse	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzeigen Opioide BMI ¹⁾	2.850	2.524	2.413	3.802	3.954	4.717	4.770	4.720	3.516	3.294	2.865	3.157	3.677	2.575
Anzeigen suchtgifthältige Medikamente BMI ¹⁾					809	872	1.420	1.795	2.800	2.714	2.294	2.693	3.113	3.552
Substitution BMG IV unkorrr.	3.368	3.976	4.532	4.940	5.292	5.939	6.540	7.276	8.154	10.542				
Substitution BMG III + IV korrr.				3.769	3.887	4.276	4.503	4.959	5.538	7.554				
Substitution eSuchtmittel											11.551	14.202	15.798	16.782
2-Sample CRC unkorrr.	19.035	17.732	20.144	24.946	31.999	40.516	45.466	44.450	37.114	32.069	32.082	33.429	33.274	30.306
2-Sample CRC unkorrr. Wien	10.724	10.047	11.806	15.778	19.197	28.140	27.409	26.825	19.792	16.294	14.692	14.371	14.724	12.422
2-Sample CRC unkorrr. Österreich ohne Wien	6.835	6.688	7.473	8.673	12.373	13.970	17.504	17.748	17.032	15.347	13.950	15.410	15.176	15.180
2-Sample CRC unkorrr. 15 bis 24-Jährige	4.220	4.072	4.670	6.512	7.360	10.207	11.995	11.447	9.800	8.200	7.846	7.591	7.249	5.919
2-Sample CRC unkorrr. 25 bis 34-Jährige	6.998	6.433	6.864	7.499	9.013	11.075	11.946	12.154	10.720	9.876	10.678	11.793	11.736	11.286
2-Sample CRC unkorrr. 35 bis 64-Jährige	6.730	5.438	6.704	6.965	9.504	10.365	12.056	13.776	11.723	12.042	9.898	10.175	10.485	10.289
2-Sample CRC korrr.				17.750	21.875	27.447	31.295	30.254	25.194	23.178				
2-Sample CRC korrr. Wien				10.766	12.349	17.325	17.420	16.870	12.466	11.280				
2-Sample CRC korrr. Österreich ohne Wien				6.525	9.094	10.405	13.014	13.010	12.392	11.564				
2-Sample CRC korrr. 15- bis 24-Jährige				5.696	6.263	8.959	10.496	9.947	8.466	7.298				
2-Sample CRC korrr. 25- bis 34-Jährige				5.563	6.457	7.885	8.712	8.777	7.775	7.544				
2-Sample CRC korrr. 35- bis 64-Jährige				4.322	5.483	5.862	6.955	7.839	6.553	7.180				

Legende: ¹⁾ Anzeigen nach § 27 SMG (Besitz und/oder Handel mit kleinen Mengen Suchtgift) und § 28 SMG (Besitz und/oder Handel mit großen Mengen Suchtgift) wegen Opioiden bzw. suchtgifthältigen Medikamenten.

Die Schätzungen für 1998 beruhen auf BMG I, jene für 1999 und 2000 auf BMG II (Details zur Analyse von BMG I und BMG II siehe ÖBIG 2003), jene für 2001 bis 2003 auf BMG III und jene für 2004 bis 2007 auf BMG IV (Details zur Analyse von BMG III und BMG IV siehe GÖG/ÖBIG 2010), die Schätzungen 2008 bis 2011 beruhen auf eSuchtmittel.

Korr. = mit „Ghost Case“-Korrektur, unkorrr. = ohne „Ghost Case“-Korrektur

Für die Zeitreihe der Prävalenzschätzungen wurden die rot gedruckten Werte herangezogen - bei den blau gedruckten Schätzungen wurde der Mittelwert aus der Obergrenze (95%-Konfidenzintervall) der unkorrigierten Schätzung und der Untergrenze (95%-Konfidenzintervall) der korrigierten Schätzung herangezogen.

Quelle: ÖBIG 2003, GÖG/ÖBIG 2010 und GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung

GBM 1:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011
(absolut, in Prozent und pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	10	nd	237	61	253	45	121	16	nd	743
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	24	nd	93	14	28	38	31	3	nd	231
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	43	nd	13	3	4	8	12	6	nd	89
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	10	4	3	4	3	9	nd	33
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	2	nd	61	36	136	68	116	76	nd	495
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1	nd	102	4	2	23	13	2	nd	147
Person bedarf keiner Maßnahme	50	nd	568	54	43	90	67	63	nd	935
Anzahl der Begutachtungen	118	nd	990	143	331	256	280	144	nd	2.262
Anzahl der Personen	115	nd	967	138	318	249	264	144	nd	2.195
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	pro 100.000 15- bis 64- Jährige									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	5	nd	22	6	70	6	25	6	nd	13
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	13	nd	9	1	8	5	6	1	nd	4
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	22	nd	1	0	1	1	2	2	nd	2
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	1	0	1	0	1	4	nd	1
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	1	nd	6	4	38	8	24	30	nd	9
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	0	nd	10	0	1	3	3	1	nd	3
Person bedarf keiner Maßnahme	3	nd	53	6	12	11	14	25	nd	16
Anzahl der Begutachtungen	6	nd	92	15	91	31	58	57	nd	40
Anzahl der Personen	6	nd	90	14	88	30	54	57	nd	39
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	8	nd	24	43	76	18	43	11	nd	33
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	20	nd	9	10	8	15	11	2	nd	10
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	36	nd	1	2	1	3	4	4	nd	4
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	1	3	1	2	1	6	nd	2
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	2	nd	6	25	41	27	41	53	nd	22
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1	nd	10	3	1	9	5	1	nd	7
Person bedarf keiner Maßnahme	42	nd	57	38	13	35	24	44	nd	41

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 2:

Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person (absolut) im Jahr 2011

Geschlecht	Alter	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
		Absolutzahl der Begutachtungen									
Frauen	bis 19 Jahre	4	nd	39	11	4	21	17	11	nd	107
	20-24 Jahre	4	nd	65	4	11	13	8	5	nd	110
	25-29 Jahre	0	nd	34	3	9	18	4	0	nd	68
	30-34 Jahre	4	nd	9	2	5	7	3	0	nd	30
	35-39 Jahre	1	nd	3	1	1	2	0	0	nd	8
	40-44 Jahre	0	nd	3	1	2	0	4	0	nd	10
	45-49 Jahre	0	nd	3	1	1	0	1	0	nd	6
	über 49 Jahre	0	nd	1	0	0	0	0	0	nd	1
	Gesamt	13	nd	157	23	33	61	37	16	nd	340
	Median	22	nd	22	20	25	22	20	17	nd	22
	Minderjährige	0	nd	14	4	1	13	6	9	nd	47
Volljährige	13	nd	143	19	32	48	31	7	nd	293	
Männer	bis 19 Jahre	23	nd	226	26	77	47	70	72	nd	541
	20-24 Jahre	38	nd	334	55	111	81	75	30	nd	724
	25-29 Jahre	24	nd	140	22	54	33	45	15	nd	333
	30-34 Jahre	11	nd	78	7	30	19	31	2	nd	178
	35-39 Jahre	7	nd	30	5	11	7	6	5	nd	71
	40-44 Jahre	1	nd	11	2	7	2	10	0	nd	33
	45-49 Jahre	1	nd	9	1	3	2	4	4	nd	24
	über 49 Jahre	0	nd	5	2	5	4	2	0	nd	18
	Gesamt	105	nd	833	120	298	195	243	128	nd	1.922
	Median	22	nd	22	22	22	22	23	19	nd	22
	Minderjährige	4	nd	70	11	24	15	22	29	nd	175
Volljährige	101	nd	763	109	274	180	221	99	nd	1.747	
Gesamt	bis 19 Jahre	27	nd	265	37	81	68	87	83	nd	648
	20-24 Jahre	42	nd	399	59	122	94	83	35	nd	834
	25-29 Jahre	24	nd	174	25	63	51	49	15	nd	401
	30-34 Jahre	15	nd	87	9	35	26	34	2	nd	208
	35-39 Jahre	8	nd	33	6	12	9	6	5	nd	79
	40-44 Jahre	1	nd	14	3	9	2	14	0	nd	43
	45-49 Jahre	1	nd	12	2	4	2	5	4	nd	30
	über 49 Jahre	0	nd	6	2	5	4	2	0	nd	19
	Gesamt	118	nd	990	143	331	256	280	144	nd	2.262
	Median		nd							nd	
	Minderjährige	4	nd	84	15	25	28	28	38	nd	222
Volljährige	114	nd	906	128	306	228	252	106	nd	2.040	

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 3:

Anzahl der Begutachtungen nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011

Schulbildung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Keine	0	nd	16	0	0	0	2	0	nd	18
Volksschule oder 4 J. Sondersch.	0	nd	6	2	10	3	6	6	nd	33
Pflichtschule	55	nd	461	104	150	114	130	63	nd	1.077
Lehrabschlussprüfung	38	nd	212	19	139	70	78	28	nd	584
Berufsb. mitt. Schule o. Matura	13	nd	44	9	10	4	9	36	nd	125
BHS, AHS	9	nd	46	4	20	12	9	7	nd	107
Hochschulstudium	1	nd	4	0	2	1	0	2	nd	10
Unbekannt	2	nd	201	5	0	52	46	2	nd	308
Anzahl der Begutachtungen	118	nd	990	143	331	256	280	144	nd	2.262
Anzahl der Personen	115	nd	967	138	318	249	264	144	nd	2.195
Schulbildung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Keine	0	nd	2	0	0	0	1	0	nd	1
Volksschule oder 4 J. Sondersch.	0	nd	1	1	3	1	2	4	nd	1
Pflichtschule	47	nd	47	73	45	45	46	44	nd	48
Lehrabschlussprüfung	32	nd	21	13	42	27	28	19	nd	26
Berufsb. mitt. Schule o. Matura	11	nd	4	6	3	2	3	25	nd	6
BHS, AHS	8	nd	5	3	6	5	3	5	nd	5
Hochschulstudium	1	nd	0	0	1	0	0	1	nd	0
Unbekannt	2	nd	20	3	0	20	16	1	nd	14

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 4:

Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011

Erwerbstätigkeit	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Ja erwerbstätig	67	nd	441	96	177	111	138	75	nd	1105
Nein (Schüler, Student etc.)	16	nd	106	3	46	27	29	42	nd	269
Nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	6	nd	41	6	21	19	14	5	nd	112
Nein (arbeitslos)	26	nd	195	35	83	61	54	21	nd	475
Unbekannt	3	nd	207	3	4	38	45	1	nd	301
Anzahl der Begutachtungen	118	nd	990	143	331	256	280	144	nd	2.262
Anzahl der Personen	114	nd	800	137	312	213	237	143	nd	1.956
Erwerbstätigkeit	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Ja erwerbstätig	57	nd	45	67	53	43	49	52	nd	49
Nein (Schüler, Student etc.)	14	nd	11	2	14	11	10	29	nd	12
Nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	5	nd	4	4	6	7	5	3	nd	5
Nein (arbeitslos)	22	nd	20	24	25	24	19	15	nd	21
Unbekannt	3	nd	21	2	1	15	16	1	nd	13

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 5:

Anzahl der Begutachtungen nach aktueller Wohnsituation und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011

Aktuelle Wohnsituation	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Gesichert	114	nd	800	137	312	213	237	143	nd	1.956
Ungesichert	0	nd	2	3	8	6	1	0	nd	20
Unbekannt	4	nd	188	3	11	37	42	1	nd	286
Anzahl der Begutachtungen	118	nd	990	143	331	256	280	144	nd	2.262
Anzahl der Personen	115	nd	967	138	318	249	264	144	nd	2.195
Aktuelle Wohnsituation	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Gesichert	97	nd	81	96	94	83	85	99	nd	86
Ungesichert	0	nd	0	2	2	2	0	0	nd	1
Unbekannt	3	nd	19	2	3	14	15	1	nd	13

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 6:

Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitz-Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2011

Art der Kenntniserlangung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Polizei StVo	1	nd	32	0	15	1	10	2	nd	61
Polizei SMG	55	nd	583	107	249	13	146	105	nd	1.258
Gericht/Staatsanwaltschaft	56	nd	146	21	42	203	36	5	nd	509
Schulleitung	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Heeresdienststelle	1	nd	22	12	22	26	3	32	nd	118
sonstiges	5	nd	207	3	3	13	85	0	nd	316
Anzahl der Begutachtungen	118	nd	990	143	331	256	280	144	nd	2.262
Anzahl der Personen	115	nd	967	138	318	249	264	144	nd	2.195
Art der Kenntniserlangung	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Polizei StVo	1	nd	3	0	5	0	4	1	nd	3
Polizei SMG	47	nd	59	75	75	5	52	73	nd	56
Gericht/Staatsanwaltschaft	47	nd	15	15	13	79	13	3	nd	23
Schulleitung	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Heeresdienststelle	1	nd	2	8	7	10	1	22	nd	5
Sonstiges	4	nd	21	2	1	5	30	0	nd	14

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 7:

Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2011

Behandlungsrelevanter Konsum	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Heroin	14	nd	96	8	7	8	13	8	nd	154
Methadon	0	nd	4	3	2	6	1	0	nd	16
Andere Substitutionsdrogen	8	nd	41	4	15	33	8	0	nd	109
Andere Opioide	2	nd	14	0	4	14	0	0	nd	34
Opioide gesamt	24	nd	155	15	28	61	22	8	nd	313
Kokain	4	nd	23	1	13	6	5	4	nd	56
Crack	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Nicht näher spez. Kokain	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Kokain gesamt	4	nd	23	1	13	6	5	4	nd	56
Amphetamine (z. B. Speed)	2	nd	17	1	6	2	9	3	nd	40
MDMA (Ecstasy) + a. Designerd.	4	nd	16	0	1	4	0	0	nd	25
Nicht näher spez. Stimulanzium	0	nd	0	1	0	0	0	0	nd	1
Stimulantien gesamt	6	nd	33	2	7	6	9	3	nd	66
Benzodiazepine	1	nd	9	2	0	0	0	1	nd	13
Barbiturate	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Andere Tranquilizer	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Tranquilizer gesamt	1	nd	9	2	0	0	0	1	nd	13
LSD	0	nd	0	0	1	0	0	0	nd	1
Anderes Halluzinogen	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Halluzinogene gesamt	0	nd	0	0	1	0	0	0	nd	1
Cannabis	21	nd	105	26	139	44	43	46	nd	424
Schnüffelstoffe	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	0	nd	1	0	0	0	0	0	nd	1
Andere/biogene Droge	0	nd	6	0	0	1	3	0	nd	10
Kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	58	nd	591	89	72	109	83	78	nd	1.080
Anzahl der Begutachtungen	114	nd	923	135	260	227	165	140	nd	1.964
Anzahl der Personen	111	nd	901	130	250	221	156	140	nd	1.909
Behandlungsrelevanter Konsum	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	pro 100.000 15- bis 64-Jährige									
Opioide gesamt	13	nd	14	2	8	7	5	3	nd	6
Kokain gesamt	2	nd	2	0	4	1	1	2	nd	1
Stimulantien gesamt	3	nd	3	0	2	1	2	1	nd	1
Tranquilizer gesamt	1	nd	1	0	0	0	0	0	nd	0
Halluzinogene gesamt	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Cannabis	11	nd	10	3	38	5	9	18	nd	7
Schnüffelstoffe	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Andere / biogene Droge	0	nd	1	0	0	0	1	0	nd	0
Kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	30	nd	55	9	20	13	17	31	nd	19
Behandlungsrelevanter Konsum	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Opioide gesamt	21	nd	17	11	11	27	13	6	nd	16
Kokain gesamt	4	nd	2	1	5	3	3	3	nd	3
Stimulantien gesamt	5	nd	4	1	3	3	5	2	nd	3
Tranquilizer gesamt	1	nd	1	1	0	0	0	1	nd	1
Halluzinogene gesamt	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Cannabis	18	nd	11	19	53	19	26	33	nd	22
Schnüffelstoffe	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Andere/biogene Droge	0	nd	1	0	0	0	2	0	nd	1
Kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	51	nd	64	66	28	48	50	56	nd	55

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 8:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Opioide im Jahr 2011

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	2	nd	62	9	8	7	5	5	nd	98
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	16	nd	62	9	20	33	18	3	nd	161
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	7	nd	3	2	1	4	0	3	nd	20
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	6	0	0	2	3	3	nd	14
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	1	nd	14	9	8	14	9	8	nd	63
Unterzieht sich bereits einer GBM	1	nd	42	0	0	12	0	0	nd	55
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	4	1	0	0	0	0	nd	5
Anzahl der Begutachtungen	24	nd	155	15	28	61	22	8	nd	313
Anzahl der Personen	22	nd	147	15	27	57	20	8	nd	296
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	8	nd	40	60	29	11	23	63	nd	31
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	67	nd	40	60	71	54	82	38	nd	51
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	29	nd	2	13	4	7	0	38	nd	6
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	4	0	0	3	14	38	nd	4
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	4	nd	9	60	29	23	41	100	nd	20
Unterzieht sich bereits einer GBM	4	nd	27	0	0	20	0	0	nd	18
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	3	7	0	0	0	0	nd	2

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 9:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Kokain im Jahr 2011

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	1	nd	16	0	11	2	0	1	nd	31
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	2	nd	8	0	2	0	1	0	nd	12
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	3	nd	1	0	1	0	0	1	nd	6
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	0	0	0	0	0	1	nd	1
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	1	nd	1	1	4	6	4	3	nd	16
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	4	0	0	0	0	0	nd	4
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0
Anzahl der Begutachtungen	4	nd	23	1	13	6	5	4	nd	51
Anzahl der Personen	3	nd	23	1	13	6	4	4	nd	50
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	25	nd	70	0	85	33	0	25	nd	61
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	50	nd	35	0	15	0	20	0	nd	24
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	75	nd	4	0	8	0	0	25	nd	12
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	0	0	0	0	0	25	nd	2
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	25	nd	4	100	31	100	80	75	nd	31
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	17	0	0	0	0	0	nd	8
Person bedarf keiner Maßnahme	0	nd	0	0	0	0	0	0	nd	0

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

GBM 10:

Begutachtungsergebnisse nach Bundesland (absolut und in Prozent) von Personen mit hierarchischer Leitdroge Cannabis im Jahr 2011

Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	Absolutzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	5	nd	76	16	127	9	14	8	nd	255
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	1	nd	3	0	5	3	0	0	nd	12
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	16	nd	4	1	2	1	0	2	nd	26
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	4	3	2	2	0	4	nd	15
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	0	nd	18	6	45	28	42	43	nd	182
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	12	1	0	5	0	1	nd	19
Person bedarf keiner Maßnahme	1	nd	4	1	1	0	0	0	nd	7
Anzahl der Begutachtungen	21	nd	105	26	139	44	43	46	nd	424
Anzahl der Personen	21	nd	102	24	134	43	41	46	nd	411
Begutachtungsergebnis	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
	in Prozent bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen									
Person bedarf §11 Abs2 Z1 SMG	24	nd	72	62	91	20	33	17	nd	60
Person bedarf §11 Abs2 Z2 SMG	5	nd	3	0	4	7	0	0	nd	3
Person bedarf §11 Abs2 Z3 SMG	76	nd	4	4	1	2	0	4	nd	6
Person bedarf §11 Abs2 Z4 SMG	0	nd	4	12	1	5	0	9	nd	4
Person bedarf §11 Abs2 Z5 SMG	0	nd	17	23	32	64	98	93	nd	43
Unterzieht sich bereits einer GBM	0	nd	11	4	0	11	0	2	nd	4
Person bedarf keiner Maßnahme	5	nd	4	4	1	0	0	0	nd	2

nd = keine Daten

Anmerkung: Die Angaben zu den Begutachtungen nach § 12 SMG sind unvollständig, da Kärnten und Wien aus technischen Gründen 2011 noch keine Daten und Oberösterreich unvollständige Daten übermittelt haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2012

Der DOKLI-Tabellenanhang gliedert sich in drei Teile. Die Tabellen **DOKLI-GT1 bis DOKLI-GT57** schlüsseln die DOKLI-Variablen nach Geschlecht, die Tabellen **DOKLI-AT1 bis DOKLI-AT57** nach Alter und die Tabellen **DOKLI-BT1 bis DOKLI-BT11** schlüsseln einige ausgewählte Variablen nach Bundesländern auf. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich – wenn nicht anders angemerkt – sowohl bei Variablen mit Einfachnennung als auch bei solchen mit Mehrfachnennungen auf die Anzahl der Personen mit gültigen Angaben. Aus Platzgründen ist nur in den Tabellen GT1 bis GT57 eine Spalte „alle“ enthalten. Da in den DOKLI-Fragebogenversionen für kurzfristige Kontakte und niederschwellige Betreuungen nicht alle Fragen des DOKLI-Gesamtfragebogens enthalten sind, bleiben manche Spalten der Tabellen leer.

DOKLI-GT 1:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
0 bis 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14	0	1	1	2	7	3	1	1	1	0	0	0
15 bis 19	16	20	16	15	24	17	13	17	14	7	11	8
20 bis 24	25	24	25	17	27	20	27	33	29	24	32	26
25 bis 29	21	22	22	26	20	25	24	25	25	29	27	29
30 bis 34	14	12	14	17	11	16	15	10	14	19	15	18
35 bis 39	9	8	9	8	5	7	8	6	8	10	6	9
40 bis 44	6	6	6	8	4	7	5	5	5	5	3	4
45 bis 49	4	5	4	2	1	2	3	2	3	3	4	3
50 bis 54	3	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2
55 bis 59	1	1	1	1	0	1	1	0	1	1	1	1
60 bis 64	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 bis 69	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	5.203	1.308	6.511	287	92	379	2.291	746	3.037	1.169	357	1.526
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 2:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Geschlecht

Betreuungsschwerpunkte	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
ausschließlich Drogen	87	83	86	50	37	47	88	86	88	85	78	83
Drogen und Alkohol	6	9	7	20	26	22	5	4	5	3	6	4
Drogen und Medikamente	2	3	2	22	24	22	3	4	3	7	9	8
Drogen und Sonstiges	2	3	2	1	0	1	2	2	2	0	1	0
Drogen, Alkohol und Medikamente	1	1	1	6	13	8	1	2	1	4	5	4
Drogen, Alkohol und Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drogen, Medikamente und Sonstiges	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	2.011	514	2.525	119	46	165	1.688	515	2.203	724	222	946
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO. Im BADO-System standardmäßig auf „Drogen“ gesetzt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 3:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Geschlecht

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein, noch nie beansprucht	63	56	61	48	58	51	43	39	42	24	18	23
ja, bereits beansprucht	37	44	39	52	43	49	57	61	58	76	82	77
gültige Angaben	4.972	1.249	6.221	118	40	158	2.229	717	2.946	864	266	1.130
unbekannt	231	59	290	169	52	221	62	29	91	305	91	396
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 4:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten und Geschlecht

Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
kurzfristige Angebote beansprucht	12	10	11	0	0	0	7	5	6	2	1	1
niederschwellige Angebote beansprucht	2	2	2	54	47	52	1	2	1	0	1	0
ambulante Angebote beansprucht	55	49	54	10	7	9	51	45	49	23	22	22
stationäre Angebote beansprucht	32	39	33	37	47	39	42	49	44	76	77	76
gültige Angaben	852	219	1.071	41	15	56	914	301	1.215	554	182	736
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits Angebote der Drogenhilfe beansprucht haben (siehe DOKLI-GT 3) mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 5:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Geschlecht

Suchtspezifische Betreuung in der gleichen Einrichtung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein, noch nie betreut worden	-	-	-	-	-	-	60	64	61	71	69	70
ja, bereits betreut worden	-	-	-	-	-	-	40	36	39	29	31	30
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.604	485	2.089	717	221	938
unbekannt	-	-	-	-	-	-	66	23	89	5	1	6
missing	-	-	-	-	-	-	18	7	25	2	0	2

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 6:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht

Derzeit in Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	-	-	-	39	42	39	67	57	64	48	45	47
ja	-	-	-	61	58	61	33	43	36	52	55	53
gültige Angaben	-	-	-	238	69	307	2.262	729	2.991	1.145	348	1.493
unbekannt	-	-	-	42	20	62	10	8	18	23	5	28
missing	-	-	-	7	3	10	19	9	28	1	4	5

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 7:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Geschlecht

Mittel der Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Methadon	-	-	-	16	22	17	29	27	28	19	22	19
Buprenorphin	-	-	-	4	14	6	18	18	18	11	10	11
retardierte Morphine	-	-	-	64	51	62	48	48	48	69	65	68
andere Opioide	-	-	-	0	0	0	2	3	3	1	1	1
Heroin	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Substanzen	-	-	-	15	14	15	3	3	3	1	2	1
gültige Angaben	-	-	-	143	37	180	739	300	1.039	499	162	661
unbekannt	-	-	-	0	0	0	0	3	3	1	1	2
missing	-	-	-	3	3	6	16	7	23	98	30	128

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitution sind (siehe DOKLI-GT 6).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 8:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Geschlecht

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
eigene Initiative	11	16	12	60	54	59	25	27	26	44	49	45
Familie, Freundinnen bzw. Freunde	4	6	4	12	22	15	8	10	9	7	8	7
andere drogenspezifische Einrichtungen	5	7	5	1	0	1	8	10	8	6	6	6
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt	1	1	1	0	2	1	2	4	3	1	2	1
Überweisung durch Krankenhaus	2	5	3	3	2	3	3	5	3	2	3	2
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde	8	6	8	3	2	3	11	12	11	2	2	2
AMS	9	12	10	0	0	0	1	1	1	0	1	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage)	46	36	44	5	0	4	34	22	31	30	22	28
Schule	1	1	1	1	0	1	0	1	1	0	0	0
Sonstiges	12	9	12	15	18	16	8	7	8	9	8	8
gültige Angaben	4.940	1.229	6.169	134	50	184	2.232	723	2.955	1.120	350	1.470
unbekannt	243	75	318	152	42	194	40	17	57	36	4	40
missing	20	4	24	1	0	1	19	6	25	13	3	16

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 9:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Geschlecht

Auflage/Weisung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
nein	85	89	86	-	-	-	56	70	59	65	73	66
ja	15	11	14	-	-	-	44	30	41	35	28	34
gültige Angaben	5.008	1.259	6.267	-	-	-	2.186	706	2.892	1.079	320	1.399
unbekannt	182	45	227	-	-	-	93	32	125	81	33	114
missing	13	4	17	-	-	-	12	8	20	9	4	13

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 10:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Geschlecht

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
nach § 12 SMG	7	8	7	-	-	-	8	7	8	1	1	1
nach § 13 SMG	3	6	4	-	-	-	1	3	1	0	0	0
nach § 35 SMG	38	39	38	-	-	-	41	47	42	4	4	4
nach § 37 SMG	5	1	4	-	-	-	5	3	4	2	1	2
nach § 39 SMG	33	34	33	-	-	-	32	30	31	90	87	89
nach § 180 StPO	3	5	4	-	-	-	2	2	2	5	5	5
nach § 50/51 StGB	7	7	7	-	-	-	10	7	10	7	8	7
andere	9	6	8	-	-	-	6	6	6	1	4	1
gültige Angaben	664	128	792	-	-	-	926	203	1.129	398	86	484
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	633	121	754	-	-	-	888	192	1.080	364	78	442
unbekannt	43	5	48	-	-	-	25	13	38	6	3	9

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI-GT 9). Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 11:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Geschlecht

Geplantes Setting	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
sporadischer Kontakt bei Bedarf	-	-	-	-	-	-	4	4	4	0	0	0
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Monat	-	-	-	-	-	-	62	60	61	4	3	4
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Woche	-	-	-	-	-	-	30	32	31	3	2	3
stationäre Aufnahme	-	-	-	-	-	-	0	0	0	90	93	91
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	4	4	4	2	2	2
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.666	508	2.174	699	207	906
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	22	7	29	25	15	40

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 12:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Geschlecht

Geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	9	13	10	38	49	40
Land (Sozialhilfe, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	17	14	17	35	44	37
Justiz	-	-	-	-	-	-	17	10	16	31	18	28
AMS	-	-	-	-	-	-	1	0	1	5	3	4
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	0	1
kein fallbezogener Kostenträger	-	-	-	-	-	-	56	64	57	0	0	0
Sonstige	-	-	-	-	-	-	0	0	0	1	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.640	493	2.133	776	244	1.020
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	1.609	482	2.091	701	216	917
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	79	33	112	23	6	29

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 13:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Geschlecht

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
nein, keine vorhanden	-	-	-	-	-	-	5	3	5	9	5	8
ja, vorhanden	-	-	-	-	-	-	95	97	95	91	95	92
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.231	732	2.963	1.123	350	1.473
unbekannt	-	-	-	-	-	-	44	8	52	38	5	43
missing	-	-	-	-	-	-	16	6	22	8	2	10

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 14:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Familienstand und Geschlecht

Familienstand	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
ledig	-	-	-	-	-	-	86	88	86	87	80	85
verheiratet	-	-	-	-	-	-	9	3	7	5	8	6
verwitwet	-	-	-	-	-	-	0	2	1	0	1	0
geschieden	-	-	-	-	-	-	5	7	6	7	12	8
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.248	732	2.980	1.124	343	1.467
unbekannt	-	-	-	-	-	-	21	10	31	40	12	52
missing	-	-	-	-	-	-	22	4	26	5	2	7

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 15:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach versorgepflichtigen Kindern und Geschlecht

Versorgepflichtige Kinder	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	-	-	-	-	-	-	79	74	78	75	70	74
ja	-	-	-	-	-	-	21	26	22	25	30	26
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.231	731	2.962	1.118	344	1.462
unbekannt	-	-	-	-	-	-	39	11	50	44	10	54
missing	-	-	-	-	-	-	21	4	25	7	3	10

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 16:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
keine	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	4	8	5	5	7	5
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	55	61	57	64	62	63
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	29	17	26	21	16	20
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	4	5	4	3	7	4
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	6	8	6	5	8	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.219	719	2.938	1.094	338	1.432
unbekannt	-	-	-	-	-	-	44	21	65	65	15	80
missing	-	-	-	-	-	-	28	6	34	10	4	14

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 17:

Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
keine	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	4	6	4	5	6	5
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	53	59	54	63	60	62
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	31	18	28	22	17	21
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	4	6	5	3	7	4
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	6	9	7	5	9	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.909	586	2.495	1.017	300	1.317
unbekannt	-	-	-	-	-	-	43	20	63	65	13	78
missing	-	-	-	-	-	-	24	6	30	10	3	13

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 18:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht

Erwerbstätigkeit	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
voll erwerbstätig (über 35 h/Woche)	-	-	-	13	3	11	30	18	27	8	6	7
Teilzeit erwerbstätig (13 bis 34 h/Woche)	-	-	-	1	3	2	3	6	4	1	2	1
geringfügig erwerbstätig (bis 13 h/Woche)	-	-	-	9	10	9	2	3	3	1	2	1
keine Erwerbstätigkeit	-	-	-	77	84	79	65	73	67	90	90	90
gültige Angaben	-	-	-	219	61	280	2.192	711	2.903	1.085	326	1.411
unbekannt	-	-	-	60	27	87	43	22	65	60	23	83
missing	-	-	-	8	4	12	56	13	69	24	8	32

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 19:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit und Geschlecht

Sonstige Formen der Erwerbstätigkeit (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
arbeitslos gemeldet bis zu 6 Monate	-	-	-	23	24	24	18	18	18	22	15	21
arbeitslos gemeldet länger als 6 Monate	-	-	-	21	20	21	25	17	23	38	34	37
Sozialhilfe	-	-	-	9	12	10	11	15	12	11	17	12
Präsenz- oder Zivildienst	-	-	-	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Karenz	-	-	-	0	0	0	0	4	1	1	2	1
Pensionist/in bzw. Rentner/in	-	-	-	7	4	6	5	7	6	14	14	14
Hausfrau/Hausmann	-	-	-	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Kind, Schüler/in, Student/in	-	-	-	12	18	14	13	18	14	13	17	14
berufliche Umschulungsmaßnahmen	-	-	-	8	6	8	11	11	11	14	14	14
keine sonstige Form des Lebensunterhalts	-	-	-	7	16	9	2	2	2	0	1	0
gültige Angaben	-	-	-	170	58	228	2.269	808	3.077	1.266	433	1.699
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	149	49	198	1.757	624	2.381	806	274	1.080
unbekannt	-	-	-	8	2	10	74	13	87	114	32	146
missing	-	-	-	130	41	171	460	109	569	249	51	300

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 20:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Lebensunterhalt und Geschlecht

Lebensunterhalt/Erwerbstätigkeit	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
erwerbstätig	-	-	-	22	15	20	35	27	33	10	10	10
arbeitslos gemeldet	-	-	-	27	32	28	33	29	32	44	40	43
Sozialhilfe	-	-	-	6	9	6	8	13	10	8	13	9
Kind, Schüler/in, Student/in	-	-	-	8	13	9	4	9	5	2	5	3
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/in	-	-	-	4	1	4	4	8	5	10	11	10
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges	-	-	-	1	0	1	6	5	5	8	8	8
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts	-	-	-	6	6	6	6	5	6	3	4	4
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt	-	-	-	27	24	26	4	5	4	15	8	13
gültige Angaben	-	-	-	232	68	300	2.217	723	2.940	1.106	336	1.442
unbekannt	-	-	-	48	21	69	31	15	46	45	13	58
missing	-	-	-	7	3	10	43	8	51	18	8	26

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 21:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht

Staatsbürgerschaft	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Österreich	-	-	-	-	-	-	85	94	87	87	94	89
anderes EU-Land	-	-	-	-	-	-	3	2	3	2	2	2
nicht EU-Land	-	-	-	-	-	-	12	5	10	10	4	9
staatenlos	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.232	724	2.956	1.129	350	1.479
unbekannt	-	-	-	-	-	-	35	17	52	35	5	40
missing	-	-	-	-	-	-	24	5	29	5	2	7

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 22:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt und Geschlecht

Lebensmittelpunkt	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Burgenland	-	-	-	-	-	-	2	1	2	1	1	1
Kärnten	-	-	-	-	-	-	13	14	13	3	3	3
Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	6	6	6	15	12	14
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	14	15	15	9	11	9
Salzburg	-	-	-	-	-	-	4	3	3	3	2	3
Steiermark	-	-	-	-	-	-	10	10	10	10	13	10
Tirol	-	-	-	-	-	-	6	6	6	10	11	10
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	10	7	9	6	6	6
Wien	-	-	-	-	-	-	34	36	34	44	41	43
Ausland	-	-	-	-	-	-	2	1	2	1	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.216	729	2.945	1.102	342	1.444
unbekannt	-	-	-	-	-	-	47	13	60	57	12	69
missing	-	-	-	-	-	-	28	4	32	10	3	13

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 23:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Geschlecht

Aktuelle Wohnsituation (wie?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
gesichert (z. B. eigene Wohnung)	-	-	-	34	43	36	87	87	87	79	81	80
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit)	-	-	-	47	37	45	7	7	7	14	13	14
Institution, daneben gesichert	-	-	-	6	6	6	4	3	4	5	6	5
Institution, daneben ungesichert	-	-	-	13	15	14	2	3	2	2	1	1
gültige Angaben	-	-	-	232	68	300	2.234	727	2.961	1.024	324	1.348
unbekannt	-	-	-	49	19	68	30	15	45	102	24	126
missing	-	-	-	6	5	11	27	4	31	43	9	52

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 24:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Geschlecht

Aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
alleine	-	-	-	-	-	-	31	24	29	37	37	37
mit Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	30	26	29	27	23	26
mit Partner/in	-	-	-	-	-	-	11	19	13	9	15	10
mit Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	3	3	3	3	3	3
mit anderen	-	-	-	-	-	-	5	6	5	13	11	12
ohne Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	7	5	6	1	2	1
mit Kind alleine	-	-	-	-	-	-	0	5	2	0	3	1
mit Kind und Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	3	3	3	3	3	3
mit Kind und Partner/in	-	-	-	-	-	-	8	8	8	5	2	5
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0	0	0
mit Kind und anderen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	1	1
mit Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	1	0	1	1	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	2.221	726	2.947	957	315	1.272
unbekannt	-	-	-	-	-	-	38	15	53	72	14	86
missing	-	-	-	-	-	-	32	5	37	140	28	168

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 25:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Geschlecht

Drogenkonsum der letzten 30 Tage	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
kein Konsum illegalisierter Drogen	43	34	41	9	10	9	31	28	30	28	18	25
in den letzten 30 Tagen auf Entzug	0	1	1	1	0	1	3	2	3	2	2	2
illegalisierte Drogen	35	35	35	36	36	36	43	41	43	26	29	27
ärztlich verschriebene Drogen	12	17	13	16	18	16	11	13	11	18	23	19
ärztlich verschriebene und illegalisierte Drogen	11	13	11	37	36	37	12	15	13	27	28	27
gültige Angaben	4.253	1.017	5.270	203	61	264	2.057	666	2.723	947	283	1.230
unbekannt	827	267	1.094	26	2	28	145	43	188	47	14	61
missing	123	24	147	58	29	87	89	37	126	175	60	235

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 26:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht

Intravenöser Drogenkonsum	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	72	63	70	32	41	34	62	52	59	31	26	30
ja	28	37	30	68	59	66	38	48	41	69	74	70
gültige Angaben	4.528	1.105	5.633	199	58	257	2.102	667	2.769	908	289	1.197
unbekannt	533	175	708	32	7	39	103	50	153	70	20	90
missing	142	28	170	56	27	83	86	29	115	191	48	239

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 27:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Geschlecht

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
in den letzten 30 Tagen	33	40	34	85	82	85	46	41	45	54	58	55
in den letzten 12 Monaten	27	24	26	12	15	12	22	29	24	30	29	30
liegt länger als 12 Monate zurück	41	36	39	3	3	3	32	30	31	16	13	16
gültige Angaben	1.005	314	1.319	135	34	169	789	314	1.103	583	204	787
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	258	98	356	0	0	0	14	5	19	45	10	55

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe GT 26).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 28:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Geschlecht

Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum (In Jahren)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
bis 14	-	-	-	6	17	9	4	5	4	4	6	5
15 bis 19	-	-	-	54	61	56	42	44	43	40	52	43
20 bis 24	-	-	-	22	17	21	32	31	32	35	26	33
25 bis 29	-	-	-	10	0	8	14	11	13	13	10	12
30 und älter	-	-	-	7	4	7	8	8	8	8	6	7
gültige Angaben	-	-	-	68	23	91	681	278	959	556	189	745
unbekannt	-	-	-	25	2	27	43	12	55	23	5	28
missing	-	-	-	42	9	51	79	29	108	49	20	69

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe GT 26).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 29:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach jemals konsumierten Drogen und Geschlecht

Jemals konsumierte Drogen (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Opioide	49	57	50	62	52	60	65	75	67	91	95	92
Heroin	45	50	46	31	25	29	60	68	62	87	89	87
Methadon	17	19	17	11	9	10	30	39	32	51	57	53
andere Substitutionsdrogen	34	42	36	49	34	45	49	60	51	76	80	77
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	6	8	6	9	9	9	17	18	17	14	13	14
Kokaingruppe	54	53	54	34	26	32	66	69	67	88	88	88
Kokain	54	53	54	34	24	31	66	68	67	87	88	87
Crack	1	3	2	3	1	2	5	4	5	6	4	5
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0
Stimulantien	42	46	43	20	18	19	58	59	58	65	67	65
Amphetamine (z. B. Speed)	36	39	37	16	17	16	51	53	51	58	61	59
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	34	35	34	16	13	15	49	51	49	54	55	55
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	3	4	3	4	3	4	5	5	5	5	4	5
Tranquillizer/Hypnotika	35	44	36	39	38	39	46	61	50	71	81	74
Benzodiazepine	34	43	36	37	38	37	45	60	49	71	81	73
Barbiturate	1	2	1	2	2	2	3	4	3	3	2	3
andere Hypnotika bzw. Tranquillizer	1	2	1	4	2	4	2	2	2	3	2	2
Halluzinogene	21	19	20	12	9	11	32	28	31	41	34	40
LSD	19	17	19	8	7	8	31	26	29	40	32	38
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	6	5	6	5	1	4	5	4	5	6	6	6
Cannabis	90	86	89	46	40	45	93	90	92	95	93	94
Schnüffelstoffe	2	2	2	4	3	4	9	8	8	11	10	11
Alkohol	83	81	83	88	87	88	79	79	79	79	82	80
biogene Drogen	6	5	5	4	3	4	22	21	22	16	13	15
andere Drogen	3	4	4	3	6	4	7	7	7	4	2	4
gültige Angaben	22.831	5.889	28.720	1.003	285	1.288	13.353	4.552	17.905	7.181	2.271	9.452
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	4.771	1.178	5.949	270	87	357	2.129	684	2.813	938	293	1.231
unbekannt	345	102	447	12	5	17	70	33	103	49	8	57
missing	87	28	115	5	0	5	92	29	121	182	56	238

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 29a:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Geschlecht

Konsum in den letzten 30 Tagen	Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle
Opioide	48 (n=2129)	57 (n=684)	50 (n=2813)	65 (n=938)	76 (n=293)	68 (n=1231)
Heroin	23 (n=1910)	26 (n=609)	24 (n=2519)	29 (n=753)	34 (n=244)	30 (n=997)
Methodon	11 (n=1986)	14 (n=639)	12 (n=2625)	16 (n=837)	24 (n=272)	18 (n=1109)
andere Substitutionsdrogen	35 (n=2052)	46 (n=652)	38 (n=2704)	55 (n=864)	63 (n=272)	57 (n=1136)
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	4 (n=2128)	4 (n=684)	4 (n=2812)	2 (n=937)	3 (n=293)	3 (n=1230)
Kokaingruppe	19 (n=2129)	20 (n=684)	19 (n=2813)	22 (n=938)	28 (n=293)	24 (n=1231)
Kokain	22 (n=1875)	22 (n=604)	22 (n=2479)	28 (n=752)	34 (n=235)	29 (n=987)
Crack	0 (n=2099)	0 (n=677)	0 (n=2776)	0 (n=924)	1 (n=290)	1 (n=1214)
nicht näher spezifiziertes Kokain	0 (n=2129)	0 (n=684)	0 (n=2813)	0 (n=938)	0 (n=293)	0 (n=1231)
Stimulantien	12 (n=2126)	11 (n=684)	12 (n=2810)	12 (n=937)	18 (n=293)	14 (n=1230)
Amphetamine (z. B. Speed)	10 (n=1905)	10 (n=623)	10 (n=2528)	12 (n=787)	19 (n=255)	14 (n=1042)
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	9 (n=1892)	8 (n=616)	9 (n=2508)	11 (n=791)	13 (n=251)	11 (n=1042)
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	1 (n=2126)	1 (n=684)	1 (n=2810)	1 (n=937)	1 (n=293)	1 (n=1230)
Tranquillizer/Hypnotika	26 (n=2129)	32 (n=684)	27 (n=2813)	41 (n=938)	50 (n=293)	43 (n=1231)
Benzodiazepine	27 (n=2026)	35 (n=632)	29 (n=2658)	46 (n=826)	57 (n=256)	49 (n=1082)
Barbiturate	1 (n=2115)	1 (n=679)	1 (n=2794)	0 (n=929)	2 (n=293)	1 (n=1222)
andere Hypnotika bzw. Tranquillizer	1 (n=2129)	0 (n=684)	0 (n=2813)	1 (n=938)	1 (n=293)	1 (n=1231)
Halluzinogene	4 (n=2128)	2 (n=684)	4 (n=2812)	6 (n=937)	5 (n=293)	6 (n=1230)
LSD	4 (n=1958)	2 (n=645)	4 (n=2603)	7 (n=816)	5 (n=268)	6 (n=1084)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	1 (n=2128)	0 (n=684)	1 (n=2812)	1 (n=937)	0 (n=293)	1 (n=1230)
Cannabis	58 (n=1883)	55 (n=617)	57 (n=2500)	48 (n=785)	53 (n=245)	50 (n=1030)
Schnüffelstoffe	2 (n=2096)	2 (n=678)	2 (n=2774)	3 (n=904)	2 (n=286)	3 (n=1190)
Alkohol	54 (n=1877)	47 (n=608)	52 (n=2485)	40 (n=820)	43 (n=257)	41 (n=1077)
biogene Drogen	2 (n=2129)	2 (n=684)	2 (n=2813)	1 (n=938)	2 (n=293)	1 (n=1231)
andere Drogen	4 (n=2129)	4 (n=684)	4 (n=2813)	1 (n=938)	1 (n=293)	1 (n=1231)

Anmerkung: Es ist der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten angegeben, der die entsprechende Droge in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn konsumiert hat. In Klammer steht die Anzahl (alle Klientinnen und Klienten exklusive Personen mit fehlenden Angaben) der Personen, auf die sich der Prozentsatz bezieht.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 30:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Geschlecht

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Opioide	35	45	37	47	38	45	51	62	54	79	83	80
Heroin	24	27	24	24	23	24	33	39	34	55	52	54
Methadon	3	4	3	1	3	1	6	8	7	12	19	14
andere Substitutionsdrogen	16	22	17	26	18	24	26	34	28	48	60	51
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	1	1	1	2	3	2	3	4	3	2	3	2
Kokaingruppe	10	8	9	8	8	8	12	10	12	19	17	19
Kokain	9	8	9	8	8	8	12	10	12	19	17	19
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulantien	4	6	4	3	0	2	6	5	6	6	7	6
Amphetamine (z. B. Speed)	3	4	3	1	0	1	4	4	4	5	6	5
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	2	2	2	1	0	1	2	2	2	3	4	3
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	1	1	1	1	0	1	1	1	1	0	1	1
Tranquillizer/Hypnotika	8	11	8	9	8	9	10	16	12	22	25	23
Benzodiazepine	8	11	8	9	8	9	10	16	12	22	25	23
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Hypnotika bzw. Tranquillizer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	1	1
LSD	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	1	1
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	32	25	31	23	23	23	43	29	40	30	22	28
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Alkohol	6	5	6	9	15	10	7	5	7	7	8	7
biogene Drogen	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0
andere Drogen	1	1	1	2	3	2	1	2	2	0	1	0
nur nicht behandlungsrelevanter Konsum	25	21	24	14	15	15	2	3	2	1	1	1
nur Begleitdroge	6	5	6	12	15	13	4	5	4	3	3	3
gültige Angaben	6.263	1.540	7.803	299	89	388	3.252	1.066	4.318	1.949	639	2.588
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	4.597	1.113	5.710	222	66	288	2.072	654	2.726	919	284	1.203
unbekannt	519	167	686	60	26	86	127	63	190	68	17	85
missing	87	28	115	5	0	5	92	29	121	182	56	238

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 31:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Geschlecht

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Opioide	40	49	42	51	47	50	57	69	60	86	90	87
Heroin	34	39	35	28	32	29	42	52	45	65	64	65
Methadon	7	8	7	2	3	2	11	14	12	26	31	27
andere Substitutionsdrogen	23	30	24	30	24	29	36	47	38	62	69	64
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	3	3	3	7	5	6	7	8	7	6	6	6
Kokaingruppe	26	28	26	24	24	24	34	36	34	49	51	50
Kokain	26	28	26	24	24	24	33	36	34	49	50	49
Crack	0	1	1	1	0	1	1	1	1	2	1	2
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulantien	14	17	15	9	6	8	21	21	21	23	27	24
Amphetamine (z. B. Speed)	12	14	12	7	5	6	16	17	17	20	25	21
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	8	10	9	5	3	5	14	14	14	18	22	19
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	1	3	2	1	2	1	3	2	3	2	2	2
Tranquilizer/Hypnotika	23	30	25	39	39	39	30	43	33	53	63	56
Benzodiazepine	23	30	24	37	39	38	30	42	33	53	63	56
Barbiturate	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	2	1
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	0	0	4	2	3	1	1	1	1	1	1
Halluzinogene	3	3	3	2	0	2	6	5	5	9	6	8
LSD	3	3	3	2	0	1	5	5	5	9	5	8
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	1	1	1	0	0	0	1	0	1	2	1	2
Cannabis	50	44	49	42	47	43	73	64	71	64	63	63
Schnüffelstoffe	0	1	0	0	2	0	1	1	1	1	0	1
Alkohol	21	23	22	27	39	30	29	24	28	30	31	30
biogene Drogen	1	1	1	0	0	0	4	4	4	2	1	2
andere Drogen	3	3	3	2	5	2	4	5	4	2	1	2
gültige Angaben	10.012	2.676	12.688	489	153	642	6.482	2.220	8.702	3.786	1.251	5.037
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	4.597	1.113	5.710	222	66	288	2.072	654	2.726	919	284	1.203
unbekannt	519	167	686	60	26	86	127	63	190	68	17	85
missing	87	28	115	5	0	5	92	29	121	182	56	238

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 32:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Erstkonsum von Drogen und Geschlecht

Einstiegsalter (Median)	Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle
Heroin	18 (n=1255)	18 (n=451)	18 (n=1706)	18 (n=735)	18 (n=239)	18 (n=974)
Methadon	22 (n=615)	21 (n=255)	22 (n=870)	22 (n=402)	21 (n=150)	22 (n=552)
andere Substitutionsdrogen	21 (n=990)	20 (n=390)	21 (n=1380)	21 (n=592)	20 (n=202)	21 (n=794)
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opiode	20 (n=350)	19 (n=124)	20 (n=474)	20 (n=128)	19 (n=35)	19 (n=163)
Kokain	18 (n=1366)	17 (n=446)	18 (n=1812)	18 (n=718)	17 (n=239)	18 (n=957)
Crack	19 (n=69)	20 (n=15)	19 (n=84)	19 (n=37)	19 (n=6)	19 (n=43)
nicht näher spezifiziertes Kokain	18 (n=12)	18 (n=3)	18 (n=15)	18 (n=3)	21 (n=2)	18 (n=5)
Amphetamine (z. B. Speed)	17 (n=1049)	16 (n=349)	17 (n=1398)	17 (n=511)	16 (n=174)	16 (n=685)
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	17 (n=1016)	16 (n=332)	17 (n=1348)	16 (n=478)	16 (n=156)	16 (n=634)
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	18 (n=104)	18 (n=31)	18 (n=135)	17 (n=39)	18 (n=13)	18 (n=52)
Benzodiazepine	20 (n=929)	19 (n=394)	20 (n=1323)	20 (n=581)	19 (n=213)	20 (n=794)
Barbiturate	20 (n=59)	18 (n=25)	20 (n=84)	18 (n=29)	20 (n=7)	19 (n=36)
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	19 (n=30)	17 (n=12)	18 (n=42)	22 (n=21)	19 (n=4)	22 (n=25)
LSD	17 (n=634)	17 (n=173)	17 (n=807)	17 (n=347)	17 (n=88)	17 (n=435)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	17 (n=104)	16 (n=24)	17 (n=128)	17 (n=45)	17 (n=17)	17 (n=62)
Cannabis	15 (n=1914)	15 (n=591)	15 (n=2505)	15 (n=785)	15 (n=251)	15 (n=1036)
Schnüffelstoffe	15 (n=179)	14 (n=50)	15 (n=229)	15 (n=102)	14 (n=28)	15 (n=130)
Alkohol	14 (n=1591)	14 (n=506)	14 (n=2097)	14 (n=682)	14 (n=225)	14 (n=907)
biogene Drogen	17 (n=467)	17 (n=142)	17 (n=609)	17 (n=145)	16 (n=39)	17 (n=184)
andere Drogen	17 (n=136)	17 (n=50)	17 (n=186)	20 (n=29)	20 (n=5)	20 (n=34)

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst der Median des Alters beim Erstkonsum, daneben in Klammer auf wie viele Personen, sich dieser Median bezieht.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 33:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von Heroin	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
injizieren	-	-	-	-	-	-	37	37	37	46	47	46
rauchen	-	-	-	-	-	-	11	9	11	18	16	17
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	2	1	1	2	0	1
sniffen	-	-	-	-	-	-	50	54	51	35	37	35
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.246	452	1.698	764	246	1.010
unbekannt	-	-	-	-	-	-	22	5	27	23	7	30
missing	-	-	-	-	-	-	18	8	26	30	7	37

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Heroin konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 34:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
injizieren	-	-	-	-	-	-	35	30	33	52	58	53
rauchen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	1	0
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	55	56	55	43	35	41
sniffen	-	-	-	-	-	-	10	15	11	5	6	5
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.002	396	1.398	669	222	891
unbekannt	-	-	-	-	-	-	15	4	19	17	7	24
missing	-	-	-	-	-	-	17	9	26	23	5	28

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals andere Substitutionsdrogen konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 35:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von Kokain	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
injizieren	-	-	-	-	-	-	19	18	19	32	38	33
rauchen	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	0
sniffen	-	-	-	-	-	-	78	79	79	67	60	66
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.360	454	1.814	763	248	1.011
unbekannt	-	-	-	-	-	-	17	5	22	30	6	36
missing	-	-	-	-	-	-	28	8	36	25	4	29

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Kokain konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 36:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Geschlecht

Vorwiegende Einnahmeform von Amphetaminen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
injizieren	-	-	-	-	-	-	2	2	2	4	5	4
rauchen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	1	0	0
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	28	30	28	23	25	23
sniffen	-	-	-	-	-	-	70	69	70	72	70	72
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.042	352	1.394	521	171	692
unbekannt	-	-	-	-	-	-	15	3	18	13	6	19
missing	-	-	-	-	-	-	23	6	29	12	3	15

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Amphetamine konsumiert haben (siehe DOKLI-GT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 37:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HIV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/174)	0 % (0/86)	0 % (0/260)	
	anamnestisch erhoben	1 % (1/67)	0 % (0/29)	1 % (1/96)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (1/241)	0 % (0/115)	0 % (1/356)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/20)	0 % (0/8)	0 % (0/28)	
	anamnestisch erhoben	2 % (5/208)	4 % (2/52)	3 % (7/260)	
	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (5/228)	3 % (2/60)	2 % (7/288)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (6/469)	1 % (2/175)	1 % (8/644)	
		gültige Angaben	469	175	644
		unbekannt	2	0	2
		missing	408	95	503

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 38:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HIV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/123)	0 % (0/63)	0 % (0/186)	
	anamnestisch erhoben	2 % (1/49)	0 % (0/21)	1 % (1/70)	
	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (1/172)	0 % (0/84)	0 % (1/256)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/13)	0 % (0/4)	0 % (0/17)	
	anamnestisch erhoben	5 % (4/75)	7 % (2/27)	6 % (6/102)	
	getestet und anamnestisch erhoben	5 % (4/88)	6 % (2/31)	5 % (6/119)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (5/260)	2 % (2/115)	2 % (7/375)	
		gültige Angaben	260	115	375
		unbekannt	1	0	1
		missing	104	40	144

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 39:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HAV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	18 % (16/88)	20 % (9/44)	19 % (25/132)	
	anamnestisch erhoben	7 % (4/57)	8 % (2/25)	7 % (6/82)	
	getestet und anamnestisch erhoben	14 % (20/145)	16 % (11/69)	14 % (31/214)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	5 % (1/19)	0 % (0/8)	4 % (1/27)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/187)	0 % (0/47)	0 % (0/234)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (1/206)	0 % (0/55)	0 % (1/261)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	6 % (21/351)	9 % (11/124)	7 % (32/475)	
		gültige Angaben	351	124	475
		unbekannt	3	1	4
		missing	525	145	670

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 40:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HAV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	18 % (9/49)	21 % (5/24)	19 % (14/73)	
	anamnestisch erhoben	10 % (4/40)	11 % (2/18)	10 % (6/58)	
	getestet und anamnestisch erhoben	15 % (13/89)	17 % (7/42)	15 % (20/131)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	8 % (1/12)	0 % (0/5)	6 % (1/17)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/65)	0 % (0/23)	0 % (0/88)	
	getestet und anamnestisch erhoben	1 % (1/77)	0 % (0/28)	1 % (1/105)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	8 % (14/166)	10 % (7/70)	9 % (21/236)	
		gültige Angaben	166	70	236
		unbekannt	2	1	3
		missing	197	84	281

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 41:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HBV positiv ¹		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	9 % (14/149)	11 % (7/65)	10 % (21/214)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/10)	0 % (0/5)	0 % (0/15)	
	getestet und anamnestisch erhoben	9 % (14/159)	10 % (7/70)	9 % (21/229)	
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	42 % (5/12)	67 % (4/6)	50 % (9/18)	
	anamnestisch erhoben	2 % (6/242)	4 % (3/68)	3 % (9/310)	
	getestet und anamnestisch erhoben	4 % (11/254)	9 % (7/74)	5 % (18/328)	
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	6 % (25/413)	10 % (14/144)	7 % (39/557)	
		gültige Angaben	413	144	557
		unbekannt	36	20	56
		missing	430	106	536

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsGt) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 42:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HBV positiv ¹ (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	11 % (12/111)	12 % (6/51)	11 % (18/162)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/8)	0 % (0/4)	0 % (0/12)	
	getestet und anamnestisch erhoben	10 % (12/119)	11 % (6/55)	10 % (18/174)	
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	57 % (4/7)	75 % (3/4)	64 % (7/11)	
	anamnestisch erhoben	3 % (3/104)	8 % (3/39)	4 % (6/143)	
	getestet und anamnestisch erhoben	6 % (7/111)	14 % (6/43)	8 % (13/154)	
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	8 % (19/230)	12 % (12/98)	9 % (31/328)	
		gültige Angaben	230	98	328
		unbekannt	21	10	31
		missing	114	47	161

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsGt) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 43:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HCV-Ab positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	36 % (65/183)	36 % (31/87)	36 % (96/270)	
	anamnestisch erhoben	40 % (26/65)	31 % (9/29)	37 % (35/94)	
	getestet und anamnestisch erhoben	37 % (91/248)	34 % (40/116)	36 % (131/364)	
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	36 % (10/28)	30 % (3/10)	34 % (13/38)	
	anamnestisch erhoben	20 % (40/196)	26 % (13/50)	22 % (53/246)	
	getestet und anamnestisch erhoben	22 % (50/224)	27 % (16/60)	23 % (66/284)	
HCV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	30 % (141/472)	32 % (56/176)	30 % (197/648)	
		gültige Angaben	472	176	648
		unbekannt	1	0	1
		missing	406	94	500

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 44:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus HCV-Ab positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	47 % (62/133)	49 % (31/63)	47 % (93/196)	
	anamnestisch erhoben	56 % (25/45)	43 % (9/21)	52 % (34/66)	
	getestet und anamnestisch erhoben	49 % (87/178)	48 % (40/84)	48 % (127/262)	
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	44 % (8/18)	43 % (3/7)	44 % (11/25)	
	anamnestisch erhoben	47 % (35/74)	50 % (13/26)	48 % (48/100)	
	getestet und anamnestisch erhoben	47 % (43/92)	48 % (16/33)	47 % (59/125)	
HCV-Ab-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	48 % (130/270)	48 % (56/117)	48 % (186/387)	
		gültige Angaben	270	117	387
		unbekannt	0	0	0
		missing	95	38	133

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 45:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus TBC positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/2)	-	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/20)	0 % (0/7)	0 % (0/27)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/22)	0 % (0/7)	0 % (0/29)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/5)	0 % (0/1)	0 % (0/6)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/76)	0 % (0/18)	0 % (0/94)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/81)	0 % (0/19)	0 % (0/100)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/103)	0 % (0/26)	0 % (0/129)	
		gültige Angaben	103	26	129
		unbekannt	0	0	0
		missing	776	244	1.020

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 46:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

Infektionsstatus TBC positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		Geschlecht			
		m	w	alle	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/2)	-	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/11)	0 % (0/5)	0 % (0/16)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/13)	0 % (0/5)	0 % (0/18)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/3)	0 % (0/1)	0 % (0/4)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/31)	0 % (0/11)	0 % (0/42)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/34)	0 % (0/12)	0 % (0/46)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/47)	0 % (0/17)	0 % (0/64)	
		gültige Angaben	47	17	64
		unbekannt	0	0	0
		missing	318	138	456

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 47:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis A	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Geschlecht		alle
	m	w	
nicht geimpft	82	77	80
geimpft	18	23	20
gültige Angaben	283	94	377
unbekannt	16	7	23
missing	580	169	749

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 48:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis B	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Geschlecht		alle
	m	w	
nicht geimpft	80	70	78
geimpft	20	30	22
gültige Angaben	305	100	405
unbekannt	16	7	23
missing	558	163	721

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 49:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht

Impfstatus Tuberkulose	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	Geschlecht		
	m	w	alle
nicht geimpft	96	97	96
geimpft	4	3	4
gültige Angaben	223	65	288
unbekannt	25	8	33
missing	631	197	828

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 50:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Geschlecht

Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	2	0	2	3	5	3
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	-	-	-	-	-	-	38	60	43	56	62	57
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	34	26	32	8	3	7
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	1	3	2	4	0	3
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	8	3	7	4	0	3
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien	-	-	-	-	-	-	2	1	2	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	14	8	13	25	30	26
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	422	117	539	235	87	322
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	142	49	191	80	17	97

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 51:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Geschlecht

ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert; Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle	m	w	alle
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	8	3	7	16	18	17
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode	-	-	-	-	-	-	41	62	46	59	66	61
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	40	34	39	37	40	38
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	11	14	12	38	44	39
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	13	6	12	12	15	13
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien	-	-	-	-	-	-	3	2	3	7	5	7
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	0	1	0	2	2	2
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	18	11	16	27	31	28
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	567	155	722	464	192	656
unbekannt	-	-	-	-	-	-	422	117	539	235	87	322
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und mindestens eine ICD-10-Drogen bzw. Sucht-Nebendiagnose aufweisen. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 52:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Betreuungsdauer in Monaten und Geschlecht

Betreuungsdauer in Monaten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
bis 1 Monat	39	38	39	20	11	18	8	9	8	30	36	31
1 bis 3 Monate	40	40	40	28	30	29	17	16	17	37	38	37
4 bis 6 Monate	12	12	12	18	23	19	15	17	16	17	13	16
7 bis 12 Monate	7	8	7	14	22	16	22	23	22	12	8	11
13 bis 24 Monate	2	3	2	10	3	8	23	18	22	4	5	4
25 bis 36 Monate	0	0	0	4	4	4	6	9	7	0	0	0
37 bis 48 Monate	0	0	0	2	0	2	3	2	3	0	0	0
über 48 Monate	0	0	0	5	7	5	5	7	5	0	0	0
gültige Angaben	4.269	1.141	5.410	210	73	283	1.543	483	2.026	978	312	1.290
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 53:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Kostenträger bei Betreuungsausgang und Geschlecht

Kostenträger bei Betreuungsausgang (Mehrfachnennung möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	8	14	10	41	49	43
Land (Sozialhilfe, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	21	22	21	35	47	38
Justiz	-	-	-	-	-	-	16	8	14	29	16	26
AMS	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	0
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	3	2	2	0	0	0
kein fallbezogener Kostenträger	-	-	-	-	-	-	56	60	57	0	0	0
Sonstige	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.144	338	1.482	746	249	995
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	1.090	315	1.405	705	223	928
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	25	13	38	6	2	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 54:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Geschlecht

Sozialversicherung zu Betreuungsende	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein, nicht versichert	-	-	-	-	-	-	3	1	3	2	4	3
ja, versichert	-	-	-	-	-	-	97	99	97	98	96	97
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	971	292	1.263	701	222	923
unbekannt	-	-	-	-	-	-	48	14	62	4	0	4
missing	-	-	-	-	-	-	96	22	118	6	3	9

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 55:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Betreuungsausgang und Geschlecht

Betreuungsausgang	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
Betreuungsausgang nach Plan	-	-	-	-	-	-	59	52	57	62	58	61
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch	-	-	-	-	-	-	12	11	12	10	10	10
Betreuungsabbruch	-	-	-	-	-	-	26	32	27	26	31	27
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	3	5	4	2	2	2
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	1.543	483	2.026	978	312	1.290
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 56:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Geschlecht

Planung weiterführender Hilfsangebote	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
nein	-	-	-	-	-	-	86	82	85	42	50	44
ja	-	-	-	-	-	-	14	18	15	58	50	56
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	888	265	1.153	565	187	752
unbekannt	-	-	-	-	-	-	123	31	154	34	6	40
missing	-	-	-	-	-	-	104	32	136	112	32	144

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-GT 57:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Geschlecht

Geplante weiterführende Hilfsangebote (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle	Geschlecht		alle
	m	w		m	w		m	w		m	w	
stationäre (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	31	21	28	20	24	21
ambulante (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	48	46	47	72	71	72
Maßnahmen der sozialen (Re-) Integration	-	-	-	-	-	-	3	8	5	2	3	2
andere	-	-	-	-	-	-	20	33	23	6	6	6
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	130	52	182	326	97	423
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	128	48	176	326	93	419
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, bei denen weiterführende Hilfsangebote geplant sind (vgl. DOKLI-GT56).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 1:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Alter

Geschlecht	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
männlich	76	80	82	65	74	84	70	73	82	65	75	82
weiblich	24	20	18	35	26	16	30	27	18	35	25	18
gültige Angaben	1.119	3.014	2.378	79	168	132	449	1.616	972	118	836	572
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 2:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten und Alter

Betreuungsschwerpunkte	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
ausschließlich Drogen	88	88	80	41	45	61	90	90	82	82	86	79
Drogen und Alkohol	7	6	9	42	7	5	5	4	9	7	3	4
Drogen und Medikamente	1	2	4	10	39	21	2	3	4	8	7	10
Drogen und Sonstiges	2	2	3	0	2	0	2	1	3	1	0	1
Drogen, Alkohol und Medikamente	0	1	3	6	7	13	2	1	2	2	3	6
Drogen, Alkohol und Sonstiges	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Drogen, Medikamente und Sonstiges	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	646	1.285	594	71	56	38	392	1.242	569	98	555	293
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO. Im BADO-System standardmäßig auf „Drogen“ gesetzt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 3:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, noch nie beansprucht	84	59	53	83	27	24	71	39	33	30	23	19
ja, bereits beansprucht	16	41	47	17	73	76	29	61	67	70	77	81
gültige Angaben	1.098	2.855	2.268	69	52	37	438	1.572	936	109	653	368
unbekannt	21	159	110	10	116	95	11	44	36	9	183	204
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 4:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe und Alter

Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
kurzfristige Angebote beansprucht	23	11	7	0	0	0	10	7	4	3	1	1
niederschwellige Angebote beansprucht	4	2	1	58	48	52	2	1	0	1	0	0
ambulante Angebote beansprucht	59	55	49	0	13	10	60	50	44	28	24	17
stationäre Angebote beansprucht	15	32	43	42	39	38	29	42	52	68	74	81
gültige Angaben	124	646	301	12	23	21	112	750	353	69	425	242
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits Angebote der Drogenhilfe beansprucht haben (siehe DOKLI-AT 3) mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 5:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach suchtspezifischer Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung und Alter

Suchtspezifische Betreuung in der gleichen Einrichtung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, noch nie betreut worden	-	-	-	-	-	-	81	57	55	85	73	59
ja, bereits betreut worden	-	-	-	-	-	-	19	43	45	15	27	41
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	386	1.172	531	98	549	291
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	55	32	0	5	1
missing	-	-	-	-	-	-	4	15	6	0	1	1

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 6:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Alter

Derzeit in Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	-	-	-	86	34	15	90	65	52	73	53	33
ja	-	-	-	14	66	85	10	35	48	27	47	67
gültige Angaben	-	-	-	72	126	109	445	1.591	955	114	815	564
unbekannt	-	-	-	4	38	20	1	9	8	2	20	6
missing	-	-	-	3	4	3	3	16	9	2	1	2

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 7:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsmittel und Alter

Mittel der Substitutionsbehandlung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Methadon	-	-	-	40	13	18	30	30	26	27	21	17
Buprenorphin	-	-	-	40	6	2	30	20	13	12	12	10
retardierte Morphine	-	-	-	10	66	64	33	46	53	62	67	69
andere Opioide	-	-	-	0	0	0	2	2	4	0	1	2
Heroin	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Substanzen	-	-	-	10	15	16	5	2	4	0	1	1
gültige Angaben	-	-	-	10	82	88	43	543	453	26	329	306
unbekannt	-	-	-	0	0	0	0	3	0	0	2	0
missing	-	-	-	0	1	5	0	14	9	5	49	74

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitution sind (siehe DOKLI-AT 6). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 8:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme und Alter

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
eigene Initiative	7	14	12	47	59	79	17	26	30	63	43	45
Familie, Freundinnen bzw. Freunde	14	3	1	30	4	5	14	7	8	9	9	4
andere drogenspezifische Einrichtungen	1	5	7	0	0	2	4	9	10	3	6	7
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt	1	1	1	1	0	0	2	3	4	0	1	2
Überweisung durch Krankenhaus	4	2	2	1	4	2	2	4	3	3	3	1
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde	9	8	7	0	7	0	24	11	6	2	1	3
AMS	2	7	18	0	0	0	0	0	2	0	0	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage)	37	46	45	1	7	2	27	34	28	12	29	30
Schule	5	0	0	1	0	0	4	0	0	0	0	0
Sonstiges	20	12	7	18	17	10	6	7	10	8	9	8
gültige Angaben	1.102	2.900	2.167	73	69	42	443	1.579	933	115	812	543
unbekannt	11	102	205	6	99	89	4	26	27	3	18	19
missing	6	12	6	0	0	1	2	11	12	0	6	10

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 9.

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Alter

Auflage/Weisung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	84	83	90	-	-	-	49	56	69	75	64	68
ja	16	17	10	-	-	-	51	44	31	25	36	32
gültige Angaben	1.092	2.877	2.298	-	-	-	440	1.537	915	114	783	502
unbekannt	26	129	72	-	-	-	6	69	50	3	50	61
missing	1	8	8	-	-	-	3	10	7	1	3	9

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 10:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung und Alter

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nach § 12 SMG	15	6	3	-	-	-	17	7	3	0	1	1
nach § 13 SMG	15	2	0	-	-	-	6	1	0	0	0	0
nach § 35 SMG	51	40	19	-	-	-	60	41	21	8	4	3
nach § 37 SMG	6	4	3	-	-	-	5	4	4	0	2	1
nach § 39 SMG	3	30	52	-	-	-	6	30	49	77	83	80
nach § 180 StPO	0	3	6	-	-	-	1	1	5	0	3	6
nach § 50/51 StGB	2	7	9	-	-	-	4	10	12	15	5	8
andere	8	8	7	-	-	-	3	6	7	0	1	1
gültige Angaben	144	434	214	-	-	-	218	637	274	26	286	172
unbekannt	144	412	198	-	-	-	207	610	263	26	265	151
missing	8	28	12	-	-	-	4	26	8	1	8	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI-AT 9).

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 11:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplantem Setting und Alter

Geplantes Setting	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
sporadischer Kontakt bei Bedarf	-	-	-	-	-	-	5	3	3	0	0	0
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Monat	-	-	-	-	-	-	65	64	54	3	5	3
regelmäßiger Kontakt, mind. 1x pro Woche	-	-	-	-	-	-	22	29	40	1	3	3
stationäre Aufnahme	-	-	-	-	-	-	0	0	0	94	90	92
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	8	3	3	2	3	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	389	1.228	557	96	531	279
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	3	14	12	2	24	14

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 12.

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern und Alter

Geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	10	8	14	31	30	48
Land (Sozialhilfe, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	19	15	16	44	35	28
Justiz	-	-	-	-	-	-	4	15	24	21	29	19
AMS	-	-	-	-	-	-	0	0	1	4	4	3
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	1	1
kein fallbezogener Kostenträger	-	-	-	-	-	-	65	59	44	0	0	0
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	362	1.202	569	103	591	326
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	361	1.179	551	96	539	282
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	31	63	18	2	16	11

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 13:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn und Alter

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, keine vorhanden	-	-	-	-	-	-	2	5	6	4	11	5
ja, vorhanden	-	-	-	-	-	-	98	95	94	96	89	95
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	438	1.581	944	113	808	552
unbekannt	-	-	-	-	-	-	8	23	21	5	26	12
missing	-	-	-	-	-	-	3	12	7	0	2	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 14.

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Familienstand und Alter

Familienstand	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
ledig	-	-	-	-	-	-	99	93	69	97	92	73
verheiratet	-	-	-	-	-	-	0	4	15	2	4	10
verwitwet	-	-	-	-	-	-	0	0	2	0	0	1
geschieden	-	-	-	-	-	-	0	2	14	1	4	16
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	444	1.592	944	116	798	553
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	11	18	2	35	15
missing	-	-	-	-	-	-	3	13	10	0	3	4

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 15:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern und Alter

Versorgepflichtige Kinder	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	-	-	-	-	-	-	97	82	61	88	82	59
ja	-	-	-	-	-	-	3	18	39	12	18	41
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	443	1.581	938	116	797	549
unbekannt	-	-	-	-	-	-	3	23	24	2	35	17
missing	-	-	-	-	-	-	3	12	10	0	4	6

Anmerkung In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 16:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Alter

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
keine	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	11	4	4	8	5	5
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	70	55	54	81	64	59
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	12	30	25	8	22	20
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	2	4	6	1	4	4
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	4	6	8	3	4	9
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	0	0	3	0	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	443	1.568	927	115	790	527
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	33	30	2	38	40
missing	-	-	-	-	-	-	4	15	15	1	8	5

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 17:

Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Alter

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
keine	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	-	-	-	-	-	-	-	4	4	-	5	5
Pflichtschule	-	-	-	-	-	-	-	55	54	-	64	59
Lehrabschlussprüfung	-	-	-	-	-	-	-	30	25	-	22	20
Berufsbildende mittlere Schule	-	-	-	-	-	-	-	4	6	-	4	4
AHS, BHS	-	-	-	-	-	-	-	6	8	-	4	9
Studium, Fachhochschule, Kolleg	-	-	-	-	-	-	-	0	3	-	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	-	1.568	927	-	790	527
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	33	30	-	38	40
missing	-	-	-	-	-	-	-	15	15	-	8	5

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 18:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erwerbstätigkeit und Alter

Erwerbstätigkeit	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
voll erwerbstätig (über 35 h/Woche)	-	-	-	27	9	1	39	29	19	12	6	8
Teilzeit erwerbstätig (13 bis 34 h/Woche)	-	-	-	4	1	1	2	4	3	1	1	1
geringfügig erwerbstätig (bis 13 h/Woche)	-	-	-	1	11	12	2	3	3	4	1	1
keine Erwerbstätigkeit	-	-	-	67	79	86	57	65	75	83	91	90
gültige Angaben	-	-	-	70	116	94	432	1.548	923	109	769	533
unbekannt	-	-	-	7	47	33	4	35	26	5	47	31
missing	-	-	-	2	5	5	13	33	23	4	20	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 19:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit und Alter

Sonstige Formen der Erwerbstätigkeit (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
arbeitslos gemeldet bis zu 6 Monate	-	-	-	19	26	25	17	22	13	27	21	19
arbeitslos gemeldet länger als 6 Monate	-	-	-	5	21	34	10	21	31	26	40	35
Sozialhilfe	-	-	-	4	8	19	6	12	16	10	15	10
Präsenz- oder Zivildienst	-	-	-	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Karenz	-	-	-	0	0	0	1	2	1	1	1	0
Pensionist/in bzw. Rentner/in	-	-	-	2	8	8	1	3	12	0	8	24
Hausfrau/Hausmann	-	-	-	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Kind, Schüler/in, Student/in	-	-	-	44	3	0	28	11	13	15	13	16
berufliche Umschulungsmaßnahmen	-	-	-	19	4	2	13	11	10	33	18	6
keine sonstige Form des Lebensunterhalts	-	-	-	5	10	11	2	2	1	1	0	1
gültige Angaben	-	-	-	69	84	75	444	1.657	976	136	903	660
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben				57	77	64	360	1.265	756	73	559	448
unbekannt	-	-	-	1	3	6	12	52	23	23	95	28
missing	-	-	-	21	88	62	77	299	193	22	182	96

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 20:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Alter

Lebensunterhalt/Erwerbstätigkeit	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
erwerbstätig	-	-	-	32	19	13	42	35	24	16	9	10
arbeitslos gemeldet	-	-	-	19	28	35	22	34	35	35	43	44
Sozialhilfe	-	-	-	3	5	11	5	9	13	6	10	8
Kind, Schüler/in, Student/in	-	-	-	34	2	0	18	4	2	3	2	4
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/in	-	-	-	0	5	5	1	4	9	0	6	18
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges	-	-	-	0	0	2	5	5	6	20	10	3
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts	-	-	-	3	10	3	6	5	6	7	4	2
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt	-	-	-	10	32	31	1	5	5	12	15	11
gültige Angaben	-	-	-	73	125	102	441	1.567	932	110	779	553
unbekannt	-	-	-	5	39	25	3	24	19	4	41	13
missing	-	-	-	1	4	5	5	25	21	4	16	6

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 21:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Staatsbürgerschaft und Alter

Staatsbürgerschaft	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Österreich	-	-	-	-	-	-	94	89	81	90	90	87
anderes EU-Land	-	-	-	-	-	-	1	2	4	3	2	3
nicht EU-Land	-	-	-	-	-	-	5	9	14	8	8	10
staatenlos	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	436	1.574	946	115	810	554
unbekannt	-	-	-	-	-	-	8	28	16	2	24	14
missing	-	-	-	-	-	-	5	14	10	1	2	4

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 22:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Lebensmittelpunkt und Alter

Lebensmittelpunkt	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Burgenland	-	-	-	-	-	-	1	2	2	1	2	0
Kärnten	-	-	-	-	-	-	24	14	6	5	3	1
Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	5	7	5	18	17	9
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	16	17	10	4	13	5
Salzburg	-	-	-	-	-	-	1	4	4	5	2	2
Steiermark	-	-	-	-	-	-	16	11	6	16	11	8
Tirol	-	-	-	-	-	-	8	6	6	13	7	13
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	14	9	7	10	6	5
Wien	-	-	-	-	-	-	14	30	52	25	38	55
Ausland	-	-	-	-	-	-	0	1	3	3	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	443	1.565	937	114	791	539
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	34	24	3	37	29
missing	-	-	-	-	-	-	4	17	11	1	8	4

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 23:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Alter

Aktuelle Wohnsituation (wie?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
gesichert (z. B. eigene Wohnung)	-	-	-	80	21	21	89	87	84	88	79	78
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit)	-	-	-	11	56	56	4	7	9	5	15	13
Institution, daneben gesichert	-	-	-	1	5	10	5	3	5	4	5	7
Institution, daneben ungesichert	-	-	-	8	18	13	3	2	2	2	1	2
gültige Angaben	-	-	-	75	122	103	439	1.579	943	112	744	492
unbekannt	-	-	-	3	41	24	5	22	18	3	60	63
missing	-	-	-	1	5	5	5	15	11	3	32	17

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 24:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?) und Alter

Aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
alleine	-	-	-	-	-	-	14	28	38	18	34	45
mit Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	61	30	12	50	31	15
mit Partner/in	-	-	-	-	-	-	5	15	15	3	10	13
mit Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	1	4	3	5	3	2
mit anderen	-	-	-	-	-	-	6	5	6	7	13	13
ohne Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	2	6	8	2	1	1
mit Kind alleine	-	-	-	-	-	-	0	2	2	2	1	1
mit Kind und Eltern/Verwandten	-	-	-	-	-	-	9	3	1	10	3	1
mit Kind und Partner/in	-	-	-	-	-	-	1	7	13	3	2	8
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden	-	-	-	-	-	-	0	0	1	0	0	0
mit Kind und anderen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	1	0
mit Kind und unbekannt mit wem sonst	-	-	-	-	-	-	0	1	2	0	1	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	438	1.569	940	101	673	498
unbekannt	-	-	-	-	-	-	4	29	20	5	49	32
missing	-	-	-	-	-	-	7	18	12	12	114	42

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 25:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Drogenkonsum der letzten 30 Tage und Alter

Drogenkonsum der letzten 30 Tage	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
kein Konsum illegalisierter Drogen	44	43	36	18	9	1	35	30	28	27	25	26
in den letzten 30 Tagen auf Entzug	0	1	1	0	1	2	3	3	3	5	2	3
illegalisierte Drogen	52	34	24	69	26	21	56	44	34	44	31	16
ärztlich verschriebene Drogen	2	12	21	4	14	30	3	10	18	10	16	25
ärztlich verschriebene und illegalisierte Drogen	1	10	18	9	50	45	4	13	17	13	27	31
gültige Angaben	1.076	2.517	1.677	74	108	82	432	1.455	836	106	691	433
unbekannt	37	416	641	0	13	15	8	89	91	3	40	18
missing	6	81	60	5	47	35	9	72	45	9	105	121

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 26:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Alter

Intravenöser Drogenkonsum	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	93	71	56	80	18	13	84	59	47	45	30	26
ja	7	29	44	20	82	87	16	41	53	55	70	74
gültige Angaben	1.078	2.671	1.884	74	104	79	430	1.475	864	104	668	425
unbekannt	31	253	424	0	18	21	10	76	67	3	54	33
missing	10	90	70	5	46	32	9	65	41	11	114	114

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 27:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums und Alter

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
in den letzten 30 Tagen	51	41	26	80	85	86	53	42	47	46	56	54
in den letzten 12 Monaten	32	28	24	7	13	13	33	28	17	39	32	25
liegt länger als 12 Monate zurück	17	31	50	13	2	1	14	30	37	14	12	21
gültige Angaben	72	613	634	15	85	69	70	588	445	56	444	287
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	6	150	200	0	0	0	0	10	9	1	25	29

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 26).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 28:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum und Alter

Alter bei erstem intravenösen Drogenkonsum (in Jahren)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
bis 14	-	-	-	9	10	7	9	5	2	16	4	4
15-19	-	-	-	91	54	46	89	45	33	84	47	30
20-24	-	-	-	0	27	18	2	40	27	0	37	31
25-29	-	-	-	0	10	7	0	11	19	0	11	16
30 und älter	-	-	-	0	0	21	0	0	20	0	0	19
gültige Angaben	-	-	-	11	52	28	66	510	383	50	422	273
unbekannt	-	-	-	2	11	14	2	28	25	5	9	14
missing	-	-	-	2	22	27	2	60	46	2	38	29

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 26). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 29:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach jemals konsumierten Drogen und Alter

Jemals konsumierte Drogen (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Opioide	18	53	64	15	66	79	36	70	78	74	94	93
Heroin	14	50	59	9	33	37	29	66	73	63	91	87
Methadon	4	16	26	7	9	14	12	34	40	36	54	54
andere Substitutionsdrogen	12	38	46	7	55	56	26	54	58	57	78	78
andere bzw. nicht näher spezifizierete Opioide	2	6	9	4	6	16	8	17	21	5	14	15
Kokaingruppe	22	57	66	20	36	34	40	69	76	78	90	86
Kokain	22	57	66	19	36	34	40	69	76	78	90	86
Crack	1	2	2	3	3	2	2	4	6	5	6	4
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0
Stimulantien	33	51	37	37	20	7	46	64	54	67	74	52
Amphetamine (z. B. Speed)	28	44	32	33	17	5	41	57	47	65	67	45
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	21	43	29	29	15	7	34	57	44	56	65	39
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	7	3	1	7	4	2	7	5	3	7	5	3
Tranquilizer/Hypnotika	14	36	48	16	48	41	31	51	56	64	76	72
Benzodiazepine	14	36	47	16	44	40	30	50	56	64	75	72
Barbiturate	1	1	2	4	1	2	2	3	4	3	3	3
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	1	2	0	5	4	2	1	2	1	2	3
Halluzinogene	9	22	25	20	11	7	20	31	37	35	41	38
LSD	8	19	24	12	8	5	18	29	35	32	40	37
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	3	6	6	5	5	2	5	5	4	8	6	5
Cannabis	96	92	83	85	38	29	98	93	87	97	95	92
Schnüffelstoffe	3	2	2	11	1	2	8	9	8	14	12	9
Alkohol	88	82	82	92	86	88	85	78	78	81	79	81
biogene Drogen	5	7	4	8	3	2	18	25	18	14	17	12
andere Drogen	6	4	2	12	1	2	10	8	4	7	4	2
gültige Angaben	3.666	14.272	10.782	272	592	424	2.056	9.918	5.931	631	5.500	3.321
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	1.090	2.801	2.058	75	160	122	433	1.489	891	91	683	457
unbekannt	13	162	272	1	7	9	3	50	50	1	21	35
missing	16	51	48	3	1	1	13	77	31	26	132	80

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT29a:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach in den letzten 30 Tagen konsumierten Drogen und Alter

Konsum in den letzten 30 Tagen	Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Opioide	21 (n=433)	52 (n=1489)	62 (n=891)	51 (n=91)	67 (n=683)	72 (n=457)
Heroin	12 (n=419)	27 (n=1339)	24 (n=761)	22 (n=77)	32 (n=550)	29 (n=370)
Methadon	4 (n=425)	12 (n=1389)	15 (n=811)	17 (n=84)	18 (n=610)	17 (n=415)
andere Substitutionsdrogen	16 (n=427)	39 (n=1421)	47 (n=856)	40 (n=84)	56 (n=630)	61 (n=422)
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opiode	2 (n=433)	4 (n=1489)	5 (n=890)	1 (n=91)	3 (n=682)	3 (n=457)
Kokaingruppe	11 (n=433)	20 (n=1489)	22 (n=891)	23 (n=91)	24 (n=683)	24 (n=457)
Kokain	11 (n=412)	22 (n=1327)	27 (n=740)	27 (n=77)	30 (n=547)	29 (n=363)
Crack	0 (n=432)	1 (n=1472)	0 (n=872)	1 (n=91)	0 (n=674)	1 (n=449)
nicht näher spezifiziertes Kokain	0 (n=433)	0 (n=1489)	0 (n=891)	0 (n=91)	0 (n=683)	0 (n=457)
Stimulantien	14 (n=433)	13 (n=1486)	8 (n=891)	20 (n=90)	16 (n=683)	10 (n=457)
Amphetamine (z. B. Speed)	12 (n=417)	11 (n=1340)	7 (n=771)	19 (n=78)	16 (n=569)	9 (n=395)
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	10 (n=415)	10 (n=1332)	6 (n=761)	15 (n=78)	14 (n=567)	7 (n=397)
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	2 (n=433)	1 (n=1486)	1 (n=891)	0 (n=90)	1 (n=683)	0 (n=457)
Tranquillizer/Hypnotika	17 (n=433)	26 (n=1489)	35 (n=891)	38 (n=91)	42 (n=683)	46 (n=457)
Benzodiazepine	17 (n=420)	28 (n=1408)	37 (n=830)	40 (n=84)	48 (n=600)	52 (n=398)
Barbiturate	1 (n=431)	1 (n=1481)	1 (n=882)	1 (n=91)	1 (n=678)	0 (n=453)
andere Hypnotika bzw. Tranquillizer	1 (n=433)	0 (n=1489)	0 (n=891)	1 (n=91)	1 (n=683)	1 (n=457)
Halluzinogene	4 (n=433)	3 (n=1488)	4 (n=891)	9 (n=91)	5 (n=682)	6 (n=457)
LSD	3 (n=422)	3 (n=1386)	4 (n=795)	10 (n=83)	6 (n=598)	7 (n=403)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	1 (n=433)	1 (n=1488)	0 (n=891)	0 (n=91)	0 (n=682)	1 (n=457)
Cannabis	69 (n=397)	57 (n=1325)	52 (n=778)	58 (n=77)	51 (n=575)	46 (n=378)
Schnüffelstoffe	2 (n=430)	2 (n=1471)	3 (n=873)	7 (n=89)	2 (n=657)	2 (n=444)
Alkohol	64 (n=398)	52 (n=1331)	45 (n=756)	43 (n=80)	37 (n=595)	46 (n=402)
biogene Drogen	4 (n=433)	2 (n=1489)	1 (n=891)	2 (n=91)	1 (n=683)	1 (n=457)
andere Drogen	6 (n=433)	4 (n=1489)	3 (n=891)	2 (n=91)	1 (n=683)	1 (n=457)

Anmerkung: Es ist der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten angegeben, der die entsprechende Droge in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn konsumiert hat. In Klammer steht die Anzahl (alle Klientinnen und Klienten exklusive Personen mit fehlenden Angaben) der Personen, auf die sich der Prozentsatz bezieht.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 30:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Leitdrogen und Alter

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Opioide	10	38	50	6	60	55	20	57	64	60	84	79
Heroin	6	27	31	3	28	33	13	37	39	40	58	52
Methadon	1	3	5	0	3	0	2	7	9	10	14	14
andere Substitutionsdrogen	5	17	24	1	39	22	10	29	36	29	54	51
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opiode	0	1	2	1	3	2	0	2	5	1	3	2
Kokaingruppe	2	9	14	0	5	16	4	10	18	13	17	22
Kokain	2	8	14	0	5	16	4	10	18	13	17	22
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulantien	6	5	2	3	3	1	6	6	5	16	7	4
Amphetamine (z. B. Speed)	4	3	2	3	1	0	4	4	3	10	6	4
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	1	2	1	0	2	0	2	2	2	10	4	2
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	2	1	0	0	1	1	2	1	0	3	0	0
Tranquilizer/Hypnotika	3	8	12	0	14	9	6	10	16	20	24	21
Benzodiazepine	3	8	12	0	14	9	6	10	16	20	24	21
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene	1	1	0	0	1	0	0	1	1	4	1	1
LSD	0	0	0	0	0	0	0	1	1	4	1	1
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	46	33	20	71	13	3	68	40	27	52	32	19
Schnüffelstoffe	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Alkohol	5	4	9	30	5	3	7	5	10	10	6	8
biogene Drogen	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0
andere Drogen	1	1	1	7	1	0	3	2	1	1	0	0
nur nicht behandlungsrelevanter Konsum	34	23	19	7	15	19	5	2	2	0	1	1
nur Begleitdroge	7	5	6	9	12	17	2	4	4	3	2	3
gültige Angaben	1.248	3.762	2.793	93	170	125	545	2.258	1.515	186	1.501	901
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	1.069	2.720	1.921	69	120	99	418	1.443	865	89	667	447
unbekannt	34	243	409	7	47	32	18	96	76	3	37	45
missing	16	51	48	3	1	1	13	77	31	26	132	80

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 31:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben,
nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert) und Alter

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Opioide	12	43	55	10	64	62	26	63	71	67	90	85
Heroin	9	37	45	6	33	40	19	49	50	49	70	59
Methadon	2	7	10	0	4	2	4	12	16	18	30	24
andere Substitutionsdrogen	8	26	32	4	43	28	17	41	44	44	67	63
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	1	3	4	3	5	10	3	7	10	1	7	4
Kokaingruppe	8	26	36	6	32	28	15	35	42	43	51	49
Kokain	8	26	36	6	32	28	15	35	42	43	51	49
Crack	0	1	0	1	1	0	0	1	1	1	2	1
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulantien	13	18	10	12	10	3	21	23	16	37	28	16
Amphetamine (z. B. Speed)	10	16	8	9	8	2	17	19	13	31	24	13
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	6	12	6	4	7	2	12	17	11	29	22	12
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	3	2	1	1	2	1	5	2	1	6	2	1
Tranquilizer/Hypnotika	8	24	35	10	54	41	18	33	40	46	58	55
Benzodiazepine	8	24	34	10	52	40	18	32	40	45	57	55
Barbiturate	0	1	1	1	1	1	0	1	1	1	2	1
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	1	1	0	4	4	1	1	0	0	1	1
Halluzinogene	2	4	3	1	3	1	5	5	6	13	9	6
LSD	1	4	3	1	2	1	5	5	6	13	9	6
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	1	1	0	0	1	0	1	1	1	1	2	1
Cannabis	57	52	40	86	35	23	87	73	60	81	68	53
Schnüffelstoffe	1	0	0	1	0	0	1	1	1	0	2	0
Alkohol	23	19	24	52	19	26	30	26	30	38	29	30
biogene Drogen	1	1	1	0	1	0	6	5	2	3	3	0
andere Drogen	5	3	1	9	1	0	7	4	3	2	3	2
gültige Angaben	1.545	6.366	4.777	135	299	208	1.039	4.797	2.866	363	2.997	1.677
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	1.069	2.720	1.921	69	120	99	418	1.443	865	89	667	447
unbekannt	34	243	409	7	47	32	18	96	76	3	37	45
missing	16	51	48	3	1	1	13	77	31	26	132	80

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 32:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Erstkonsum von Drogen und Alter

Einstiegsalter	Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Heroin	16 (n=123)	18 (n=951)	20 (n=632)	16 (n=54)	18 (n=562)	19 (n=358)
Methadon	17 (n=48)	21 (n=476)	25 (n=346)	17 (n=31)	21 (n=317)	25 (n=204)
andere Substitutionsdrogen	16 (n=109)	20 (n=773)	26 (n=498)	17 (n=48)	20 (n=455)	26 (n=291)
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opiode	17 (n=35)	19 (n=255)	22 (n=184)	16 (n=5)	19 (n=91)	21 (n=67)
Kokain	16 (n=170)	18 (n=995)	20 (n=647)	16 (n=64)	17 (n=540)	20 (n=353)
Crack	15 (n=8)	19 (n=42)	20 (n=34)	16 (n=4)	20 (n=29)	24 (n=10)
nicht näher spezifiziertes Kokain	14 (n=1)	17 (n=9)	19 (n=5)	. (n=0)	18 (n=4)	24 (n=1)
Amphetamine (z. B. Speed)	16 (n=170)	17 (n=818)	18 (n=410)	16 (n=57)	16 (n=439)	18 (n=189)
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	16 (n=142)	17 (n=821)	18 (n=385)	16 (n=49)	16 (n=420)	18 (n=165)
nicht näher spezifiziertes Stimulanzium	16 (n=30)	19 (n=74)	23 (n=31)	16,5 (n=6)	18 (n=35)	18 (n=11)
Benzodiazepine	16 (n=127)	19 (n=723)	23 (n=473)	17 (n=56)	19 (n=455)	23 (n=283)
Barbiturate	15 (n=7)	18 (n=39)	22 (n=38)	16 (n=3)	20 (n=20)	19 (n=13)
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	15 (n=8)	18 (n=19)	26 (n=15)	16 (n=1)	20 (n=15)	30 (n=9)
LSD	16 (n=73)	17 (n=426)	18 (n=308)	16 (n=29)	17 (n=253)	17 (n=153)
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	16 (n=23)	17 (n=73)	18 (n=32)	16 (n=7)	17 (n=35)	18 (n=20)
Cannabis	14 (n=414)	15 (n=1344)	16 (n=747)	14 (n=82)	15 (n=586)	16 (n=368)
Schnüffelstoffe	15 (n=32)	15 (n=129)	16 (n=68)	15 (n=13)	15 (n=78)	15 (n=39)
Alkohol	14 (n=350)	14 (n=1101)	15 (n=646)	13 (n=69)	14 (n=504)	15 (n=334)
biogene Drogen	16 (n=75)	17 (n=376)	18 (n=158)	16 (n=13)	16,5 (n=118)	18 (n=53)
andere Drogen	17 (n=40)	19 (n=112)	15,5 (n=34)	16 (n=5)	21 (n=25)	27,5 (n=4)

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst der Median des Alters beim Erstkonsum, daneben in Klammer auf wie viele Personen, sich dieser Median bezieht.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 33:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Heroin und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von Heroin	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
injizieren	-	-	-	-	-	-	28	32	46	28	43	53
rauchen	-	-	-	-	-	-	12	11	10	24	18	15
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	1	2	1	0	1	2
sniffen	-	-	-	-	-	-	59	56	43	48	38	30
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	123	954	621	54	591	365
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	10	15	2	15	13
missing	-	-	-	-	-	-	1	13	12	1	18	18

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Heroin konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 34:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von anderen Substitutionsdrogen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
injizieren	-	-	-	-	-	-	30	34	33	44	57	49
rauchen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	1
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	43	52	63	40	37	46
sniffen	-	-	-	-	-	-	28	14	4	17	6	4
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	108	782	508	48	507	336
unbekannt	-	-	-	-	-	-	3	12	4	3	12	9
missing	-	-	-	-	-	-	1	17	8	1	17	10

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals andere Substitutionsdrogen konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 35:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Kokain und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von Kokain	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
injizieren	-	-	-	-	-	-	10	16	26	16	29	43
rauchen	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	4	1	1	0	0	0
sniffen	-	-	-	-	-	-	86	82	72	82	69	57
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	165	995	654	67	583	361
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	11	9	3	17	16
missing	-	-	-	-	-	-	7	19	10	1	13	15

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Kokain konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 36:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach vorwiegender Einnahmeform von Amphetaminen und Alter

Vorwiegende Einnahmeform von Amphetaminen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
injizieren	-	-	-	-	-	-	2	1	3	4	3	6
rauchen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	2	0	1
essen und trinken	-	-	-	-	-	-	34	27	29	25	20	31
sniffen	-	-	-	-	-	-	64	72	68	70	76	62
andere	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	170	816	408	57	444	191
unbekannt	-	-	-	-	-	-	2	10	6	2	10	7
missing	-	-	-	-	-	-	5	19	5	0	7	8

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die jemals Amphetamine konsumiert haben (siehe DOKLI-AT 29).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 37:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HIV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/32)	0 % (0/146)	0 % (0/82)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/9)	0 % (0/49)	3 % (1/38)
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/41)	0 % (0/195)	1 % (1/120)
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/3)	0 % (0/20)	0 % (0/5)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/24)	1 % (2/135)	5 % (5/101)
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/27)	1 % (2/155)	5 % (5/106)
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/68)	1 % (2/350)	3 % (6/226)
	gültige Angaben	68	350	226
	unbekannt	0	1	1
	missing	73	262	168

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 38:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HIV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29	
HIV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/19)	0 % (0/103)	0 % (0/64)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/3)	0 % (0/39)	4 % (1/28)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/22)	0 % (0/142)	1 % (1/92)	
HIV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/2)	0 % (0/11)	0 % (0/4)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/8)	4 % (2/56)	11 % (4/38)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/10)	3 % (2/67)	10 % (4/42)	
HIV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/32)	1 % (2/209)	4 % (5/134)	
		gültige Angaben	32	209	134
		unbekannt	0	0	1
		missing	9	77	58

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 39:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HAV positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	19 % (4/21)	18 % (17/93)	22 % (4/18)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/8)	10 % (4/42)	6 % (2/32)	
	getestet und anamnestisch erhoben	14 % (4/29)	16 % (21/135)	12 % (6/50)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/4)	5 % (1/19)	0 % (0/4)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/24)	0 % (0/127)	0 % (0/83)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/28)	1 % (1/146)	0 % (0/87)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	7 % (4/57)	8 % (22/281)	4 % (6/137)	
		gültige Angaben	57	281	137
		unbekannt	0	3	1
		missing	84	329	257

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 40:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HAV positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29	
HAV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	9 % (1/11)	24 % (13/55)	0 % (0/7)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/3)	12 % (4/33)	9 % (2/22)	
	getestet und anamnestisch erhoben	7 % (1/14)	19 % (17/88)	7 % (2/29)	
HAV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/3)	9 % (1/11)	0 % (0/3)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/8)	0 % (0/51)	0 % (0/29)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/11)	2 % (1/62)	0 % (0/32)	
HAV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	4 % (1/25)	12 % (18/150)	3 % (2/61)	
		gültige Angaben	25	150	61
		unbekannt	0	2	1
		missing	16	134	131

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 41:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HBV positiv ¹		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29	
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/25)	6 % (6/105)	18 % (15/84)	
	anamnestisch erhoben	-	0 % (0/10)	0 % (0/5)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/25)	5 % (6/115)	17 % (15/89)	
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	33 % (1/3)	50 % (6/12)	67 % (2/3)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/28)	2 % (3/165)	5 % (6/117)	
	getestet und anamnestisch erhoben	3 % (1/31)	5 % (9/177)	7 % (8/120)	
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	2 % (1/56)	5 % (15/292)	11 % (23/209)	
		gültige Angaben	56	292	209
		unbekannt	7	44	5
		missing	78	277	181

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 42:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HBV positiv ¹ (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29
HBV-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/13)	6 % (5/82)	19 % (13/67)
	anamnestisch erhoben	-	0 % (0/9)	0 % (0/3)
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/13)	5 % (5/91)	19 % (13/70)
HBV-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	50 % (1/2)	57 % (4/7)	100 % (2/2)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/8)	2 % (2/81)	7 % (4/54)
	getestet und anamnestisch erhoben	10 % (1/10)	7 % (6/88)	11 % (6/56)
HBV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	4 % (1/23)	6 % (11/179)	15 % (19/126)
	gültige Angaben	23	179	126
	unbekannt	7	20	4
	missing	11	87	63

(1) Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 43:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HCV-Ab positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	16 % (5/32)	25 % (37/149)	61 % (54/89)
	anamnestisch erhoben	11 % (1/9)	30 % (14/47)	53 % (20/38)
	getestet und anamnestisch erhoben	15 % (6/41)	26 % (51/196)	58 % (74/127)
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	50 % (2/4)	14 % (3/21)	62 % (8/13)
	anamnestisch erhoben	10 % (2/21)	20 % (27/134)	26 % (24/91)
	getestet und anamnestisch erhoben	16 % (4/25)	19 % (30/155)	31 % (32/104)
HCV-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	15 % (10/66)	23 % (81/351)	46 % (106/231)
	gültige Angaben	66	351	231
	unbekannt	0	1	0
	missing	75	261	164

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 44:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus HCV-Ab positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29	
HCV-Ab-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	26 % (5/19)	35 % (37/106)	72 % (51/71)	
	anamnestisch erhoben	25 % (1/4)	39 % (14/36)	73 % (19/26)	
	getestet und anamnestisch erhoben	26 % (6/23)	36 % (51/142)	72 % (70/97)	
HCV-Ab-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	67 % (2/3)	25 % (3/12)	60 % (6/10)	
	anamnestisch erhoben	33 % (2/6)	40 % (23/57)	62 % (23/37)	
	getestet und anamnestisch erhoben	44 % (4/9)	38 % (26/69)	62 % (29/47)	
HCV-Ab-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	31 % (10/32)	36 % (77/211)	69 % (99/144)	
		gültige Angaben	32	211	144
		unbekannt	0	0	0
		missing	9	75	49

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 45:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus TBC positiv		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär			
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29	
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	-	-	0 % (0/2)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	0 % (0/14)	0 % (0/9)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	0 % (0/14)	0 % (0/11)	
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	0 % (0/1)	0 % (0/4)	
	anamnestisch erhoben	0 % (0/6)	0 % (0/49)	0 % (0/39)	
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/7)	0 % (0/50)	0 % (0/43)	
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/11)	0 % (0/64)	0 % (0/54)	
		gültige Angaben	11	64	54
		unbekannt	0	0	0
		missing	130	549	341

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 46:

Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

Infektionsstatus TBC positiv (iv-Konsum)		Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
		<20	Alter in Jahren 20-29	> 29
TBC-Status aktuell (Erhebung im Berichtsjahr)	getestet	-	-	0 % (0/2)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/2)	0 % (0/9)	0 % (0/5)
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/2)	0 % (0/9)	0 % (0/7)
TBC-Status alt (Erhebung vor dem Berichtsjahr)	getestet	0 % (0/1)	-	0 % (0/3)
	anamnestisch erhoben	0 % (0/1)	0 % (0/23)	0 % (0/18)
	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/2)	0 % (0/23)	0 % (0/21)
TBC-Status aktuell und alt	getestet und anamnestisch erhoben	0 % (0/4)	0 % (0/32)	0 % (0/28)
	gültige Angaben	4	32	28
	unbekannt	0	0	0
	missing	37	254	165

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammer sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und jemals intravenös Drogen konsumierten.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 47:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter

Impfstatus Hepatitis A	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	< 20	Alter in Jahren 20-29	> 29
nicht geimpft	75	80	83
geimpft	25	20	17
gültige Angaben	51	195	131
unbekannt	6	12	5
missing	84	406	259

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 48:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter

Impfstatus Hepatitis B	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	< 20	Alter in Jahren 20-29	> 29
nicht geimpft	69	76	83
geimpft	31	24	17
gültige Angaben	55	200	150
unbekannt	6	11	6
missing	80	402	239

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 49:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter

Impfstatus Tuberkulose	Niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen ambulant und stationär		
	< 20	Alter in Jahren 20-29	> 29
nicht geimpft	98	96	95
geimpft	2	4	5
gültige Angaben	43	142	103
unbekannt	6	17	10
missing	92	454	282

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 50:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Hauptdiagnosen und Alter

Drogen bzw. Sucht-Hauptdiagnosen	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	1	2	2	3	1	6
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	-	-	-	-	-	-	21	50	41	28	57	66
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	64	27	27	25	6	3
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	3	1	2	3	2	4
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	3	5	12	0	2	6
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulantien	-	-	-	-	-	-	5	2	0	3	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	4	13	17	38	33	14
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	80	285	174	32	171	119
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	21	104	66	8	53	36

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener 54 Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 51:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert) und Alter

ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert; Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	-	-	-	-	-	-	4	6	10	22	9	26
Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	-	-	-	-	-	-	21	51	48	31	58	72
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	-	-	-	-	-	-	69	35	32	50	32	42
Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika	-	-	-	-	-	-	10	12	13	25	33	53
Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	-	-	-	-	-	-	3	10	18	6	9	19
Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulantien	-	-	-	-	-	-	9	2	1	16	8	3
Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene	-	-	-	-	-	-	0	0	1	0	3	1
Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	-	-	-	-	-	-	6	17	19	41	33	17
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	97	379	246	61	318	277
unbekannt	-	-	-	-	-	-	80	285	174	32	171	119
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten upgeloadet haben (siehe DOKLI-Bericht, Textteil, Tabelle 3.1) und mindestens eine ICD-10-Drogen- bzw. Sucht-Nebendiagnose aufweisen. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 52:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsdauer in Monaten und Alter

Betreuungsdauer in Monaten	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
bis 1 Monat	41	40	38	6	20	20	6	8	9	38	32	29
1 bis 3 Monate	35	38	43	15	36	25	17	16	18	37	36	41
4 bis 6 Monate	12	12	11	9	19	23	15	16	15	15	15	18
7 bis 12 Monate	8	8	6	9	16	19	24	22	22	7	13	9
13 bis 24 Monate	3	2	2	13	5	8	26	22	20	3	4	4
25 bis 36 Monate	0	0	0	17	2	1	7	7	7	1	0	0
37 bis 48 Monate	0	0	0	6	0	2	1	3	3	0	0	0
über 48 Monate	0	0	0	26	1	2	4	5	6	0	0	0
gültige Angaben	863	2.394	2.153	47	129	107	344	1.096	586	103	743	444
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 53:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträger bei Betreuungsausgang und Alter

Kostenträger zu Betreuungsende (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	2	3	2	2	3	3
Land (Sozialhilfe, Jugendhilfe etc.)	-	-	-	-	-	-	98	97	98	98	97	97
Justiz	-	-	-	-	-	-	254	705	304	89	556	278
AMS	-	-	-	-	-	-	20	31	11	0	4	0
Selbstzahlerin bzw. Selbstzahler	-	-	-	-	-	-	7	63	48	2	4	3
kein fallbezogener Kostenträger	-	-	-	-	-	-	2	3	2	2	3	3
Sonstige	-	-	-	-	-	-	98	97	98	98	97	97
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	254	705	304	89	556	278
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	20	31	11	0	4	0
unbekannt	-	-	-	-	-	-	7	63	48	2	4	3
missing	-	-	-	-	-	-	2	3	2	2	3	3

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 54:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Sozialversicherung zu Betreuungsende und Alter

Sozialversicherung zu Betreuungsende	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein, nicht versichert	-	-	-	-	-	-	2	3	2	2	3	3
ja, versichert	-	-	-	-	-	-	98	97	98	98	97	97
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	254	705	304	89	556	278
unbekannt	-	-	-	-	-	-	20	31	11	0	4	0
missing	-	-	-	-	-	-	7	63	48	2	4	3

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT 55:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben,
nach Betreuungsausgang und Alter

Betreuungsausgang	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
Betreuungsausgang nach Plan	-	-	-	-	-	-	55	54	64	40	56	74
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch	-	-	-	-	-	-	12	12	11	15	10	10
Betreuungsabbruch	-	-	-	-	-	-	31	30	20	45	32	15
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	1	3	5	1	2	1
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	344	1.096	586	103	743	444
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT56:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Planung weiterführender Hilfsangebote und Alter

Planung weiterführender Hilfsangebote	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
nein	-	-	-	-	-	-	86	85	83	49	46	41
ja	-	-	-	-	-	-	14	15	17	51	54	59
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	245	639	269	68	443	241
unbekannt	-	-	-	-	-	-	23	83	48	6	30	4
missing	-	-	-	-	-	-	13	77	46	17	91	36

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, mit Ausnahme der Daten der Wiener BADO, da diese Variable im BADO-System nicht erhoben wird.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-AT57:

Personen, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach geplanten weiterführenden Hilfsangeboten und Alter

Geplante Weiterführung der Hilfsangebote (Mehrfachnennungen möglich)	Kurzfristige Kontakte			Niederschwellige Begleitung			Längerfristige Betreuungen ambulant			Längerfristige Betreuungen stationär		
	Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren			Alter in Jahren		
	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29
stationäre (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	29	32	21	14	20	24
ambulante (Nach-) Betreuung	-	-	-	-	-	-	32	49	53	80	72	69
Maßnahmen der sozialen (Re-) Integration	-	-	-	-	-	-	6	5	2	9	2	2
andere	-	-	-	-	-	-	38	16	28	0	7	6
gültige Angaben	-	-	-	-	-	-	36	97	49	36	242	145
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	34	95	47	35	241	143
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ ist ein Prozentsatz angegeben, der sich auf den Anteil an „gültigen Angaben“ bezieht. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2011 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, bei denen weiterführende Hilfsangebote geplant sind (vgl. AT56).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 1:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich	83	74	74	73	78	75	76	82	75	75	81	74	80	73	78	71	75	74	78	76
weiblich	17	26	26	27	22	25	24	18	25	25	19	26	20	27	22	29	25	26	22	24
gültige Angaben	41	391	112	433	113	308	192	271	1.176	3.037	16	38	206	135	37	150	143	84	624	1.433
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 2:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14	0	1	1	0	0	3	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
15 bis 19	7	27	19	15	6	20	18	22	6	14	6	16	10	4	16	12	10	13	4	8
20 bis 24	39	39	32	38	27	33	27	30	20	29	25	42	33	46	27	26	18	35	19	26
25 bis 29	24	20	24	26	27	24	21	20	27	25	56	29	33	32	22	33	22	19	28	29
30 bis 34	10	6	11	10	17	7	16	12	19	14	6	8	12	13	27	16	20	14	22	18
35 bis 39	15	3	4	4	12	5	7	8	11	8	0	3	9	2	5	5	15	12	11	9
40 bis 44	2	2	5	2	8	4	5	3	8	5	0	0	1	3	0	5	6	1	6	4
45 bis 49	2	1	4	1	1	3	3	2	5	3	0	3	2	1	3	2	3	5	4	3
50 bis 54	0	1	0	3	2	1	2	2	3	2	0	0	0	0	0	0	4	1	2	2
55 bis 59	0	1	1	0	1	1	0	0	1	1	6	0	0	0	0	1	1	0	1	1
60 bis 64	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
65 bis 69	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben	41	391	112	433	113	308	192	271	1.176	3.037	16	38	206	135	37	150	143	84	624	1.433
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 3:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage/Weisung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein	37	46	66	55	72	60	49	44	69	59	44	61	77	62	75	65	89	63	61	67
ja	63	54	34	45	28	40	51	56	31	41	56	39	23	38	25	35	11	37	39	33
gültige Angaben	41	380	108	430	110	305	182	267	1.069	2.892	16	38	204	134	36	149	137	82	529	1.325
unbekannt	0	6	1	3	2	1	4	3	105	125	0	0	2	0	0	1	2	0	95	100
missing	0	5	3	0	1	2	6	1	2	20	0	0	0	1	1	0	4	2	0	8

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 4:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung und Bundesland

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine	0	0	1	2	0	0	1	0	2	1	0	0	0	0	0	1	2	1	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	0	2	1	3	1	6	5	4	8	5	0	5	2	2	3	5	2	2	9	5
Pflichtschule	46	53	49	54	46	51	47	47	66	57	63	45	63	53	53	50	51	52	75	63
Lehrabschlussprüfung	44	35	40	36	43	28	35	39	10	26	25	26	29	30	36	33	36	37	5	21
Berufsbildende mittlere Schule	5	5	5	1	2	5	4	4	5	4	6	18	3	9	3	2	4	2	2	4
AHS, BHS	5	4	4	3	5	9	8	3	8	6	6	5	3	5	6	7	4	5	8	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg	0	0	0	0	3	1	1	1	2	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
gültige Angaben	41	387	102	420	111	305	172	269	1.131	2.938	16	38	204	135	36	147	142	84	574	1.376
unbekannt	0	2	3	13	0	0	2	0	45	65	0	0	2	0	0	0	1	0	48	51
missing	0	2	7	0	2	3	18	2	0	34	0	0	0	0	1	3	0	0	2	6

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 5:

Personen im Alter über 20 Jahre, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Bundesland

Höchste positiv abgeschlossene Schulbildung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	2	2	1	1	1
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule	0	2	0	3	1	3	2	3	7	4	0	6	2	2	3	4	2	3	8	5
Pflichtschule	45	44	43	49	45	48	43	41	66	54	60	38	61	52	43	49	47	45	75	61
Lehrabschlussprüfung	45	43	46	41	44	34	41	46	10	28	27	31	31	31	43	35	39	42	5	22
Berufsbildende mittlere Schule	5	6	6	2	2	5	5	6	5	5	7	22	3	9	3	2	5	3	2	4
AHS, BHS	5	5	5	4	5	10	9	2	8	7	7	3	3	5	7	8	4	5	8	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg	0	0	0	1	3	1	1	1	2	1	0	0	1	0	0	1	1	0	1	1
gültige Angaben	38	280	81	354	104	234	138	207	1.059	2.495	15	32	183	130	30	129	127	73	546	1.265
unbekannt	0	2	3	13	0	0	2	0	43	63	0	0	2	0	0	0	1	0	48	51
missing	0	1	6	0	2	2	17	2	0	30	0	0	0	0	1	3	0	0	2	6

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 6:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt/Erwerbstätigkeit	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig	34	41	32	43	29	38	47	50	19	33	0	5	15	9	3	5	18	17	8	10
arbeitslos gemeldet	46	36	48	31	39	28	27	31	31	32	44	32	35	34	49	45	46	50	44	42
Sozialhilfe	10	6	4	3	14	6	9	2	16	10	0	0	1	2	6	6	2	10	16	9
Kind, Schüler/in, Student/in	0	5	6	4	2	11	3	3	6	5	0	0	0	1	3	1	1	1	6	3
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/in	5	6	6	7	6	7	9	4	3	5	0	11	6	11	14	16	25	11	6	10
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges	2	2	2	3	3	6	1	2	10	5	19	34	11	11	9	16	1	4	6	9
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts	2	4	2	8	5	3	4	2	7	6	0	16	4	11	6	3	1	2	2	4
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt	0	2	0	2	3	1	1	6	8	4	38	3	27	20	11	6	6	6	13	14
gültige Angaben	41	387	108	431	111	303	168	268	1.123	2.940	16	38	202	132	35	146	142	84	587	1.382
unbekannt	0	2	0	2	0	1	2	1	38	46	0	0	2	2	1	4	1	0	22	32
missing	0	2	4	0	2	4	22	2	15	51	0	0	2	1	1	0	0	0	15	19

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 7:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

Aktuelle Wohnsituation (wie?)	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung)	98	95	92	90	77	89	87	93	80	87	94	81	91	84	76	87	80	74	78	82
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit)	2	4	4	4	13	4	7	3	12	7	6	8	7	10	24	5	9	23	14	12
Institution, daneben gesichert	0	1	2	3	5	4	1	1	8	4	0	5	2	5	0	6	3	1	8	5
Institution, daneben ungesichert	0	1	3	3	4	3	6	3	1	2	0	5	0	2	0	3	8	1	0	2
gültige Angaben	41	389	108	430	112	302	173	270	1.136	2.961	16	37	188	132	37	144	140	77	534	1.305
unbekannt	0	1	0	3	0	0	1	0	40	45	0	1	4	0	0	1	0	1	77	84
missing	0	1	4	0	1	6	18	1	0	31	0	0	14	3	0	5	3	6	13	44

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 8:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

Intravenöser Drogenkonsum	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein	61	70	67	59	39	64	78	71	50	59	33	58	37	28	53	21	33	41	23	29
ja	39	30	33	41	61	36	22	29	50	41	67	42	63	72	47	79	67	59	77	71
gültige Angaben	41	380	105	413	113	307	157	258	995	2.769	12	36	181	116	30	136	64	70	479	1.124
unbekannt	0	3	3	20	0	0	5	10	112	153	0	0	3	1	0	1	1	2	70	78
missing	0	8	4	0	0	1	30	3	69	115	4	2	22	18	7	13	78	12	75	231

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 9:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich)	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide	49	38	44	56	66	32	27	30	75	54	58	58	81	84	64	81	67	62	85	80
Heroin	46	25	38	40	55	14	13	27	43	34	33	46	53	70	50	65	45	59	47	53
Methadon	20	1	6	7	14	4	7	3	9	7	0	15	15	23	21	5	11	21	13	14
andere Substitutionsdrogen	17	13	12	30	33	22	17	4	44	28	33	12	56	53	36	42	45	21	59	51
andere bzw. nicht näher spezifizierte Opioide	2	3	0	2	23	1	0	1	2	3	8	4	4	3	4	0	6	3	1	2
Kokaingruppe	10	8	5	7	16	4	10	10	18	12	25	31	18	14	25	9	22	21	21	19
Kokain	10	8	5	7	16	4	10	10	18	12	25	31	18	14	25	9	22	21	21	19
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	1	0	0
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulantien	5	3	11	9	4	12	2	3	4	6	8	19	7	12	21	8	8	4	3	6
Amphetamine (z. B. Speed)	5	1	8	7	3	7	2	2	3	4	8	12	7	10	18	5	6	3	3	5
MDMA (Ecstasy), andere Designerdrogen	2	1	2	2	3	3	0	1	3	2	8	15	2	5	14	4	3	1	2	3
nicht näher spezifiziertes Stimulantium	0	1	3	1	0	5	0	0	0	1	0	4	0	1	0	2	0	0	1	1
Tranquilizer/Hypnotika	0	6	9	10	20	8	17	2	17	12	25	35	19	29	39	15	34	21	22	23
Benzodiazepine	0	6	9	10	20	7	17	2	17	12	25	35	19	29	39	15	34	19	22	23
Barbiturate	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
andere Hypnotika bzw. Tranquilizer	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Halluzinogene	0	0	3	1	1	1	1	0	1	1	0	0	1	2	7	2	2	1	1	1
LSD	0	0	2	1	1	1	1	0	1	1	0	0	1	2	7	2	2	1	1	1
nicht näher spezifizierte Halluzinogene	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	61	58	38	44	26	52	57	56	22	40	42	62	33	45	43	24	23	55	18	28
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Alkohol	5	6	13	8	6	9	13	6	4	7	0	12	4	16	25	5	19	14	4	7
biogene Drogen	0	3	0	1	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
andere Drogen	0	2	0	1	0	3	14	0	0	2	0	4	0	0	0	2	3	0	0	0
nicht behandlungsrelevanter Konsum	0	3	8	3	1	3	4	1	1	2	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1
nur Begleitdroge	0	5	3	4	1	6	6	5	3	4	8	0	2	0	4	4	3	1	4	3

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle DOKLI-BT 9

gültige Angaben	69	511	151	644	220	422	253	309	1.739	4.318	23	65	365	310	81	201	144	161	1.053	2.403
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	41	373	104	380	109	292	156	260	1.011	2.726	12	26	169	114	28	109	64	73	530	1.125
unbekannt	0	5	1	27	0	0	2	6	149	190	0	0	2	0	2	3	1	0	66	74
missing	0	13	7	26	4	16	34	5	16	121	4	12	35	21	7	38	78	11	28	234

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Überkategorien sind fett gedruckt.

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 10:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu
Betreuungsbeginn und Bundesland

Derzeit in Substitutionsbehandlung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein	68	80	69	73	61	82	82	87	43	64	75	86	67	79	76	56	45	65	25	48
ja	33	20	31	27	39	18	18	13	57	36	25	14	33	21	24	44	55	35	75	52
gültige Angaben	40	387	108	432	110	303	184	269	1.158	2.991	16	37	206	134	37	150	142	84	616	1.422
unbekannt	0	0	0	1	0	0	1	0	16	18	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8
missing	1	4	4	0	3	5	7	2	2	28	0	1	0	1	0	0	1	0	0	3

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DOKLI-BT 11:

Personen, die im Jahr 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung und Bundesland

Mittel der Substitutionsbehandlung	Längerfristige Betreuungen ambulant										Längerfristige Betreuungen stationär									
	Bundesland										Bundesland ¹									
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Methadon	38	51	15	28	40	11	29	47	26	28	50	75	14	37	33	16	75	59	18	20
Buprenorphin	8	26	12	31	16	13	26	28	15	18	0	25	11	0	0	3	25	29	12	12
retardierte Morphine	54	18	68	38	26	67	32	17	55	48	50	0	73	63	67	81	0	12	67	67
andere Opioide	0	1	3	1	9	0	3	3	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1
Heroin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Substanzen	0	4	3	3	9	9	10	6	2	3	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1
gültige Angaben	13	74	34	108	43	54	31	36	646	1.039	4	4	64	19	3	58	4	17	449	622
unbekannt	0	2	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
missing	0	0	0	9	0	0	3	0	11	23	0	1	3	9	6	6	74	12	11	122

¹ Bei 93 Personen liegt keine Angabe zum Bundesland vor.

Anmerkung: In allen Zeilen mit Ausnahme der Zeilen „gültige Angaben“, „unbekannt“ und „missing“ sind Prozente angegeben, die sich auf die Anzahl der „gültigen Angaben“ beziehen. „Unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe BT 10).

Bei längerfristig ambulanten Betreuungen wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen, bei längerfristig stationären Behandlungen wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

DRD 1:

Entwicklung drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2002–2011

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl DTF	139	163	185	191	197	175	200	206	187	201
davon Anzahl DTF ohne Obduktion							32	19	17	24
DTF pro 100.000 EW zw. 15–64 Jahren	2,54	2,96	3,33	3,43	3,53	3,13	3,56	3,65	3,31	3,53
Frauenanteil	19	20	21	23	21	22	19	20	18	22
Anteil Personen unter 25 Jahren	24,6	31,1	38,4	42,4	46,2	40,0	38,3	26,1	26,7	30,3
Anteil Opioidintoxikationen	97,8	95,1	97,8	97,9	97,5	97,1	98,5	99,5	100,0	95,0

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD–Auswertung 2012

DRD 2:

Drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2002–2011 nach Bundesland
pro 100.000 15– bis 64–Jährige

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Burgenland	0,0	1,1	2,7	1,6	1,6	2,7	0,5	0,5	3,2	2,1
Kärnten	1,9	1,6	1,1	1,3	1,9	1,1	1,9	1,6	1,6	1,1
Niederösterreich	1,2	1,3	3,0	2,6	3,6	2,6	3,3	2,7	2,9	2,7
Oberösterreich	0,7	1,4	1,6	1,2	1,5	1,3	3,0	3,0	1,3	1,5
Salzburg	2,0	1,4	1,9	2,5	1,7	0,8	3,1	3,6	5,0	1,7
Steiermark	1,6	1,7	1,5	2,1	1,5	2,0	2,6	1,2	1,4	2,0
Tirol	2,8	2,8	3,2	3,6	3,4	2,3	3,8	3,1	3,7	4,7
Vorarlberg	2,5	2,1	3,3	2,4	2,4	2,8	0,8	5,6	4,0	3,2
Wien	6,9	8,3	7,8	8,4	8,3	7,8	6,6	7,7	6,4	8,2
Österreich	2,5	3,0	3,3	3,4	3,5	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD–Auswertung 2012

DRD 3:

Drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2002–2011 nach Bundesland

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Burgenland	0	2	5	3	3	5	1	1	6	4
Kärnten	7	6	4	5	7	4	7	6	6	4
Niederösterreich	12	13	31	27	38	27	35	29	31	29
Oberösterreich	6	13	15	11	14	12	28	28	12	14
Salzburg	7	5	7	9	6	3	11	13	18	6
Steiermark	13	14	12	17	12	16	21	10	11	16
Tirol	13	13	15	17	16	11	18	15	18	23
Vorarlberg	6	5	8	6	6	7	2	14	10	8
Wien	75	92	88	96	95	90	77	90	75	97
Österreich	139	163	185	191	197	175	200	206	187	201

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD–Auswertung 2012

DRD 4:

Entwicklung der in den Jahren 2002 – 2011 festgestellten Substanzen in Prozent

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heroin/Morphin	78	87	83	84	80	82	90	91	83	76
sonstige Opioide	19	24	19	19	17	22	22	18	27	23
Methadon	22	10	6	18	15	20	10	12	17	18
Kokain	49	30	28	22	23	25	22	13	16	15
Amphetamine	6	4	5	4	5	5	7	9	6	6
Psychopharmaka	47	42	35	59	63	72	77	76	77	81
Alkohol	30	31	35	36	30	36	37	33	35	33

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD–Auswertung 2012

DRD 5:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Bundesländern

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Bundesländern	Burgenland	Kärnten	NÖ	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten										
A1 Heroin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A2 Morphin	1	0	2	0	0	1	1	0	3	8
A2a sonstige Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A3 Methadon	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Summe A: Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten	1	1	2	0	0	2	1	0	4	11
B Mischintoxikationen mit Opiaten										
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	0	9	4	0	6	7	0	15	41
B2a sonstige Opiate mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	0	1	1	0	0	3	0	5	10
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	1	2	3	0	0	0	5	3	9	23
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
B6 Morphin mit Alkohol	1	0	1	0	1	0	0	0	4	7
B6a sonstige Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	1	0	0	0	1	0	0	2
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	3	2	0	2	0	10	18
B10a sonstige Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	1	1	2	0	0	4
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	2	2	5
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ¹ inkl. Opiate	0	0	0	1	1	0	0	1	1	4
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	0	2	0	1	4	0	1	7	15
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	3	1	0	0	0	0	6	10
Summe B: Mischintoxikationen mit Opiaten	2	2	22	11	6	11	22	8	67	151
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder neuen psychoaktiven Substanzen ohne Opiate										
C1 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) allein	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
C2 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3
C3 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C4 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe C: (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgiften oder neue psychoaktiven Substanzen ohne Opiate	0	0	1	1	0	1	0	0	5	8
Drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ²	0	0	3	0	0	1	0	0	3	7
Nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	1	1	1	2	0	1	0	0	18	24
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	4	4	29	14	6	16	23	8	97	201

¹ NPS= neue psychoaktive Substanz(en)² Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2012

DRD 6:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Altersgruppen

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Altersgruppen		jünger als 15	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	älter als 49	gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten											
A1	Heroin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A2	Morphin	0	1	3	0	3	0	0	0	1	8
A2a	sonstige Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A3	Methadon	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2
A4	mehrere Opiate	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Summe A: Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten		0	2	3	1	3	0	0	0	2	11
B Mischintoxikationen mit Opiaten											
B1	Heroin mit Psychopharmaka	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
B2	Morphin mit Psychopharmaka	0	6	7	12	5	2	4	4	1	41
B2a	sonstige Opiate mit Psychopharmaka	0	0	1	0	0	1	1	0	0	3
B3	Methadon mit Psychopharmaka	0	1	5	1	1	0	0	1	1	10
B4	mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	4	5	3	2	1	5	3	0	23
B5	Heroin mit Alkohol	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
B6	Morphin mit Alkohol	0	1	1	2	0	0	0	2	1	7
B6a	sonstige Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B7	Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B8	mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
B9	Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2
B10	Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	3	7	3	4	0	0	18
B10a	sonstige Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	1	0	1	1	1	4
B11	Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	0	0	3	0	0	1	5
B12	mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
B13	mehrere Suchtgifte oder NPS ¹ inkl. Opiate	0	0	3	0	1	0	0	0	0	4
B14	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	5	1	1	3	0	3	2	0	15
B15	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	0	2	0	0	1	0	0	3
B16	mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	1	2	3	2	0	0	1	1	10
Summe B: Mischintoxikationen mit Opiaten		0	20	27	27	24	11	19	16	7	151
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder neuen psychoaktiven Substanzen ohne Opiate											
C1	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) allein	0	1	0	0	0	1	0	0	1	3
C2	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	2	1	0	3
C3	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C4	1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
C5	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C6	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C7	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C8	mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe C: (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder neuen psychoaktiven Substanzen ohne Opiate		0	1	1	1	0	1	2	1	1	8
Drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ²		0	0	2	2	2	1	0	0	0	7
Nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle		0	1	4	5	5	2	2	2	3	24
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle		0	24	37	36	34	15	23	19	13	201

¹ NPS= neue psychoaktive Substanz(en)² Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2012

DRD 7:

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Geschlecht

Direkt drogenbezogene Todesfälle 2011 nach Geschlecht	männlich	weiblich	gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten			
A1 Heroin	0	0	0
A2 Morphin	6	2	8
A2a sonstige Opiate	0	0	0
A3 Methadon	1	1	2
A4 mehrere Opiate	1	0	1
Summe A: Intoxikationen ausschließlich mit Opiaten	8	3	11
B Mischintoxikationen mit Opiaten			
B1 Heroin mit Psychopharmaka	1	0	1
B2 Morphin mit Psychopharmaka	31	10	41
B2a sonstige Opiate mit Psychopharmaka	2	1	3
B3 Methadon mit Psychopharmaka	9	1	10
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	15	8	23
B5 Heroin mit Alkohol	1	0	1
B6 Morphin mit Alkohol	6	1	7
B6a sonstige Opiate mit Alkohol	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	2	0	2
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	1	1	2
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	12	6	18
B10a sonstige Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	4	0	4
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	5	0	5
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	2	0	2
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ¹ inkl. Opiate	4	0	4
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	10	5	15
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	3	0	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	8	2	10
Summe B: Mischintoxikationen mit Opiaten	116	35	151
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder neuen psychoaktiven Substanzen ohne Opiate			
C1 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) allein	3	0	3
C2 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Psychopharmaka	1	2	3
C3 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol	0	0	0
C4 1 Suchtgift oder NPS (z. B. Kokain) mit Alkohol und Psychopharmaka	1	0	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate)	1	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Psychopharmaka	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol	0	0	0
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS (ohne Opiate) mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0
Summe C: (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder neuen psychoaktiven Substanzen ohne Opiate	6	2	8
Drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ²	5	2	7
Nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	22	2	24
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	157	44	201

¹ NPS= neue psychoaktive Substanz(en)² Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2012

DRD 8:

Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Bundesländern 2011

Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Bundesländern 2011	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	gesamt	Prozentanteil gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	0	1	0	0	0	1	2	3	7	4,1
Beteiligung von Morphin*	2	2	20	8	4	12	16	2	56	122	71,8
Beteiligung von sonstigen Opiaten*	1	1	6	1	2	2	8	5	13	39	22,9
Beteiligung von Methadon*	0	2	2	2	0	0	7	3	14	30	17,6
Beteiligung von Kokain*	0	0	5	0	0	1	0	2	17	25	14,7
Beteiligung von Amphetaminen*	0	0	2	1	1	2	0	0	5	11	6,5
Beteiligung von Psychopharmaka*	1	2	20	11	4	11	21	7	61	138	81,2
HIV-Infektionen (von 76)**	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	3,9
HIV-Infektionen (von 170)**	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	1,8
Hepatitis-C-Infektionen (von 79)**	2	0	3	5	3	0	1	0	13	27	34,2
Hepatitis-C-Infektionen (von 170)**	2	0	3	5	3	0	1	0	13	27	15,9
in Substitutionsbehandlung	0	0	4	1	0	3	7	0	19	34	19,2

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (170).

** Nur in 76 bzw. 79 von 170 Gutachten zu suchtgiftbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HCV und HIV Erwähnung.
In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der Prävalenzraten zu HCV und HIV dar.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2012

DRD 9:

Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Altersgruppen 2011

Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Altersgruppen 2011	jünger als 15	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	älter als 49	gesamt	Prozentanteil gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	1	1	1	2	0	1	0	1	7	4,1
Beteiligung von Morphin*	0	17	21	24	22	7	15	12	4	122	71,8
Beteiligung von sonstigen Opiaten*	0	5	8	3	6	2	7	6	2	39	22,9
Beteiligung von Methadon*	0	4	9	5	2	4	0	3	3	30	17,6
Beteiligung von Kokain*	0	2	3	4	4	1	5	4	2	25	14,7
Beteiligung von Amphetaminen*	0	3	3	2	2	0	1	0	0	11	6,5
Beteiligung von Psychopharmaka*	0	18	24	23	22	10	20	15	6	138	81,2
HIV-Infektionen (von 76)**	0	0	0	0	1	0	1	1	0	3	3,9
HIV-Infektionen (von 170)**	0	0	0	0	1	0	1	1	0	3	1,8
Hepatitis-C-Infektionen (von 79)**	0	2	2	5	4	4	3	6	1	27	34,2
Hepatitis-C-Infektionen (von 170)**	0	2	2	5	4	4	3	6	1	27	15,9
in Substitutionsbehandlung	0	1	1	11	3	4	8	5	1	34	19,2

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (170).

** Nur in 76 bzw. 79 von 170 Gutachten zu suchtgiftbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HCV und HIV Erwähnung.

In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der Prävalenzraten zu HCV und HIV dar.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2012

DRD 10:

Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Geschlecht 2011

Direkt drogenbezogene Todesfälle nach Geschlecht 2011	männlich	weiblich	gesamt	Prozentanteil gesamt
Beteiligung von Heroin*	4	3	7	4,1
Beteiligung von Morphin*	92	30	122	71,8
Beteiligung von sonstigen Opiaten*	28	11	39	22,9
Beteiligung von Methadon*	27	3	30	17,6
Beteiligung von Kokain*	18	7	25	14,7
Beteiligung von Amphetaminen*	10	1	11	6,5
Beteiligung von Psychopharmaka*	102	36	138	81,2
HIV-Infektionen (von 76)**	3	0	3	3,9
HIV-Infektionen (von 170)**	3	0	3	1,8
Hepatitis-C-Infektionen (von 79)**	19	8	27	34,2
Hepatitis-C-Infektionen (von 170)**	19	8	27	15,9
in Substitutionsbehandlung	25	9	34	19,2

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (170).

** Nur in 76 bzw. 79 von 170 Gutachten zu suchtgiftbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HIV und HCV Erwähnung.

In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der Prävalenzraten zu HCV und HIV dar.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2012

ANNEX B:
DOKLI-System und Datenbasis

1 DOKLI-System

Das einheitliche Dokumentations- und Berichtssystem zu den Klientinnen und Klienten der Drogeneinrichtungen (DOKLI) in Österreich zielt darauf ab, österreichweit vergleichbare Daten zu den Drogenklientinnen und -klienten zu sammeln und zu analysieren. Durch die Abstimmung mit den EU-Erfordernissen ist gleichzeitig auch Vergleichbarkeit mit europäischen Daten gegeben und es werden die österreichischen Verpflichtungen hinsichtlich der Umsetzung des auf EU-Ebene etablierten Schlüsselindikators Treatment Demand erfüllt. Die gesammelten Daten sollen insbesondere bezüglich Lebenssituation und Konsummuster von Drogenklientinnen und -klienten Aufschluss geben und damit zu einem Gesamtbild bezüglich epidemiologischer Situation in Österreich beitragen. Zusätzlich werden medizinische Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) auf freiwilliger Basis erhoben. Diese Daten sollen unter anderem die Berichtserfordernisse des von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht definierten epidemiologischen Schlüsselindikators „Infectious Diseases“ erfüllen und eine Beschreibung der Klientel von Drogeneinrichtungen hinsichtlich medizinischer Parameter ermöglichen.

Zur Dokumentation der Daten der Klientinnen und Klienten wurde in der GÖG/ÖBIG eine eigene Software programmiert. Diese Software ermöglicht die Datenerfassung, Anonymisierung und Aggregation der Klientendaten. Zusätzlich sind in die DOKLI-Software Tools zur Kontrolle der Datenqualität, zur Auswertung der Daten auf Einrichtungsebene und für einrichtungsinterne Verwaltungszwecke (Formulare) integriert. Die Teilnahme am DOKLI-System ist unter Verwendung der DOKLI-Software möglich oder unter Verwendung einer anderen Software über eine Schnittstelle. Die zweite Variante wurde in erster Linie für Einrichtungen konzipiert, die bereits vor der DOKLI-Implementierung eine umfangreiche EDV-gestützte Datendokumentation führten. Mit Hilfe einer Schnittstellenbeschreibung wurden diese bestehenden Systeme DOKLI-konform adaptiert. Das Upload der anonymisierten aggregierten Daten erfolgt in Form von zwei Datenfiles. Das „drogenspezifische“ Datenfile enthält die Variablen zur Betreuung, zur Soziodemografie, zum Drogenkonsum und zum Betreuungsende. Das „medizinische“ Datenfile bezieht einige wenige Variablen zu Betreuung, Soziodemografie, Drogenkonsum und medizinischen Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ein.

Eine Besonderheit des DOKLI-Systems stellt der modulare Aufbau der Datendokumentation dar. Je nach Setting wird entweder der vollständige Datensatz oder eine gekürzte

Version des Fragebogens (Version für kurzfristige Kontakte bzw. Version für niederschwellige Begleitung – siehe dazu auch Abschnitt 3) erhoben.

An DOKLI sind verschiedene Akteure beteiligt:

Drogeneinrichtungen: Die Daten werden zunächst auf Ebene der Einrichtungen gesammelt und ein Mal jährlich jeweils für ein Kalenderjahr anonymisiert und aggregiert in Form des Uploads klar definierter Exportfiles auf die Website der Zentralstelle übermittelt, wo sie für allfällige Zentralstellen auf Länderebene sowie die Zentralstelle auf Bundesebene verfügbar sind. In jeder Einrichtung gibt es eine Administratorin / einen Administrator, die/der für alle Belange von DOKLI zuständig ist.

Länder: In einigen Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg) werden die Daten der jeweiligen Einrichtungen zunächst auf Landesebene gesammelt und geprüft, und danach an die Zentralstelle auf Bundesebene geschickt. Die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Tirol bevorzugen hingegen eine direkte Übermittlung der aggregierten Daten seitens der Einrichtungen an die Zentralstelle auf Bundesebene. In Wien existiert eine Sonderlösung. Das in Wien seit einigen Jahren implementierte Dokumentationssystem BADO liefert gesammelt für den Großteil der Wiener Einrichtungen weitgehend DOKLI-kompatible Daten an die Zentralstelle auf Bundesebene.

Zentralstelle auf Bundesebene: Seitens des BMG wurde eine Zentralstelle auf Bundesebene an der GÖG/ÖBIG eingerichtet, die österreichweit für das Sammeln der Daten von allen beteiligten Einrichtungen sowie für Qualitätschecks, Aufbereiten und Auswerten dieser Daten zuständig ist. Auf Bundesebene sind in jedem Fall ausschließlich aggregierte Daten verfügbar.

BMG: Das BMG ist auf Bundesebene für DOKLI verantwortlich. Es trägt Sorge, dass eine Zentralstelle auf Bundesebene (siehe oben) verfügbar ist und Jahresberichte erstellt werden.

Beirat: Auf Bundesebene wurde im September 2006 ein „Beirat für Fragen des einheitlichen Dokumentations- und Berichtswesens der Einrichtungen der Drogenhilfe DOKLI“ eingerichtet, dem Vertreter/innen des BMG, der Drogen- bzw. Suchtkoordinatoren der Länder sowie der Drogeneinrichtungen angehören. Der Beirat dient der Diskussion und Beratung über den Jahresbericht und Adaptierungen des Systems sowie der Genehmigung der Weitergabe der Daten an Dritte (z. B. für wissenschaftliche Studien).

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA): Die DOKLI-Daten werden jährlich in standardisierter Form (vordefinierte Kreuztabellen) an die EMCDDA übermittelt und fließen in den Europäischen Bericht zur Drogensituation (z. B. EMCDDA 2011a) und in das Statistical Bulletin (z. B. EMCDDA 2011b) ein. Neue Entwicklungen und Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Bereich der Doku-

mentation drogenspezifischer Betreuungen werden im Rahmen einer EMCDDA-Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen EU-Ländern diskutiert.

2 Methodische Anmerkungen

Für die meisten Auswertungen wird die von der EMCDDA definierte Grundgesamtheit „all Treatments“ = „Personen, deren Betreuungsbeginn im Jahr 2011 liegt“ herangezogen. Dies inkludiert Personen, die 2011 erstmals in drogenspezifischer Betreuung waren und Personen, die bereits in den Vorjahren behandelt wurden und 2011 erneut eine Therapie in Anspruch nahmen (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten auf Einrichtungsebene zwar ausgeschlossen werden können, Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten, die 2011 in mehreren Einrichtungen betreut wurden, hingegen – aufgrund des aggregierten Charakters der Daten – nicht verhindert werden können. Wie hoch der Anteil an solchen Mehrfachbetreuungen ist, kann nur vermutet werden. Ein grober Richtwert ist dem Wiener BADO-Bericht zu entnehmen, da im Wiener BADO-System Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten, die im Referenzzeitraum in mehreren Drogeneinrichtungen betreut wurden, über einen Identifier eruiert werden können. Im Jahr 2010 wurden rund 22 Prozent der in der BADO erfassten Klientinnen und Klienten in mehr als einer Einrichtung betreut (13,5 % in zwei Einrichtungen, 7,6 % in mehr als zwei – IFES 2011). Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Angeboten der Drogeneinrichtungen in Wien größer ist als in ländlichen Gebieten und daher der Anteil an Doppelzählungen in Gesamtösterreich wahrscheinlich etwas geringer ist.

Weiters ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass im DOKLI-System nur jenes Segment an Personen erfasst wird, das eine drogenspezifische Betreuung in den Einrichtungen der Drogenhilfe in Anspruch genommen hat. Personen, die nicht in drogenspezifischer Betreuung sind, aber auch solche, die sich bei praktischen Ärzten in Substitutionsbehandlung befinden und sonst keine Angebote der Drogenhilfe in Anspruch nehmen, sind in den Daten nicht inkludiert. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Personen mit Drogenproblemen ist daher nur bedingt möglich.

2.1 Datenqualität

Im DOKLI-System existieren mehrere Mechanismen zur Qualitätssicherung. In die DOKLI-Software integrierte automatische Plausibilitätschecks während der Dateneingabe bzw. beim Import von Daten verhindern das Abspeichern fehlerhafter Daten. Eine ins Auswertungstool implementierte Abfrage gibt einen Überblick über fehlende Daten (missings) und derzeit betreute Klientinnen und Klienten. Zusätzlich zu diesen technischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde jedes einzelne aggregierte Datenfile, das uploaded wurde, einer Analyse hinsichtlich der Erfüllung von Benchmarks unterzo-

gen. Diese Benchmarks sind als Orientierung hinsichtlich des Prozentsatzes von fehlenden Angaben (missings) bzw. Ankreuzungen der Kategorie „unbekannt“ definiert. Vom DOKLI-Beirat wurden diese Benchmarks für ausgewählte Variablen mit fünf, zehn und 20 Prozent festgelegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der jeweiligen Einrichtung in Form eines Feedbackblattes übermittelt. Bei Nichterfüllen der Benchmarks erging eine Aufforderung, die Daten entsprechend zu verbessern bzw. eine Begründung für das Nichteinhalten abzugeben. Neben den Benchmarks werden auch einige Basisdaten der Klientinnen und Klienten (z. B. Anzahl der Sequenzen, Betreuungsdauer, Leitdroge etc.) mit der Bitte um Plausibilitätsprüfung an die Einrichtungen übermittelt.

Abbildung 2.1 gibt das erwähnte Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des DOKLI-Betreuungsjahres 2011 wieder. Die Angaben zu den Benchmarks beziehen sich bei Variablen, die „required“ (verpflichtend auszufüllen) sind, auf den Prozentsatz der Angabe von „unbekannt“, bei den anderen Variablen auf den Gesamtprozentsatz von „missing“ und „unbekannt“ zusammengenommen. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die in der Spalte „Gesamt-Anzahl“ aufscheinende Grundgesamtheit. Diese Grundgesamtheit stellt die Anzahl der Betreuungssequenzen dar, bei denen die entsprechende Variable hätte ausgefüllt werden müssen. Dies hängt von der jeweiligen Fragebogenversion (kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuung) bzw. davon, ob die Betreuung beendet wurde, ab. **Beispiel:** Die Variable „Geplante Weiterführung“ (WEIHIG) wird nur bei längerfristigen Betreuungen, die bereits beendet wurden, abgefragt. Dies bedeutet, dass diese Variable prinzipiell nur bei beendeten längerfristigen Betreuungen ein „missing“ (d. h. die Frage wurde nicht ausgefüllt) aufweisen kann.

Mit einem Stern (*) bezeichnete Variablen sind Meta-Benchmarks. Dies bedeutet, dass sie sich aus mehreren Variablen zusammensetzen. Sie zeigen die Fälle an, in denen mindestens eine Antwort in dieser Kategorie fehlt bzw. bei der „unbekannt“ angekreuzt ist. **Beispiel:** Konsumhäufigkeit: „missing“ bedeutet, dass bei mindestens einer jemals konsumierten Droge keine Angabe zur Konsumhäufigkeit gemacht wurde.

Wie in Abbildung 2.1 zu sehen ist, wurden für das Jahr 2011 Daten zu insgesamt 19.891 Betreuungssequenzen upgeloadet, das sind um 1.638 Sequenzen weniger als im Vorjahr (Näheres dazu siehe Abschnitt 3.3). Ockerfarben sind alle Benchmarks hinterlegt, die nicht erfüllt wurden. Von den 32 Benchmarks wurden wie im Vorjahr 21 erfüllt und 11 nicht erfüllt. Somit kann von einer anhaltend guten Datenqualität gesprochen werden.

Abbildung 2.1:
Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2011

DOKLI-Gesamtdatensatz 2011	Unbekannt	Missing	Sequenzen	Prozent		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	u	m	gesamt
Max. 5 Prozent fehlend						
Geschlecht	2	X	19.891	0	X	0
Bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	1.855	X	19.891	9	X	9
Drogenkonsum in den letzten 30 Tagen	2.015	932	19.891	10	5	15
I.v. Drogenkonsum	1.724	858	19.891	9	4	13
Drogenanamnese fehlt*	X	689	19.891	X	3	3
Max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	267	115	10.236	3	1	4
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	483	286	11.545	4	2	7
Staatsbürgerschaft	188	92	10.236	2	1	3
Lebensmittelpunkt	201	108	10.236	2	1	3
Wohnsituation	427	190	11.545	4	2	5
Alter beim ersten i.v. Konsum	727	893	11.545	6	8	14
Max. 20 Prozent fehlend						
Jemals konsumiert*	1.912	689	19.891	10	3	13
Konsumproblematik*	1.849	689	19.891	9	3	13
Einnahmeform*	382	1.305	11.545	3	11	15
Konsumhäufigkeit*	1.600	1.202	11.545	14	10	24
Derzeit in Substitutionsbehandlung	368	320	11.545	3	3	6
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	1.054	131	19.891	5	1	6
Auflage/Weisung	1.017	530	18.582	5	3	8
Geplantes Setting	X	3.146	11.545	X	27	27
Geplanter Kostenträger	X	3.209	11.545	X	28	28
Sozialversichert zu Beginn	164	96	11.545	1	1	2
Familienstand	177	88	11.545	2	1	2
Versorgepflichtige Kinder	288	95	11.545	2	1	3
Sonstige Formen des Lebensunterhalts	539	2.231	11.545	5	19	24
Aktuelle Wohnsituation mit Kind	377	327	11.545	3	3	6
Aktuelle Wohnsituation (mit wem)	454	318	11.545	4	3	7
Tatsächliche Kostenträger	X	1.084	3.630	X	30	30
Sozialversichert zu Betreuungsende	73	1.186	3.630	2	33	35
Geplante Weiterführung	221	1.364	3.630	6	38	44
Alter beim Erstkonsum*	69	1.825	11.545	1	16	16
Erwerb Lebenszeit (Opioid)*	208	1.646	11.545	2	14	16
Erwerb in den letzten 30 Tagen (Opioid)*	293	1.751	11.545	3	15	18

Anmerkung: * Meta-Benchmark - kann Werte über 100 % annehmen, u = unbekannt, m = missing
 = Benchmark nicht erfüllt

Abbildung 2.2:

Feedbackblatt für alle längerfristigen ambulanten Betreuungen des
Betreuungsjahres 2011

Ambulante längerfristige Betreuungen	Unbekannt	Missing	Sequenzen Anzahl	Prozent		
	Anzahl	Anzahl		u	m	Gesamt
Max. 5 Prozent fehlend						
Geschlecht	2	X	7.947	0	X	0
Bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	191	X	7.947	2	X	2
Drogenkonsum in den letzten 30 Tagen	326	220	7.947	4	3	7
I.v. Drogenkonsum	468	191	7.947	6	2	8
Drogenanamnese fehlt*	X	284	7.947	X	4	4
Max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	164	68	7.947	2	1	3
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	189	177	7.947	2	2	5
Staatsbürgerschaft	146	55	7.947	2	1	3
Lebensmittelpunkt	101	63	7.947	1	1	2
Wohnsituation	94	59	7.947	1	1	2
Alter beim ersten i.v. Konsum	423	270	7.947	5	3	9
Max. 20 Prozent fehlend						
Jemals konsumiert*	1.198	284	7.947	15	4	19
Konsumproblematik*	1.170	284	7.947	15	4	18
Einnahmeform*	270	697	7.947	3	9	12
Konsumhäufigkeit*	1.113	730	7.947	14	9	23
Derzeit in Substitutionsbehandlung	196	107	7.947	2	1	4
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	179	44	7.947	2	1	3
Auflage/Weisung	390	220	7.947	5	3	8
Geplantes Setting	X	2.066	7.947	X	26	26
Geplanter Kostenträger	X	2.156	7.947	X	27	27
Sozialversichert zu Beginn	115	56	7.947	1	1	2
Familienstand	112	52	7.947	1	1	2
Versorgepflichtige Kinder	221	54	7.947	3	1	3
Sonstige Formen des Lebensunterhalts	198	1.365	7.947	2	17	20
Aktuelle Wohnsituation mit Kind	260	72	7.947	3	1	4
Aktuelle Wohnsituation (mit wem)	324	88	7.947	4	1	5
Tatsächliche Kostenträger	X	634	2.168	X	29	29
Sozialversichert zu Betreuungsende	69	735	2.168	3	34	37
Geplante Weiterführung	178	748	2.168	8	35	43
Alter beim Erstkonsum*	56	1.070	7.947	1	13	14
Erwerb Lebenszeit (Opioide)*	122	885	7.947	2	11	13
Erwerb in den letzten 30 Tagen (Opioide)*	224	1.011	7.947	3	13	16

Anmerkung: * Meta-Benchmark – kann Werte über 100 % annehmen, u = unbekannt, m = missing
■ = Benchmark nicht erfüllt

Abbildung 2.2 zeigt das Feedbackblatt für die 7.947 längerfristigen ambulanten Betreuungen des Betreuungsjahres 2011. Insgesamt werden 24 der 32 Benchmarks erfüllt (im Vorjahr waren es 20 von 32). Die Datenqualität hat sich somit verbessert.

Allerdings geben diese Feedbackblätter nur einen groben Überblick über die Datenqualität. Genaue Angaben zu „unbekannt“ und „missing“ finden sich im Tabellenteil. Betrachtet man beispielsweise die „missings“ hinsichtlich der Variablen Leitdroge bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (siehe GT 30), so ergeben sich vier Prozent „fehlende Angaben“ und sechs Prozent „unbekannt“. Die Diskrepanz zu den angegebenen 18 Prozent kommt dadurch zustande, dass es bei der Benchmarkberechnung ausreicht, bei einer einzigen Droge hinsichtlich der Konsumproblematik „unbekannt“ anzukreuzen, um als „Konsumproblematik unbekannt“ verrechnet zu werden (auch, wenn bei allen anderen Drogen die Angaben zur Drogenproblematik korrekt gemacht wurden). Die vorhandene Information hinsichtlich Drogenproblematik wird für die Auswertung herangezogen, auch wenn bei einer oder mehreren Drogen unbekannt angekreuzt wurde. Für die Auswertung und in den Tabellen im Anhang wurde „die Drogenproblematik“ dann als „unbekannt“ definiert, wenn bei allen von der Person konsumierten Drogen „die Drogenproblematik“ mit „unbekannt“ angekreuzt wurde.

Insgesamt ist dem Tabellenteil zu entnehmen, dass die Qualität der DOKLI-Daten für das Betreuungsjahr 2011 sehr gut ist.

2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten

Die Auswertungsergebnisse hinsichtlich der im Jahr 2011 in DOKLI erfassten Klientinnen und Klienten finden sich detailliert und vollständig in vorliegenden Annex des Epidemiologieberichts 2012 (Tabelle DOKLI-GT1 bis DOKLI-BT11). Es werden alle Variablen nach Geschlecht und Altersgruppen sowie einige ausgewählte Variablen nach Bundesland aufgeschlüsselt. Bei der Variablen Bundesland ist zu beachten, dass sich diese bei ambulanten Betreuungen auf das Bundesland der Einrichtung bezieht, bei stationären Betreuungen hingegen auf den Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten vor Beginn der Betreuung.

Die Ergebnisse zur Soziodemografie (Epidemiologiebericht Drogen 2012, Kapitel 5.1, zur Betreuungssituation (Epidemiologiebericht Drogen 2012, Kapitel 5.2), zu Drogenkonsum und Drogenproblematik (Epidemiologiebericht Drogen 2012, Kapitel 5.3) und zur Situation zu Betreuungsende (Epidemiologiebericht Drogen 2012, Kapitel 5.4) wie auch zu den medizinischen Daten bezüglich Infektionskrankheiten, Impfstatus und ICD-10-Diagnosen (Annex zum Epidemiologie Bericht Drogen 2012 Kapitel 4) werden für alle Settings gemeinsam dargestellt, wobei auf wichtige Unterschiede zwischen den Settings Bezug genommen wird.

Als Auswertungseinheit werden Personen, die 2011 mit einer Betreuung begonnen haben, herangezogen (all treatments). Für Auswertungen, die sich auf Variablen beziehen, die das Betreuungsende betreffen (z. B. Betreuungsdauer, Art der Beendigung), wird die Auswertungseinheit „alle Personen, die 2011 eine Betreuung beendet haben“ verwendet (Näheres zur Definition von Auswertungseinheiten in DOKLI siehe Abschnitt 3.3).

Es ist zu berücksichtigen, dass einige wenige Variablen des DOKLI-Fragebogens im BADO-System nicht erfasst werden. Es sind dies „Betreuungsschwerpunkt“ (im BADO-System standardmäßig auf „Drogen“ gesetzt), „Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfsangeboten“, „suchtspezifische Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung“, „geplantes Setting“, „geplanter Kostenträger“, „Art der biogenen Droge“ „Art der anderen Droge“ alle medizinischen Daten (Infektionskrankheiten, Impfstatus, ICD-Codes) und alle bei Betreuungsende erhobenen Daten mit Ausnahme des Datums des Betreuungsendes. Die Auswertung dieser Variablen bzw. die Darstellung im Tabellenteil erfolgt immer unter Ausschluss der BADO-Daten.

Neben der Beschreibung der wichtigsten Daten wird auf Alters- und Geschlechtsunterschiede eingegangen. Zusätzlich werden für einige interessante Variablen bei ambulanten längerfristigen Betreuungen Vergleiche hinsichtlich „first treatments“ (Personen, die 2011 das erste Mal in ihrem Leben eine längerfristige drogenspezifische Betreuung in Anspruch nahmen) und „all treatments“ (Personen, die 2011 eine längerfristige drogenspezifische Betreuung begonnen haben) angestellt. Eine analoge Analyse hinsichtlich der stationär betreuten Personen wurde aufgrund der geringen Anzahl von „first treatments“ (272) nicht durchgeführt.

Weiters werden Vergleiche zwischen Personen mit „schwererer Suchtproblematik“ und Personen mit „leichterer Suchtproblematik“ angestellt. Schwerere Drogenproblematik wird als „intravenöser Drogenkonsum in den letzten zwölf Monaten“ oder „Leitdroge Opioide“ und leichtere Drogenproblematik als „kein intravenöser Drogenkonsum im letzten Jahr“ und „Opioide sind keine Leitdroge“ definiert (Herleitung der Definition der beiden Gruppen siehe GÖG/ÖBIG 2007a).

Auf markante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Bei der Interpretation von Unterschieden zum Vorjahr sind folgende Dinge zu beachten:

- » Den wichtigsten Unterschied zum Vorjahr stellt die unterschiedliche Zusammensetzung der Daten dar. Aufgrund der Umstellung der Wiener Drogenhilfseinrichtung von BADO auf DOKU NEU konnten Betreuungsdaten aus dem niederschweligen Bereich nur zum Teil geliefert werden (ein Minus von rund 40 %). Auch der Rückgang der gemeldeten Betreuungssequenzen im längerfristig ambulanten Bereich in Wien von rund 30 Prozent dürfte auf diese Umstellung zurückzuführen sein. Da in den vergangenen Jahren rund die Hälfte alle Datensätze aus Wien

stammten, wirken sich diese Verschiebungen natürlich stark auf den Österreichischen Gesamtdatensatz aus.

- » In Niederösterreich mussten die Daten aller ambulanten Einrichtungen des API aus der Auswertung ausgeschlossen werden, da die Daten offensichtliche Inkonsistenzen aufwiesen und seitens der EDV Firma nicht rechtzeitig korrigiert werden konnten. Das Minus von 46 Prozent an längerfristig ambulanten Betreuungssequenzen in Niederösterreich ist dadurch zu erklären.
- » In Tirol hat der Verein Suchtberatung Tirol seine Betreuungstätigkeit aufgenommen. Der Anstieg der Anzahl der aus Tirol im Vergleich zum Vorjahr gemeldeten Betreuungssequenzen ist dadurch erklärbar.

Veränderungen zum Vorjahr sind demnach auch als Indikatoren für Änderungen in der Datensammlung (unterschiedliche Beteiligung von Einrichtungen, Veränderungen der Datenqualität, Definitionen) zu sehen, zumal große Veränderungen im Bereich der Drogenszene bzw. Drogenhilfe innerhalb eines Jahres kaum wahrscheinlich sind.

Alle im Bericht angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Angaben bzw. auf die Anzahl an Personen, die gültige Angaben gemacht haben.

3 Überblick über das Datenmaterial

3.1 Teilnehmende Einrichtungen

Tabelle 3.1 gibt einen Überblick darüber, welche Einrichtungen ein drogenspezifisches Datenfile im Rahmen des DOKLI-Systems übermittelten. Der Spalte „Medizinische Daten“ ist zu entnehmen, ob von der Einrichtung zusätzlich auch medizinische Daten hochgeladen wurden. Für den Auswertzeitraum 2011 wurden von 156 Einrichtungen der Drogenhilfe drogenspezifische Daten übermittelt, das sind in Summe um vier Einrichtungen mehr als im Jahr 2010.

Im Berichtsjahr 2011 wurde vom „Verein Suchtberatung Tirol“ (SbT) mit neun Einrichtungen, ausgehend von den ehemals B.I.T. – Einrichtungsstandorten der Betrieb aufgenommen. Die Haupttätigkeit des Vereins erstreckt sich auf die Beratung, Begleitung und Nachsorge in den Bezirken Tirols. Die Dokumentation der Klienten-Betreuung begann im Laufe des Jahres 2011, die Beratungsstellen haben einen ähnlichen/gleichen Einzugsbereich wie ehemals die Einrichtungen des B.I.T. Dadurch wird die ambulante, flächendeckende Beratung und Nachsorge von Menschen mit illegalen Substanzproblemen in den Bezirken Tirols fortgeführt. Zusätzlich fehlen im Gesamtdatensatz 2011 leider wieder die Betreuungen der Drogenambulanz der Universitätsklinik Innsbruck (rund 800 Klienten).

Aufgrund der Umstellung der Wiener Drogenhilfseinrichtung von BADO auf DOKU NEU konnten Betreuungsdaten aus dem niederschweligen und dem längerfristig ambulanten Bereich nur zum Teil geliefert werden. Da in den vergangenen Jahren rund die Hälfte alle Datensätze aus Wien stammten, wirken sich diese Verschiebungen natürlich auf den österreichischen Gesamtdatensatz aus.

In Niederösterreich mussten die Daten der vier ambulanten Einrichtungen des API, sowie die niederösterreichischen Daten des API Treffpunkt aus der Auswertung ausgeschlossen werden, da die Daten offensichtliche Inkonsistenzen aufwiesen und seitens der EDV Firma nicht rechtzeitig korrigiert werden konnten.

Andere Einrichtungen, die keine Daten lieferten, boten entweder keine Betreuungen aufgrund von illegalem Drogenkonsum an (zwei Einrichtung), lieferten keine auswertbaren Daten (zwei Einrichtungen) oder konnten aufgrund EDV-technischer Probleme keine Daten liefern (zwei Einrichtungen). Die maßgeblichen Einrichtungen der österreichischen Drogenhilfe sind nunmehr, mit Ausnahme von stationären und ambulanten längerfristigen Klientenbetreuungen in Krankenhäusern, im DOKLI-System nahezu vollständig vertreten. Es kann daher von einer sehr guten Repräsentativität der Daten hinsichtlich des Systems der österreichischen Drogenhilfe ausgegangen werden.

Tabelle 3.1:

Datenupload von drogenspezifischen Daten der Jahre 2006–2011 und medizinischen Daten der Jahre 2007–2011 durch die Einrichtungen gegliedert nach Bundesländern

Einrichtung	Drogenspezifische Daten						Medizinische Daten ⁵				
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Burgenland											
PSD – Beratungsstelle Eisenstadt	•	•	•	•	•	•	–	–	–	40 %	22 %
PSD – Beratungsstelle Neusiedl/See	•	•	•	•	–1	•	–	–	–	–	–
PSD – Beratungsstelle Mattersburg	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	8 %
PSD – Beratungsstelle Oberpullendorf	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	55 %
PSD – Beratungsstelle Oberwart	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	74 %
PSD – Beratungsstelle Güssing	•	•	•	–2	•	•	100 %	–	–	100 %	80 %
PSD – Beratungsstelle Jennersdorf	•	–1	•	•	•	•	–	–	–	27 %	27 %
Kärnten											
OIKOS – Haus 90	•	•	•	•	–1	•	–	–	–	40 %	–
OIKOS – Beratungsstelle Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Sozialmedizinischer Dienst des Landes Kärnten	–	–1	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	27 %
VIVA – Beratungsstelle Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	5 %
Drogenambulanz Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	96 %
Grüner Kreis, Ambulanz Klagenfurt	–	•	•	•	•	•	100 %	–	–	100 %	–
AVS – Psychosoziales Beratungszentrum Klagenfurt	•	•	•	•	•	•	–	–	–	40 %	36 %
AVS – Psychosozialer Dienst Völkermarkt	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	43 %
AVS – Psychosozialer Dienst St. Veit/Glan	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	–
AVS – Psychosozialer Dienst Wolfsberg	–	–3	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	100 %
AVS – Psychosozialer Dienst Villach	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	75 %
AVS – Psychosozialer Dienst Feldkirchen	–	•	•	•	•	•	100 %	–	–	100 %	100 %
AVS – Psychosozialer Dienst Spittal/Drau	–	–3	–3	–3	•	•	–	–	–	40 %	73 %
AVS – Psychosozialer Dienst Hermagor	•	•	–3	–3	–3	–3	–	–	–	–	–
AVS – ROOTS Drogenambulanz Villach	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	79 %
VIVA – Streetwork Klagenfurt	•	•	–1	•	•	–3	–	–	–	27 %	–
Niederösterreich											
Verein Zukunftsschmiede	–	–	–	•	•	•	–	–	–	40 %	45 %
Grüner Kreis – Ettlhof	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Königsberghof	•	–2	–2	–2	–2	•	–	–	17 %	50 %	–
Grüner Kreis – Treinthof	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	–
Grüner Kreis – Villa	•	•	•	•	•	•	46 %	78 %	70 %	91 %	–
Grüner Kreis – Marienhof/MK Haus	•	•	•	–2	•	•	100 %	–	–	100 %	–
Grüner Kreis – Marienhof/Schlüssel	•	•	•	•	•	•	–	–	–	40 %	–
Grüner Kreis – Meierhof	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Waldheimat	•	•	•	•	•	•	–	–	17 %	50 %	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten						Medizinische Daten ⁵				
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Grüner Kreis – Binder	•	•	•	•	•	•	55 %	89 %	63 %	100 %	–
API Langzeittherapiestation Mödling	•	•	•	•	•	•	100 %	94 %	73 %	62 %	100 %
API Suchtberatung Baden	•	•	•	•	•	–4	88 %	100 %	67 %	90 %	–
API Suchtberatung Mödling			•	•	•	–4		84 %	21 %	26 %	–
API Suchtberatung Neunkirchen	•	•	•	•	•	–4	97 %	98 %	93 %	98 %	–
API Suchtberatung Wr. Neustadt	•	•	•	•	•	–4	100 %	97 %	88 %	98 %	–
Suchtberatung der Caritas – St. Pölten	•	•	•	•	•	•	–	40 %	20 %	29 %	12 %
Suchtberatung der Caritas – Lilienfeld	•	•	•	•	•	•	40 %	–	–	19 %	10 %
Suchtberatung der Caritas – Grmünd	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Suchtberatung der Caritas – Scheibbs	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Suchtberatung der Caritas – Amstetten	•	•	•	•	•	•	–	15 %	4 %	21 %	8 %
Suchtberatung der Caritas – Melk	•	•	•	•	•	•	67 %	–	–	13 %	10 %
Suchtberatung der Caritas – Krems	•	•	•	•	•	•	–	25 %	6 %	13 %	–
Suchtberatung der Caritas – Zwettl	•	•	•	•	•	•	–	–	33 %	5 %	3 %
Suchtberatung der Caritas – Waidhofen/Thaya	–	–	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Suchtberatung der Caritas – Horn	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
PSZ Suchtberatung Tulln	•	•	•	•	•	•	–	14 %	–	–	–
PSZ Suchtberatung Gänserndorf	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
PSZ Suchtberatung Bruck an der Leitha	•	•	•	•	•	•	–	17 %	–	9 %	3 %
PSZ Suchtberatung Schwechat	•	•	•	•	•	•	–	10 %	–	–	3 %
PSZ Suchtberatung Hollabrunn	•	•	•	•	•	•	33 %	100 %	–	11 %	3 %
PSZ Suchtberatung Stockerau	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
PSZ Suchtberatung Mistelbach	•	•	•	•	•	•	–	33 %	9 %	18 %	5 %
PSZ Suchtberatung Klosterneuburg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Suchtberatungsstelle WAGGON – Mödling	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–

Oberösterreich

Therapiestation Erlenhof	•	•	•	•	•	•	7 %	–	–	–	–
LNK Wagner Jauregg – Station B8	–	–1	–1	–1	–4	–4	–	–	–	–	–
LNK Wagner Jauregg – Station A2	–	–1	–1	–1	–4	–4	–	–	–	–	–
POINT, Beratungsstelle für Suchtfragen – Linz	•	•	•	•	•	•	2 %	2 %	–	–	–
POINT, Außenstelle Rohrbach	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
POINT, Suchtberatung Perg (Neueröffnung 2009)				•	•	–			–	–	–
X-DREAM, Beratungsstelle für Suchtfragen – Steyr	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Jugend- und Drogenberatung CIRCLE – Wels	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
IKARUS – Beratungsstelle Gmunden	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
IKARUS – Beratungsstelle Bad Ischl	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
IKARUS – Beratungsstelle, Außenstelle Vöcklabruck	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten						Medizinische Daten ⁵				
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
EGO – Beratungsstelle Braunau	•	•	•	•	•	•	–	12 %	–	4 %	3 %
EGO Drogenberatungsstelle, Außenstelle Ried	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
MOVE, Jugendberatung und Suchtarbeit	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Salzburg											
Sozialmed. Dienst – Drogenberatung Land Salzburg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Drogenberatung Salzburg – Stadt Salzburg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Substitutionsstelle für Opioidabhängige – SUST	•	•	•	•	•	•	100 %	100 %	85 %	95 %	91 %
LNK Christian Doppler-Klinik, Drogenambulanz	•	•	•	•	•	•	97 %	97 %	90 %	97 %	96 %
Drogenberatung Salzburg – St. Johann im Pongau	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Drogenberatung Salzburg – Zell am See	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Steiermark											
Walkabout, Therapiestation für Drogenkranke	•	•	•	•	•	•	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Grüner Kreis – Johnsdorf/Langzeit	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Johnsdorf/Kurzzeit	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Grüner Kreis – Ambulanz Graz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Drogenberatung des Landes Steiermark	•	•	•	•	•	•	49 %	39 %	35 %	50 %	38 %
BIZ Obersteiermark	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
SMZ Liebenau	•	•	•	•	•	•	78 %	54 %	44 %	60 %	65 %
b.a.s. Graz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Leibnitz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Hartberg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Deutschlandsberg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Voitsberg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Kapfenberg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Mürzzuschlag	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Weiz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Feldbach	•	– ³	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Bad Aussee	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Schladming	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
b.a.s. Liezen	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Beratungszentrum Judenburg	•	•	•	•	•	•	14 %	–	–	–	–
Beratungszentrum Knittelfeld	•	•	•	•	•	•	50 %	–	–	30 %	–
Beratungszentrum Murau	•	•	•	•	•	•	–	–	15 %	–	–
PSD-Beratungsstelle Feldbach	•	•	•	•	•	•	–	–	–	26 %	22 %
PSD-Beratungsstelle Fürstenfeld	•	•	•	•	•	•	–	–	4 %	43 %	15 %
PSD-Beratungsstelle Radkersburg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
PSD-Beratungsstelle Hausmannstätten	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
PSD-Streetwork Feldbach	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten						Medizinische Daten ⁵				
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
PSD-Streetwork Fürstenfeld	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
PSD-Streetwork Hartberg	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Kontaktladen und Streetwork Graz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Streetwork Liezen (Avalon)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Tirol											
Entzugsstation im Psychiatrischen LKH, Hall in Tirol	•	•	•	•	•	•	85 %	93 %	92 %	95 %	35 %
Haus am Seespitz – Kurzzeittherapie	•	•	•	•	•	•	55 %	66 %	69 %	73 %	72 %
Drogenambulanz Univ. Klinik für Psychiatrie Innsbruck	•	•	•	•	–	–	18 %	43 %	100 %	–	–
Drogenberatungsstelle des Jugendzentrum Z6	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Ambulante Suchtprävention (ASP), Innsbruck	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
ZSB Innsbruck	•	•	–1	–2	–2	–1	–	–	–	–	–
Drogenberatung und Substitutionsambulanz, Kufstein	•	•	•	•	•	•	61 %	82 %	80 %	90 %	79 %
SbT Beratungsstelle Innsbruck (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	27 %
SbT Beratungsstelle Hall in Tirol (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	48 %
SbT Beratungsstelle Telfs (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
SbT Beratungsstelle Imst (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
SbT Beratungsstelle Landeck (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	4 %
SbT Beratungsstelle Lienz (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
SbT Beratungsstelle Reutte (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
SbT Beratungsstelle Wörgl (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	2 %
SbT Beratungsstelle Kitzbühel (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	3 %
SbT Beratungsstelle Schwaz (bis 2010 B.I.T.)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
ABRA KADABRA Caritas Beschäftigungsprojekt	–	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
KOMFÜDRO	–	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Mentl-Villa Caritas Notschlafstelle	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Vorarlberg											
Langzeittherapiestation Carina	•	•	•	•	•	•	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Therapiestation Lukasfeld	•	•	•	•	•	•	100 %	98 %	98 %	97 %	100 %
CLEAN Bregenz	–	•	•	•	•	•	58 %	61 %	24 %	64 %	50 %
CLEAN Bludenz	–	•	•	•	•	•	40 %	38 %	32 %	43 %	42 %
CLEAN Feldkirch – Prävention und Beratung in Suchtfragen	–	•	•	•	•	•	68 %	58 %	50 %	68 %	54 %
Die Fähre – Hilfe und Beratung f. Suchtgefährdete	–	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Team Mika Suchtberatung	–	–1	•	•	•	•	–	57 %	38 %	58 %	48 %

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Einrichtung	Drogenspezifische Daten						Medizinische Daten ⁵				
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Wien											
API – Entzug und Kurzzeittherapie (exkl. Wiener Klientel)	•	•	•	•	•	•	100 %	69 %	100 %	98 %	100 %
API – Half-Way-House (exklusive Wiener Klientel)	•	•	•	•	•	•	–	47 %	57 %	50 %	100 %
API – Treffpunkt (exklusive Wiener Klientel)	•	•	•	•	•	– ⁴	71 %	17 %	–	4 %	–
Kriseninterventionszentrum Wien	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
P.A.S.S.	•	•	•	•	•	•	9 %	4 %	4 %	14 %	11 %
Grüner Kreis – Ambulantes Betreuungszentrum Wien	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
B.A.S.I.S.	•	•	•	•	•	•	76 %	52 %	66 %	67 %	30 %
BADO-KUKO: Verein Wiener Berufsbörse	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-KUKO: SHH – Beratung Bräuhausg. (Vorbetreuung)	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-KUKO: SDW – CONTACT	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-KUKO: SDW – Institut für Suchtdiagnostik	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-NIS: VWS – Streetwork	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-NIS: VWS – Ganslwirt	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: API – Treffpunkt	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: API – Half-Way-House	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: SDW – DSA im AKH	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: Kolping Österreich	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: OWS – Drogenambulanz	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: SDW – Ambulatorium für Suchtkranke	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: SHH – Bräuhausgasse	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: Verein Dialog – Hegelgasse	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: Verein Dialog – Needles or Pins	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: Verein Dialog – Wassermannsgasse	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: Verein Dialog – D10	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: VWS – fix und fertig	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB ambulant: VWS – Betreutes Wohnen	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: API, Entzugsstat. und Kurzzeittherapie	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: API, Langzeittherapiestation Mödling	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: API – Half-Way-House	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: OWS – Drogenentzugsstation	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: OWS – Therapiestation	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: SHH – Haus Hadersdorf	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
BADO-LB stationär: SHH – Bräuhausgasse	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 3.1

Anmerkung:

- 1) keine Datenübermittlung aufgrund EDV-technischer Probleme
 - 2) Einrichtung war nicht in Betrieb
 - 3) Keine Betreuungen wegen illegalen Drogenkonsums
 - 4) Datenqualität nicht ausreichend
 - 5) In der Spalte „Medizinische Daten“ findet sich der Prozentsatz an Klientel, die eine drogenspezifische Betreuung begonnen hat, und für den mindestens eine gültige Angabe für folgende medizinische Variablen vorliegt: HIV-Status, Hepatitis-A-Status, Hepatitis-B-Status, Hepatitis-C-Status, Tuberkulose-Status, ICD-Suchthauptdiagnose. Die Übermittlung der medizinischen Daten erfolgt auf freiwilliger Basis zusätzlich zu den in DOKLI als verpflichtend vereinbarten Kerndaten. Punkte: Daten vorhanden, Strich: Daten nicht vorhanden
- Daten vorhanden
 - Daten nicht vorhanden
- Einrichtungen, die 2010 den Trägerverein gewechselt haben

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

Am DOKLI-System sind sowohl Einrichtungen beteiligt, die ausschließlich Personen mit illegalem Drogenkonsum betreuen, als auch Einrichtungen mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Personen mit Alkoholproblemen, Personen mit stoffungebundener Suchtproblematik etc.). Im vorliegenden DOKLI-Bericht wird ausschließlich jenes Spektrum der Klientel beschrieben, die Probleme mit illegalen Drogen hat.

3.2 Erfasste Klientel

In vorliegendem Bericht werden mehrere Gruppen von Klientinnen und Klienten der österreichischen Drogenhilfe getrennt dargestellt. Als in drogenspezifischer Behandlung im klassischen Sinn befindlich sind Personen zu bezeichnen, die sich entweder in **längerfristiger ambulanter** oder in **längerfristiger stationärer Betreuung** befinden. Es ist anzunehmen, dass von ambulantem und stationärem Setting unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Deshalb erscheint eine getrennte Beschreibung sinnvoll. Sowohl für längerfristige ambulante als auch für stationäre Betreuung ist im DOKLI-System der Gesamtfragebogen auszufüllen.

Klar abzugrenzen von diesen beiden Gruppen sind Personen in **niederschwelliger Begleitung**. Unter dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten sind Personen zu verstehen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit Angebote von niederschweligen Einrichtungen (Beratung, Angebote der Schadensminimierung etc.) in Anspruch nehmen und ihren Betreuerinnen und Betreuern namentlich oder mit Spitznamen bekannt sind (Stammklientel). Für diese Klientel ist im Rahmen von DOKLI der reduzierte Datensatz für niederschwellige Begleitungen zu erheben. Besteht bzw. entwickelt sich ein längerfristiges Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungsverhältnis, so ist die Vollversion des Fragebogens auszufüllen. Ursprünglich war im DOKLI-System vorgesehen, dass der Fragebogen für niederschwellige Begleitungen nur in Einrichtungen mit dezidiert niederschwelligem Charakter zum Einsatz kommen sollte. Die Erfahrungen

der Datenerhebung zeigen jedoch, dass auch in einigen ambulanten Einrichtungen dieser Fragebogen verwendet wurde. Nachrecherchen ergaben, dass dies deswegen gemacht wurde, weil einige ambulante Einrichtungen auch niederschwellige Betreuungen durchführen. Dies ist beispielsweise in den Einrichtungen des PSD im Burgenland der Fall, der mangels niederschwelliger Einrichtungen im Bundesland solche Betreuungen anbietet.

Für Klientinnen und Klienten, die lediglich kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen oder bei denen es in den ersten Kontakten nicht klar ist, ob sich ein längerfristiges Betreuungsverhältnis entwickeln wird, ist der Fragebogen für **kurzfristige Kontakte** auszufüllen.

Während die Art der Betreuung im DOKLI-System für jede Klientin bzw. jeden Klienten gesondert definiert werden kann (d. h. ein und dieselbe Einrichtung kann kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitungen und längerfristige Betreuungen dokumentieren), ist dies mit den aus dem BADO-System eingespielten Daten aus technischen Gründen anders. Hier ist die Art der Betreuung einrichtungsspezifisch nach dem Arbeitsschwerpunkt der jeweiligen Einrichtung definiert (d. h. Einrichtung A kann ausschließlich längerfristige Betreuungen in DOKLI einspielen, Einrichtung B ausschließlich kurzfristige Kontakte usw.).

3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten

Im aggregierten DOKLI-Datensatz sind für Auswertungszwecke unterschiedliche Grundgesamtheiten vorgesehen, nach denen die DOKLI-Daten des Betreuungsjahres 2011 aufgeschlüsselt sind. Werden **Betreuungssequenzen** als Grundgesamtheit herangezogen und Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, werden alle Betreuungssequenzen, die in diesen Zeitraum fallen (egal, von welchen Personen sie stammen), gezählt. Diese Grundgesamtheit ist demnach gut geeignet, einen Einblick zu geben, wie viele Betreuungen in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt wurden.

In der Grundgesamtheit **betreute Personen** sind all jene Personen inkludiert, die während des Auswertungszeitraums in Betreuung waren und zwar sowohl jene, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen haben, als auch jene, die mit einer Betreuung vor dem Auswertungszeitraum begonnen haben, diese Betreuung aber in den Auswertungszeitraum hineinreicht. Diese Auswertungseinheit eignet sich besonders gut, die in einem bestimmten Zeitraum betreute Klientel zu beschreiben.

Zieht man die Grundgesamtheit **Personen, die eine Betreuung begonnen haben (all treatments)** heran, so werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum eine Betreuung begonnen haben. Diese Auswertungseinheit ist eine der beiden Dar-

stellungsformen von Daten, die auf europäischer Ebene verwendet und etwas missverständlich als „all treatments“ bezeichnet wird. Sie erlaubt Aussagen über die betreute Klientel, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen hat.

Bei der Grundgesamtheit **lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (first treatments)** werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum lebenszeitbezogen erstmals mit einer längerfristigen drogenspezifischen Behandlung oder Betreuung begonnen haben. Diese Grundgesamtheit, die auch auf europäischer Ebene verwendet wird, stellt einen Indikator für die Inzidenz drogenspezifischer Behandlungen dar. Neue Entwicklungen, wie z. B. Veränderung der Drogenkonsummuster, lassen sich besonders gut beobachten.

Anhand der Grundgesamtheit **am Stichtag 30. 6. 2011 betreute Personen** lässt sich beobachten, wie viele Personen an einem bestimmten Stichtag in drogenspezifischer Betreuung waren.

Möchte man Variablen auswerten, die sich auf das Betreuungsende wie Art des Betreuungsendes oder Betreuungsdauer beziehen, so ist sinnvollerweise die Grundgesamtheit **Personen, die Ihre Betreuung beendet haben**, heranzuziehen.

Tabelle 3.2 ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2011 insgesamt 19.889 Betreuungssequenzen upgeloadet wurden, die sich auf 18.740 Personen beziehen. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Sequenzen bzw. der betreuten Personen im Vergleich zum Vorjahr (2010: 21.526, die sich auf 20.502 Personen beziehen) zurückgegangen ist (vgl. Kap. 2.2).

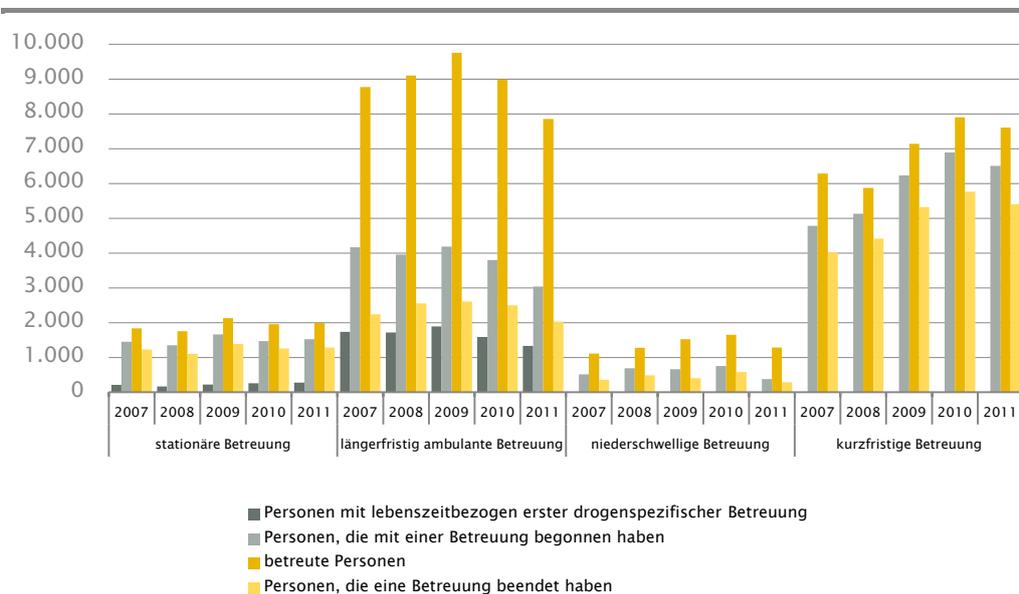
Allerdings können, wie bereits in Kapitel 2 erläutert, Mehrfachbetreuungen einer Person in mehreren Einrichtungen nicht identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich betreuten Personen etwas kleiner als 18.740 sein muss.

Von den 18.740 betreuten Personen haben im Jahr 2011 1.526 mit einer stationären Betreuung, 3.037 mit einer längerfristigen ambulanten Betreuung, 379 mit einer niederschweligen Begleitung und 6.511 mit einem Kurzkontakt begonnen. Im Vergleich zu 2010 sind die Zahlen damit für ambulante Betreuungen, für Kurzkontakte und niederschwellige Betreuungen gesunken (vgl. Kap. 2.2), hingegen für stationäre Betreuungen angestiegen (vgl. Abbildung 3.1).

Am Stichtag 30. 6. 2011 waren insgesamt 9.475 Personen in drogenspezifischer Betreuung (782 in stationärer, 5.414 in längerfristiger ambulanter, 1.016 in niederschwelliger Betreuung und 2.263 in Form eines Kurzkontakts).

Eine Betreuung beendet haben im Jahr 2011 insgesamt 9.009 Personen. 2010 waren es 10.094.

Abbildung 3.1:
Anzahl der Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten
für die Jahre 2007 bis 2011



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2007 bis 2011

Die Erfassung von medizinischen Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ist im Rahmen von DOKLI nicht verpflichtend. Insgesamt haben 54 Einrichtungen (siehe Tabelle 3.1) medizinische Daten upgeloadet. Grundgesamtheit für Auswertungen dieser medizinischen Daten sind jene 1.149 Klientinnen und Klienten, die 2011 in diesen 54 Einrichtungen mit einer längerfristigen oder niederschweligen Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen. Die Anzahl an Personen, von denen medizinische Informationen ausgewertet werden können, ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent reduziert. Die Repräsentativität der Ergebnisse ist aufgrund der regionalen Verteilung der Einrichtungen stark eingeschränkt (z. B. sind keine Einrichtungen des Wiener BADO-Systems inkludiert). Es zeigt sich auch, dass der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, für die medizinische Daten vorliegen, über die Einrichtungen stark variiert (2 % bis 100 % - siehe Tabelle 3.1). Es ist auch darauf hinzuweisen, dass nicht in allen Einrichtungen der Drogenhilfe qualifiziertes Personal für eine medizinische Diagnostik nach ICD-10 vorhanden ist.

Tabelle 3.2:

DOKLI-Datensatz des Betreuungsjahres 2011 nach Auswertungseinheit,
Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland

Grundgesamtheit	Einrichtungstyp	Betreuungsart	Bundesland									
			B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Ö
Betreuungs- sequenzen	stationär	LB	0	59	592	43	0	201	221	117	1.056	2.289
	ambulant	LB	180	1.263	432 ¹	822	478	731	430	961	2.633	7.930
		KUKO	129	133	561	1.110	241	477	415	229	4.941	8.236
		NIS	10	2	7	6	0	81	49	4	4	163
	niederschwellig	LB	0	0	0	12	0	3	0	0	0	15
		KUKO	0	0	1	0	0	22	87	0	0	110
		NIS	0	0	36	20	0	403	241	0	446	1.146
gesamt			319	1.457	1.629	2.013	719	1.918	1.443	1.311	9.080	19.889
Betreute Personen	stationär	LB	0	59	588	42	0	188	207	117	792	1.993
	ambulant	LB	180	1.258	431 ¹	807	473	726	426	952	2.589	7.842
		KUKO	129	122	535	692	234	436	370	224	4.754	7.496
		NIS	10	2	6	6	0	81	49	4	4	162
	niederschwellig	LB	0	0	0	12	0	3	0	0	0	15
		KUKO	0	0	1	0	0	22	86	0	0	109
		NIS	0	0	36	20	0	403	225	0	439	1.123
gesamt			319	1.441	1.597	1.579	707	1.859	1.363	1.297	8.578	18.740
Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben (all treatments)	stationär	LB	0	59	369	29	0	144	191	93	641	1.526
	ambulant	LB	41	391	112 ¹	433	113	307	192	271	1176	3.036
		KUKO	71	87	305	612	157	341	360	199	4373	6.505
		NIS	1	1	4	5	0	29	7	0	3	50
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
		KUKO	0	0	0	0	0	4	2	0	0	6
		NIS	0	0	0	1	0	57	57	0	214	329
gesamt			113	538	790	1.080	270	883	809	563	6.407	11.453
Erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (first treatments)	stationär	LB	0	23	106	6	0	45	8	8	76	272
	ambulant	LB	17	217	57 ¹	179	39	166	90	134	431	1.330
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	gesamt			17	240	163	185	39	212	98	142	507
Am Stichtag 30. 6. 2011 betreute Personen	stationär	LB	0	21	209	14	0	39	32	22	445	782
	ambulant	LB	141	944	352 ¹	395	355	471	320	778	1.644	5.400
		KUKO	65	25	306	460	69	176	58	110	897	2.166
		NIS	7	2	2	1	0	64	45	4	1	126
	niederschwellig	LB	0	0	0	12	0	2	0	0	0	14
		KUKO	0	0	1	0	0	10	86	0	0	97
		NIS	0	0	36	20	0	369	184	0	281	890
gesamt			213	992	906	902	424	1.131	725	914	3.268	9.475
Personen, die ihre Betreuung beendet haben	stationär	LB	0	39	369	23	0	160	194	91	414	1.290
	ambulant	LB	56	220	57 ¹	312	94	220	59	222	785	2.025
		KUKO	74	93	186	350	153	268	200	94	3.979	5.397
		NIS	3	1	4	5	0	13	3	0	3	32
	niederschwellig	LB	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
		KUKO	0	0	0	0	0	11	2	0	0	13
		NIS	0	0	0	2	0	29	55	0	165	251
gesamt			133	353	616	693	247	701	513	407	5.346	9.009

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung
¹Daten der ambulanten API Einrichtungen fehlen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

4 Medizinische Daten

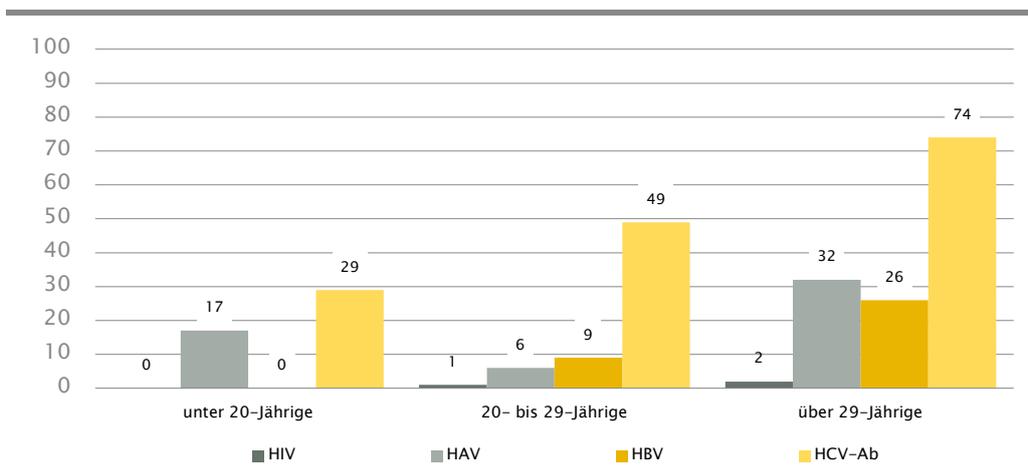
Wie bereits eingangs beschrieben, liegen medizinische Daten nur von einem kleinen Teil der Klientel der Drogenhilfe vor. Die Grundgesamtheiten, auf die sich die jeweiligen in der Folge nun angeführten Prozentwerte beziehen, sind in den jeweiligen Abbildungen bzw. im Text angegeben. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die Auswertungen hinsichtlich des Infektionsstatus mit den Infektionskrankheiten HIV, Hepatitis A (HAV), Hepatitis B (HBV) und Hepatitis C (HCV) nur aktuelle Daten (Testergebnis aus 2011) von Personen mit intravenösem Drogenkonsum herangezogen.

Es zeigt sich eine HIV-Prävalenz von unter einem Prozent (vgl. GT 38, AT 38 und Abbildung 4.1). Die HAV-Prävalenzrate beträgt 19 Prozent (vgl. GT 40, AT 40 und Abbildung 4.1) und jene für HBV 11 Prozent (vgl. GT 42, AT 42 und Abbildung 4.1).

Bezüglich Hepatitis C werden im DOKLI-Fragebogen gesondert Ergebnisse der Statuserhebung zu HCV-Ab sowie zu HCV-RNA dokumentiert. Dies ist insofern von Interesse, da hauptsächlich eine – auf Basis eines PCR-Tests festgestellte – HCV-RNA Positivität den chronischen Verlauf der HCV beschreibt. Die HCV-Ab-Prävalenzrate (aktuelle Testdaten bei Personen mit i.v. Konsum) beträgt 47 Prozent (vgl. GT 44). Die DOKLI-Ergebnisse der TBC-Daten zeigen auf, dass Tuberkulose in Österreich weiterhin kaum eine Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurde kein einziger Fall diagnostiziert, drei Fälle wurden bereits früher erhoben (vgl. GT 46). Angaben zum TBC-Status liegen von 129 Personen vor (Personen mit i.v. Konsum: 64). Insgesamt stimmen die im Rahmen von DOKLI gesammelten Daten zum Infektionsstatus mit den bereits aus einzelnen Einrichtungen bekannten Zahlen der letzten Jahre überein (vgl. z. B. GÖG/ÖBIG 2011).

Abbildung 4.1:

Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2011) von HIV (n = 186), HAV (n = 73), HBV (n = 162) und HCV-Ab (n = 196) bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die 2011 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschweligen Begleitung begonnen haben, nach Alter, in Prozent



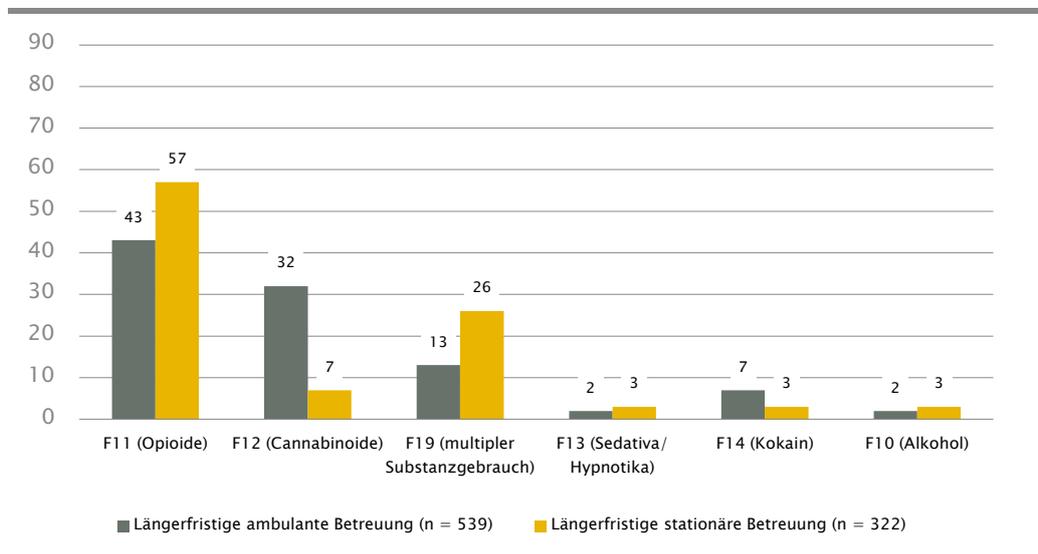
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

Zum Hepatitis-A-Impfstatus liegen von 377 Personen, zum Hepatitis-B-Impfstatus von 405 Personen und zum TBC-Impfstatus von 288 Personen Informationen vor. Die Durchimpfungsrate von 20 bzw. 22 Prozent bei Hepatitis A und B ist als sehr niedrig zu bezeichnen. Es lässt sich erkennen, dass bei Personen unter 20 Jahren eine höhere Impfquote besteht als in den anderen Altersgruppen (vgl. AT 47, AT 48, GT 47, GT 48). Bei TBC ist der Anteil der Geimpften mit vier Prozent noch geringer (vgl. AT 49, GT 49).

Der überwiegende Teil der ICD-10-Hauptdiagnosen beschreibt Störungen durch Opioide (F11). Im längerfristigen ambulanten Bereich machen diese Diagnosen 43 Prozent (2010:63 %) aller Hauptdiagnosen aus und im stationären Bereich 57 Prozent (2010: 80 %). Der prozentuelle Anteil dieser Diagnose ist bei den Frauen im ambulanten Bereich (60 % vs. 38 %) und stationären Bereich höher (62 % vs. 56 %). Beim Altersvergleich fällt auf, dass bei den unter 20-Jährigen in ambulanter Betreuung der Anteil jener, bei denen Störungen durch Cannabinoide (F12) diagnostiziert werden (64 % vs. 27 %), besonders groß ist. (vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2). Störungen durch Cannabinoide (F12) sind als Hauptdiagnose im ambulanten Bereich (32 %) generell öfter zu finden als in der stationären Betreuung (7 %). Tendenziell sind eher Männer davon betroffen (ambulanter Bereich: 34 % vs. 26 %; vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2).

Abbildung 4.2:

Personen, die 2011 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Suchthauptdiagnosen und Art der Betreuung, in Prozent



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011

Von Relevanz als Hauptdiagnose sind weiters Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (F19) mit 13 Prozent im ambulanten und 26 Prozent im stationären Bereich (vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2). Störungen durch Alkohol (F10) spielen bei den Hauptdiagnosen mit zwei bzw. drei Prozent eine marginale Rolle. Störungen durch Kokain (F14) werden bei sieben Prozent der längerfristig ambulant Betreuten diagnostiziert, im stationären Bereich findet sich diese Hauptdiagnose nur bei drei Prozent (vgl. GT 50, AT 50 und Abbildung 4.2).

Sowohl bei gemeinsamer Betrachtung von Sucht-Neben- und Hauptdiagnosen als auch bei alleiniger Betrachtung der Suchthauptdiagnose fallen die Ergebnisse hinsichtlich Opioiden und multipltem Substanzkonsum sehr ähnlich aus. Dies bedeutet, dass, sofern eine dieser beiden Störungen vorliegt, diese in der Regel als Hauptdiagnose gestellt wird. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Ergebnisse der ICD-10-Diagnostik im Großen und Ganzen mit der Drogenanamnese im DOKLI-Fragebogen, insbesondere hinsichtlich der Dominanz von Opioiden, übereinstimmen.

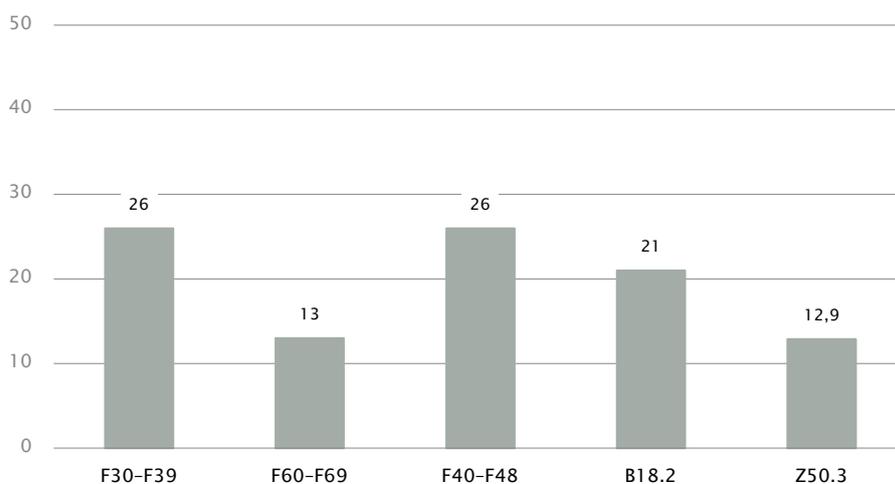
Zusätzlich zu den suchtspezifischen ICD-10-Codes können im DOKLI-System maximal zehn weitere ICD-10-Diagnosen vergeben werden.

Insgesamt wurde bei 201 der insgesamt 1.149 Personen, von denen medizinische Daten vorliegen, mindestens eine solche Diagnose vergeben. Da bei den restlichen

Personen jedoch nicht klar ist, ob eine ICD-10-Diagnostik hinsichtlich nichtsuchtspezifischer Störungen durchgeführt wurde, oder ob keine solche Störung vorliegt, ist es nicht möglich, Prozentsätze hinsichtlich des Vorliegens nichtsuchtspezifischer Störungsbildern anzugeben. Nachfolgende Darstellung bezieht sich daher auf jene 201 Personen, bei denen zumindest eine nichtsuchtspezifische ICD-10-Diagnose vorliegt. Nebendiagnosen aus dem Bereich der Psychischen und Verhaltensstörungen (F00-F99) finden sich bei 121 (60,2 %) der 201 Personen mit nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen. Es handelt sich dabei in erster Linie um affektive Störungen (z. B. Depression), Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen sowie neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen. Die zweite große Gruppe stellen Diagnosen hinsichtlich Virushepatitis dar (20,9 %). Die Inanspruchnahme wegen Rehabilitationsmaßnahmen bei Arzneimittel- oder Drogenabhängigkeit (Z50.3) wurde bei 12,9 Prozent der Fälle dokumentiert (vgl. Abbildung 4.3). Alle anderen Nebendiagnosen kommen mit einer Häufigkeit von unter vier Prozent vor.

Abbildung 4.3

Personen, die 2011 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben (n = 201) nach ausgewählten nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen, in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich; F30-F39 = affektive Störungen, F60-F69 = Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, F40-F48 = Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, B18.2 = chronische Virushepatitis C, Z50.3 = Rehabilitationsmaßnahmen bei Arzneimittel- oder Drogenabhängigkeit

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahr 2011